



*KÖNIG BHUMIBOL  
ERNEUERER SEINES LANDES*



## **KÖNIG BHUMIBOL - Erneuerer seines Landes KING BHUMIBOL : Strength of the Land**

Published by the National Identity Office  
The Office of the Permanent Secretary  
Office of the Prime Minister, Royal Thai Government  
First published 2008 : 3,600 Copies

German Edition  
Copyright 2008 by the Office of the Permanent Secretary  
All rights reserved  
ISBN 978-974-9772-60-7

Supported by  
Thai Airways International Public Company Limited 

Printed by  
Amarin Printing and Publishing Company Limited  
Tel : (662) 882-1010 Fax : (662) 433-2742  
E-mail : [info@amarin.co.th](mailto:info@amarin.co.th) Homepage : <http://www.amarin.co.th>

**With Compliments of the Office of the Prime Minister**



*Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej*



## Das Königliche Zeremonial-Emblem zum Gedenken an die Feierlichkeiten aus Anlaß der Sechzigsten Wiederkehr von Seiner Majestät des Königs Thronbesteigung.

Das königliche Emblem gibt das Monogramm Seiner Majestät des Königs wieder in goldgelber Farbe, der Farbe des Wochentages, an welchem Seine Majestät geboren wurde. Es ist golden gerändert und erhaben gestaltet auf blauem Hintergrund, der Farbe der Monarchie, umringt von vierundsiebzig kleinen, erlesenen Diamanten, welche siebenunddreißig große, kostbarste Diamanten beidseitig umranden. Diese symbolisieren weise Männer, herausragende Hofliteraten, weithin bekannte Kunsthandwerker, bedeutende Elefanten, liebenswürdige Damen, tapfere Soldaten und Höflinge. Dieser höchst geschätzte und einzigartig ehrenhafte Kreis in königlichen Diensten ist kostbarer als Edelsteine, weshalb dessen Lebewesen mit Diamanten gleichzusetzen sind, Seiner Majestät nahe und ihm zu Ehren, höchstselbst kostbarer denn all die edlen Diamanten. Der König ist der allerkostbarste Diamant, geborgen in der Herzen der Menschen, deren Leiden er lindert und deren Glückseligkeit er schafft. Er ist der Hort freudigen Glückseligseins für Seine Untertanen verschiedener Rassen und Religionen in seinem Königreich.

Dieses Königliche Monogramm ruht auf dem zentralen Noblen Bhadrapith Thron, überragt von der Großen Siegeskrone, welche eines der Fünf Königlichen Regalien ist.<sup>1</sup> Zur Rechten des Herrschers auf dem Noblen Bhadrapith Thron, bei Betrachtung links von der Großen Siegeskrone, zieren Siegeschwert

---

<sup>1</sup> Die Fläche zwischen den nach unten zeigenden Flanken der Großen Siegeskrone ist geziert mit einem mythischen Symbol in Form einer Haarlocke, genannt Unalom in thai. Es ist eines der 32 charakteristischen Merkmale höherer Wesen, gedeutet als Haarbüschel auf der Brust von Vishnu wie auch zwischen den Augenbrauen des Buddha. Derart ist das Unalom ein sakrosanktes Zeichen höchster Weißen und überragender Erhabenheit. Das nach links gezwirbelte Unalom deutet auf eine Bezugsperson männlichen Geschlechts. [Anmerkung des Übersetzers.]

und Königlicher Fächer die Armlehne des Noblen Bhadrapith Thrones. Zur Linken des Herrschers, bei Betrachtung rechts von der Großen Siegeskrone, zieren das Königliche Zepter und der Königliche Fliegenwedel aus Yak-Schwanzhaar die Armlehne des Noblen Bhadrapith Thrones, der auf einem Podest steht, auf welchem erhöht die Königlichen Schnabelschuhe plaziert sind. All diese Paraphernalien bilden die Fünf Königlichen Regalien, welche das Königtum versinnbildlichen, namentlich die Große Siegeskrone, das Siegeschwert, das Königliche Zepter, der Königliche Fächer samt Königlichem Fliegenwedel, und die Königlichen Schnabelschuhe, allesamt das Jahr des Gedenkens an die Thronbesteigung symbolisierend. Ein unter dem Podest drapiertes rosafarbenes, goldgesäumtes Band trägt in goldenen Lettern eine Inschrift mit den Worten „Feierlichkeiten am 60. Jahrestag von Seiner Majestät des König Thronbesteigung Pho So 2549“.<sup>2</sup> Zur Rechten des Herrschers auf dem Noblen Bhadrapith Thron, bei Betrachtung auf der linken Seite, wird das Spruchband gehalten von einem weißen Affenmenschen, welcher die Bogenstrebe links im Emblem schultert. Zur Linken des Herrschers, bei Betrachtung auf der rechten Seite, wird das Spruchband gehalten von einem Garuda, einem mythischen Vogelmenschen mit weißem Antlitz und zinnoberrotem Oberkörper, welcher die Bogenstrebe rechts im Emblem schultert. Der Hintergrund des von einem goldfarbenen, verzierten Triumphbogen überhöhten und gerahmten Emblems ist grün, durchwirkt mit Goldfäden. Dies verkörpert die Allmacht des Königlichen Geburtstages wie auch den Wohlstand und die Fruchtbarkeit des Landes, über welches Seine Majestät geherrscht und welche der König nach Kräften entwickelt hat seit seiner Thronbesteigung. Nunmehr ist der Zeitpunkt gekommen zur Feier und Ehrung aus Anlaß des Sechzigsten Jahrestages von Seiner Majestät des Königs Thronbesteigung, demzufolge dies die am längsten währende Herrschaft eines Königs ist gemäß den königlichen Annalen der Nation von Siam.

---

<sup>2</sup> Dem Jahre 2549 buddhistischer Zeitrechnung in Thailand entspricht das Jahr 2006 der westlichen Zeitrechnung auf der Grundlage des gregorianischen Kalenders. [Anmerkung des Übersetzers.]



# *Vorwort*

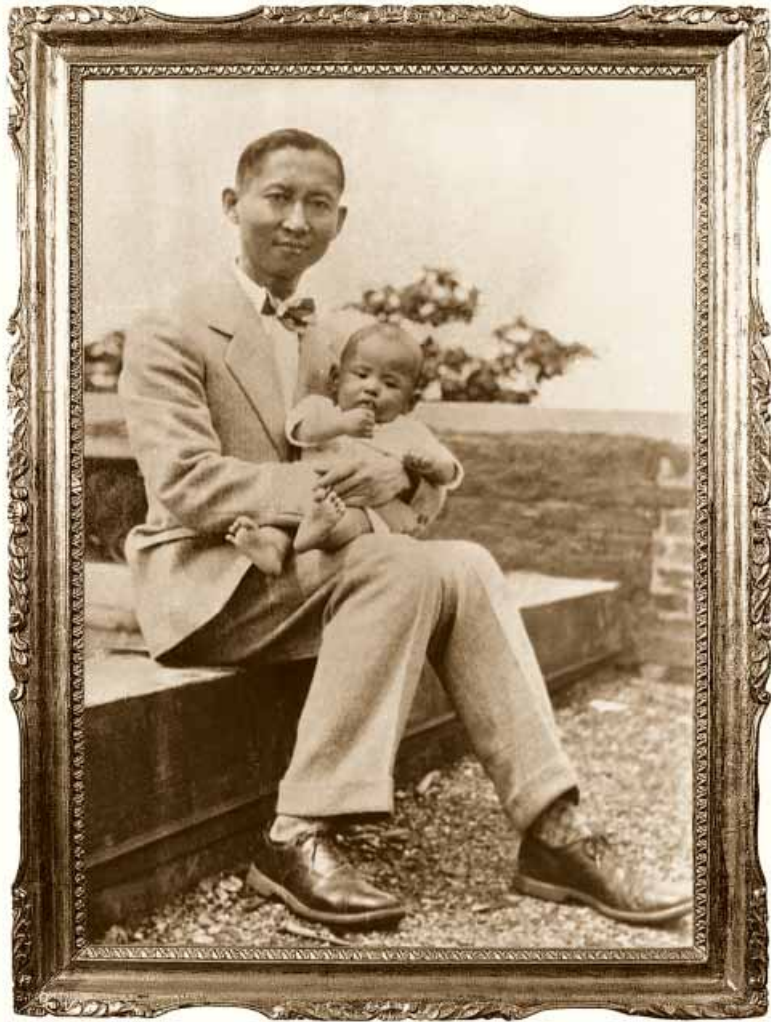
Im Jahre 1993 faßte der Treuhänderrat für Nationale Identitätsstiftung den Beschluß, aus Anlaß des 72. Geburtstages Seiner Majestät des Königs im Jahre 1999, in der Tradition Thailands festlich begangen bei Vollendung des sechsten Zwölf-Jahres-Lebenszyklus, dessen Leben und Wirken mittels einer Dokumentation zu würdigen. Zu diesem Behufe wurde eine Veröffentlichung erarbeitet, welche ein Lebensbild Seiner Majestät in Gestalt persönlicher Errungenschaften zeichnet. Dieses Unterfangen war gleichermaßen von der Absicht geleitet, der ausländischen Leserschaft die von Herzen kommende Verehrung und grenzenlose Hochachtung des Monarchen seitens des thailändischen Volkes zu vermitteln. Dieserhalb wurde, in Umsetzung jenes Beschlusses des Treuhänderrates für Nationale Identitätsstiftung, eine umfassende Dokumentation erarbeitet zu Seiner Majestät des Königs immerwährendem Befassen und uneingeschränkter Schaffenskraft zwecks Anhebung des Lebensstandards von vormals benachteiligten Bevölkerungsgruppen, zum Wohle seines gesamten Volkes und zur nachhaltigen Entwicklung des Landes, seit er am 9. Juni 1946 den Thron bestieg. All dies ist dargestellt in der thaisprachigen Buchveröffentlichung betitelt „Phalang Haeng Phaen Din Nawamintra Maharacha“, welcher die englischsprachige Ausgabe betitelt „King Bhumibol : Strength of the Land“ vorausging (als deutschsprachige Ausgabe betitelt „König Bhumibol – Erneuerer seines Landes“).



Die Veröffentlichung der englischsprachigen Ausgabe erregte weltweit außergewöhnliche Bewunderung des Wirkens dieses geschätzten Monarchen. Demzufolge traf der Treuhänderrat für Nationale Identitätsstiftung die Entscheidung zur Übersetzung jener Veröffentlichungen in weitere sieben Sprachen, als Beitrag zur Ehrung des Monarchen anlässlich dessen 60-jährigem Thronjubiläum, begangen am 9. Juni 2007. Diese Veröffentlichungen werden vorgelegt in arabischer, chinesischer, deutscher, französischer, japanischer, russischer und spanischer Sprache.

Der Treuhänderrat für Nationale Identitätsstiftung legt diese Übersetzung in die deutsche Sprache darauf vertrauend vor, daß hiermit das hehre Vorhaben verwirklicht wird, Leser wie Leserinnen der eminenten Bedeutung dieses hochverehrten Monarchen gewahr zu machen.

Der Treuhänderrat  
Abteilung für Nationale Identitätsstiftung  
Amt des Premierministers



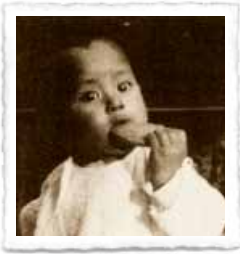
*Seine Königliche Hoheit Prinz Mahidol von Songkla mit seinem jüngeren Sohn,  
Seine Hoheit Prinz Bhumibol Aduldej, späterhin Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej.*



## Kapitel 1

# Geburt eines Königs

**A**m 5. Dezember 1927, einem Montag, morgens um 8.45 Uhr, geschah ein Wunder in **Massachusetts**, in den **Vereinigten Staaten von Amerika**.....



*Phra Vorawongse Ther  
Phra Ong Chao  
Bhumibol Aduldej,  
Seine Hoheit  
Prinz Bhumibol Aduldej  
in früher Kindheit*

Wer auch immer sich an jenem Morgen im *Fiske Building* des **Mt. Auburn Hospitals** (vormals **Cambridge Hospital**) in **Cambridge, Massachusetts** aufgehalten haben mag, wird kaum jenes denkwürdigen Ereignisses gewahr geworden sein. Ein sehr erfahrener Arzt, **Dr. W. Stewart Whittemore**, war als Geburtshelfer zur Stelle – wie stets war der Beginn eines neuen Menschenlebens ein wundervolles Ereignis. Zweifellos wären **Dr. Whittemore** and seine Krankenschwestern, und ebenso alle gerade im Gebäude Anwesenden höchst erfreut gewesen, wenn sie vorausgeahnt hätten, daß sie gerade dem einzigen jemals in den **Vereinigten Staaten von Amerika** geborenen Monarchen ins Leben verholfen hatten. Der gute Arzt schaute zu an jenem Montagmorgen, einem kalten Wintertag, wie eine Krankenschwester den neugeborenen Jungen badete und ihn seiner lächelnden Mutter, **Frau Sangwan Songkhla**, an die Brust legte.

Der cherubische Säugling bereitete seinen Pflegerinnen keine Mühe. Während des 21-tägigen Aufenthaltes im **Mt. Auburn-Hospital** prägte sich in seinen Pflegerinnen namens **Leighton, Fay, Weldon** und **Harrington** die bleibende Erinnerung ein an ein



*Seine Majestät König Bhumibol und Ihre Majestät Königin Sirikit bei der Begegnung mit dem Arzt und Geburtshelfer von des Königs Mutter, Dr. W. Stewart Whittemore, und dessen Gemahlin, 1960.*



*Ihre Majestäten König Bhumibol und Königin Sirikit im Mt. Auburn Hospital zusammen mit Ärzten, Ärztinnen und Pflegerinnen, welche den König bei sowie nach dessen Geburt betreuten.*



*Seine Königliche Hoheit Prinz Mahitalathibet  
Adulyadej Vikrom, Prinz von Songkla,  
der Vater von König Bhumibol.*



*Ihre Königliche Hoheit  
Prinzessin Srinagarindra Boromarachonani,  
die Mutter von König Bhumibol.*

„stilles, kleines Lebewesen“, das ihnen keinerlei Grund zur Besorgnis gab. Von den aufmerksamen Pflegerinnen liebevoll **Baby Songkla** genannt, war es das dritte Kind **Seiner Königlichen Hoheit (S.K.H.) Prinz Mahidol von Songkla**, einem Mitglied des Königshauses von Siam, wie Thailand seinerzeit hieß. Zu jener Zeit famulierte der Prinz an der *Harvard Medical School*. Obschon der neugeborene Junge nicht als Thronfolger auserkoren war, wurde ihm der verheißungsvolle Name *Phra Vorawongse Ther Phra Ong Chao*, **Seine Hoheit (S.H.) Prinz Bhumibol Aduldej** gegeben, späterhin geändert in den Namen **Adulyadej**<sup>1</sup>. Ins Deutsche übertragen deutet das Wortgefüge *Bhumibol* in dessen Name auf die Ressourcen,

---

<sup>1</sup> Die Änderung von des Königs zweitem Eigennamen, von Aduldej in Adulyadej, erfolgte im Zuge seines Auserwähltwerdens als Thronfolger nach dem Ableben von König Ananda Mahidol.



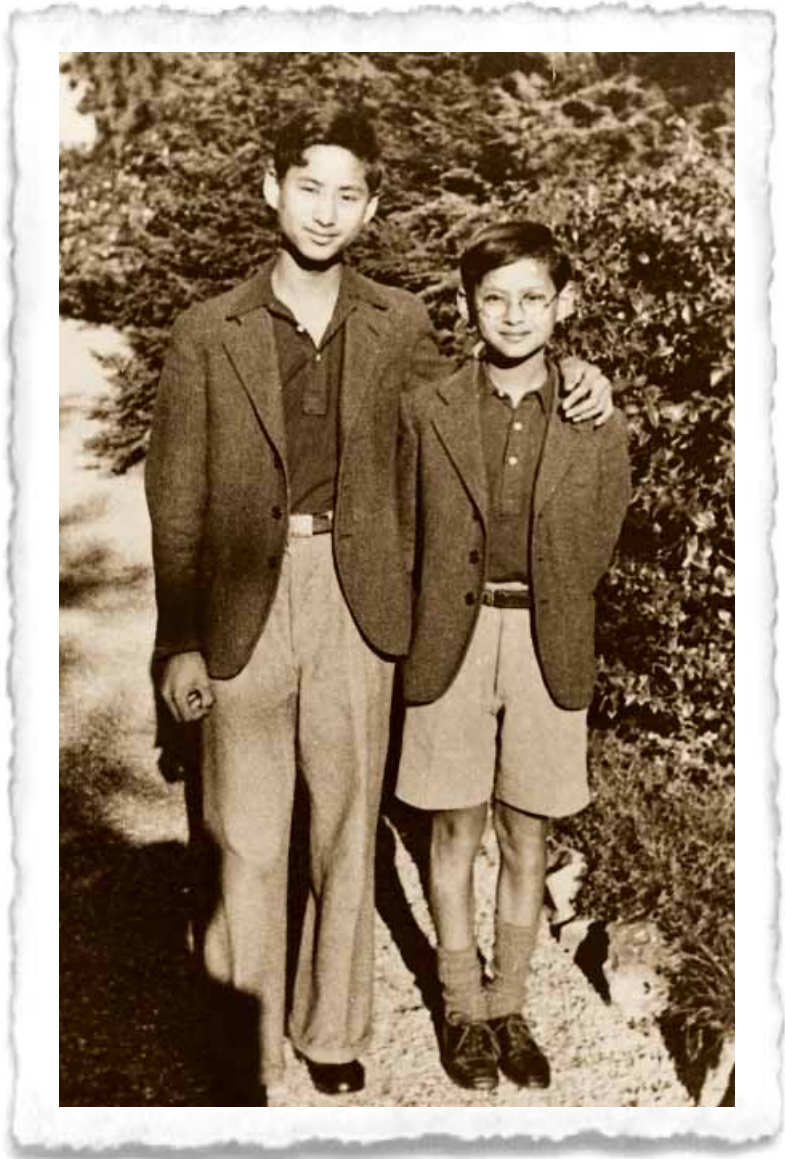
*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Srinagarindhra Boromarachachonani mit ihren Kindern, dem künftigen König Ananda Mahidol, dem künftigen König Bhumibol Adulyadej und Prinzessin Galyani Vadhana, von links nach rechts, aufgenommen in Lausanne, Schweiz, 1928.*

*bol*, des Landes, *bhumi*. Achtzehn Jahre später sollte dieser Name gleichsam Verheißung sein für die Bevölkerung **Siams**, heute **Thailand** genannt, als der Prinz den Thron bestieg, fortan bekannt als **Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej, Rama IX.** <sup>2</sup>

Wie auch hätten die Pflegerinnen errahnen können, daß dieses Kind der einzige Monarch werden würde, der jemals in einem internationalen sportlichen Wettbewerb eine Goldmedaille – oder auch nur eine Medaille – erränge. Jene Medaille wurde in einem Segelwettbewerb der *Southeast Asian Peninsular Games (SEAP Games)*, einem der Südasiatischen

---

<sup>2</sup> Die offizielle Benennung der Monarchen Siams und Thailands in der Neuzeit, ergänzt um die Ordinalzahl in chronologischer Reihenfolge, wurde von König Vajiravudh (1910-1925) am 11. November 1916 verfügt, dem sechsten Jahrestag von dessen Krönung. Derart werden die Monarchen des Chakri Königshauses benannt, mit dessen Begründer als Rama I. Folglich ist König Vajiravudh bekannt als Rama VI. Ältere Namensgebungen wurden jedoch nicht aufgegeben; sie werden parallel zur vereinfachten Benennung weiterhin gepflegt. Quelle : *Walter F. Vella assisted by Dorothy B Vella, Chaiyo ! King Vajiravudh and the development of Thai nationalism. Honolulu: The University Press of Hawaii, 1978, pp.136-137*



*König Ananda Mahidol, Rama VIII.,  
mit seinem Bruder, dem künftigen König Bhumibol Adulyadej, Rama IX.*



*Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej beim Wettsegeln im Rahmen der  
4th Southeast Asian Peninsular (SEAP) Games,  
der 4. Südostasiatischen Halbinsel-Spiele, im Jahre 1967.*

Halbinsel-Spiele errungen. Auch hätten sie nicht vorausahnen können, daß König Bhumibol die Ehrenmitgliedschaft der **Universität für Musik und darstellende Kunst Wien - MDW** am 5. Oktober 1964 verliehen würde. **Seine Majestät** ist – in chronologischer Reihenfolge – das 23. Ehrenmitglied. Unter den Geehrten sind die Komponisten **Paul Hindemith** (3.), **Fritz Kreisler** (17.) und **Gottfried von Einem** (29.) wie auch Lord **Yehudi Menuhin** (27.), der berühmte Violonist. **König Bhumibol** war der erste Asiate, dem solche Ehrung für sein Musikschaffen bezeugt wurde. Seine Komposition betitelt *Blue Night*<sup>3</sup> war bereits in den Jahren 1950 bis 1951 in der Broadway-Aufführung des Musicals *Michael Todd's Peep Show* zu Gehör gebracht worden. Biographen hoben des Königs Leidenschaft für Jazz hervor. Schiere Koinzidenz ist,

---

<sup>3</sup> Seine Majestät hatte sie betitelt *Blue Day*. Michael 'Mike' Todd und Bobby Clark änderten deren Titel in *Blue Night* für die Aufführung des Musicals *Michael Todd's Peep Show* vom 28. Juni 1950 bis zum 24. Februar 1951 im *Winter Garden Theatre* am Broadway, Manhattan, New York City.





daß der *Cool Jazz* Saxophonist **Stan Getz** im selben Jahre wie **Seine Majestät** geboren ist.

Darüberhinaus dürften jene Pflegerinnen nicht geahnt haben, daß der friedlich in seinem Bettchen schlummernde Säugling eines Tages in die Reihen von Wissenschaftlern und Erfindern treten würde, als der Welt erster **Monarch**, dem im Jahre 1993 ein Patent für seine Erfindung erteilt wurde. Jene Erfindung ist eine bojenartige, schwimmende Schaufelrad-Konstruktion, die zur Anreicherung von stillen Gewässern mit Sauerstoff eingesetzt wird. Der weitverbreitete Einsatz dieses Gerätes hat entscheidend zur Minderung der Umweltverschmutzung beigetragen. Mittels dieser Erfindung wurde der Welt demonstriert, wie ein **Monarch** einen praktischen Beitrag zu nationaler Entwicklung geleistet hat. Der Bevölkerung seines Landes machte er bewußt, wie sehr der **Monarch** in Gedanken und mit Tatkraft darum besorgt, ja bemüht ist, deren Lebensqualität zu verbessern.

Angenommen, die Leser und Leserinnen dieses Buches würden entlang dem Flußufer des *Charles River* in *Cambridge*, *Massachusetts*, in den *Vereinigten Staaten von Ameri-*



*Ein Chaipattana Aerator,  
eine von Seiner Majestät König Bhumbol  
entwickelte schwimmende  
Schaufelrad-Konstruktion zur Gewässerreinigung.*



ka, spazierengehen, von dort in die *John F. Kennedy Street* einbiegen und in Richtung auf die *Harvard-Universität* gehen, würden sie an dem Punkt, wo *Eliot Street* und *Bennett Street* aufeinandertreffen, am *King Bhumibol Adulyadej Square* anlangen. Dieser *King Bhumibol Adulyadej Square* benannte



*Überreichung einer Gedenk-Schale an Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Chulabhorn Walaylak anlässlich der Widmung des Areals vor der John F. Kennedy School of Government der Harvard-Universität in der Stadt Cambridge, Massachusetts, Vereinigte Staaten von Amerika, zu Ehren von König Bhumibol, geboren im dortigen Mt. Auburn Hospital, seither King Bhumibol Adulyadej Square genannt, am 8. April 1990.*



Schnittpunkt befindet sich direkt vor einer akademischen Einrichtung der **Harvard-Universität** namens *The John F. Kennedy School of Government*. Die Benennung jenes Punktes spiegelt den Stolz der Stadt wider als der einzige Ort in den Vereinigten Staaten, an welchem ein König geboren wurde. Dort wurden die Aktivitäten Seiner Majestät stets mit großer Aufmerksamkeit registriert. Die Bemühungen darum, die Verbundenheit zwischen Stadt und König im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, mündeten in die Benennung jenes bedeutenden Platzes durch die jüngste Tochter Seiner Majestät, **Ihre Königliche Hoheit (I.K.H.) Prinzessin Chulabhorn**, im April 1990.



*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Chulabhorn Walaylak als Repräsentantin des thailändischen Königshauses und Festrednerin auf der Einweihungsfeier des King Bhumbol Adulyadej Square in Cambridge, Massachusetts, Vereinigte Staaten von Amerika, am 8. April 1990.*



*Innenansicht des Thronsaales im Chakri Maha Prasat Gebäude des Großen Palastes in Bangkoks historischem Zentrum. Der Phuttanthom genannte Thron, aus Holz gefertigt, mit Silber beschlagen und Blattgold verziert, wird überragt vom neunstufigen Zeremonialschirm, genannt Chatra, als Symbol der Königswürde, und überhöht vom Emblem des Chakri Königshauses.*



## Kapitel 2

# Das Chakri Königshaus



*Seine Majestät  
König Bhumibol Adulyadej  
während der Feierlichkeiten  
im Thronsaal zum  
Goldenen Jubiläum  
seiner Thronbesteigung  
im Jahre 1996.*

Das Chakri Königshaus besteht in ununterbrochener Abfolge seit 1782, dem Jahr, in welchem **Bangkok** als Hauptstadt des einstigen **Siam** gegründet wurde, auf die Zerstörung der vormaligen Hauptstadt **Ayutthaya** hin, im Jahre 1767. Am 2. Juli 1988, einem Samstag, feierte die Bevölkerung den König ob dessen längster Regentschaft unter allen Monarchen des historischen **Siam** wie auch **Thailands**. Im Jahr darauf ergab es sich so, daß Seine Majestät an die erste Stelle unter den lebenden Monarchen weltweit auf Grund der längsten Regentschaft rückte, nach dem Ableben von **Fürst Franz Joseph II. von Liechtenstein** am 13. November 1989, seinerzeit dicht gefolgt von **Fürst Rainier III. von Monaco**, welcher den Thron im Jahre 1949 bestiegen hatte. Im Jahre 1996, dem 50. Regentschaftsjubiläum, reihte sich **König Bhumibol** ein unter diejenigen Monarchen, deren Regentschaft äußerst lange währte – **Kaiser Franz Joseph von Österreich** (1848-1916), dessen Herrschaft 68 Jahre währte, **Königin Victoria von Großbritannien** (1837-1901), die 64 Jahre herrschte, und **Kaiser Hirohito, postum Kaiser Showa von Japan** (1926-1989), welcher den Thron 63 Jahre lang innehatte und zuvor fünf Jahre lang Regent gewesen war.

Obschon **König Bhumibol** keine politische Rolle wahrnahm, hat sich der Monarch als Staatsmann profiliert und ist zur einigenden Kraft seines Landes



*Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej  
auf einer seiner Reisen in die Regionen seines Landes.*

geworden, das hin und wieder Perioden politischer Spannungen durchlebte. Diese schwierige Herausforderung hat **Seine Majestät** mit gewissenhaftem Arbeitseinsatz gemeistert, wofür ihm allseits Hochachtung gezollt wird, und ganz und gar nicht mittels Reichtum, Macht oder Status. Willentlich ist der **König** auf die Erwartungen an ihn seitens derjenigen Mitmenschen eingegangen, die seine Unterstützung am dringendsten benötigen: die Armen, die unzureichend Ausgebildeten, die Kranken. Dieses Engagement hat nicht lediglich die nationale Entwicklung beeinflusst, sondern indirekt auch die allgemeine politische Bewußtseinsbildung.

Von der Bevölkerung verehrt als einer der arbeitssamen Monarchen dieser Welt, hat der **König** sich auch als



Sportler und Künstler betätigt, wobei er auf die Gleichgewichtung seiner staatsmännischen und königlichen Pflichten achtet. Nicht geneigt die Rolle einer Gallionsfigur abzugeben, hat **Seine Majestät** die Entwicklung des Landes durch Armutsbekämpfung und Verbesserung der Lebensqualität der breiten Bevölkerung unterstützt.

Ohne Zögern erklimm der **König** auf Trampelpfaden viele Berghänge in entlegenen Gegenden Thailands, wo ihn Einheimische erwarteten, in Vorfreude darauf, ihm ihre Anpflanzungen mit Kaffeesträuchern, Pflirsichbäumen oder Gemüse zu zeigen. Beobachter sind beeindruckt vom Vorgehen des Königs in der Umsetzung seiner Initiativen in die Tat. Dies beschränkt sich nicht lediglich auf das Erteilen von Anweisungen an Untergebene, einen Plan zu machen oder Projekte durch Andere ausführen zu lassen. Häufig werden dazu Finanzmittel aus der Privatschatulle **Seiner Majestät** verwandt. Jedes einzelne Projekt wird sorgfältig geplant, ehe Rat erteilt oder Unterstützung gewährt wird. Wer wohl würde hinter dem dekorativen Ensemble von Wassergräben und schmiedeeisernen Gitterzäunen, welche das Gelände des Dusit-Palastes mit der Chitralada Villa, der königlichen Residenz in Bangkok umgeben, einen völlig funktionsfähigen, landwirtschaftlichen Betrieb vermuten, samt Äckern bestellt mit Feldfrüchten wie Reis, einer Rinderweide, Stallungen, Versuchsanlagen und Laboratorien ?

Obschon die Thronbesteigung durch **Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej** nicht vorhersehbar war, traf ihn die Wahrnehmung der Aufgaben sowie die Übernahme der damit einhergehenden Verantwortung nicht völlig unvorbereitet. Führerschaft liegt im Blute der königlichen Familie. Sein Vater, **S.K.H. Prinz Mahidol von Songkla**, war der Sohn eines Königs, welcher gleichfalls ein Königssohn war.

Die Linie der Chakri-Könige geht zurück auf den Gründer der Stadt Bangkok, einen in Ayutthaya geborenen Heerführer namens **Thong Duang**. Rasch aufgestiegen in mi-



*Chao Phraya Chakri, einstiger Feldherr und späterer König  
Phra Buddha Yodfa Chulalok, Rama I. (1782-1809), dargestellt auf einem  
Deckenfresko der aus Marmor erbauten Anantasamakom Thronhalle in Bangkok.*

litärischem Rang, war er einer der Befehlshaber, ernannt von **König Taksin** von Siam mit der neuen Hauptstadt namens **Thon Buri** (1767-1782), als welcher er elf Feldzüge befehligte, woraufhin ihm der Titel *Chao Phraya Chakri* verliehen wurde, der dem heutigen Rang eines Oberkommandierenden der Streitkräfte entspricht. Als dieser herausragende Heerführer nach einer politischen Krise den Thron im Jahre 1782 einnahm, wurde der Ehrentitel *Chakri* auf die königliche Familie übertragen, nach welchem das Königshaus benannt ist, dem der derzeitige Monarch angehört.

Der erste König des Hauses Chakri, **Phra Buddha Yodfa Chulalok**, gemeinhin **König Rama I.** genannt, bestieg den Thron im 46. Lebensjahr, nach sechs Jahren ununterbrochener Kriegsführung gegen die birmanischen Nachbarn, heute **Myanmar** genannt, und in rebellierenden Landesteilen Siams. Eingedenk der thai Tradition war ihm bewußt, daß ein starkes Nationalgefühl entfacht werden mußte, um die Be-





völkerung nach vielen Jahren der Zerrüttung und Verwerfungen zu einen. Es war sein Ehrgeiz, sein liebgewonnenes, jedoch zerstörtes Ayutthaya an neuer Stelle wieder zu erbauen, genannt *Krung Thep*, die Stadt (*Krung*) der himmlischen Wesen, der Gottheiten (*Thep*). Besucher von *Krung Thep*, heutzutage Ausländern bekannt als **Bangkok**<sup>1</sup>, werden feststellen, daß viele der ältesten Klöster, Tempel und Paläste Namen tragen, welche denjenigen in der vormaligen Hauptstadt Ayutthaya entlehnt sind, die etwas nördlicher gelegen ist.

Obschon der vorangegangene Monarch, **König Tak-sin**, eine neue Hauptstadt gegründet hatte, am Westufer des **Chao Phraya Flusses** gelegen und **Thon Buri** genannt, befand der erste Herrscher des Chakri-Königshauses im Jahre 1782, daß jener Platz schwerlich zu verteidigen sei und verlegte den Mittelpunkt des Landes auf das gegenüberliegende Ostufer, in ein Gelände, in welchem heutzutage der **Große Palast** liegt. Die neue Hauptstadt dehnte sich weit über ihre Stadtmauern aus und erwarb das kosmopolitische Flair der einst großartigen Stadt Ayutthaya<sup>2</sup>. Schiffe aus so manchen Weltgegenden segelten zum Königreich Siam. Die größeren Schiffe gingen vor Anker an der **Reede südlich der Sandbank im Golf**, genannt *Bar of Siam*, wohingegen kleinere Schiffe in die Mündung des Chao Phraya Flusses einliefen und stromaufwärts in den Binnenhafen der alten Hauptstadt Ayutthaya wie auch späterhin

---

<sup>1</sup> Der vollständige thai Name von Bangkok ist *Krung Thep Maha Nakhon Amon Ratanakosin Mahinthara Ayudhaya Maha Dilok Phop Nopparattana Ratchathani Burirom Udom Ratcha Niwet Maha Sathan Amon Piman Awatan Sathit Sakkathattaya Witsanukam Prasit*. Ins Deutsche inhaltlich übertragen : \* Die Stadt der Götter \* die Große Stadt \* die Residenz des Smaragd-Buddhas \* die uneinnehmbare Stadt Ayudhaya des Gottes Indra \* die Große Hauptstadt der Welt, beschenkt mit neun wertvollen Edelsteinen \* die glückliche Stadt, wohlversehen mit den riesigen königlichen Palästen, die an die himmlischen Wohnungen erinnern, darinnen die wiedergeborenen Götter wohnen \* die Stadt von Indra gegeben und von Vishnukam erbaut \* Quelle : Wolf Donner, Thailand. Räumliche Strukturen und Entwicklung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1989, Seite 261.

<sup>2</sup> Alles deutet darauf hin, daß Ayutthaya im 17. Jahrhundert von einer kosmopolitischen Bevölkerung bewohnt war. Die Stadt mit deren unmittelbar umliegendem und seiner Herrschaft direkt unterstelltem Territorium, die vielen tributären Territorien nicht eingeschlossen, war bevölkert von schätzungsweise zwei Millionen Einwohnern, womit Ayutthaya seinerzeit Städte wie London oder Paris an Einwohnerzahl übertraf.



*König Phra Buddha Yodfa Chulalok Maharaj,  
Rama I. der Große (1782-1809).*

Bangkoks navigierten. Dort trafen Kaufleute aus dem Osten wie dem Westen aufeinander, um Handel zu treiben. Wie zuvor Ayutthaya, so entwickelte sich auch Bangkok zu einer bedeutenden und weltläufigen Stadt am Schnittpunkt des Handels mit dem Fernen Osten und dem Westen, von Indien bis Europa.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts, unter der Herrschaft von König Rama I., hatte Siam sich zu einem gefestigten, erstarkten Königreich gewandelt, infolge ertragreichen Handels mit China. Das Königreich schloß viele benachbarte Machtzentren ein, in verschiedenartiger Abhängigkeit von



*Blick auf Bangkok heutzutage, vom Westufer mit einem der Wahrzeichen, dem Kloster und Tempel namens Wat Arun, über den Chao Phraya Fluß auf das Ostufer.*

**Bangkok.** Auf seinen zahlreichen Feldzügen wurde der König begleitet von seinem ältesten Sohn, **Prinz Isarasunthon**<sup>3</sup>, der ihm im Jahre 1809 auf den Thron folgte. **König Phra Buddha Lertla Naphalai, Rama II.**, war bei der Thronbesteigung 41 Jahre alt.

Einschneidende Veränderungen in den vergangenen 200 Jahren erschweren das Aufspüren charakteristischer Gemeinsamkeiten mit dem derzeitigen Monarchen, König **Rama IX.** Vordergründig haftet **Rama I.** das Gepräge eines königlichen Kriegers an, wie er wiederholt Invasoren zurückschlägt. Hingegen scheint **Rama II.** geprägt durch Eindrücke von Tod

---

<sup>3</sup> Die Investitur von Prinz Isarasunthon, als Heerführer Chim genannt, als Kronprinz von Siam erfolgte im Jahre 1802.



*König Phra Buddha Lertla Naphalai, Rama II.  
(1809-1824).*

und Zerstörung, woraus dessen Herrschaft als vergleichsweise friedvoll erklärlich wird. Umso beeindruckender ist, daß beide Herrscher zugleich ausgewiesene Dichter waren. Die Herrschaft von **König Rama I.** leitete eine Wiederbelebung von thai Kultur und schönen Künsten ein. Der König selbst verfertigte eine Neufassung zweier klassischer Stücke der thai Literatur, Teile des *Ramakien* in Versform sowie eine thaisprachige Fassung von *Inao*, ebenfalls in Versform. Beide Texte galten als verschollen infolge der Zerstörung von Ayutthaya. Sein Sohn, **König Rama II.**, war wohl der leidenschaftlichere Dichter, der sich mit Literaten umgab. Einer der bekanntesten Dichter war **Sunthon Phu** (1786-1855), der anlässlich des 200. Jahrestages seiner Geburt im Jahre 1986 als einer der weltweit eminenten Literaten geehrt wurde.



*Denkmal für Sunthon Phu (1786-1855),  
eine der großen Gestalten unter den Literaten dieser Welt.*

Es hat sich, in der Tat, erwiesen, daß diese Verquickung von kriegerischen und künstlerischen Talenten ein Merkmal der Chakri-Linie ist. Die durch Schlachterfahrung gestählte Aura wird gemildert durch erbauliche, sanfte Züge. **Der derzeitige Monarch**, entschlossen und gewissenhaft bemüht, sein Land zu entwickeln und dessen Bevölkerung zu einen, ist zugleich ein ausgewiesener Künstler, kreativ als Maler und Musiker wie auch Photograph, und ein erfahrener Segler. In Anbetracht seines musikalischen Talentes pries ihn Lionel Hampton, einer unter den vom **König** zum Musizieren, zu *jam sessions* geladenen Gästen, als „*the coolest king in the land*“<sup>4</sup>.

Historisch weit zurück liegen die Zeiten, zu welchen Angriffe und Aufstände sich geradezu regelhaft ereigneten. Das Chakri-Königshaus hingegen hat seiner Tradition getreu Monarchen hervorgebracht, die sich in kein Stereotyp zwängen lassen.

---

<sup>4</sup> Lionel Hampton, zitiert von Harry Rolnick im *SAWASDEE* Magazin, März 1987.



*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Srinagarindra, Mutter von König Ananda Mahidol, Rama VIII.,  
mit ihrem dritten Kind, ihrem jüngeren Sohn,  
dem derzeitigen König Bhumibol Adulyadej, Rama IX. (seit 1946).*



## Kapitel 3

# Lehrjahre



*Die Mutter von  
König Bhumibol Adulyadej  
als Mädchen.*

**E**inen ehern prägenden Einfluß auf den jungen **Prinzen Bhumibol** in dessen frühen Lebensjahren hatte dessen Mutter, die am 18. Juli 1995 verstarb. Diese außergewöhnliche Frau, geboren im Jahr der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, hatte das Leid persönlichen Verlustes früh erfahren, als sie im neunten Lebensjahr verwaist war. Tochter eines Goldschmiedes, in einer Familie, in welcher Gefühle nicht geäußert wurden, wie es in von deren Tochter aufgezeichneten Memoiren vermerkt ist<sup>1</sup>, wuchs sie als stilles und nachdenkliches Kind heran. Nach dem Tod ihrer Eltern wurde sie zunächst von einer Tante aufgenommen, die als Bedienstete auf dem Gelände des Palastes I.K.H. **Prinzessin Walai Alongkorn** wohnte, und war zugleich der Schützling jener Prinzessin, eine Tochter von **König Chulalongkorn** und dessen **Königlicher Gemahlin Savang Vadhana**, mithin eine ältere Schwester von **Prinz Mahidol**. Daraufhin kam sie in die Obhut eines hochrangigen Regierungsbeamten. Jene Veränderungen mögen sie wohl eingestimmt haben auf das Leben als abgeklärte Reisende.

Als Heranwachsende war sie bedächtig und pragmatisch. Im noch zarten Alter von 13 Jahren wählte sie den Beruf der Krankenschwester. Nach

---

<sup>1</sup> I.K.H. Prinzessin Galyani Vadhana, "Mutter erzählte mir." Bangkok: Khuru Sapha, 1982 (in thai Sprache).



*Die Mutter von König Bhumibol Adulyadej während ihres Studienaufenthaltes in Berkeley, Kalifornien, Vereinigte Staaten von Amerika, mit Freundinnen (zweite von rechts).*

nur drei Jahren bestand sie als Klassenjüngste im Jahre 1916 am **Siriraj Krankenhaus** ihre Prüfung als Hebamme. Zu jenem Zeitpunkt wütete der Erste Weltkrieg. Dem jungen Fräulein **Sangwan Talapat**, so ihr Name, wurde von **Königin Savang Vadhana** (1862-1955), Witwe von König Chulalongkorn (**Rama V.**, 1868-1910) und Mutter ihres künftigen Ehemannes, ein Stipendium gewährt zur Fortbildung in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Ende August 1917 reiste sie per Schiff zur Westküste von Nordamerika. Fast ein ganzes Jahr lang hielt sie sich in **Berkeley, Kalifornien**, auf und war beeindruckt von Amerika. Anschließend lebte sie bei der Familie **Strong** in **Hartford, Connecticut**, um Englisch zu lernen. Sie machte sich in vielfacher Hinsicht mit der dortigen Lebensart vertraut, und nahm sogar, auf Anweisung ihrer Betreuerin, am Gottesdienst und an der Sonntagsschule der Methodisten-Gemeinde teil. Daraufhin begab sie sich nach **Boston, Massachusetts**, wo sie in die Familie **Williston** aufgenommen wurde und das **Simmons College** besuchte. Sie fand Gefallen am Bibel-Lesen und nahm am Gottesdienst der **Congregational Church** teil. Eingedenk ihrer siamesischen Herkunft erwachte ihr Interesse am Buddhismus, auf dessen Studium sie fortan viel Zeit verwandte.





Die Mutter von König Bhumibol Adulyadej nach ihrer Eheschließung, aufgenommen während ihres Aufenthaltes in London, Großbritannien.



Seine Königliche Hoheit Prinz Mahidol von Songkla, der Vater von König Bhumibol Adulyadej.

Während ihrer Fortbildung in Krankenpflege und Betriebswirtschaft am *Simmons College* lernte die hübsche Studentin **S.K.H. Prinz Mahidol** kennen und verliebte sich in ihn. Ein Absolvent der *Harrow School in England*, mit dem militärischen Rang eines Leutnants sowohl der Königlich Siamesischen Marine wie auch der Kaiserlich Deutschen Marine<sup>2</sup>, hatte er sich an der Harvard-Universität eingeschrieben,

<sup>2</sup> S.K.H. Prinz Mahidol Aduldej war von dessen Vater, König Chulalongkorn, auf das Anerbieten von Kaiser Wilhelm II., zur Ausbildung nach Preußen geschickt worden. Anfangs hielt er sich in Berlin auf (1907), besuchte sodann die Kadettenanstalt Potsdam (1908-1910), absolvierte die Ausbildung an der Heeresführer-Akademie Großlichterfelde (1910-1912) und abschließend an der Marine-Akademie Flensburg-Mürwik (1912-1914). Der Prinz beherrschte die deutsche Sprache in Wort und Schrift. Quelle: I.K.H. Prinzessin Galyani Vadhana unter Mitarbeit von Wongchan Phinainitissat und Suphat Wanitkan, „Prinz Mahidol und die Kunst“. [Veröffentlicht anlässlich des 100. Jahrestages der Geburt S.K.H. Prinz Mahidol Aduldej.] Bangkok : Amarin, 1995, 59 S., ISBN 974-8363-23-6 (in thai und englischer Sprache – in letzterer unter dem Titel „*Prince Mahidol and Art*“).



mit dem Ausbildungsziel, Arzt zu werden. Zu diesem Behufe hatte er sein Gesuch um Ausscheiden aus dem Dienst in der Königlich Siamesischen Marine eingereicht und die Erlaubnis erhalten, sich nach **Amerika** zu begeben. Nach zwei Jahren des Werbens umeinander hielt er um ihre Hand an. Dem glückseligen Paar wurde vom regierenden Monarchen, **König Vajiravudh (Rama VI., 1910-1925)**, des Prinzen Halbbruder, die Erlaubnis zur Eheschließung erteilt. Im Jahre 1920, nach Abschluß der Ausbildung in öffentlichem Gesundheitswesen und Erhalt des Zertifikates, reisten sie per Schiff nach **Siam**. In Bangkoks **Sapathum Palast**, der Residenz von **S.K.H. Prinz Mahidol**, wurden sie von der verwitweten **Königin Savang Vadhana** vermählt. Auf Grund ihrer Eheschließung mit einem Prinzen königlichen Geblütes wurde der jungen Ehefrau der Titel *Mom*<sup>3</sup> verliehen. Viele Jahre später war jene Residenz auch der Ort der Vermählung von **König Bhumibol** und **Königin Sirikit** durch eben diese **Königin Savang Vadhana**.

Die Jungvermählten hielten sich selten gemeinsam für längere Zeit am selben Ort auf. Drei Jahre vergingen, ehe sie sich wohnhaft machen und eine Familie begründen konnten. An einem Sonntag im Mai 1923, in **London**, wurde ihr erstes Kind geboren, eine Tochter, seinerzeit **Ihre Hoheit (I.H.) Prinzessin Galyani Vadhana**. Zwei Jahre darauf, während eines Studienaufenthaltes in **Heidelberg, Deutschland**, wiederum an einem Sonntag, wurde ihnen ein Sohn geboren, seinerzeit **Seine Hoheit (S.H.) Prinz Ananda Mahidol**.

Es vergingen zwei weitere Jahre bis die Familie in die **Vereinigten Staaten** zurückkehrte. Sie nahmen Wohnung in der **Longwood Avenue, Brookline**, einem Stadtteil von **Cambridge, Massachusetts**, wo ihr drittes Kind, seinerzeit **S.H. Prinz Bhumibol Aduldej**, im Jahre 1927 geboren wurde.

Nachdem **Prinz Mahidol** sein Medizin-Studium mit der Verleihung des Doktor-Grades, *cum laude*, im Jahre 1928

---

<sup>3</sup> Mom ist der Titel, dem Eigenname vorangestellt, der bürgerlich geborenen Gemahlin eines Prinzen königlichen Geblütes.



*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Srinagarindra  
mit zwei ihrer Kinder; Prinzessin Galyani Vadhana (rechts) und  
dem späteren König Ananda Mahidol, Rama IX. [1935-1946]  
(links), den älteren Geschwistern von König Bhumibol Adulyadej.*

abgeschlossen hatte, kehrte die Familie nach **Thailand** zurück. **Dr. Mahidol** trat eine Vollzeit-Stelle im **McCormick Hospital** in **Chiang Mai** an, womit er erreichte, was er sich einige Jahre zuvor zum Ziel gesetzt hatte. Während er sich um Gesundheit und Leben seiner Patienten bemühte, war dem bereits gesundheitlich geschwächten Arzt jedoch bewußt, daß er unheilbar erkrankt war und unglücklicherweise an Nierenversagen sterben würde. Sein allzu früher Tod im Jahre 1929 ließ seine Ehefrau als Familienoberhaupt mit drei Kindern zurück, gerade zwei Jahre nach der Geburt von deren drittem Kind.

Der Schock des plötzlichen Todes ihres Ehemannes auf die 29-jährige **Mom Sangwan** läßt sich kaum nachempfinden. Es war wohl eine gewaltige Aufgabe, drei Kinder



in der Schweiz aufzuziehen und späterhin die Verantwortung als Mutter zweier Könige zu schultern. Ihre Lebenserfahrung machte sie weise, und ihre Lebensweisheit vermittelte sie ihren Söhnen und ihrer Tochter.

Die grünen Matten und blauen Seen der Schweiz sind eine Augenweide. Eine friedvolle Stimmung hüllt Berge und Täler ein, und die klare, frische Bergluft lüftet den Kopf und schärft die Sinne. Die Familie des **jungen Prinzen Bhumibol** lebte in der Schweiz vom Jahre 1933 an.

Der Wissensdurst Seiner Majestät, dem seiner Eltern ähnlich, ist legendär. Seine einstige Lehrerin, **Mutter Marie Xavier** an *Mater Dei*, einer katholischen Schule in **Bangkok**, welche der Prinz für kurze Zeit besuchte, erkannte des prinzlichen Schülers außergewöhnliche musikalische Begabung und bemerkte dessen waches Interesse und rasche Auffassungsgabe all dessen, was ihn umgab. Es ereignete sich, daß der junge Prinz sich eine elektrische Eisenbahn wünschte und sich dieserhalb daran machte, sich eine solche selbst zu basteln, wohingegen andere Jungen sich wohl auf den Weg zum Spielzeugladen gemacht hätten. In seiner Residenz trug er alle möglichen Dinge zusammen, darunter Gegenstände wie Kleiderbügel und Draht, woraus er sich eine Eisenbahn bastelte. Mit Ausdauer und Gewandtheit wickelte er Kupferdraht um eine Magnetspule und baute so einen elektrischen Antrieb. Solche Ausdauer und solcher Durchhaltewillen in der Ausführung eines jeden Vorhabens wurden ausgeprägte Persönlichkeitszüge **Seiner Majestät**, wie sie sich im späteren Leben in seiner Fürsorge für die Armen widerspiegelt haben.

Nach Ankunft der Familie in der Schweiz wurde **Prinz Bhumibol** pflichtgemäß eingeschult in der **Miremont-Grundschule** von **Lausanne** im Südwesten des Landes, die er bis 1935 besuchte. Danach setzte er seine Schulbildung fort an der nahe gelegenen Oberschule namens *Ecole Nouvelle de la Suisse Romande* in **Chailly**, die er als Tagesstudent besuchte.



*Die königlichen Brüder beim Aufbruch zu einer Radtour  
in Pully nahe Lausanne, Schweiz*

Am Ufer des mondsichelförmigen *Lac Lemman* gelegen, auf deutsch *Genfer See* genannt, lehnt *Lausanne* sich an die südlichen Ausläufer der *Jorat-Bergzüge* an. Im Stadtgebiet befinden sich die Reste einer Schutz- und Trutzburg aus dem 13. Jahrhundert, *Donjon de l'Ancien Evêché*; ein bischöfliches Palais, *Château St. Marie*; und die Kathedrale von *Notre Dame*. Einst durchflossen zwei Gebirgsbäche, *Flon* und *Louve*, die Stadt, umwoben von frischer Bergluft. Im europäischen Maßstab eine kleinere Stadt, ist sie bekannt für ihre altherwürdige Universität, gegründet im Jahre 1537, und in folgedessen auch ein kulturelles und pädagogisches Zentrum. Darüberhinaus wurde ihr Name als Sitz des Internationalen Olympischen Komitees rund um die Welt bekannt.

Zu jener Zeit, als der *junge Prinz* zur Schule und in die Umgebung mit ihren Bergbächen und Burgen radelte, tat *König Prajadhipok (Rama VII., 1925-1935)* den in der Geschichte des *Königreiches Siam* seltenen Schritt und dankte am 2. März 1935 ab.



Obwohl König Rama VII. offiziell davon Abstand genommen hatte, seinen Nachfolger zu benennen, ging 1934 das Gerücht um, er habe den jungen Prinzen Ananda, den älteren Bruder von Prinz Bhumibol, als Thronanwärter im Sinne gehabt. Jene Abdankung hatte zur Folge, daß der Minister zuständig für Angelegenheiten des Königshofes, *Chao Phraya Woraphongphiphat*, in der Pflicht war, einen würdigen Thronfolger zu nominieren. Er unterbreitete S.K.H. Prinz Naris<sup>4</sup>, dem Regenten während des Aufenthaltes von König



*Seine Majestät  
König Ananda Mahidol, Rama VIII. (1935-1946),  
in seinem neunten Lebensjahr.*

---

<sup>4</sup> S.K.H. Prinz Naris war ein Sohn von König Mongkut (Rama IV., 1851-1868), folglich ein Bruder von König Chulalongkorn (Rama V., 1868-1910) und daher ein Onkel von König Rama VII. (1915-1935).



Rama VII. in England, eine Liste mit den Namen von geeigneten Nachfolgern. Zu jenem Zeitpunkt war S.H. Prinz Ananda Mahidol ein erst neunjähriger Schüler in der Schweiz. Zum Thronfolger ausersehen, nahm er den Thron als achter Monarch des Chakri Königshauses ein, als König Rama VIII. (1935-1946).

Seine Mutter entschied, daß er vorerst bei der Familie in der Schweiz bleiben sollte, um Schulbildung und Studium abzuschließen. Während dessen repräsentierte ihn in Siam, wenige Jahre später in Thailand umbenannt, ein Regentschaftsrat. Die Familie sah sich mit der Notwendigkeit konfrontiert, aus ihrer bescheidenen Mietwohnung an der *rue Tissot* in Lausanne in ein größeres Domizil in der nahegelegenen Kleinstadt Pully umzuziehen.

Die Familie mietete ein dreistöckiges Haus, das als königliche Residenz diente. Genannt *Villa Vadhana*, war jene Residenz ein Domizil der Ruhe und Besinnung, nach den



*Die königliche Residenz namens „Villa Vadhana“ in Pully nahe Lausanne, Schweiz.*



prekären Jahren im Leben der Familie. Jene Villa inmitten eines etwa 32,000 Quadratmeter großen Grundstückes ist nahe dem Genfer See gelegen. In dessen rückwärtigem Areal, hinter einer Reihe von Nadelbäumen, waren ein kleines Obstbaumstück sowie ein Gemüsegarten, den die gärtnerisch talentierte **Mutter des jungen Königs** eigenhändig bestellte und hegte und deren Ertrag sie für die Zubereitung von Mahlzeiten nutzte. Diese Erfahrung hat Bedeutung hinsichtlich der von Seiner Majestät in all den Jahren seiner Regentschaft beständig erteilten Ratschläge an die Armen in Thailand zur Eigenversorgung mit vegetabilen Nahrungsmitteln.

Im kalten Winter der **Schweiz** machte die Mutter mit ihren Kindern Ski-Ausflüge nach **Arosa**. Beim Betrachten von Photographien der freudig Ski und Schlittschuhlaufenden Jungen wird bewußt, welche gute Fügung es war, daß die Mutter Aufnahmen davon machte, denn es wurden in **Lausanne** sehr selten Aufnahmen gemacht nach Art von



*Die königlichen Brüder beim Skilaufen  
in Arosa, Schweiz, im Jahre 1939.*





Hof-Fotografen. In den Jahren 1937 und 1938 suchte **Prinz Bhumibol** immer stärker die Nähe von **König Ananda**. Erfreut beobachtete die Mutter, wie die Brüder ihre Schulferien mit gemeinsamen Unternehmungen verbrachten.

Während des ersten Besuches von **König Ananda** in seinem Heimatland **Siam**, im Jahre 1938, begleitet von Mutter und Geschwistern, verlieh er seiner Mutter den Titel and Rang einer *Somdech Rajajonani Sri Sangwalya*, auf deutsch **Ihre Königliche Hoheit die Königmutter**. Betrüblerlicherweise fand die zweite Reise in das Vaterland erst im Dezember 1945 statt. **König Ananda** verstarb am 9. Juni 1946, und die Krone ging über an dessen jüngeren Bruder, **Prinz Bhumibol**.



*König Ananda Mahidol, Rama VIII., mit seinem Bruder  
Prinz Bhumibol Aduldej bei ihrer Ankunft auf dem Flughafen  
Don Mueang nördlich von Bangkok, im Jahre 1945.*



*Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej und Mom Rachawong Sirikit Kitiyakara,  
Tochter Seiner Hoheit Prinz Nakkhatra Mangala Kitiyakara,  
seinerzeit siamesischer Botschafter in Frankreich.*



## Kapitel 4

# Verlieben \* Verlobung \* Verheißung



*Mom Rachawong Sirikit Kitiyakara während ihres Aufenthaltes in Paris zum Studium der französischen Sprache und Perfektionieren ihres Klavierspiels.*

**F**ontainebleau, im 16. Jahrhundert der Palast von König Franz I. von Frankreich, verheiratet mit Königin Maria Stuart von Schottland, etwa 50 Kilometer südwestlich von Paris gelegen, war in seiner langen Geschichte Schauplatz so mancher romantischer, aristokratischer Episoden. Eine Begegnung dort mit der ältesten Tochter von S.H. Prinz Nakkhatra Mangala Kitiyakara, siamesischer Botschafter in Frankreich, machte einen nachhaltigen Eindruck auf den jungen König Bhumibol.

Mom Rachawongse<sup>1</sup>, zu deutsch Ihre Durchlaucht Sirikit Kitiyakara, eine bildhübsche und wohl-erzogene, sehr junge Frau von 15 Jahren weilte in Paris, wo sie Unterricht nahm in Musik und Französisch. Auf Grund ihrer verwandtschaftlichen Beziehung zum Monarchen als dessen Cousine zweiten Grades wurde sie dem König während dessen Aufenthalts in Paris vorgestellt. Wer konnte jedoch ahnen, daß diese lebensbejahende Diplomantochter das Herz des Königs von Siam so rasch und gründlich

---

<sup>1</sup> Mom Rachawongse, üblicherweise abgekürzt M. R., verweist darauf, daß die derart betitelt Person ein Urenkel oder eine Urenkelin eines Königs ist, obschon nicht im Rang eines Prinzen oder einer Prinzessin. In Thailand nehmen solche Personen königlichen Geblüts in jeder nachfolgenden Generation den nächst niederen Rang ein. Jene in der fünften Generation Geborenen haben den Status von gemeinen Bürgern und Bürgerinnen, obschon Namensbestandteile wie beispielsweise *na Ayutthaya* auf die königliche Abkunft verweisen.



*König Bhumibol Adulyadej und Mom Rachawong Sirikit Kitiyakara  
nach ihrer Verlobung.*

erobern würde. Beide waren unzweifelhaft voneinander bezaubert, wie jedes junge Paar, welches dieses neue und aufregende Gefühl erlebt, das die junge Aristokratin **Sirikit** auf vielfältige Weise ausdrückte. Beider Liebe zur Musik verband sie, eine von Menschen gepflogene Gemeinsamkeit seit undenklichen Zeiten. Selbst ein Komponist, war es dem Monarchen ein Leichtes, eine romantische Melodie zu komponieren. Es war um jene Zeit, als **Seine Majestät** einen Walzer komponierte, den er *Dream of Love - Dream of You* betitelte. Dessen lyrische Zeilen

*Each day, I dream of love, I dream of you.  
You're like an angel, Dear,  
For heaven sends you here.*

die Gefühle der wohl meisten Verliebten ausdrücken. Frei ins Deutsche übertragen, besagen jene Zeilen

*Tag ein, Tag aus träume ich von Liebe,  
träume ich von Dir.  
Du bist wie ein Engel, Liebes,  
Vom Himmel gesandt.*



*König  
Bhumibol Adulyadej  
und seine Verlobte  
Mom Rachawong  
Sirikit Kitiyakara  
vor einer Ausfahrt.*

Beinahe wäre ihr Werben umeinander tragisch beendet worden, kaum daß es begonnen hatte. Am 4. Oktober 1948, einem Montag, fuhr auf einer Straße in Richtung **Genf**, nahe **Morges**, ein kleines Auto mit geöffnetem Stoffverdeck <sup>2</sup>. Der am Steuer sitzende Fahrer konnte nicht überblicken, daß ein vorausfahrender Lastwagenfahrer abrupt würde anhalten müssen, um einen Unfall mit zwei Radfahrern zu vermeiden. Selbst scharfes Abbremsen verhinderte nicht, daß jenes nachfolgende, kleine Auto mit furchterregendem Krachen auf den Lastwagen aufprallte. Dessen Fahrer, der noch ungekrönte **König Bhumibol**, trug schlimme Verletzungen an seinem rechten Auge davon, und der Beifahrer, sein Schwager **Aram Rattakul Seriroengrit**, erlitt einen Schädelbruch. Die Nachricht von jenem Unglück ging um die Welt, und als sie **Thailand** erreichte, bangten Tausende um des Königs Befinden. Infolge der großen räumlichen Entfernung war ungewiß geblieben, wie ernst die Verletzungen waren. Wie zumeist und wo immer auf der Welt, wurde das Schlimmste befürchtet.

Auf die Nachricht von jenem gräßlichen Unfall hin rief **Mom Luang (M. L.) Bua Kitiyakara** ihre Töchter, **M.R. Sirikit** und deren jüngere Schwester **M.R. Bushba**, zu sich.

<sup>2</sup> Das vom König gesteuerte Auto war ein FIAT 500, allgemein **TOPOLINO** genannt. Es gehörte dem Ehemann der Schwester des Königs, Aram Rattakul Seriroengrit. Jenes Auto war einer der frühen Kleinwagen und erfreute sich großer Beliebtheit. Es hatte ein Stoffverdeck. Dies erklärt, weshalb der Aufprall auf den Lastkraftwagen den beiden jungen Insassen derart schwere Verletzungen zufügte. [Anmerkung des Übersetzers.]



Behutsam berichtete sie ihnen von dem Unglück. Bald darauf trafen sie in der Schweiz ein und waren bei der Betreuung des Königs behilflich. Ungeachtet der Schwere der Verletzungen waren diese nicht lebensbedrohend. Ophtalmologen in Genf bemühten sich, das Augenlicht Seiner Majestät zu retten. Sobald der Patient seine freiwillig helfende Krankenflegerin erblickte, ging seine Genesung rasch voran. Die völlige Gesundung erforderte Zeit. Die Mutter von König Bhumibol bat darum, daß M.R. Sirikit noch bleiben möge, während deren Mutter nach Paris zurückkehrte. In jenen Zeiten war noch Verlaß darauf, daß Angehörige einspringen würden, wenn es Not tat. M.R. Sirikit erhielt die Zulassung zu einem Pensionat, dem Riante Rive Internat in Lausanne, wo sie mit besonderer Erlaubnis der Schulleitung nachmittags das Internat verlassen und zur Teestunde einen Besuch bei König Bhumibol in der Villa Vadhana machen durfte.



*König Bhumibol Adulyadej und Mom Rachawong Sirikit Kitiyakara zeigen sich auf einem Balkon der königlichen Residenz „Villa Vadhana“ in Pully nahe Lausanne, Schweiz, Berichterstatern schweizerischer wie ausländischer Nachrichtendienste.*



*König Bhumibol Adulyadej und Mom Rachawong Sirikit Kitiyakara nach ihrer Verlobung.*



Am 12. August 1949, dem 17. Geburtstag von M.R. Sirikit, einem Freitag, fand in der **Königlich Thai Botschaft** in **London** ein außergewöhnliches Ereignis statt. Es waren Sommerferien, welche **Seine Majestät** und **M.R. Sirikit** dazu nutzten, ihre Freunde um sich zu versammeln, um ihre Verlobung bekannt zu geben. Zu einem verheißungsvollen Zeitpunkt in den Abendstunden ließ der König die versammelte Gästeschar wissen, daß er seiner Geliebten ein Geburtstagsgeschenk überreichen werde. In seiner Hand hielt er einen Ring, dessen Fassung einen gewölbten Schmuck enthielt, der aus kleinen, herzförmigen und kreisförmig angeordneten Diamanten besteht. Jener Ring gehörte zuvor seiner Mutter – es war deren eigener Verlobungsring. Lächelnd und sanft sprach er :

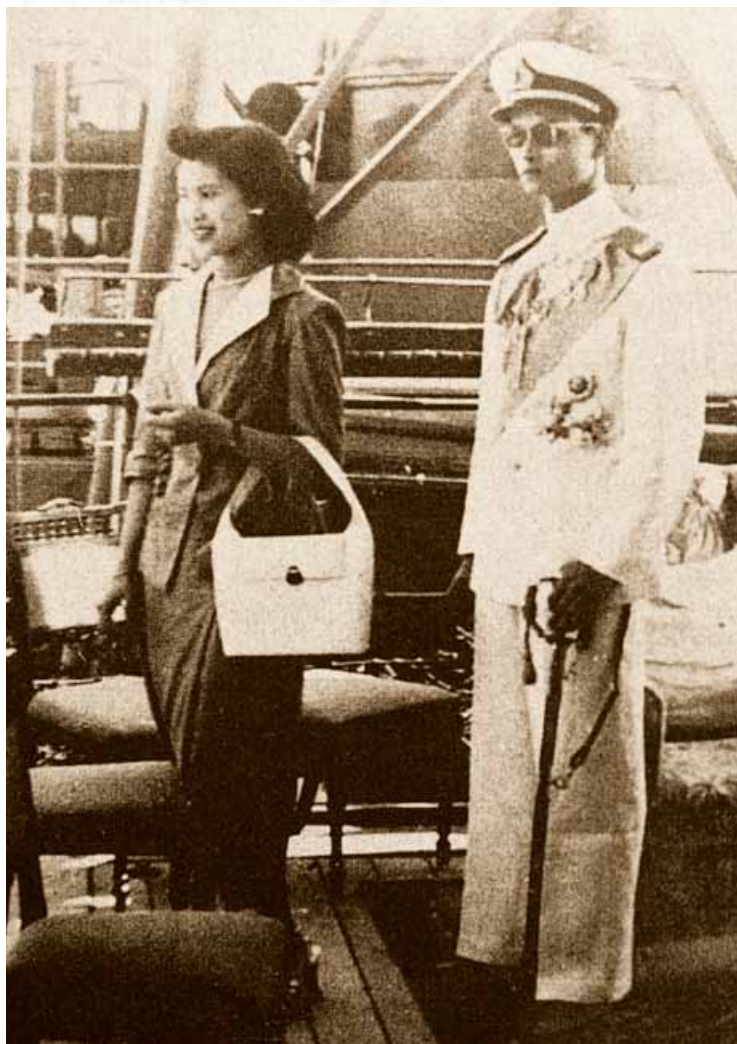
*„Dies ist ein höchst kostbares Stück. Es ist mein Geschenk für Dich.“*

Die Nachricht von der Verlobung war eine Sensation. Ganz **Thailand** erwartete mit Spannung die Rückkehr und Vermählung des begnadeten Königs und dessen schöner, künftiger Braut. Letztere war verunsichert, wie sie darauf reagieren sollte.

*„Noch bin ich zu jung und war niemals zuvor verliebt“*, waren ihre Worte in Beantwortung vieler Fragen, wobei sie hinzufügte *„umso mehr beglückt es mich ...“*



*König Bhumibol Adulyadej und seine Verlobte Mom Rachawong Sirikit Kitiyakara auf einem Spaziergang in den Jahrhunderte alten terrassierten Weinbergen von Lavaux am Steilufer des Genfer Sees, Kanton Waadt, Schweiz.*



*Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej an Bord eines Passagierschiffes  
bei seiner Ankunft in Bangkok, begleitet von seiner Verlobten M. R. Sirikit Kitiyakara.*





## Kapitel 5

# Rückkehr ins Königreich

Es war im März 1950, als der weiße Überseedampfer *Selandia* der dänischen Ostasiatischen Kompanie auf großer Fahrt durchs Rote Meer gen Ferner Osten schnürte. Ein lernbegieriger, dennoch entspannter junger Mann, Träger einer rundgerandeten Brille, lehnte an der Reeling, neben sich eine dunkelhaarige Schönheit, und ließ die Landschaft an sich vorüberziehen. Der junge, freilich noch ungekrönte König von Thailand und seine siebzehnjährige Verlobte hatten Freude an der Überfahrt in ihr Heimatland. Im Monat zuvor waren sie per Eisenbahn von Lausanne aufgebrochen zur französischen Küstenstadt Villefranche-sur-Mer am Mittelmeer, wo sie an Bord jenes Schiffes gingen, das sie in zwar nicht neue, jedoch wenig vertraute Gefilde brachte. Einander zulächelnd beim An-Bord-Gehen auf die *Selandia* war ihnen vermutlich bewußt, daß sie beide nicht lediglich zu ihrer Vermählung nach Thailand zurückkehrten, sondern daß eine ungewisse Zukunft sie erwartete samt der schweren Bürde großer Verantwortung als Monarchen der Nation.

An den Felswänden des Suez-Kanals entlang war das Gefühl der Ungewißheit wohl der Freude beim Anblick der wechselnden Landschaft gewichen. Von El Suweis, einst als Port Suez bekannt, ging es südwärts durch das Rote Meer, vorüber an Quseir in Ägypten und Bûr Sûdân, ehemals Port Sudan genannt,



*Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej,  
begleitet von seiner Verlobten M. R. Sirikit Kitiyakara,  
an Bord des Passagierschiffes „Selandia“ unterwegs nach Bangkok.*

im Sudan, Ostafrika, und entlang Hijaz und Azir, sodann dem Yemen auf der arabischen Halbinsel, im Nahen Osten, bis das Schiff die Meerenge von Bab el Mandeb passierte und daraufhin im Golf von Aden Kurs nahm in Richtung auf Singapur. Von dort war es nur mehr eine kurze Fahrt entlang der Ostküste der malayischen Halbinsel zur Hochsee-Reede, genannt *Bar of Siam*, der Schwemmsand-Schwelle von Siam im Golf von Thailand vor der Mündung des Chao Phraya Flusses, an welchem Bangkok liegt.

Auf jener Hochsee-Reede erwartete das thailändische Flaggschiff „*H.T.M.S. Sri Ayudhya*“ die Ankunft des Monarchen. Dort gingen die königlichen Passagiere von Bord der *Selandia*, um in einem *P.T. Boat*, einem kleinen Passagierschiff mit geringem Tiefgang zum Flaggschiff „*H.T.M.S. Sri Ayudhya*“ überzusetzen. Früh am Morgen des 25. März 1950 drängten sich Abertausende Thai auf den Flußufern und



*Seine Majestät  
König Bhumibol Adulyadej  
beim Gang an Bord des thailändischen  
Flagschiffes „H.T.M.S. Sri Ayudhya“,  
nach Ankunft des Passagierschiffes  
„Selandia“ auf der Reede  
im Golf von Thailand.*

in Booten, um den Anblick ihres Königs zu erhaschen, als wollten sie ihren heimkehrenden Helden feiern. Mit Tagesbeginn stieg auch die erbarmungslose Hitze an, wie sie typischerweise Ende Februar einsetzt. Dunkelblaue Baumwollhemden und saloppe Hosen wechselten mit weißen Hemden nach westlicher Mode ab. Eine Stimmung großer Erwartung hing über den Menschen auf jedem Flecken beider Ufer, auf Landungsstegen und in verankerten Booten. Gegen drei Uhr nachmittags brach ein Landungssteg zusammen nahe der *Memorial Bridge*, in thai *Phra Bhuddha Yotfa Brücke* genannt. Ohne Verluste fanden alle Durchnäßten angenehme Abkühlung. Sobald das Landungsschiff mit den königlichen Passagieren in Sicht kam, begleiteten sie tausende lächelnder Gesichter. Der verehrte **Monarch** war zurückgekehrt, samt einer bezaubernden Schönheit als Verlobte. Drei kleine Flugzeuge in Ehrenformation ließen Reiskörner auf die Menschenmenge rieseln in dem Augenblick, als der **König** an Land ging – ein höchst verheißungsvoller und altehrwürdiger Brauch ähnlich der New Yorker Konfetti-Parade, der *Ticker Tape Parade*.



Sobald das Schiff „*H.T.M.S. Sri Ayudhya*“ am **Ratchaworadit Pier** vor Anker gegangen war, bereitete **S.K.H. Prinz Rangsit von Sainad**, der **Regent**, begleitet vom Kronrat und dem Premierminister, **Seiner Majestät** den einem König geziemenden Empfang, niederkniend und das Haupt ehrerbietig auf die den Boden berührenden Hände geneigt, wie alle übrigen anwesenden Untertanen auch. Dieser Bezeugung von höchster Ehrerbietung folgte der Vortrag einer an den **König** gerichteten Begrüßungsadresse. Sodann bestieg der **Herrscher** eine königliche Limousine und begab sich zu einer Andacht in die **Königliche Kapelle des Si Rattana Satsadaram Tempels**, gemeinhin bekannt als „Tempel des Smaragd-Buddha“, im Geviert des **Großen Palastes**. Dort zündete **Seine Majestät** Weihrauchstäbchen und Kerzen an, entbot den „Drei Juwelen“ des Buddhismus<sup>1</sup> seine Verehrung und brachte Opfergaben dar. **Seine Heiligkeit der Allererhabenste Patriarch Krom Luang Vajirayanawongs**, das Oberhaupt des buddhistischen Ordens, sowie 20 weise, in hohen Ehren gehaltene Mönche erteilten ihren Schutzsegen.

Daraufhin begab sich **Seine Majestät** zum **Amarindra Winichaya Thronsaal**, wo er sich tief verneigte vor den sterblichen Überresten seiner königlichen Ahnen, den vorangegangenen Herrschern. Auch bezeugte er im **Baisal Thaksin Thronsaal** dem Bildnis von **Phra Sayam Thewathirat**<sup>2</sup> seine Ehrerbietung. Sodann suchte der **König** den **Dusit Thronsaal** auf, wo er vor der Urne mit dem Leichnam des verblichenen **Königs Ananda Mahidol**, seines älteren Bruders, einen Kranz niederlegte, den verstorbenen Monarchen mit tiefbewegten

---

<sup>1</sup> Die buddhistische Dreifaltigkeit von Buddha, Dhamma und Sangha. Dhamma ist das die Wirklichkeit überhöhende Wahrhaftige, vermittelt durch die diesbezügliche Lehre und deren Befolgen. Sangha ist die Gemeinschaft der Mönche, institutionalisiert als der buddhistische Orden.

<sup>2</sup> Phra Sayam Thewathirat ist ein gottgleicher Beschützer der Nation und des Chakri Königshauses. Auf Anweisung von König Mongkut (Rama IV, 1851-1868) schuf Prinz Pradit Worakarn das Bildnis einer Gottheit, stehend, in der Rechten ein Schwert haltend und die Linke zur Segnung erhoben. Dieses aus Gold gefertigte Bildnis ist acht Zoll (20,32 Zentimeter) hoch.



Bezeugungen allerhöchsten Respektes ehrte und Opfergaben darbot.<sup>3</sup> Daraufhin begab sich Seine Majestät in die königliche Residenz namens Chitralada Villa.

Seine Majestät begab sich am Nachmittag des folgenden Tages zum Amarindra Winichaya Thronsaal im Großen Palast. Dort bestieg der Monarch den Königsthron. Brahmanen überreichten ihm den Siegelring. In einer Kerzenprozession umrundeten die Mitglieder der königlichen Familie und Palastbedienstete den Thron zur festlichen Feier der Rückkehr des Herrschers in das Königreich Thailand.

Für den jungen König war diese Reise zu einem Gutteil eine Einlösung seiner Erwidernng auf den Zuruf eines Mannes in einer Menschenmenge, vier Jahre zuvor.

In der Nachfolge von König Ananda Mahidol, seines älteren Bruders, nach dessen Tod am Morgen des 9. Juni 1946, hatte Prinz Bhumibol, der ausersehene Thronfolger, beschlossen, dem Abschluß seines Universitätsstudiums den Vorrang zu geben. Von seinen bevorzugten, naturwissenschaftlichen Studienfächern wechselte er über zu nunmehr pragmatischen Disziplinen wie Jura und politische Wissenschaft, im Hinblick auf seine zukünftige Verantwortung. Sein geschätzter Onkel, Prinz Rangsit Prayurasakdi von Sainad<sup>4</sup>, seinerzeit der letzte lebende Sohn von König Chualongkorn (Rama V., 1868-1910), war am 16. Juni 1946 zum Prinzregenten ernannt worden. In dieser Eigenschaft diente er bis zur Krönung des jungen Königs im Jahre 1950.

---

<sup>3</sup> Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej hatte die einem Monarchen gebührende Einäscherung des Leichnams von König Ananda Mahidol für den Zeitraum vom 28. bis 30. März 1950 anberaunt. [Anmerkung des Übersetzters]

<sup>4</sup> Prinz Rangsit Prayurasakdi (1885-1951) war nach dem Tod seiner Mutter von Königin Savang Vadhana (siehe Fussnote #7) adoptiert worden. Er hatte seine Schulbildung in einem Internat in Halberstadt, Deutschland, erhalten und anschließend an der Ruprecht-Karl-Universität in Heidelberg studiert. Er war verehelicht mit Elisabeth Schamberger, einer gebürtigen Deutschen, hinfort Mom Elisabeth Rangsit. Eingekehrert über mehr als vier Jahre hin auf Befehl des Militärmachthabers Plaek Pibulsongkhram, wurde Prinz Rangsit Prayurasakdi nach dem Sturz jenes Machthabers im Jahre 1944 befreit. Während der Ausbildung von König Bhumibol Adulyadej in der Schweiz nahm Prinz Rangsit Prayurasakdi die Rolle des Regenten wahr (Juni 1946-Mai 1950). [Anmerkung des Übersetzters]



*Die Limousine in der Wagenkolonne, welche den jungen König Bhumibol Adulyadej im Juni 1946 zum Abflug zwecks Fortsetzung des Studiums in der Schweiz eskortiert, bahnt sich ihren Weg durch die Menschenmenge auf Bangkoks Rachadamnoen Avenue.*

In jenem Jahr, 1946, war die Limousine mit Seiner Majestät auf dem Weg zum Flughafen langsam durch die Menschenmenge vorangekommen, die sich eingefunden hatte, um den Anblick ihres jungen Monarchen zu erhaschen und ihm ihre guten Wünsche mitzugeben auf den Weg zurück an die **Universität von Lausanne**, zur Fortsetzung des Studiums. Aus jener an die Limousine heran drängenden Menschenmenge heraus hatte der **König** den Zuruf vernommen

*„Euer Majestät ! – Laßt die einfachen Leute nicht im Stich ! “*

Darauf hatte der **König** mit den legendär gewordenen Worten reagiert

*„ Da die einfachen Leute mich nicht im Stich lassen, wie auch nur könnte ich jene im Stich lassen ? “*

Diese Begebenheit dürfte für den jungen **König** ein prägendes Erlebnis gewesen sein. Das unerwartete Begehren



aus der Menschenmenge vermittelte ihm der Menschen Hoffnungen und Erwartungen an deren jungen Monarchen. Dieser Zuruf aus der Menge bekräftigte die Verehrung und das Vertrauen der thailändischen Bevölkerung in ihre Monarchie. **Seiner Majestät** Erwidrerung war, wie stets, knapp und auf den Punkt. Gewiß würde er zum geeigneten Zeitpunkt zurückkehren.

Am Morgen nach der Ankunft im März 1950 gab Seine Majestät einem Kapitel von Mönchen Almosen in Form von Speisen. Daraufhin begab er sich zum **königlichen Patronats-Tempel** mit dem Bildnis des „Smaragd-Buddha“, unmittelbar neben dem **Großen Palast** gelegen<sup>5</sup>, um den Segen von Mönchen zu empfangen. Der Zugang zum königlichen Tempel war gesäumt von Angehörigen der Aristokratie und Regierungsvertretern. Die Herren unter ihnen waren in weiße Uniformen gekleidet, wie es sich bei königlichen Zeremonien geziemt. Eine Gruppe von Aristokratinnen nahm Aufstellung an einem mit einem Gitter symbolisch von den Herren abgegrenzten Platz hinter dem Altar. Drei Brahmanen folgten dem König in den Tempel.

Königliche Zeremonien sind gemeinhin eine Verknüpfung von hinduistischem Ritual und Segen nach buddhistischer Lehre. Für die Brahmanen war ein kleiner Tisch mit Weihrauchstäbchen in Gefäßen und Kerzen vorbereitet. Auf ein Zeichen bliesen sie auf Nautilus-Muscheln eine schneidende, gellende, durch Mark und Bein dringende, flehende Tonfolge. Der König kniete nieder und bezeugte dem Sinnbild religiöser Glaubenshaltung seines Landes, dem „Smaragd-Buddha“, einer aus Jaspis geschaffenen Statue, seine Verehrung, nachdem er vor dem Bildnis aufgestellte Kerzen angezündet hatte.

---

<sup>5</sup> Der thai Name des Tempels, welcher im Palastbezirk liegt, nicht in ein Kloster einbezogen ist und daher keine Mönche beherbergt, lautet *Phra Ubosot des Wat Phra Si Rattana Satsadaram*, in offizieller englischer Übertragung mit *Chapel Royal of the Emerald Buddha at the Grand Palace* wiedergegeben. [Anmerkung des Übersetzters.]



Die im Singsang rezitierenden Brahmanen zündeten 15 Kerzen an und reichten sie im Uhrzeigersinn durch Lücken im symbolischen Gitterzaun, übertönt von dramatischem Trommelwirbel nach Beendigung einer jeden Umrundung der Halle. Nach dreimaliger Umrundung durch alle Anwesenden wurden die Kerzen den Brahmanen zurück gereicht, die daraufhin zur nächsten Handlung der Zeremonie schritten, der symbolischen Fußwaschung des Königs. Diese erfolgte durch das Beträufeln der Schuhe des Königs mit Duftwasser, welche dann mit einem Seidentuch abgetupft wurden.

Während jener Zeit und bis zum Tag ihrer Vermählung hielt M.R. Sirikit sich im Deves-Palast<sup>6</sup> auf, der Residenz ihres Vaters. Zwei Tage zuvor hatte ihr zukünftiger Gemahl seiner Verlobten königliche Orden und Insignien als Zeichen ihres eminenten Status überreichen lassen. Die Zeremonie



*Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej überreicht seiner königlichen Großmutter Savang Vadhana (1863-1955) eine symbolische Gabe in Form von Blumenblütenblättern, Räucherstäbchen und Duftkerzen, im März 1950.*

---

<sup>6</sup> Das thai Wort *Deves* bezeichnet eine Residenz von Gottheiten. Der danach benannte Palast sowie das umgebende Stadtviertel Bangkoks wird auch als *Theves* transliteriert.





selbst hingegen war schlicht. Sie fand am 28. April 1950, einem Freitag, um 10.24 vormittags, im **Sapathum Palast** statt, wo des Königs Großmutter, **Königin Savang Vadhana**<sup>7</sup>, die Stirnen der Vermählten mit je drei Punkten einer mit Sandelholzessenz versetzten Paste salbte. Im Anschluß an diese



*Bankett gegeben von Seiner Majestät dem König für Verwandte und eng befreundete Personen am 28. April 1950. Zur Linken des Königs sitzend Mom Elisabeth, deutschbürtige Gemahlin von Prinz Rangsit Prayurasakdi (1885-1951), Onkel des Königs und Regent während dessen Studienaufenthaltes in der Schweiz, 1946-1950.*

Zeremonie gewährte das glückselige Paar einigen Hochzeitsgästen, darunter Familienmitglieder, Angehörige und Freunde, eine Audienz. Es folgte die standesamtliche Beurkundung der Eheschließung und die Entgegennahme von Geschenken der Gäste. Weitere Geschenke waren zur Bewunderung durch das glückliche Paar arrangiert worden. Der US-amerikanische **Präsident Truman** und dessen Gemahlin sandten einen Rundfunkempfänger mit integriertem Schallplattenspieler. **König**

<sup>7</sup> Königin Savang Vadhana (1862-1955), Gemahlin von König Chulalongkorn, Rama V. (1868-1910).



ทะเบียนการสมรส

รายการ	ชาย	หญิง
๑. นาม	สมเด็จพระเจ้าอยู่หัวภูมิพลอดุลยเดช	หม่อมราชวงศ์ สิริกิติ์ กิติยากร
๒. เชื้อชาติ สัญชาติ	ไทย - ไทย	ไทย - ไทย
๓. ที่เกิดอยู่	ในพระบรมมหาราชวัง	วังหลอหมเจ้านักอักษรศาสตร์ กิติยากร ถนนกรมเกษม จังหวัดพระนคร
๔. อายุ เกิด วัน. เดือน. ปี.	๒๓ ๕ ธันวาคม ๒๔๗๐	๑๘ ๑๒ สิงหาคม ๒๔๗๕
๕. ที่เกิด	รัฐแมสซาชูเซตส์ สหรัฐอเมริกา	จังหวัดพระนคร
๖. อาชีพ	—	—
๗. นามบิดา	สมเด็จพระเจ้าพี่นางเธอสร้อยประทุม กรมหลวงสงขลานครินทร์	หม่อมเจ้านักอักษรศาสตร์ กิติยากร
๘. ประเทศที่เกิดของบิดา	ประเทศไทย	ประเทศไทย
๙. นามมารดา	สมเด็จพระราชินีศรีสว่างไสว	หม่อมหลวง บัว กิติยากร
๑๐. ประเทศที่เกิดของมารดา	ประเทศไทย	ประเทศไทย
๑๑. ลายมือชื่อผู้ร้องขอจดทะเบียน	ภูมิพลอดุลยเดช	สิริกิติ์ หม่อมราชวงศ์ สิริกิติ์ ราชสกุลกิติยากร
๑๒. ลายมือชื่อผู้ให้ความยินยอม	—	—
๑๓. ลายมือชื่อทะเบียน	๑. วิมลจิต พิบูลสงคราม ๒. จอมพล.ป. ปิบูลสงคราม	
๑๔. จดทะเบียน	เลขทะเบียน	พ.๑/๒๕๓๓
	วัน. เดือน. ปี.	๒๘ เมษายน ๒๕๓๓
	ลายมือชื่อทะเบียน	พ.น. วิมลจิต พิบูลสงคราม

Vermählungsurkunde ausgestellt für (mittlere Spalte) Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej, thailändischer Nationalität, wohnhaft im Königspalast, 23 Jahre alt, geboren am 5. Dezember 1927 in Staat Massachusetts, Vereinigte Staaten von Amerika, Sohn Seiner Königlichen Hoheit Prinz Mahidol Adulyadej, Prinz von Songkla Nakharin gebürtig in Thailand, unterzeichnet Bhumibol Adulyadej, und (rechte Spalte) Mom Rachawong Sirikit Kitiyakara, thailändischer Nationalität, wohnhaft in der Residenz Seiner Hoheit Prinz (Mom Chao) Nakkhatra Kitiyakara, gelegen an der Krung Kasem Straße zu Bangkok, 18 Jahre alt, geboren am 12. August 1932 in Bangkok, Tochter Seiner Hoheit Prinz Nakkhatra Kitiyakara gebürtig in Thailand, unterzeichnet Sirikit, beglaubigt von den Brauteltern; bezeugt von (S.K.H. Prinz) Rangsit Prayurasakdi und Feldmarschall P. Pibulsongkram, am 28. April 1950. Registriert und gegengezeichnet vom Standesbeamten.



*Ihre Majestäten  
am Hochzeitstag  
auf einem  
Balkon des  
Großen Palastes.*



*Erinnerungsgabe  
Ihrer Majestäten  
für Hochzeitsgäste,  
ein Zigarettenetui  
verziert mit den  
thai Initialen Pho.O.  
des Königs  
und  
den thai Initialen So.Ko.  
der Königin.*

Georg VI. von Großbritannien und Königin Elisabeth, in Erinnerung als *Queen Mum*, Mutter der derzeitigen britischen Königin Elisabeth II., schenkten Worcester-Porzellan. Seine Majestät hielt eine Familien-Tradition aufrecht, indem er jeder Person unter den Gästen ein Zigarettenetui als Erinnerungsstück überreichte, verziert mit königlichen Insignien, *Phor Or*, den Initialen *Seiner Majestät* in der thai Schrift, zusammen mit den Initialen von *M.R. Sirikit Kitiyakara, Sor Kor*. Am darauffolgenden Morgen verließ das Paar per Eisenbahn *Bangkok*, um die Flitterwochen im *Klai Kang-wol Palast* zu verbringen, dem „*Palast fern der Sorgen*“, sinngemäß einem Pendant von Sanssouci, in *Hua Hin*, in der westthailändischen Provinz *Prachuap Khiri Khan* gelegen, an der nordwestlichen Golfküste im nordöstlichen Abschnitt der Halbinsel.



*Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej Weihwasser in einen Kelch gießend, eine der vielfältigen symbolischen Riten im Verlauf der Krönungszeremonie.*



## Kapitel 6

# Krönung

Obschon der **König** im Juni 1946 auf den Thron gefolgt war, fand seine Krönung erst am 5. Mai 1950, einem Freitag, statt, eine Woche nach seiner Vermählung, in seinem 22. Lebensjahr. Am Morgen begannen die Feierlichkeiten mit dem zeremoniellem Bad im Vorhof der **Amarindra Halle** des Großen Palastes. **Seine Majestät** war in eine weiße Robe gewandet und nahm seinen Platz mit dem Antlitz nach Osten gewandt ein. Seine Schultern wurden mit Weihwasser benetzt. Der Hofastrologe schlug den Siegesgong, und eine Militärkapelle intonierte die Königshymne<sup>1</sup>.

**Seine Majestät** legte den vollen Krönungs-Ornat an, der ein gottähnliches Wesen symbolisiert. Mit umfassender königlicher Autorität ausgestattet, gewährte er in der Empfangshalle gnädigst eine Audienz für Regierungsvertreter und Mitglieder der Nationalversammlung. Sie bezeugten ihm Respekt und überbrachten Weihwasser von den acht Kompaß-Punkten seines Landes, verbunden mit der Frage, ob er den Wunsch habe, ihr **König** zu sein. Zwei Beamte knieten sodann vor ihm nieder und überreichten je eine Silberschale mit Wasser vom Himmel und Wasser von der Erde, während der ranghöchste Brahmane den neunstufigen Großen Weißen Schirm des König-

---

<sup>1</sup> In der thai Sprache *Phleng Sansoen Phra Barami* genannt.



*Erhaben auf dem oktagonalen Krönungspodest nimmt Seine Majestät symbolische Huldigungen entgegen, woraufhin er sich die Königskrone auf sein Haupt setzt.*

reiches<sup>2</sup> als erstes der Insignien der Herrschaftswürde überreichte.

Die weiß gewandeten, psalmodierenden Brahmanen luden daraufhin Hindu-Gottheiten zur Teilnahme an den Feierlichkeiten ein, um die Krönung zu bezeugen. Pagen in Gewändern, wie sie in vergangenen Jahrhunderten angelegt worden waren, trugen die Regalien herein, insgesamt 26 Insignien<sup>3</sup>, welche die Macht des Königs symbolisieren.

Auf einem achteckigen Thron, gefertigt aus Feigenbaumholz, und unter einem siebenstufigen weißen Schirm niedergelassen, setzte Seine Majestät sich die Goldkrone, verziert mit mehreren Diamanten und anderen Edelsteinen, sieben Kilogramm schwer, auf sein Haupt. Unter Fanfarenstößen und Trommelwirbeln legte der ranghöchste Brahmane die Regalien in des Königs Hände. Zur Beendigung dieses Teils der

---

<sup>2</sup> In der thai Sprache *Phra Nop Padala Maha Sewat Chat* genannt, als Zeichen des allerhöchsten Ranges den Königsthron überragend.



Zeremonie wurden 101 Salutschüsse gefeuert, und die Gongs in den Klöstern des Landes wurden gleichzeitig geschlagen, um von der offiziellen Inbesitznahme des Thrones zu künden. Seine Majestät der König erhob sich sodann und sprach seine ersten königlichen Worte, darin eingeschlossen das Gelöbniß aller siamesischen Monarchen des Chakri Königshauses :



*Von Seiner Majestät dem König gewährte Audienz im Amarindra Winichaya Thronsaal des Großen Palastes am Tag seiner Krönung.*

*„Wir werden herrschen mit Rechtschaffenheit für das Wohlergehen und die Glückseligkeit des siamesischen Volkes.“*

Auf die Krönungs-Zeremonie folgte eine offiziöse Audienz für Diplomaten und hochrangige Regierungsvertreter am Nachmittag desselben Tages. Offiziöse Audienzen sind von Bedeutung

<sup>3</sup> Vier Kategorien gilt es zu unterscheiden: [1] die fünf Insignien der Königswürde von Monarchen der Dynastie, des Chakri-Königshauses; [2] die königlichen Paraphernalien; [3] die königlichen Waffen; und [4] die königlichen Utensilien. Die fünf Insignien der Königswürde bestehen aus der Königskrone; dem Zepter; dem von der Siegesgöttin verliehenen Zeremonialdegen mit zweischneidiger, bajonettähnlicher Klinge nebst der Degenscheide; dem Fächer geformt wie das Blatt der Talipotpalme samt dem Chowry, einem aus dem Schwanzhaar des tibetischen Yak gefertigten Fliegenwedel; und dem Paar golddurchwirkter, mit Edelsteinen besetzter Schnabelschuhe. Die königlichen Paraphernalien umfassen die brahmanische Goldkette mit Medaillons, reich besetzt mit neun verschiedenartigen Edelsteinen – Diamant, Rubin, Samaragd, Saphir, Topas, Granat, Hyazinthen-Zirkon, Mondstein, Lapislazuli – auf beiden Gewandschulterstücken befestigt mittels funkelnder Broschen; das brahmanische Halsband; die mit neun verschiedenartigen Edelsteinen reich verzierte Kette; der von Gott Indra verliehene Armreif; und der sakrale königliche Stab. Die königlichen Waffen schließen ein die von Gott Vishnu verliehene, einem Diskus ähnelnde, scharfgezackte Wurfwanne, das Emblem des Königs der Götter wie auch des Beherrschers der Welt; die von Gott Indra verliehene Waffe in Form eines Ringes verziert mit neun verschiedenartigen Edelsteinen; der von Gott Shiva verliehene Dreizack; der machtbewahrende Säbel; die mit Edelsteinen verzierte Lanze; der Bogen nebst Pfeil; die auf einem Elefanten reitend eingesetzte und einhunderttausend Feinden todbringende Streitaxt; der Brustpanzer aus feingewirktem Seidendamast; und die Feuerwaffe mit einer Reichweite in das Land jenseits des Flusses namens Satong, gemäß den Annalen von König Naresuan dem Großen (1590-1605) [ein Gebiet im heutigen Myanmar]. Die königlichen Utensilien sind vier Teile eines Ensembles, mit [1] einem Tablett auf einem zweistufigen Untersatz, geziert mit je einer dreiköpfigen Naga (Schlange) an den vier Ecken, und bestückt mit einer Schatulle für Betelblätter, je einer Schale für Arekanüsse und gelöschten Kalk, je einem urnenförmigen Gefäß für Gewürze und Lippenbalsam sowie einem Messer für das Zerkleinern der Arekanüsse; [2] einem Wassergefäß mit Spitzhaube auf einem lotusförmigen Untersatz; [3] einem Spucknapf mit gezacktem Rand; und [4] einer ausladend geschwungenen Schale auf einem Untersatz nebst Kelle für das Schöpfen von Wasser zum Benetzen der Hände.



insofern, als der Monarch niemals dabei beobachtet wird, wie er den Thron besteigt. Über Hunderte von Jahren haben nur wenige Ausländer jenes Zeremoniell erlebt – gemeinhin die Gesandten ausländischer Monarchen. Seine Majestät nimmt hinter einem mit Gold bestickten Brokat-Vorhang Platz, den Augen seiner Gäste verborgen. Sobald alle Gäste versammelt sind, wird der Vorhang langsam beiseite gezogen, um den Anblick Seiner Majestät des Königs in dessen prachtvoller Robe zu gewähren. Solche Audienz endet, auf einfache Art und Weise, mit dem Zuziehen des Vorhanges.

Ehe jener denkwürdige Freitag zur Neige ging, hatte der König in zwei weiteren Zeremonien gewaltet. In einer Zeremonie wurde seine Gemahlin zur Königin erhoben. Dies war in der Geschichte von Siam kein selbstverständliches Ereignis und Vorgehen, viel weniger ein Vorrecht. Rolle und Status einer Königin, die Institutionalisierung der Position einer Königin, war erst 77 Jahre zuvor vom Großvater Seiner Majestät, König Chulalongkorn dem Großen (Rama V., 1868-1910), eingeführt worden. Rang und Titel waren erstmals urkundlich festgehalten für Königin Sunantha, jenes Königs allzu jung verblichene Gemahlin<sup>4</sup>.

Die junge Gemahlin seit nur acht Tagen kniete vor ihrem Gemahl nieder, und ein Hofbeamter verlas das königliche Dekret zu ihrer Erhebung im Rang mit dem hohen Titel *Somdech Phra Nang Chao (Sirikit) Phra Baromma Rajini*, Ihre Majestät Königin Sirikit. Seine Majestät der König überreichte ihr die geziemenden Regalien und benetzte ihr Haupt mit Weihwasser. Fortan waren sie in besonderer Weise unverbrüchlich einander verbunden.

Zur Abschluß-Zeremonie an jenem Tag wurde Seine Majestät der König auf einem prunkvollen Palankin zum Tempel des „Smaragd-Buddha“ von den Würdenträgern seines

---

<sup>4</sup> Königin Sunantha Kumariratana (1860-1880), Tochter von König Mongkut (Rama V., 1851-1868).





*Erhebung der  
Gemahlin des Königs durch Seine Majestät in den Rang einer Königin mit dem Titel  
„Ihre Majestät Königin Sirikit“.*

Landes und Soldaten in zeremoniellen Uniformen geleitet. Der **König** selbst war gewandet in eine traditionelle, königliche Robe, sein Haupt bedeckt mit einem ledernen Hut, und die Füße in Lederschuhen mit Schnallen im persischen Stil. Im **Tempel des Smaragd-Buddha** rezitierte ein **Mönch des buddhistischen Ordens von eminentem Rang** (*Mom Rajawong Chuen Napphawong*)<sup>5</sup> die Fünf Regeln. Daraufhin gelobte Seine Majestät, der Religion seinen Schutz angedeihen zu lassen. Danach erkannten 80 der ehrwürdigsten Mönche des Landes den **König** als Oberhaupt des buddhistischen Ordens sowie als Schutzherrn aller Religionen an. Weitere Zeremonien wurden am darauf folgenden Samstag für eine kleinere Gruppe von Palast-Bediensteten gehalten. Am Sonntag danach, dem 7. Mai 1950, gewährten **Ihre Majestäten der König und die Königin** ausländischen Diplomaten und deren Ehepartnern eine Audienz, um Glückwünsche entgegenzuneh-

<sup>5</sup> Der seinerzeitige buddhistische Patriarch war Dhamrong Somsakdi (Suchinto).



*Seine Majestät in traditionellem königlichen Gewand, auf einem prunkvollen Palankin im Verlauf der Krönungszeremonie zur Königlichen Tempelhalle geleitet, in thai Phra Ubosot genannt, offiziell als Chapel Royal auf englisch bezeichnet, dem Allerheiligsten des unmittelbar an den Großen Palast grenzenden Wat Phra Si Rattana Satsadaram mit der Buddha-Statue benannt Phra Buddha Mahamani Rattana Patimakorn, in Thai auch Wat Phra Kaeo genannt, auf deutsch Tempel des „Smaragd-Buddha“.*

men, entboten vom Doyen des diplomatischen Korps. Am Nachmittag jenes Tages überbrachten ausländische Abgesandte sowie Vertreter verschiedener Religionsgemeinschaften und Kirchen **Ihren Majestäten** deren Glückwünsche. Daraufhin traten **Ihre Majestäten** auf einen Balkon der **Sut-thaisawan Prasat Thronhalle**, begeistert gefeiert von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge.

Mit dieser abschließenden Bezeugung nach altem



*Nach Beendigung der Krönungszeremonien nehmen  
Ihre Majestäten der König und die Königin  
auf einem Balkon des Großen Palastes die Huldigung der Bevölkerung entgegen.*

Brauch war die Erwidering des jugendlichen Königs auf den Zuruf eines Mannes in einer Menschenmenge von 1946 bekräftigt. Er hatte seine einfachen Leute nicht im Stich gelassen und war zurückgekehrt, um seine Regentschaft mit Recht-schaffenheit und Zuwendung auszuüben.



*Seine Majestät in traditioneller Königsrobe.*



## Kapitel 7

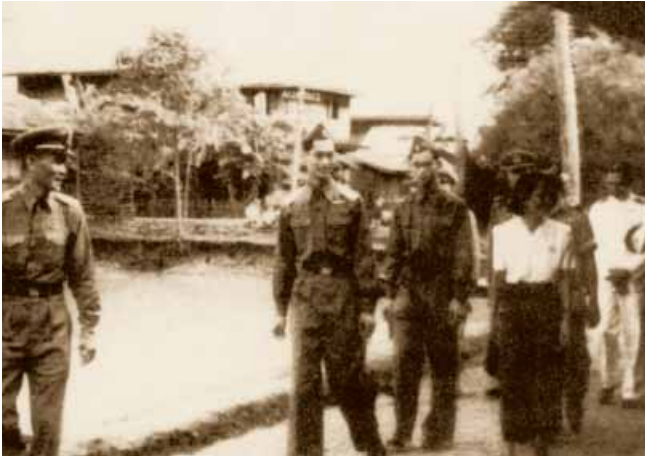
# Moderner Monarch

Seine Majestät war nach Thailand zurückgekehrt, zur Begeisterung der Bevölkerung, aus Anlaß seiner zeremoniellen Krönung zum König, am 5. Mai 1950, in einem fabelhaften Rausch von königlichem Pomp und Glanz. Dies ereignete sich vier Jahre nach seiner Thronbesteigung. Für den jungen König war der Zeitpunkt gekommen, seine Rolle als konstitutioneller Monarch zu gestalten. Ohne Zeit zu verlieren, machte sich der König energisch, entschlossen und ohne Rücksicht auf seinen eminenten Status an die Arbeit. Er hatte sich gelobt, die einfachen Leute nicht im Stich zu lassen, im Jahre 1946, auf seinem Rückweg in die Schweiz, um dort sein Studium fortzusetzen, und er hatte Wort gehalten. Von nun an galt es, auf die Hoffnungen und Erwartungen der einfachen Leute einzugehen.

Die Herausforderung für den neuen Monarchen bestand in der Umsetzung seiner Absicht, auf die Bedürfnisse der Bevölkerung auf bestmögliche Art und Weise einzugehen, angesichts des Mangels an derartigen Ressourcen, wie sie der Regierung nicht zur Verfügung standen, und in Ermangelung der absoluten Macht, über welche seine königlichen Vorgänger zur Erreichung von deren Zielen verfügt hatten. Am anderen Ende der Welt fand sich König Baudouin der Belgier<sup>1</sup> einer ähnlichen Herausforder-

---

<sup>1</sup> Baudouin (1930-1993), König der Belgier (1951-1993); Regent 1950-1951. [Anmerkung des Übersetzers.]



*König Ananda Mahidol, Rama VIII., begleitet von seinem Bruder, Prinz Bhumibol Aduldej, und beider Mutter, I.K.H. Prinzessin Srinagarindra, auf einer Inspektion der thailändischen Luftwaffenbasis Don Mueang nördlich von Bangkok.*

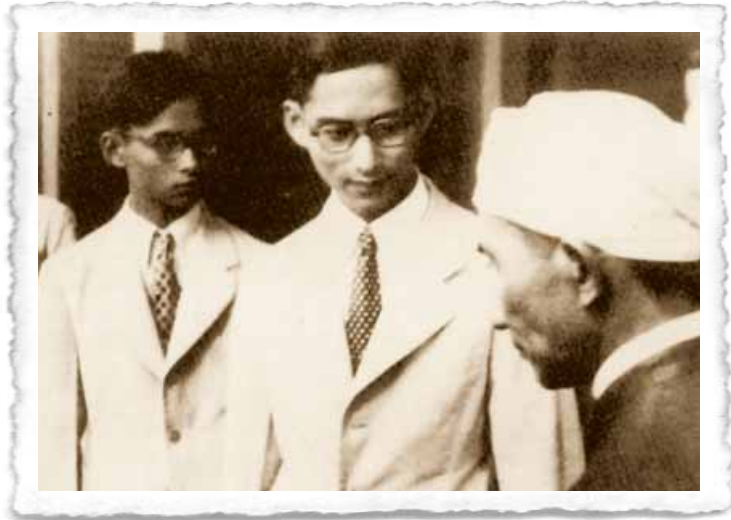
ung gegenüber, nach der Abdankung seines Vaters, **König Leopold III.**<sup>2</sup>. Angesichts kultureller Vielfalt und wirtschaftlicher Disparitäten in der Mangelsituation der Nachkriegsjahre faßten beide Monarchen den Entschluß, sich der Nöte der Bevölkerung anzunehmen, anstatt sich mit Tagespolitik zu befassen, und zu jenem Behufe auf ihre persönliche Integrität zu bauen.

Indem **Seine Majestät** sich die Rolle eines konstitutionellen Monarchen zu eigen machte, zollte er als Erstem seinem älteren Bruder, **König Ananda Mahidol**<sup>3</sup>, Anerkennung für dessen grundlegenden Beitrag mittels dessen eigenem Entwurf einer modernen, zeitgemäßen Monarchie, einer Monarchie in engerer Beziehung zur Bevölkerung als jene in der Vergangenheit gepflegt wurde.

---

<sup>2</sup> Leopold III. (1901-1983), König der Belgier (1934-1951). [Anmerkung des Übersetzters.]

<sup>3</sup> Ananda Mahidol (1925-1946), König von Siam, Rama VIII. (2. März 1935 - 9. Juni 1946); repräsentiert von einem Regentschaftsrat 1935-1945. [Anmerkung des Übersetzters.]



*König Ananda Mahidol, Rama VIII., begleitet von seinem Bruder, Prinz Bhumibol Aduldej, beim Willkommensgruß durch einen Imam in einer Moschee.*

*„Der achten Regentschaft, meinem Bruder, war zu wenig Zeit vergönnt, um Vieles zu bewirken – während und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, in einer schwierigen Zeit. Jedoch begründete er, sei es bewußt oder unbewußt, die neue Form der Königsherrschaft. Die Bevölkerung bekam einen Monarchen, der ihren Erwartungen entsprach. Mit 20 Jahren verstarb er, ein junger Mann mit verheißungsvoller Zukunft. Das Neue war, daß Könige in der Vergangenheit wohl mehr geborgen waren. Er war wie ein aufsteigendes Fanal. Leider wurde auch er gefällt.“<sup>4</sup>*

Mit seinem entwaffnend freundlichen und umgänglichen Gebaren hatte der früh verstorbene **König Ananda (Rama VIII., 1935-1946)** für eine allzu kurze Zeitspanne die Bevölkerung darauf hoffen lassen, daß ein neues Zeitalter

---

<sup>4</sup> „Thailand's Working Monarch“, *National Geographic Magazine*, October 1982, pp. 486-533. Das Wort 'auch' im Zitat nimmt Bezug auf den Onkel Seiner Majestät, König Rama VII. (1925-1935), welcher in der Einschätzung von König Bhumibol ebenso wie sein eigener, älterer Bruder, König Ananda Mahidol, darin behindert worden war, demokratische Reformen durchzuführen.



*König Ananda Mahidol, Rama VIII., begleitet von seinem Bruder, Prinz Bhumibol Aduldej, beim Gang durch die Yaowarat Straße in Bangkoks historischem chinesischem Stadtviertel.*

anbrechen würde. Beobachtet im Jahre 1946 von **Alexander MacDonald**, dem Gründer der Tageszeitung *Bangkok Post*, als von Natur ausgestattet mit einem wohlgeformten Haupt, feinen Gesichtszügen und dennoch mit ernstem Antlitz<sup>5</sup>, hatte jener junge **König** aufrichtige Sorge um das Wohl der Bevölkerung bekundet. Eine denkwürdige Begebenheit war **König Anandas** Gang zu Fuß durch die *Yaowarat Road* im **Chinesenviertel Bangkoks**, begleitet von seinem jüngeren Bruder, **Prinz Bhumibol**. Enthusiastisch hießen die Chinesen den Monarchen willkommen, der ihnen die Gewißheit gab, daß sie gleichberechtigte Bürger **Siams** waren. Dies wirkte sich günstig aus auf die Lösung rassistischer Spannungen, welche während und nach dem Krieg aufgekommen waren.

---

<sup>5</sup> Alexander MacDonald, *Bangkok Editor*. New York: Macmillan, 1949.





*König Ananda Mahidol, Rama VIII., begleitet von seinem Bruder, Prinz Bhumibol Aduldej, nimmt beim Gang durch Pahurat, Bangkoks historischem indischem Stadtviertel, die Willkommensgabe eines Brahmanen entgegen.*

Die Chinesen unterstrichen ihre Loyalität mit dem Reinigen der Straße, durch die der König schritt, und dem Anbieten von Speis und Trank für die beiden von der Hitze ermatteten und dennoch begeisterungsfähigen, königlichen Besucher. Wenn auch **König Ananda** bei öffentlichen Anlässen eine gewisse Scheu zu eigen war, wohl geprägt vom weitgehend zwanglosen Umgang in seiner Kindheit, so war es ihm ganz und gar nicht zuwider, einfachen Leuten außerhalb des Palastes zu begegnen, um persönlich von ihnen zu erfahren, wie es ihnen erging, welche Ansichten sie hatten oder welche Sorgen sie bedrückten. Sein jüngerer Bruder war stets an seiner Seite, ein nüchterner Beobachter und schweigsamer Lernbegieriger.

Für **König Bhumibol** waren die 1950er Jahre eine Periode des Sich-vertraut-machens mit seiner neuen Rolle und seiner wachsenden Begeisterung für das Lebenswerk, dem er



bald darauf sein Sinnen und Trachten widmete. Seine Rückkehr nach Thailand, im Jahre 1950, reflektierte der König mit Vorbehalten, welche er in einem Brief an einen amerikanischen Vertrauten, Francis B. Sayre<sup>6</sup>, äußerte.

*„Ich werde mich bemühen, mich nicht entmutigen zu lassen, obschon mich so manches Mal, seinerzeit noch in der Schweiz, der Mut zu verlassen drohte ... Mir ist jedoch bewußt, daß ich meinen Vorsätzen treu bleiben muß, um das Richtige zu tun, und ich versichere Ihnen, daß ich mein Bestes tun werde.“<sup>7</sup>*

Die Schwierigkeiten, welchen sich ein thai Monarch in der Ausübung seiner Regentschaft gegenüber sah, sind verursacht durch traditionelle Charakteristika, die verschiedenartig sind von den Rollen, welche europäischen Monarchen durch die Verfassung vorgegeben sind. Über Jahrhunderte hinweg war die siamesische Monarchie absolutistisch in ihrer Herrschaftsausübung und gottgesandt in der Wahrnehmung seitens ihrer Untertanen. Die Vorstellung von der Gottähnlichkeit der thai Monarchen entwickelte sich allmählich in der siebenhundertjährigen Geschichte des Landes. Es ist ungewiß, ob die Bevölkerung von Sukhothai im 13. Jahrhundert deren Herrscher als gottähnlich erachtete. Jedoch dürfte die Hochachtung für siamesische Herrscher herrühren von der väterlichen Güte, welche dem großen Monarchen jener früh-

---

<sup>6</sup> Francis B. Sayre (1885-1972) war ein Schwiegersohn des 28. US-amerikanischen Präsidenten Thomas Woodrow Wilson (1913-1921). Beginnend 1923 war er Ratgeber in auswärtigen Angelegenheiten von König Vajiravudh (Rama VI., 1910-1925) wie auch von König Prajadhipok (Rama VII., 1925-1935). Sayre war nach Thailand entsandt worden, um die im 19. Jahrhundert zwischen den U.S.A. und Siam geschlossenen Abkommen zu Extra-Territorialrechten sowie Handelsbeziehungen, insbesondere Importzölle betreffend, zu aktualisieren. Im Jahre 1925 wurde er zum US-amerikanischen Botschafter in Siam ernannt. Diesen diplomatischen Posten bekleidete er bis 1932. Er wurde damit betraut, die Interessen Siams in Verhandlungen mit europäischen Staaten zu vertreten, wofür er mit dem Titel *Phraya Kalayanamaitri* geehrt wurde. An seine Verdienste um das Königreich erinnert der Name der Straße, an welcher die historischen Gebäude des Außenministeriums und des Verteidigungsministeriums liegen. [Ergänzende Anmerkungen des Übersetzters.]

<sup>7</sup> König Bhumibols Brief an Francis B. Sayre vom 21. März 1950, wiedergegeben in Joseph J. Wright, Jr., *The Balancing Act*. Bangkok: Asia Books, 1991.



en Periode in Siams Geschichte, *Pho Khun Ramkhamhaeng*<sup>8</sup>,  
zugeschrieben wird.

Die Verschränkung von kindlicher Ergebenheit, Verehrung und Dankbarkeit, welche den Sukhothai-Herrschern im 13. Jahrhundert entgegengebracht worden war, mit Aberglauben und Synkretismus des 15. Jahrhunderts mündete in die Glorifizierung kriegerischer Könige. Im alten Südostasien galten okkulte Mächte als gleichwertig herausragende Führungseigenschaften in der Militärstrategie. Okkultes ebenso wie Aberglauben prägten das Einstimmen der Menschen auf Ereignisse. Sie waren somit untrennbar mit deren Lebensführung verknüpft. Folglich wurde einem siegreichen Herrscher göttliche Unterstützung zugeschrieben. Als Beispiel diene die epische Dichtung betitelt „König Naresuans Sieg über die Burmesen“<sup>9</sup>, in welcher jenem legendären Monarchen, dem



*Wandmalerei mit einer Darstellung des entscheidenden Zweikampfes zwischen dem birmanischen Vizekönig und Prinz Naresuan, in welchem letzterer obsiegte, derart die Schlacht für sich entschied und späterhin als König Naresuan der Große (1590-1605) in die Annalen des Königreiches von Ayutthaya einging.*

<sup>8</sup> Ramkhamhaeng der Große (1279-1298), König von Sukhothai. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>9</sup> In deren thaiprächiger Originalfassung betitelt *Lilit Taleng Phai*, verfaßt von Seiner Heiligkeit Prinz Paramanuchitchinorot (1790-1853), einem buddhistischen Patriarchen.



König Naresuan dem Großen<sup>10</sup>, zugeschrieben wird, daß er Gottheiten zu Zeugen des Kampfes mit dem birmanischen Kronprinzen anrief, auf daß sie den Sieger ehrten, als er im letzten Quartal des 16. Jahrhunderts, zu jenem Zeitpunkt siamesischer Kronprinz, sein Heer in die Schlacht führte, um das Joch birmanischer Oberherrschaft abzuschütteln. Seither hat die Vorstellung des Wirkens göttlicher Mächte durch siamesische wie thailändische Herrscher das öffentliche Bewußtsein durchdrungen.

In einem Ritual während der Krönungszeremonie bittet der höchstrangige Brahmane bestimmte Hindu-Gottheiten, als Zeugen der Thronbesteigung durch den jungen Monarchen zur Erde niederzukommen. Für die Bevölkerung **Thailands** verbindet sich das Mystische jener Zeremonie mit der Erwartung, um nicht zu sagen der Gewißheit, daß göttlicher Segen das Handeln des Herrschers leiten wird. Er wird nicht als Abkömmling der Sonnengöttin geboren wie der japanische Kaiser, und er herrscht nicht kraft göttlicher Gnade und Vorrechte wie europäische, absolutistische Herrscher vergangener Epochen. Der **thai Monarch** ist ein Herrscher, der von eindeutig ethischen Grundsätzen der Königsherrschaft geleitet wird. Diese wurden vom einstigen Premierminister **M. R. Kukrit Pramoj**<sup>11</sup> in die Worte gefaßt

*„Der König muß zugleich Gottheit und Mensch sein. Dem König obliegt die Pflicht, zwischen beiden Eigenschaften zu trennen. Von ihm wird erwartet, daß er weise über das angemessene Verhalten befindet – eher sich als Gottheit denn Mensch zu gebaren, oder eher als Mensch denn als Gottheit zu handeln. Falls diese Feinabstimmung scheitert, könnte*

---

<sup>10</sup> König Naresuan der Große (1590-1605). [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>11</sup> M. R. Kukrit Pramoj (1911-1995), Urgroßneffe von König Rama II. (1809-1825), Literat, Künstler und Politiker, 13. Premierminister Thailands (1975-1976). [Anmerkung des Übersetzers.]



großer Schaden entstehen.“<sup>12</sup>

Außenstehenden mag kaum bewußt sein, welche ungeheure Belastung diese Pflichten dem Monarchen zuweilen aufbürden. Es ist ihm offenbar schlicht unmöglich, die wahren Verhältnisse im Lande nicht wahrzunehmen und die Erwartungen der Bevölkerung an den König auf Erfüllung all ihrer Hoffnungen hintanzustellen. Aus mehreren Gründen steht der König alleine für all dies ein. Als Thailands König obliegt es ihm, jede Entscheidung im Hinblick auf deren Auswirkung behutsam abzuwägen. Als Monarch ist er gemäß der Verfassung gehalten, weder die Regierung, noch die Bevölkerung, noch das Ausland herauszufordern, nicht zuletzt aus Sorge um das Ansehen der Monarchie, einer der drei nationalen Institutionen. Die Verfassung enthält einen Passus, welcher eindeutig besagt, der König verursacht keinerlei Schaden<sup>13</sup>. Dies ist eine Bekundung des absoluten Vertrauens der Autoren wie auch der Befürworter der Verfassung. Sehr wohl mag man sich vorstellen, welche Bürde es für den König ist, solchen übermenschlichen Erwartungen gerecht zu werden. „*Derart ist die Bürde des König-Seins*“, bemerkte ein an Dienstjahren sehr erfahrener Mitarbeiter des königlichen Stabes, der darum bat, dessen Anonymität zu wahren.

„*Er ist, in der Tat, der erste Monarch im neuen, demokratischen System. Dies erklärt, weshalb alle Bürde auf ihm lastet. Mir scheint, dies erschwert sein Leben – ich nehme an, es ist nicht wirklich ein freudvolles Leben. Wenn er sich auch hin und wieder etwas Ruhe gönnt, so liegt die letzte Entscheidung in jedweder Angelegenheit doch bei ihm. Sogar im Detail wie der Wortwahl für ein Telegramm.*“

---

<sup>12</sup> Dies die Worte des Aristokraten M. R. Kukrit Pramoj, zitiert in *Vilas Manivat (compiler) and Steve van Beek (editor), Kukrit Pramoj: His Wit and Wisdom. Writing, Speeches, and Interviews. Bangkok: Duang Kamol. 1983.*

<sup>13</sup> Verfassung des Königreiches Thailand vom Jahre 1997, Artikel 8, Absatz 2 „Monarchie“ [in thai Sprache].



*Unterzeichnung der ersten Verfassung zur Schaffung der konstitutionellen Monarchie durch König Prajadhipok, Rama VII. (1925-1935) im Jahre 1932.*

Als Monarch in einem demokratischen System hat **Seine Majestät** Pflichten und Verantwortung, im Einklang mit der Verfassung. Er ist das rechtmäßige Staatsoberhaupt und der symbolische Mentor des Volkes. Darüberhinaus hat der thai König auch Pflichten und Verantwortung, die in der über Jahrhunderte gewachsenen Tradition und in verinnerlichten Anschauungen verankert sind. Er ist der Tradition verpflichtet, Sorge zu tragen für das Wohlergehen seiner Mitmenschen. Diesem Mandat seiner Königsherrschaft kann er nicht entrichten.

Wie ein jeder thai Monarch zuvor, ist **Seine Majestät** geleitet von den „Zehn dem Herrscher auferlegten ethischen Grundsätzen“<sup>14</sup>, von altersher überlieferten Lehrsätzen aus der historischen Zeit von Buddhas Wirken, vor bald 2600 Jahren.

---

<sup>14</sup> Siehe hierzu das Interview veröffentlicht in *LEADERS Magazine*, Band 5, Nummer 2, April-Juni 1982.



*Der König ordiniert als buddhistischer Mönch  
in Bangkoks Kloster Wat Bawon Niwet, fotografiert im Oktober 1956.*



*Der König als buddhistischer Mönch  
auf dem morgendlichen Gang durch Bangkoks Straßen  
zur Entgegennahme von Almosen in der Regenzeit des Jahres 1956.*

Diese Lehrsätze leiten den Monarchen auf dem rechten Weg, den der Herrscher eines Landes einhalten soll, auch um allen Mitmenschen beispielhaft voranzugehen. Wie es der vielgelesene amerikanische Schriftsteller **Henry Miller** zusammenfaßte: „Der wahrhafte Führer ist nicht gefordert zu führen ... er kann sich damit begnügen..., den Weg zu weisen.“



Die „Zehn Gebote für die Königsherrschaft“, wie Seine Majestät zu sagen beliebt, enthalten die Anweisung, Menschen in Not wann auch immer, wo auch immer, und mit welchen Mitteln auch immer beizustehen. Des Königs Unterstützung von Armen und Bedürftigen bezeugen sein helfendes Eingreifen in Notzeiten, wenn es gilt, Mühsal und Leiden zu lindern. Während der Verheerungen durch Überschwemmungen im Jahre 1995 richtete der König sein Augenmerk auf die Wohngebiete von Bangkoks Ärmsten, machte derart zuständige Regierungsstellen auf die prekäre Situation aufmerksam, und erreichte die Ausführung nachhaltiger wirksamer Abhilfe. Hiermit erfüllte der König die Hoffnungen der betroffenen Bevölkerung, womit sich zugleich deren Vertrauen in des Königs Fürsorge erneut bewahrheitete.

Der König machte die Monarchie um so Vieles lebendiger, indem er sich um die Alltagsnöte seines Volkes kümmerte. Während seines Studiums in der Schweiz wechselte er vom Ingenieurwesen zu politischer Wissenschaft und Jura, auf daß er sich selbst befähigte, rechtschaffen zu herrschen und seinem Volk in Notzeiten beizustehen.



*Seine Majestät der König bei der Inspektion des Fortgangs der Arbeiten auf einer Baustelle zur Installation einer Flutwasserschutz- und Pumpenanlage.*





Ein König soll eine Person von moralischer Integrität sein, besagen die alten Schriften. Er soll willentlich seine persönlichen Vorlieben dem Gemeinwohl hintanstellen. Jederzeit soll er sich redlicher Mittel bedienen. In Seiner Majestät früher Kindheit war ihm durch seine Mutter, die spätere **Königsmutter**, eine humanitäre Gesinnung anerzogen worden. Er lernte, Zeit darauf zu verwenden, sich Anderer anzunehmen. Sie behielt vom Taschengeld der königlichen Kinder „einen Zehnten“ ein, der in einer Schachtel verwahrt wurde. Am Monatsende beriet sie gemeinsam mit Ihren Kindern darüber, welchem guten Zweck das Ersparte zugeführt werden sollte: einer karitativen Einrichtung, einer Blindenschule, oder sonstiger, derartiger Wohltätigkeit. Seine Majestät war immerwährend angehalten, für Andere da zu sein, mit Anderen zu teilen. *„Dies erklärt, weshalb er umgehend mit dem Arbeiten begann, sobald er den Thron bestiegen hatte“*<sup>15</sup>. Im Areal seiner Residenz, der **Chitralada Villa** auf



*„Suan Chitralada“*

*Betriebsstätten, Laboratorien und Versuchsanlagen nahe der königlichen Residenz namens „Chitralada Villa“ auf dem Gelände des Dusit-Palastes.*

<sup>15</sup> Interview mit Dr. Sumet Tantivejkul, *Secretary-General, Royal Development Projects Board* (Generalsekretär, Treuhänderrat der Königlich Initiierten Entwicklungsprojekte), März 1994.



dem Gelände des Dusit-Palastes, demarkierte der König ein großes Stück Land für Forschungsvorhaben und Versuchsanlagen, von den 1950er Jahren an. Im Distrikt von Hua Hin, in der Provinz Prachuap Khiri Khan, Westthailand, stellte er um die Mitte der 1960er Jahre Land zur Verfügung für die Errichtung eines landwirtschaftlichen Betriebes namens Hat Sai Yai. Landlose, bäuerliche Familien wurden im Jahre 1975 mit Land bedacht, im Rahmen eines Programmes zur Umverteilung von Kronland.

Ein König soll seinen Idealen treu bleiben. In seinem Wirken für das Volk soll er wohlwollend, ehrsam und bescheiden sein. Sein Gebaren soll unaufdringlich und liebenswürdig sein. Verärgerung oder Mißvergnügen soll er verbergen. Anderen soll er nicht zur Last fallen. Ihm obliegt das Gewährleisten von gewaltfreiem Wirken und Frieden. Seine Majestät hat seit seiner Ordination als buddhistischer Mönch im Jahre 1956 Meditation praktiziert.

Auch soll ein mit Leitungsaufgaben Betrauter all seine Tätigkeiten sorgfältig und arbeitsam ausüben. Sie sollen dem Willen des Volkes nicht zuwiderlaufen. Seine Lebensführung soll genügsam und diszipliniert sein. Die Entwicklung der Demokratie in Thailand ist ein schwieriges Unterfangen. Weit mehr als irgendwelche Anderen ist es der Monarch, von welchem Regierung und Volk in wichtigen Angelegenheiten von nationaler Tragweite Rat einholen. Der König läßt der Demokratie seine uneingeschränkte Förderung angedeihen.

*„Wir Thai sollten nicht welcher ausländischen Variante von Demokratie auch immer nacheifern. Stattdessen sollten wir unseren eigenen, thai Stil von Demokratie entwickeln, verankert in unserer nationalen Kultur und mit eigener Ausrichtung. Wir sind imstande, unsere eigenen Überlegungen anzustellen und diesen zu folgen.“*<sup>16</sup>

---

<sup>16</sup> Office of His Majesty's Principal Private Secretary, A Memoir of His Majesty King Bhumibol of Thailand. Bangkok: Bangkok Printing Co., Ltd., 1987, Seite 47 (in thai Sprache).



Rückblickend auf die tiefgreifenden Veränderungen der demokratischen Umwälzung von 1932 erscheint jene in neuem Licht angesichts des Entwicklungsganges der gegenwärtigen Regentschaft, insbesondere des Bestrebens **Seiner Majestät** um den Aufbau einer friedvollen und demokratischen Nation, geeint im Geiste und im Wirken. Wenige thailändische Bürger und Bürgerinnen waren wohl verwundert, daß jener Staatsstreich, welcher der Monarchie die absolute Macht entwand, niemals eine andere Staatsform als diejenige einer konstitutionellen Monarchie zum Ziel hatte. Obschon jene demokratische Umwälzung kaum die Sinne und Herzen der breiten Masse der Bevölkerung erfaßt hatte, kam jene Machtübernahme nicht überraschend für den seinerzeit regierenden Monarchen, **König Rama VII.** (1925-1935), der aus eigener Initiative einen schrittweisen Übergang eingeschlagen hatte. In der Abdankungserklärung von 1935 spiegeln des **Königs** Worte die triftigen Überlegungen eines demokratisch gesinnten Monarchen wider :

*„Willens die Machtbefugnisse dem Volk zu übertragen, welche ich bisher über das gesamte Volk ausübte, bin ich jedoch nicht gewillt, jene Machtbefugnisse irgendeiner Einzelperson oder einer Gruppe zu übertragen zur autoritären Machtausübung, ohne auf die Stimme des Volkes zu hören.“*<sup>17</sup>

Wie in allen Demokratien, müssen deren nationale, führende Persönlichkeiten Schritt halten mit den Zeitläuften. **Seine Majestät König Bhumibol** beherrscht Fremdsprachen, ein Charakteristikum der gegenwärtigen Monarchen weltweit. Aufgewachsen in der **Schweiz**, spricht **Seine Majestät** fließend Französisch und Deutsch. Offensichtlich gewahr des weltweiten Trends, erlernte **Seine Majestät** aus eigener Initiative die englische Sprache, nicht zuletzt, um Kommunika-

---

<sup>17</sup> Benjamin A. Batson, *Siam's Political Future: Documents from the End of the Absolute Monarchy*. Ithaca, N.Y.: Cornell University Southeast Asia Program, 1974 (Data Paper No.96).



tions- und Informationstechnologien anwenden zu können. Derart hat sich Seine Majestät selbst befähigt, die Methoden und Techniken von *Geographical Information Systems (GIS)* und Fernerkundung (*Remote Sensing*) für die Planung und Durchführung von Projekten zu nutzen. Auch kommen Seiner Majestät die Kenntnisse fundamentaler, linguistischer Phonetik für seine eigenen Studien zustatten.

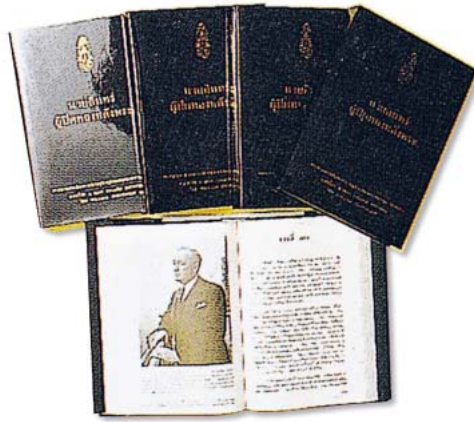
Heutzutage wird Englisch als die Zweitsprache in der Palast-Korrespondenz genutzt, in welcher sich Seine Majestät eine außergewöhnliche Kompetenz erworben hat. Ein Gutteil seiner Freizeit verwendet Seine Majestät auf das Lesen und Schreiben sowie das Übersetzen insbesondere von Beiträgen, die in fremdsprachigen, ausländischen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden. Viele der weithin gewürdigten Übersetzungen wurden um die Mitte der 1970er Jahre fertiggestellt. Im Jahre 1994 wurden die von Seiner Majestät besorgten Übersetzungen der Bücher „*A Man Called Intrepid*“ von William Stevenson<sup>18</sup> und im Jahre 1995 eine Biographie des Marschalls Tito<sup>19</sup> betitelt „*Tito*“ von Phyllis Auty<sup>20</sup> veröffentlicht. Der König entschloß sich zur Übersetzung des Buches „*A Man Called Intrepid*“ ob der Schilderung persönlicher Entschlossenheit und stillen Heldentums von alliierten Spionen während des Zweiten Weltkrieges. Aus einem weiteren Blickwinkel erhellt das Kraftpotential von Einigkeit, das geeinte Vorgehen der Alliierten, und die Selbstaufopferung Einzelner im Bemühen um jene Einigkeit. Seine Majestät exzerpierte auch Material aus dem Buch „*Small is Beautiful*“

---

<sup>18</sup> „Intrepid“ war der Deckname von Sir William Stephenson (1896-1989).

<sup>19</sup> „Tito“ war der Deckname von Josip Broz (1892-1980), dem einstigen Staatspräsidenten von Jugoslawien (1953-1980), einer der drei Staatsmänner des Triumvirats des *Non-aligned Movement* der „Dritte-Welt-Länder“, zusammen mit Nehru und Sukarno, unter dem Motto „Der Dritte Weg“. [Anmerkung ergänzt vom Übersetzer.]

<sup>20</sup> Phyllis Auty (1911-1998), *Tito : A Biography*. 1972. [Anmerkung des Übersetzers.]



„Nai In Phu Pid Thong Lang Phra“, Titel der von Seiner Majestät in die thai Sprache übersetzten und 1994 veröffentlichten Biographie betitelt „A Man Called Intrepid: Biography.“ von William Stevenson, 1976.



„Tito“, Titel der von Seiner Majestät in die thai Sprache übersetzten und 1995 veröffentlichten Biographie betitelt „Tito. A Biography.“ von Phyllis Auty, 1972.

von E. F. Schumacher<sup>21</sup> für die Abfassung eines thai Diskurses über *Buddhist Economics*, die Grundzüge buddhistisch geprägter Wirtschaftswissenschaft.

---

<sup>21</sup> Ernst Friedrich Schumacher (1911-1977), *Small is Beautiful. Study of Economics As If People Mattered*. 1973. Dieses Buch gilt als eines der 100 maßgeblichsten Bücher seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Beginnend 1955 mit einem Aufenthalt in Burma als Wirtschaftsberater entwickelte Schumacher die Grundsätze dessen, was er *Buddhist economics*, buddhistische Volkswirtschaftslehre oder auch Wirtschaftswissenschaft nannte. [Anmerkung des Übersetzers.]



*Die Göttin Mani Mekhala war damit beauftragt, sich tugendhafter, in Bedrängnis geratener Menschen anzunehmen. Verwundert erspähte sie den Prinzen Mahajanaka am siebenten Tag nach dessen Schiffbruch in der rauhen See schwimmend. Illustration # 74 von Chalermchai Kosit-pitap aus „Die Geschichte von Mahajanaka“, 1996, Stanza 19, S. 67.*

„Mahajanaka“ ist die Erzählung einer der Inkarnationen des Buddha, auf welche in den *Tri Pitaka (Suttan-tapitaka Khuddakanikaya Jataka*, Band 4, Teil 2) verwiesen wird. Nach einer Parabel vorgetragen vom ehrwürdigen Mönch *Somdej Phra Mahavirawongs (Vin Dhammasaro)* des Klosters Rajpatikaram über König Mahajanaka und dessen Mangobäume, welche aufzeigte, daß Dinge guter Qualität das Objekt von Begierde werden und daher gefährdet sind, entschloß sich **Seine Majestät**, jene Erzählung vollständig aus dem Thai ins Englische zu übersetzen, lediglich mit kleineren Modifikationen zur Erleichterung des Verständnisses dieser Parabel.

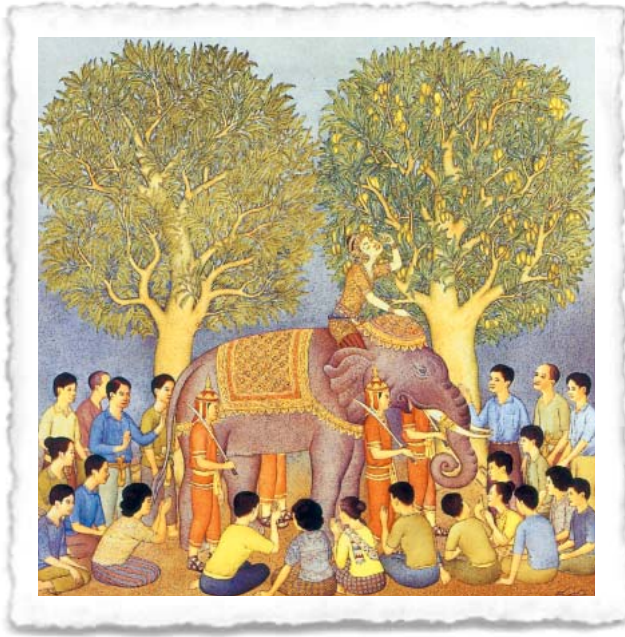
König Mahajanaka handelte mit äußerster Beharrlichkeit und ohne das Erheischen von Belohnung. Auf Grund



*Wer auch immer sich in geduldiger Rechtschaffenheit übt, wird selbst im uferlosen Ozean nicht umkommen. Gesegnet mit solch tapferer Ausdauer wird jedwedes Ziel erreichbar sein. Illustration # 97 von Prayat Pongdam aus „Die Geschichte von Mahajanaka“, 1996, Stanza 26, S. 95.*

seiner Willensstärke erlangte er den Thron und brachte der Stadt Mithila Reichtum und Wohlstand.

Was die Textstelle mit den Mangobäumen anbelangt, war **Seine Majestät** der Ansicht, daß für König Mahajanaka unter den gegebenen Umständen die Zeit nicht gekommen war, die Stadt zu verlassen, um tiefste, besinnliche Stille und innere Ruhe zu finden. Noch hatte Mithilas Wohlstand nicht das Optimum erreicht. Jedermann, vom Vizekönig bis hinunter zu den Mahuts der Elefanten und den Pferdeknechten, und von den Pferdeknechten bis hinauf zum Vizekönig, zumal die Höflinge, waren in Ignoranz befangen geblieben. Es mangelte Ihnen an Einsicht und ergologischen Kenntnissen. Blind waren sie für all das, was nutzbringend war – sogar zu deren eigenem Wohle. Um diesem Mangel abzuhelfen, müßte eine Institution zur Aneignung universellen Wissens begründet



*Beglückt ordnete König Mahajanaka einen Ausflug in den königlichen Park an. Dorthin auf einem Elefanten reitend erblickte er am Tor des Parks zwei prächtige Mangobäume, der eine ohne Früchte und der andere überreich tragend. Freudig genoß der König dessen Früchte. Illustration # 123 von Teerawat Kanama aus „Die Geschichte von Mahajanaka“, 1996, Stanza 32, S. 122.*

werden. Darüberhinaus oblag es König Mahajanaka, seine Überlegungen zur Wiederbelebung der Mangobäume mittels innovativer Methoden voranzutreiben.

Seine Majestät der König schrieb jene Episode des Originaltextes um, auf daß sie den gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnissen angemessen sei. König Mahajanaka wäre imstande gewesen, tiefste, besinnliche Stille und innere Ruhe zu finden, auf die umfassende Erfüllung von dessen weltlichen Pflichten hin.

Die Übersetzung wurde im Jahre 1988 fertiggestellt. Es war Seiner Majestät dem König an Anliegen, das Werk „Mahajanaka“ aus Anlaß des Goldenen Jubiläums seiner Regentschaft im Jahre 1996 veröffentlicht zu sehen, auf daß





*Aus dem Park zurückgekehrt und das Spektakel bei Hofe erblickend, zürnte der König ob der Zügellosigkeit seiner Untertanen und Selbstzweifel überkamen ihn. Illustration # 127 (mittige Szene einer zusammenhängenden dreiteiligen Darstellung wiedergegeben als # 126-128) von Preecha Thaothong aus „Die Geschichte von Mahajanaka“, 1996, Stanza 33, S. 125.*

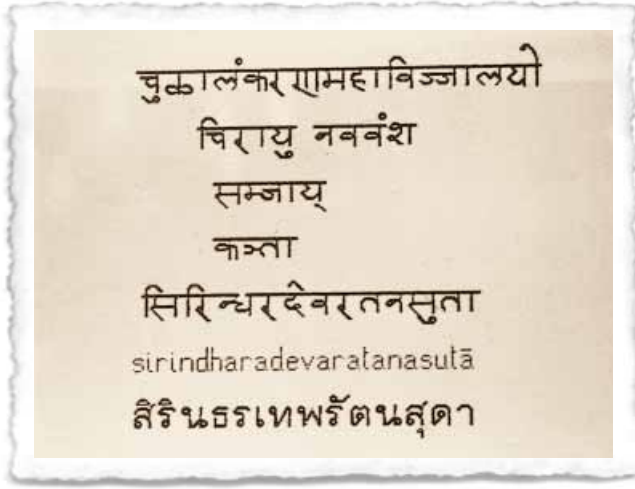
diese Parabel allen wohlgesinnten Menschen als Bezugsrahmen zur konstruktiven Betrachtung dienen möge. Auch möge deren Lektüre die Standhaftigkeit, Beharrlichkeit und Ausdauer der Leserschaft festigen, deren Einsichten schärfen, Wohlbefinden stärken und Gesunderhaltung sichern.<sup>22</sup>

Des Königs Fremdsprachenbeherrschung ist fabelhaft – so erlernte er Sanskrit, die klassische und sakrosankte Sprache des Hinduismus mit Ursprung im heutigen Indien.

Im Zuge der weltweiten, beschleunigten Vernetzung mittels elektronischer Medien, unter dem Schlagwort vom „globalen Dorf“, war Seine Majestät unter den Ersten,

---

<sup>22</sup> *His Majesty King Bhumibol Adulyadej, The Story of Mahajanaka. Bangkok: Amarin, 1996, (14) + 162 pages. ISBN 974-8364-71-2 (Eine Veröffentlichung mit Paralleltexten in Thai und Englisch.) [Anmerkungen des Übersetzers.]*



Von Seiner Majestät entworfene Neujahrs Glückwunschkarte auf das Jahr 1996, gerichtet an die im Wirken der Chai Pattana Stiftung engagierten Personen.

die experimentell mit Computern arbeiteten. Er begann im Dezember 1986 damit, Computer-Programme für Textverarbeitung zur Abfassung von Liedtexten sowie die Notation von Melodien für verschiedene Musikinstrumente zu entwickeln, eine zeitaufwendige Beschäftigung. Von 1987 an nutzte er das Computer-Programm namens *Fontastic*<sup>23</sup> für das Entwerfen von Fonts unterschiedlicher Größe in thai und lateinischer Schrift. Er befaßte sich daraufhin mit der Schrift des *Devanagari*, wozu er Experten in Pali und Sanskrit konsultierte wie I.K.H. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn und M. L. Chiryu Navavongs, Mitglied des Kronrates, die ihm assistierten. Der Name *Devanagari* bedeutet, wörtlich übersetzt, Schrift der „Stadt der Gottheiten“. Sie wird zum Schreiben von mehreren Sprachen genutzt, insbesondere Sanskrit, Prakrit, Hindi und Marathi. Anfänger könnten sich leicht verwirrt fühlen infolge der Anzahl von Buchstaben im Devanagari-Alphabet,

---

<sup>23</sup> Kanda Thammongkol, *His Majesty's Genius in Languages. Language Criticism Magazine. Special Edition. Bangkok : Chulalongkorn University, Language Institute, 1987. Auch abgedruckt in Paritasana Magazine, Vol, 8, No. 2, 1987 (in thai Sprache).*





*Des Königs Quartett auf musikalischer Kahnpartie.*



## Kapitel 8

# Musisches – Kreativität – Sport

Sobald ihm auch geringfügigste Sachverhalte interessant erscheinen, verfolgt Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej sie mit Akribie. Er pflegt seine persönlichen Interessen in gleicher Weise wie er öffentlichen Angelegenheiten nachgeht – will heißen, er eignet sich umfassende Kenntnisse zwecks praktischer Umsetzung an. Viele Menschen haben Seiner Majestät Vertiefung in welche anliegenden Aufgaben auch immer bewundert.



*Prinz Bhumibol Aduldej  
beim Basteln, einem seiner  
Steckenpferde.*

Bereits als junger Prinz in der Villa Vadhana hatte er eine gewisse Detailversessenheit und eine Vorliebe für das Konstruieren entfaltet. Ob es um das Wickeln eines Elektromotors ging oder den Bau eines Modell-Segelflugzeuges, der junge Prinz holte das Beste aus sich heraus. Falls es jemanden verwundern sollte, wie nur Seine Majestät in der Lage war, eine kostengünstige und effektive Maschine zu erfinden, die auf dem Wasser schwimmend Sauerstoff untermischt, die Antwort liegt in seiner Detailkenntnis und dem Einsatz verfügbarer Materialien, seit dem Reiten seiner Steckenpferde in der Kindheit.

In den frühen Jahren der königlichen Familie ermunterte die liebevolle und fürsorgliche Mutter zu Freizeitbeschäftigungen, ging mit gutem Beispiel voran und nahm daran teil. So hatten die königlichen Brüder einen Rundfunkempfänger gebaut. Bevor-



*Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej und der einstige  
Badminton-Einzel-Weltmeister Wong Peng Soon  
beim Federball-Doppel in der Phakabhirom Halle der königlichen Residenz,  
„Chitralada Villa“, auf dem Gelände des Dusit-Palastes.*

zugte Sportarten wie Federball waren ursprünglich Teil der von der Mutter angeregten körperlichen Ertüchtigung. Auch heutzutage, sofern es die königlichen Pflichten erlauben, lädt **Seine Majestät** Mitglieder der königlichen Familie ein, ihn in den **Klai Kangwol Palast** in **Hua Hin** zu begleiten. Dort betätigen sie sich sportlich mit Segeln, Wasserskilaufen und Federball-Spielen. Es ist nicht ungewöhnlich für begleitende Palast-Bedienstete, zum Mitmachen eingeladen zu werden.

Es waren wiederum Lieblingsbeschäftigungen wie auch Steckenpferde der Mutter, Fotografieren und Filmen, die **S.K.H. Prinz Bhumibol** anregten, im achten Lebensjahr mit dem Fotografieren zu beginnen. Seine erste, eigene Kamera, eine seinerzeit sehr populäre und einfach zu bedienende,



*König Bhumibol Adulyadej entwickelte von Kindheit an ein starkes Interesse an Fotografie.  
Wohin auch immer Seine Majestät sich begibt,  
stets hält er Ereignisse und Situationen im Bild fest.*

schwarz-grün gescheckte Fotobox, *Coronet Midget*, kostete zwei schweizer Franken. Mit dem ersten Film, gekauft für 25 Rappen, gelang leider nur eine Aufnahme, von jemand anderem gemacht als dem jungen Prinzen, dessen eigene Aufnahmen mißlungen waren. Die Reaktion auf jenes Mißgeschick wirft ein bezeichnendes Licht auf einen Charakterzug von [König Bhumibol Adulyadej](#). Er war derart fest entschlossen, es richtig zu machen, daß er sich alle erforderlichen Kenntnisse und Kniffe aneignete. Letztendlich hat er die Technik wie auch die Kunst des Fotografierens meisterhaft gehandhabt.

Ehe Kameras mit automatischen Belichtungsmessern ausgerüstet wurden, hatte [Seine Majestät](#) auf Grund seines Erfahrungswissens die geeignete Blende und Belichtungszeit



*Mit großem Vergnügen macht Seine Majestät Aufnahmen  
von Ihrer Majestät der Königin.*

ermittelt. In Ermangelung von anderen fotografischen Filtern als den handelsüblichen stellte er erwünschte Lichtfilter selbst her. Bis zum heutigen Tage bevorzugt er Monochrom-Filme für schwarz-weiß Abzüge. Obschon er mit modernen Kameras fotografiert, benutzt er nicht die ultimativen Ausrüstungen professioneller Fotografen. Hierzu merkte **Seine Majestät** an, daß er es nur für recht und billig erachte, jene Kamera-Modelle zu verwenden, welche für Alle in **Thailand** käuflich erhältlich sind.

Der Fokus auf das unmittelbar Präsent, welcher das Engagement **Seiner Majestät** in Entwicklungsvorhaben kennzeichnet, wird auch in seiner Art des Fotografierens sichtbar, mit einem bestimmten Objekt oder einzigartigen Vorgang als Gegenstand wie auch Thema. Diese Technik, bekannt als „Teilhabe-Ansatz“ unter Fotografen, „*involvement style*“<sup>1</sup>, zeigt das profunde Interesse des Fotografen an dessen Auf-

---

<sup>1</sup>A Memoir of His Majesty King Bhumibol of Thailand. Edited by the Office of His Majesty's Principal Private Secretary. Bangkok: Bangkok Printing House, 1987.





*Ein Proträt Ihrer Majestät der Königin,  
fotografiert von Seiner Majestät dem König.*

nahme-Gegenstand. Es versteht sich von selbst, daß Ihre Majestät die Königin eine von Seiner Majestät bevorzugte Persönlichkeit ist für das Portraitieren mittels Fotografieren wie auch Malen.

Beispiele von mehreren, hervorragenden Aufnahmen sind nachfolgend beschrieben. Eine wurde mit einem Fischauge-Objektiv in der thailändischen Botschaft in Österreich fotografiert. Es zeigt die Hände Seiner Majestät, eine Gruppe von Botschaftspersonal und Höflingen umfassend, als hielte er sie Alle in Händen. „Winter“ ist eine Aufnahme Ihrer Majestät in Winterkleidung betitelt, das hervorragend getroffen ist. Licht fällt auf ihr Antlitz und ein *Spotlight* erhellt ihr Haar, weshalb zumal ihre Augen erstrahlen. Eine weitere, derartige Aufnahme ist betitelt „Friede“, fotografiert im sogenannten „Rembrandt-Licht“. Ein Teil des Antlitzes scheint im Licht, umrahmt von Unschärfe, welche die Betrachtung auf das Antlitz bannt. Die von Seiner Majestät angewandte Methode des Fotografierens liegt schwerpunktmäßig auf dem Hervorheben des Wesentlichen, ein Vorgehen, welches allen Unternehmungen des Königs eigen ist.



*Während des Staatsbesuches Ihrer Majestäten in den Vereinigten Staaten von Amerika wurde ihnen zugewunken wie auf diesem Bild, fotografiert in Washinton, D.C., im Juli 1960 (oberes Bild). Seine Majestät beim Fotografieren der am Wege winkenden Menschen (unteres Bild).*

Früh wandte **Seine Majestät** seine Steckenpferde auf königliche Vorhaben an. Fotografie war im alten **Siam** seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bekannt. Es war eines der bevorzugten Steckenpferde von **König Chulalongkorn (Rama V., 1868-1910)**. Vor mehr als 30 Jahren führte **König Bhumibol** in Thailand das Filmen mit Weitwinkelobjektiven ein. Er praktizierte es auf seinen Reisen über mehrere Jahre hin. Auf dem Staatsbesuch Ihrer Majestäten, im Jahre 1960, in den **Vereinig-**



*Die Königsbarke „Suphannahongse“ auf dem Chao Phraya Fluss, vor dem Ufer mit Bangkoks Großem Palast (rechts) und dem „Wat Phra Sri Rattana Satsadaram“ (links), auf thai auch „Wat Phra Kaeo“ genannt, englisch als „Temple of the Emerald Buddha“ und deutsch als „Tempel des Smaragd-Buddha“ bekannt.*

ten Staaten von Amerika, im Jahre 1960, machte ein Medien-Fotograf einen Schnappschuß von **Seiner Majestät**, wie er die Menschenmenge aus seiner Limousine heraus filmte. Auch machte **Seine Majestät** Aufnahmen von der königlichen Barke *Suphannahongs* aus, während der königlichen Bootsprozession, dem Höhepunkt von **Bangkoks** Zweihundertjahrfeier, im Jahre 1982. Zwecks Förderung des Spendenaufkommens für wohltätige Einrichtungen wie das Rote Kreuz Thailands und die Ananda-Mahidol-Stiftung gewährte **Seine Majestät** die Erlaubnis, seine Filme in der Halle der *Siam Society* unter königlicher Schirmherrschaft sowie dem Kino *Sala Chalerm Krung* vorzuführen. Solche Veranstaltungen erwiesen sich als höchst erfolgreich und wurden über mehrere Jahre hin durchgeführt.

Eines der am einfachsten erkenntlichen Merkmale **Seiner Majestät** ist seine Kleinbildkamera (35 mm), welche er auf seinen Erkundungen in ländlichen Gegenden stets am Riemen um den Hals trägt. Sie wird kaum jemals



*Bei seinen Arbeitsbesuchen weitab der Städte, auf dem flachen Land wie in den Bergen, trägt Seine Majestät stets eine Kamera sowie topographische Karten und Meßtischblätter bei sich.*

für Schnappschüsse von Land und Leuten eingesetzt. Seine Majestät hat das Fotografieren als Mittel zur Dokumentation Königlich Initiierter Projekte genutzt, beginnend mit dem allerersten Vorhaben im Jahre 1952. Auch sind Überschwemmungen, Dürre und Umweltschädigungen wie etwa Verunreinigung fotografisch dokumentiert worden als Anschauungsmaterial für die Formulierung von Empfehlungen sowie die Ausarbeitung von Plänen. Seine Majestät verfügt über Bild-Dateien der physischen Gegebenheiten in den verschiedenen Landesteilen, wo Königlich Initiierte Projekte durchgeführt werden. Sie dienen zu Studienzwecken in Zusammen-



*Seine Majestät nutzt eine Gelegenheit zur fotografischen Dokumentation.*

arbeit mit Regierungseinrichtungen. Als Beispiel sei hier der **Bacho-Drainage-Kanal** in der **Provinz Narathiwat** angeführt. Die Aufnahmen **Seiner Majestät** zeigen den Fortgang der Arbeiten. Solche Dokumentationen haben sich fortan als nützlich erwiesen in Lagebesprechungen mit lokalem Verwaltungspersonal und Einheimischen. Die Projekte **Seiner Majestät** in jenem Landstrich befähigten die dortige bäuerliche Bevölkerung, nach erfolgter Drainage solche Feldfrüchte anzubauen, die auf saurem Boden gedeihen. Andernorts erleichterten Aufnahmen **Seiner Majestät** von Überschwemmungen dem lokalen Verwaltungspersonal das Verständnis von Gefährdungen und Mühsal, welchen große Bevölkerungsgruppen unter den katastrophalen Auswirkungen von Überflutungen ausgesetzt waren. Derartige Aufnahmen dienten als Planungsunterlagen für künftige Projekte.

Ihn begleitenden Medien-Fotografen erläuterte **Seine Majestät** den Unterschied zwischen deren Vorgehen beim Fotografieren und seinem eigenen. Während jene Aufnahmen von ihm machten aus der Perspektive von Untertanen, sehe er selbst Dinge aus einem verschiedenartigen Blickwinkel.



Aus diesem Grunde erachte er es als notwendig, bei seinen Erkundungen in ländlichen Gebieten selbst solche Aufnahmen zu machen, die seinen Erfordernissen gerecht werden <sup>2</sup>. Seine Majestät befaßt sich ernsthaft mit Fotografie und er nutzt die Aussagekraft dieses Mediums. Er ermahnte die Fotografische Gesellschaft Thailands unter der Schirmherrschaft Seiner Majestät des Königs, nicht lediglich das Schöne und Erfreuliche zu fotografieren, sondern das Medium zum Wohle der Bevölkerung zu nutzen. Mit dem Erteilen dieses Ratschlages unterstrich Seine Majestät die unterstützende Funktion fotografischer Kunstfertigkeit und Kunst in der Entwicklung seines Landes.

Die Öffentlichkeit ist vertraut mit dem Steckenpferd Seiner Majestät. Eine Auswahl seiner Fotografien von Wandmalereien im Tempel des “Smaragd-Buddha” wurde in Buchform veröffentlicht. Aus mehreren Anlässen wurden Fotografie-Ausstellungen veranstaltet. Ursprünglich hatte Seine Majestät die eigenen Aufnahmen für künftige Verwendungszwecke katalogisiert. Mit zunehmender Arbeitsbelastung hat er diese Aufgabe an seinen Stab delegiert.

In seinem 10. Lebensjahr, seinerzeit in der Schweiz, bald nach der Beschäftigung mit Fotografie, begann der junge Prinz mit dem Malen von Bildern. Wie in allen Dingen, befaßte Seine Majestät sich mit dieser neuen, kreativen Tätigkeit nach gründlicher Vorbereitung. Er las einschlägige Handbücher und suchte Künstler auf, die er zu deren Techniken befragte. <sup>3</sup> Mit der Malerei begann er im Jahre 1959, in Thailand. <sup>4</sup> Er pflegte an Abenden zu malen, in den seltenen Muße-

---

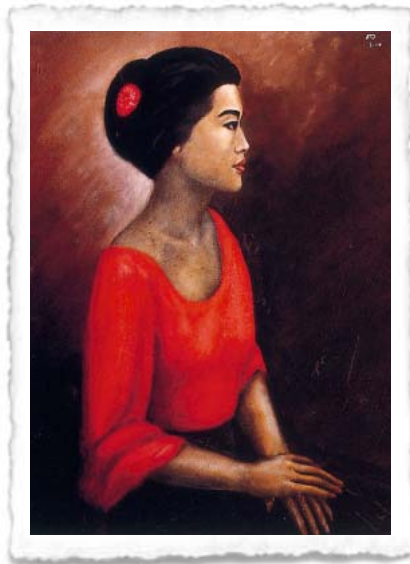
<sup>2</sup> His Majesty the King's Photographs in the Development of the Country. The Photographic Society of Thailand under Royal Patronage of H. M. the King. (Fotografien Seiner Majestät des Königs mit Bezug auf die Entwicklung des Landes. Die fotografische Gesellschaft Thailands unter der königlichen Schirmherrschaft Seiner Majestät des Königs. Originaltext in Englisch.)

<sup>3</sup> Chulathat Phayakharanon, “The King and Thai Art”, in : Martin Boonsom et al., Our King. Bangkok: Dhurakijpundit University, 1987.

<sup>4</sup> Bonnie Davis, “Paintings by His Majesty King Bhumibol Adulyadej”, in : Long Live His Majesty the King. Bangkok : Bangkok Post, 5 December 1989.



*Seine Majestät der König beim Porträtieren Ihrer Majestät der Königin.*



*Ihre Majestät Königin Sirikit porträtiert von Seiner Majestät dem König im Stil des Impressionismus.*



*Porträts Ihrer Majestät der Königin, von Seiner Majestät gemalt im Stil des Expressionismus (links) sowie im Stil des Kubismus (rechts).*

stunden, wobei er mit Kunstlicht experimentierte; freilich gibt es auch einige bei Tageslicht geschaffene Gemälde. In seiner Malerei war der **König** sehr experimentierfreudig. Er schuf ein Werk, welches realistische, expressionistische, impressionistische und abstrakte Gemälde einschließt. Besonders in seinen Spätwerken entfernte er sich von der wirklichkeitsgetreuen Abbildung. Lebhaftige Farbgebung und ein kühner Pinselstrich kennzeichnen seine abstrakten wie auch expressionistischen Gemälde. Unter den am besten bekannten Werken ist das Portrait einer alten Frau mit markanten Gesichtszügen, geschaffen im Jahre 1964. Dessen ausdrucksstarke Pinselführung und satte Farben spiegeln Alter und Entbehrung jener Frau besser wider als es mittels Fotografie je gelänge. Weithin bekannt infolge häufiger Reproduktionen sind ebenfalls ein farbenprächtiges Portrait von des **Königs Vater** wie auch eines der **Mutter Ihrer Majestät der Königin**, 1961 geschaffen im realistischen Stil.





Wie in allen anderen Freizeitbeschäftigungen, ging **Seine Majestät** sehr bald daran, Andere darin einzubeziehen, denen er seine Kenntnisse vermittelte. Er richtete ein Maler-Atelier ein, in welchem er Wettbewerbe unter Höflingen veranstaltete, die gefordert waren, Palast-Bedienstete in welcher Maltechnik auch immer schnellstmöglich zu portraituren. Bekannte Künstler wurden hin und wieder eingeladen, um Maltechniken und Stile zu diskutieren. Dieses Steckenpferd wurde zur bevorzugten Freizeitbeschäftigung, von welchem nur wenige Mitmenschen wußten, ehe **Seine Majestät** im Jahre 1965 einen Ehrendokortitel entgegennahm, verliehen von der **Silpakorn-Universität** in Würdigung seiner Förderung der Schönen Künste. Sodann wurden einige der Gemälde **Seiner Majestät** in der 14. Nationalen Kunst-Ausstellung 1966 gezeigt. Die Bevölkerung war beeindruckt und bewunderte die Talente **Seiner Majestät** auf derart vielen Gebieten. Dies wirkte sich aus als Anstoß zur künstlerischen Betätigung in weiten Bevölkerungskreisen. **Seine Majestät** wurde wiederholt um das Ausstellen seiner Werke ersucht. Dies wurde realisiert im Jahre 1982. In der **Nationalen Kunst-Galerie** wurden 47 seiner Gemälde gezeigt. Jenes Ereignis markiert möglicherweise eine seltene Solo-Ausstellung von Werken eines regierenden Monarchen, dessen künstlerische Passion von **Königin Margarethe II. von Dänemark** geteilt wird.

Befragt, welches Steckenpferd die Bevölkerung am ehesten mit **Seiner Majestät** assoziiert, wer auch immer in **Thailand** wird kurz und knapp antworten : „Musik !“ Zweifelsohne ist Musik die höchst geschätzte Muse **Seiner Majestät**. Als Komponist, Musiker und Arrangeur hat **Seine Majestät** die gleiche Sorgfalt an den Tag gelegt wie in der Durchführung königlicher Projekte. Als Junge radelte er zum Haus seines Musiklehrers zum Unterricht im Spielen von Holzblasinstrumenten. Sein erstes Musikinstrument war eine Klarinette, die er sich im Alter von zehn Jahren mit gespartem Taschengeld erwarb. Späterhin erlernte er das Klavierspielen. Obschon er große Bewunderung für klassische Kompositionen hegte,



wurde sehr bald offenkundig, daß Seine Majestät der zeitgenössischen Musik den Vorzug gab – dem Jazz. Sehr bald machte Seine Majestät für sich eine Nische aus im *Big Band Sound*, dem Markenzeichen von Duke Ellington. Oft übte er in seiner Jugend das Saxophon-Spielen beim Anhören von Musik auf Grammophon-Platten der Duke Ellington Band, wobei er das Soprano-Saxophon von Sidney Bachet sowie das Alto-Saxophon von Johnny Hodges kopierend mitspielte.



*Das Komponieren von Musikstücken ist eine weitere Leidenschaft Seiner Majestät. „Candlelight Blues“ ist das allererste Werk betitelt, komponiert im Alter von 18 Jahren.*



Mit dem Komponieren begann Seine Majestät im Alter von 18 Jahren, während eines Besuches in Bangkok. Ermutigt von seinem älteren Bruder, sich dem Blues zu widmen, schrieb er im Jahre 1946 die Musiknoten des *Candlelight Blues* nieder, die jedoch erst nach den höher geschätzten Stücken *Love at Sundown* und *Falling Rain* veröffentlicht wurden.<sup>5</sup>

Wer ihn in den frühen Jahren kannte, hatte von ihm den Eindruck eines bedächtigen jungen Mannes gewonnen. In der Schweiz wie auch in Thailand waren seine Bediensteten höchst beeindruckt von der pragmatischen Anleitung Seiner Majestät durch dessen Mutter zu praktischen Verrichtungen. Hierzu gehörte das Reinigen seiner eigenen Musikinstrumente.

*„Er hat die Angewohnheit, in jeder Hinsicht selbst anzupacken“,* erinnerte sich ein Beobachter. *“Heutzutage verlassen Musiker sich auf Hilfskräfte, die ihre Instrumente tragen, sie reinigen und danach zusammensetzen. Seine Majestät hingegen setzt ein gutes Beispiel, seien dies nun Ensembles einbestellt oder Gäste eingeladen zum Musizieren im Palast, gleichsam zur ‘Hausmusik’, oder die Musik-Korps von Marine, Armee oder Polizei, oder aber Musiker von Universitäten. Sie Alle beobachten wie Seine Majestät seine eigenen Instrumente selbst trägt und pflegt.“*<sup>6</sup>

Musik-Kompositionen Seiner Majestät sind nahezu Allgemeingut geworden, derart häufig gespielt und gerne gehört, daß sie Bestandteil der Gegenwartskultur Thailands geworden sind. Über die Förderung des Erziehungs- und Bildungswesens durch Seine Majestät, darin eingeschlossen der Bau von Schulen, die Gewährung von Stipendien und

---

<sup>5</sup> Von königlichem Herzen kommende, der Bevölkerung zuge dachte Kompositionen. Herausgegeben vom Amt für nationale Identitätsstiftung. 1996 (in thai Sprache).

<sup>6</sup> Interview mit Herrn Khwankeo Vajarodaya, Mitglied des Kronrates, *Privy Council*, um die Jahreswende 1994-95.



*Entgegennahme der Urkunde zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien - MDW an Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej am 5. Oktober 1964. Seine Majestät ist – in chronologischer Reihenfolge – das 23. Ehrenmitglied. Unter den Geehrten sind die Komponisten Paul Hindemith (3.), Fritz Kreisler (17.) und Gottfried von Einem (29.) wie auch Lord Yehudi Menuhin (27.), der berühmte Violonist. König Bhumibol ist der erste Asiate, dem diese Ehrung für sein Musikschaffen zuteil wurde.*



*Seine Majestät der König als Mitglied des Ensembles bei einer Darbietung des Orchesters der Chulalongkorn-Universität in Bangkok.*



die Unterstützung für Forschungseinrichtungen, ist nahezu in Vergessenheit geraten, daß **Seine Majestät** auch Musikstücke komponierte für **Thailands älteste Universitäten – Chulalongkorn, Thammasat und Kasetsart**. Sie machen Studentinnen und Studenten stolz auf deren *Alma Mater*, festigen die Identität des akademischen Gemeinwesens und stärken den Zusammenhalt.

Die Vielseitigkeit im musikalischen Schaffen **Seiner Majestät** ist auch offenbar im Spielen verschiedener Musikinstrumente wie Blasinstrumente und Piano. Seine Liebe zur Musik, und ganz besonders zum Jazz, ist tief verinnerlicht. Zu einer Zeit, als seine Ärzte davon abrieten, das Saxophon zu spielen, um den Rücken zu schonen, brachte Seine Majestät sich das Gitarre-Spielen bei, da dieses Instrument leicht ist und im Sitzen gespielt werden kann. Seine Begeisterung für Musik ist derart groß, daß **Seine Majestät** zuzeiten keine Gelegenheit verstreichen ließ, zusammen mit den besten Musikern



*Seine Majestät der König in einer Jazz Jam Session  
zusammen mit so berühmten Musikern wie Benny Goodman, in New York City im Jahre 1960.*



der Welt zu spielen. Les Brown kam nahezu jährlich zu Besuch und ‘Legenden’ wie Benny Goodman, Lionel Hampton und Stan Getz gehören zu denjenigen, die vom König von Thailand zum Musizieren, zu spontanen *jam sessions*, eingeladen wurden. Bei einer Zusammenkunft mit einer Gruppe von Musikern, Komponisten und darstellenden Künstlern hob Seine Majestät hervor, daß Erfolg als Künstler, gleich welcher Gattung, im Ausdruck von Individualität des jeweiligen Kunstwerks liege, und stellte in Abrede, Sklave modischer Trends oder anderer Leute Geschmack sein zu müssen.

Freitags, vom späten Abend bis in die Nacht, war musikalische Soirée. Dann gönnte sich Seine Majestät erholsame Zerstreuung von den Anstrengungen arbeitsreicher Wochen beim Musizieren mit seiner ‘house band’. Jene Gruppe von Musikern war bekannt als *Oo So Band*, so genannt nach der Ambara Villa, in welcher der König zuvor eine Rundfunkstation eingerichtet hatte. Musiker waren Höflinge und auch bekannte thai Künstler wie Phra Chen Duriyang<sup>7</sup>. Diese Band war nicht lediglich eine Gruppe von Musikern, welche sich zu „Hauskonzerten“, richtiger wohl Palast-Konzerten einfanden. Deren Musizieren unterstützte zugleich verschiedene, von Seiner Majestät initiierte Aufklärungskampagnen zur Förderung der öffentlichen Wohlfahrt. Ihre Konzerte, oder aber

---

<sup>7</sup> Phra Chen Duriyang ist ein Sohn von Jacob Felt aus Trier, der 1867 zum InstruktEUR der königlichen Musikkapelle im *Wang Na* (Palast des einstigen “zweitrangigen” Königs, heute von der Silpakon-Universität und dem Nationalmuseum genutzt) bestellt wurde. Jacob Felt arrangierte auf Geheiß von König Chulalongkorn (Rama V., 1868-1910) die Königshymne für großes Bläserorchester nach westlicher Manier. Nach seinem Tode 1909 nahmen dessen Witwe und Söhne den Familiennamen Waityakarn an. Sohn Peter, fortan Piti Waityakarn, arbeitete ursprünglich bei der siamesischen Staatsbahn und wurde für seine Verdienste mit dem Titel *Khun Chen Rotarat*, „Experte im Transportwesen“, geehrt. In Anbetracht seines musikalischen Talentes berief ihn König Vajiravudh (Rama VI., 1910-1925) zum “Fachmann für Orchestermusik“ mit dem Rang und Titel des *Luang Chen Duriyang*, „königlich bestallter Experte für Saiten- und Bläser-Musikinstrumente“. Ob seiner Verdienste wurde er 1922 erneut geehrt und in den Rang eines *Phra* erhoben mit dem Titel *Phra Chen Duriyang*. Unmittelbar nach der Revolution von 1932 zwecks Überführung der absolutistischen in eine konstitutionelle Monarchie komponierte *Phra Chen Duriyang*, auf Anordnung der Revolutioäre, die seitherige Nationalhymne. Quelle: Gustaf Dietrich, „Die Thailändische Nationalhymne – ihre Wurzeln reichen nach Trier.“, S.169-172. In: 120 Jahre Deutsch-Thailändische Freundschaft. Redaktion: Johannes Preisinger und Ulrich Zagorski. Redaktion der thai Fassungen : Vilas Manivat, Tipiyavadi Pramoj und Karl E. Weber. Bangkok: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, 1982, 186 p., in Deutsch und Thai.



*Seine Majestät beim Auswählen von Schallplatten für eine Musiksending seiner eigenen Rundfunkstation „Radio O. So.“, benannt nach der „Ambara Villa“ auf dem Gelände des Dusit-Palastes, in welcher sie installiert ist.*



*Seine Majestät beim Bedienen der Apparatur seiner Rundfunkstation „Radio O. So.“.*



‘sessions’, wurden zumeist von der Rundfunkstation **Seiner Majestät** gesendet. Jene Rundfunk-Programme waren Musiksendungen gespickt mit Ansagen zwecks Aufklärung über solch lebenswichtige Maßnahmen wie Schutzimpfungen gegen Kinderlähmung, Poliomyelitis, kurz Polio genannt, wie auch andere Krankheiten. Der **König** ist auch Amateurfunker. In der Chitralada Villa auf dem Gelände des Dusit-Palastes ließ er die dafür erforderlichen, technischen Anlagen installieren.

In der Bewahrung von Thailands musikalischem Erbe hat **Seine Majestät** eine wichtige Rolle gespielt. Am 6. April 1966 empfing **Seine Majestät** eine große Anzahl von thai Komponisten und Musikern. In jener Audienz erteilte er den Rat, eine Vereinigung von Musikschaffenden zu begründen. Auf diesen Rat hin fanden sich einige Musiker zu einem Klub zusammen, der die Keimzelle wurde für die Vereinigung der Musikschaffenden Thailands unter königlicher Schirmherrschaft. Ein Cousin **Seiner Majestät** und Gelegenheitsdichter, der mittlerweile verstorbene **Prinz Chakrabandhu Bensiri**, war deren erster, eminenter Vorsitzender.

Neben der Musik ist Segeln wohl das international ebenso bekannte Freizeitvergnügen **Seiner Majestät**. Es gehörte nicht zu den Steckenpferden in der Jugendzeit **Seiner Majestät**. Er schätzte Wassersport sehr wohl. Schwimmen ist seit langem eine seiner hochgeschätzten Sportarten, und im Bootssport war er zu allererst Ruderer. Ein Segelpartner, **S.H. Prinz Bhisadej Rajani**, langjähriger Leiter des **Königsprojektes, The Royal Project**, in der **Provinz Chiang Mai, Nordthailand**, erinnert sich, daß **Seine Majestät** in den frühen Jahren keinerlei Interesse am Segeln bekundet habe. Es war purer Zufall, während einer Bootspartie in den Küstengewässern vor dem **Klai Kangwol Palast in Hua Hin**, daß **Seine Majestät** beim Rudern beobachtete, wie sich **Prinz Bhisadej** abmühte, seine Schaluppe bei leichter Brise in Fahrt zu bringen. Offenkundig war **Seine Majestät** in der Lage, mit Rudern schneller





voranzukommen als jenes Segelboot. Er war ganz und gar nicht beeindruckt. Einige Zeit darauf faßte er den Entschluß, ein Boot zu konstruieren, das schneller segeln würde als jenes von **Prinz Bhisadej** genutzte.



*Seine Majestät beim Bau eines maßstabsgetreuen Modells des Kriegsschiffes „H.T.M.S. Sri Ayudhya“.*

**Seine Majestät** war bereits ein recht geschickter Holzwerker, als er beschloß, selbst ein Segelboot zu bauen. In den Jahren, die er in der **Villa Vadhana** verlebte, hatte er Modelle verschiedener Art aus Holz gefertigt. Seine Modell-Segelflugzeuge waren tauglich da flugfähig. Deren Konstruktion war sorgfältig von Hand ausgeführt. Auch befaßte er sich mit dem Modellbau von Booten und Schiffen, die er von Hand und detailgetreu anfertigte.

Darunter ist ein Modell des thailändischen Kriegsschiffes *H.T.M.S. Sri Ayudhya*, ein ausgezeichnete Beweis von Geduld und Zeitaufwand, welche **Seine Majestät** dem Modell-



*Das vollendete Modell des Kriegsschiffes „H.T.M.S. Sri Ayudhya“.*



bau widmete. Ausgerüstet mit Bordkanonen und Takelwerk ist es eine originalgetreue, etwa 65 Zentimeter lange Miniatur. Auch ist von Belang, daß Seine Majestät in seinen persönlichen Unterlagen technische Datenblätter des Ozeanschiffes *Selandia* aufbewahrt, auf welchem er im Jahre 1950 nach Thailand reiste. Nicht bekannt ist, ob Seine Majestät beabsichtigt hatte, ein Modell jenes Schiffes zu bauen.



*Seine Majestät beim Abdichten von Fugen, einem der letzten Arbeitsgänge vor Fertigstellung seines Bootes.*

Was Seine Majestät am 7. Dezember 1964, zwei Tage nach seinem Geburtstag, zu konstruieren begann, war ein veritables Segelboot. Dies war ein Boot der internationalen *enterprise class*, welchem er den Namen *Rajpataen* gab, zu deutsch „königlicher Bautyp“. Bei diesem Vorhaben assistierte ihm Prinz Bhisadej, ein erfahrener Segler, der bei Entwurf und Aufbau behilflich war. Sie machten sich in der Schreinerei Seiner Majestät, die im rückwärtigen Teil der Chitralada Villa auf dem Gelände des Dusit-Palastes gelegen ist, an den Bootsbau.



*Seine Majestät der König beim eigenhändigen Bauen seines ersten Bootes, benannt „Rajpataen“, in seiner Werkstatt nahe der königlichen Residenz, „Chitralada Villa“, auf dem Gelände des Dusit-Palastes, im Jahre 1964.*



Nach des Tages königlichen Pflichten pflegte **Seine Majestät** sich in die Schreinerei zu begeben, um das Werk voranzubringen. Über die Konstruktion gebeugt, barfuß in Hartleder-Schuhen, die Hemdsärmel hochgekrempelt, Maß nehmend, nach der Blaupause Holzteile zurechtschneidend, hier und da Kanten hobelnd, hafteten den beiden Bootsbauern rasch Holzspäne an. In charakteristischer, humorvoller Art äußerte Seine Majestät beim Fortgang der Arbeiten hin und wieder, *„ob das fertige Boot wohl durch das Tor der Schreinerei gehen werde?“*.

Dann kam der große Tag. Die *Rajpataen* war fertiggestellt. Registriert unter der Nummer 11111 - auf Grund ihrer Erstmaligkeit in jeder Hinsicht -, gelang es dem **König**,



dem Prinzen und einigen Arbeitern mit vereinter Anstrengung, mit einem Ruck hier und einem Verkanten dort, das Boot seitwärts hochgekantet durch das Tor der Schreinerei zu bugsieren. Sodann kam der bange Augenblick der Prüfung der ‘Seetüchtigkeit’. Es hatte sich so gefügt, daß in jenem Jahr Bangkok nicht überschwemmt war wie ansonsten häufig zu jener Jahreszeit. So blieb nur die Möglichkeit zu Bootstaufe und „Stapellauf“ in dem Wassergraben, welcher das Gelände des Dusit-Palastes mit der Chitralada Villa umgibt.

Heutzutage würde der Anblick Seiner Majestät für riesiges Aufsehen sorgen, wie er sein Boot vorsichtig auf dem nicht sonderlich breiten Wassergraben manövrierte. Es regte ihn dazu an, seine Fertigkeiten als Bootsbauer zu perfektionieren. Im Jahr darauf baute er ein weiteres Boot, das erste jemals in Thailand gebaute Boot der internationalen OK-Klasse, dem der Name *Navaruek* gegeben wurde. Es markiert den Beginn einer Zeit, in welcher Seine Majestät sich in seiner Freizeit enthusiastisch und nahezu ausschließlich dem Bootsbau widmete.



*Seine Majestät der König (im Vordergrund) und Seine Hoheit Prinz Bhisadej Rajani (rechts außen) wuchten gemeinsam mit Bediensteten ein Boot über den Strand, um es zu Wasser zu lassen.*



*Seine Majestät im Segelboot benannt „Maikro Mod“ (so die thai Schreibweise für „Micro Moth“), einem der drei vom König selbst konstruierten und eigenhändig gebauten Dinghis. Alle drei Boote, „Mod“, „Super Mod“ und „Maikro Mod“ sind offiziell in das in England geführte Register der International Moth Class aufgenommen worden.*

**Seine Majestät** baute weitere Boote der *OK*-Klasse, die Vega I, Vega II und Vega III, and in den Jahren 1966 bis 1967, drei Boote der *Moth*-Klasse. Die *Mod* war ein Boot von sieben Fuß Länge, vier Fuß sieben Zoll breit am Baum, mit einer Segelfläche von 72 Quadratfuß. Ihr folgte die *Super Mod*, die um vier Zoll breiter war, sowie die *Micro Mod*, nur sieben Fuß neun Zoll lang und drei Fuß vier Zoll breit. Letztendlich beschloß **Seine Majestät**, sich mehr dem Segeln denn dem Bootsbau zu widmen.

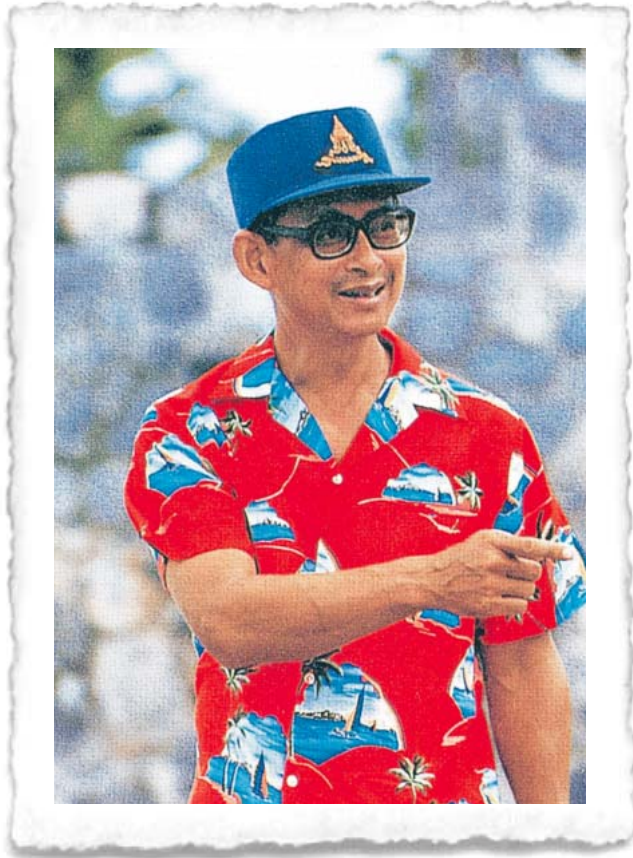
Wahrscheinlich ist **Seine Majestät** seinen Landsleuten wie auch anderen Menschen rund um die Welt bekannt als Segler. **S.K.H. Prinz Philip, Herzog von Edinburgh**, seines Zeichens Marine-Offizier, erlebte den Beweis von **Seiner Majestät** Wettkampfgeist während eines Ferienaufenthaltes in **Thailand**, beim Wettsegeln, einem Törn zwischen **Pattaya** an **Thailands Ostküste** und der vorgelagerten **Insel namens Lan**, oder **Ko Lan** in thai. Begleitet vom regulären Mitglied



*Seine Majestät der König lässt, assistiert von Bediensteten, das Segelboot namens „Awake“ zu Wasser an der Küste des Golfs von Thailand.*

seiner Bootsbesatzung, Prinz Bhisadej, ging Seine Majestät vom Start am **Königlichen Varuna Yacht-Klub** weg in Führung, rund um die Insel und zurück. Der **Herzog von Edinburgh** war stark beeindruckt und verließ **Thailand** mit höchst angenehmen Eindrücken. Kurze Zeit danach erhielt Seine Majestät ein Dankeschön von **Prinz Philip** in Gestalt eines Katamarans – des allerersten in **Thailand**, dem Seine Majestät aus Wortspielerei den Namen *Pla Duk* gab. Jenes Wort steht in der thai Sprache für den Katzenfisch. Die Komponente *Duk* ist eine scherzhafte Anspielung eingedenk seines Wettsegel-Gefährten, dem **Herzog von Edinburgh**, *Duke of Edinburgh*. Solche Wortspielereien sind kennzeichnend für die humorvolle Ader **Seiner Majestät**.

Im Jahre 1967, bevor Seine Majestät den Bootsbau aufgab, sah er sich seiner größten sportlichen Herausforderung gegenüber. Zuvor, im Jahre 1965, hatte der Polizeigeneral **Luang Chart Trakarnkosol** in einer Sitzung des *Southeast Asian Peninsular Games (SEAP Games) Federation Council* vorgeschlagen, daß **Kambodscha** die Vierten SEAP Spiele im Dezember 1967 ausrichte. Jener Vorschlag war angenommen



*Seine Majestät der König, ein begeisterter Segler.*

worden. Im Februar 1967 jedoch, zehn Monate vor den anbe-  
raumten Spielen, zog **Kambodscha** sich aus der *SEAP Games  
Federation* zurück. Fünf Mitgliedsländer bedauerten, daß sie  
nicht in der Lage wären, die Spiele bei derart kurzer Vorberei-  
tungszeit zu veranstalten. **Thailand** nahm die Herausforderung  
an, wo die meisten erforderlichen Sportstätten intakt waren,  
nach Abhalten der Fünften Asien-Spiele, im Vorjahr.

In solch knapper Zeitspanne wurden die Spiele orga-  
nisiert. Eine Woche vor der Eröffnungszeremonie entzündete  
**Seine Majestät** der König die Flamme der SEAP Spiele mit-  
tels Bündelung von Sonnenstrahlen in einem Brennglas, auf



dem Gelände des **Dusit-Palastes** mit der **Chitralada Villa**. Daraufhin wandte er sich an die Anwesenden, 290 thailändische Sportler und Sportlerinnen sowie 58 Funktionäre, mit folgender Ermahnung :

*„Die Ehre der Nation gilt es hochzuhalten in der nächsten Woche, wenn Thailand sich beehrt, vertreten durch seine Athleten, Funktionäre und Zuschauer, die Verantwortung für die Durchführung der Vierten SEAP Spiele zu schultern ... Laßt uns der großen Ehre würdig erweisen, welche uns zuteil wurde ... “*

Die Spiele waren in vielerlei Hinsicht höchst ungewöhnlich. Unterkünfte für Sportler und Sportlerinnen, in so etwas wie einem SEAP-Dorf in Analogie zum olympischen Dorf, waren nicht verfügbar. Daher wurden die nationalen Teams in verschiedenen Hotels untergebracht – sehr zur Freude der Birmanen, denen per Losziehen das *Penthouse* des *Asia Hotel* zufiel.

Das Augenmerk der Bevölkerung **Thailands** richtete sich auf die **Bucht von Pattaya**. Dort wurden vier Segelwettbewerbe ausgetragen: *Flying Dutchman*, *Enterprise*, *Outer*



*Seine Majestät beim  
Einhand-Segeln  
im Golf vom Thailand.*





*Seine Majestät und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Ubol Ratana, seine älteste Tochter, unmittelbar nach dem Doppel-Sieg im Wettsegeln der OK-Klasse, einer Disziplin der 4th Southeast Asian Peninsula (SEAP) Games [ 4. Südostasiatische Halbinsel-Spiele ], ausgetragen in Thailand im Jahre 1967, begleitet von Ihrer Majestät Königin Sirikit.*

*Keel (OK)*, und *Super Moth*. Als Höhepunkt in jenem Jahr galt jedoch das Wettsegeln der *OK*-Klasse, denn die Boote mit den Kennzeichen TH27 und TH18 wurden von **Seiner Majestät König Bhumibol Adulyadej** und dessen ältester Tochter, I.K.H. Prinzessin Ubol Ratana, gesegelt.

Beide gewannen je drei Rennen und erreichten den jeweils zweiten Platz in zwei weiteren, was sie zu Rivalen um die Goldmedaille machte. Nach dem Verfehlen der zweiten Boje im vorletzten Rennen gab **Seine Majestät** auf, womit er den Sieg seiner Tochter überließ. Nun kam es für ihn darauf an, das letzte Rennen zu gewinnen, vorausgesetzt, seine Tochter würde den dritten Platz belegen.

Es war ein Tag mit böiger bis leicht stürmischer Wetterlage, als **Thailands Monarch** gegen seine **älteste Tochter** in der **Bucht von Pattaya** antrat. Sie hatte große Schwierigkeiten,



*Ihre Majestät Königin Sirikit überreicht Seiner Majestät König Bhumibol Adulyadej die Goldmedaille in Bangkoks Nationalstadion am 16. Dezember 1967.*

ihre Schaluppe aufrecht durch die rauhe See zu segeln. Es ließ sich leichter an für **Seine Majestät**, der einen komfortablen Vorsprung vor seinem unmittelbaren Rivalen, **Razali Luzin aus Malaysia**, nach der Kehrtwende herausholte. Urplötzlich und mit einem gewagten Manöver preschte die **Prinzessin** bei einem unerwarteten Wechsel der Windrichtung voran, kreuzte vor dem malaysischen Boot und erreichte das Ziel als Zweite. Der Doppelsieg löste Begeisterungstürme in ganz **Thailand** aus. Es war ein wundervoller, unvergeßlicher Augenblick im thailändischen Sport. **Seine Majestät** bestieg das Siegespodest. Das Palast-Protokoll erlaubt einem Untertanen nicht, ein Band mit Medaille um den Hals des thai Monarchen zu drapieren. So fiel Ihrer Majestät der Königin die Aufgabe zu, ihrem Gemahl die Goldmedaille zu präsentieren, der sich huldvoll neigte, um sie entgegenzunehmen und sich das Band um den Hals zu legen.



*Ihre Majestät Königin Sirikit legt Ihrer  
Königlichen Hoheit Prinzessin Ubol Ratana,  
ihrer ältesten Tochter,  
das Band mit der Goldmedaille um.*

Die Sport-Aktivitäten **Seiner Majestät** zu Wasser und zu Lande sind Ausdruck seines eigenen Eingehens auf die Herausforderungen des Sports. In seiner Sicht ist Sport ein integraler Bestandteil von Erziehung und Bildung.

*„Er weist den Weg, den Kindern Ausdauer, Mut, Verständnis für Niederlagen, Würdigung von Siegen, Gesundheit und Kraft, sowie Urteilskraft und Körperbeherrschung zu vermitteln. Das Ergebnis sind gute Bürger und Bürgerinnen. Darauf kommt es mir an ...“<sup>8</sup>*

Darüberhinaus hat **Seine Majestät** seine Einschätzung des Nutzens von sportlicher Betätigung in die Praxis umgesetzt, nicht lediglich mit seiner eigenen Teilnahme an Wettbe-

---

<sup>8</sup> Boonsom Martin et al., *Our King and Sport*. Bangkok: Dhurakijpundit University, 1987, p.86.



werben, sondern auch durch das Ermutigen Anderer, sich zu beteiligen. Seine Majestät hob hervor, daß

*„Sport die Verstandeskkräfte wie auch den Körper stärkt und einem die Fähigkeit vermittelt, Ergebnisse im eigenen Fortschritt zu messen.“<sup>9</sup>*

Seine Majestät ist der internationalen Bedeutung von Sport gewahr wie auch dessen Vermögen, Hindernisse zu überwinden und Freundschaft zu stiften unter Völkern verschiedener Nationen. Vor langer Zeit äußerte er, daß die thai Art des Boxens international an Attraktivität gewonnen hat, wobei er darauf hinwies, daß

*„Boxen, wie es in Thailand betrieben wird, in vielerlei Hinsicht bemerkenswert ist infolge des eigenartigen thai Stils, der als höchst effizient gilt und für Ausländer von Interesse ist.“<sup>10</sup>*

Diese Feststellung spiegelt die Besorgnis Seiner Majestät um das Land als Ganzes wider. Beim thai Boxen verweilend, erläuterte er dessen Bedeutung für **Thailands** Bevölkerung.

*„Tatsache ist, daß Boxen wie auch Stabilität und Entwicklung des Landes eng miteinander verknüpft sind. Boxen ist Selbstschutz. Als solcher war es thai Soldaten seit undenklichen Zeiten von Nutzen. Auch heutzutage gilt es, sich zu verteidigen, einerseits dieserhalb und andererseits als Durchboxen zur Entwicklung des Landes ... Es war hilfreich bei der Sicherung von Stabilität in der Gegenwart.“<sup>11</sup>*

---

<sup>9</sup> a.a.O

<sup>10</sup> Ansprache anlässlich einer Audienz für Vertreter des Leitungsgremiums des thailändischen Berufsboxerverbandes in der königlichen Residenz benannt Chitralada Villa am 3. Juli 1973.

<sup>11</sup> Ansprache anlässlich einer Audienz für die Ananda-Mahidol-Stiftung, *Ananda Mahidol Foundation*, in der königlichen Residenz benannt Chitralada Villa am 29. Oktober 1970.



*Seine Majestät im Badminton-Doppel.*

Es ist diese immerwährende Besorgnis um das Land und dessen Bevölkerung, welche ihn seinen Untertanen liebenswert gemacht hat. Das Verständnis von Sport als ein Faktor, der in nationaler Entwicklung eine Rolle spielt, ist offenkundig nur ein Aspekt der Rolle, welche der Monarch selbst wahrnimmt im Sichern der Stabilität des Landes.



*Eine alte Frau erweist Seiner Majestät ihre Ehrerbietung mit Blüten in ihren zum Gruss erhobenen Händen – eine Begegnung in den frühen Jahren der landesweiten Arbeitsbesuche des Königs.*



## Kapitel 9

# Herr des Landes

Einer der Titel, welche der König von Thailand trägt, ist *Phra Chao Phaen Din*, zu deutsch „Herr des Landes“. Seine Rolle ist es, sicherzustellen, daß das Land geschützt wird. Hierin liegt die umfassende Erklärung für die Besorgnis des derzeitigen Monarchen um Umwelt und Landwirtschaft zum Wohle der thailändischen Bevölkerung. Der frühere Premierminister M. R. Kukrit Pramoj<sup>1</sup> sagte einmal

*„Der derzeitige König nimmt diese Rolle mit großem Ernst und völliger Hingabe wahr, wie offenkundig auf Grund seiner Pilotprojekte zum Aufbau von Genossenschaften sowie zum Schutz von Berggebieten vor Raubbau durch Bergstämme zur Erhaltung von Forsten, und der erfolgreichen Maßnahmen zwecks Erzeugung von künstlichem Regenfall.“<sup>2</sup>*



*Felderkundung Seiner Majestät durch Befragen von Einheimischen zu örtlichen Gegebenheiten und Engpässen.*

Der Beginn königlicher Maßnahmen zur Entwicklung des Landes läßt sich auf das Jahr 1952 datieren. In jenem Jahr initiierte Seine Majestät den Bau einer Zugangsstraße, gefolgt von einem Reservoir auf der Gemarkung des Dorfes **Huai Mongkhoh** im **Hua Hin Distrikt** der **Provinz Prachuap Khiri Khan, Westthailand**.

<sup>1</sup> M. R. Kukrit Pramoj (1911-1995), Urgroßneffe von König Rama II. (1809-1825), Literat, Künstler und Politiker, 13. Premierminister Thailands (1975-1976).

<sup>2</sup> Dies die Worte des Aristokraten M. R. Kukrit Pramoj, zitiert in *Vilas Manivat (compiler), Kukrit Pramoj : His Wit and Wisdom. Writing, Speeches, and Interviews*. Bangkok: Duang Kamol. 1983.



*Seine Majestät der König befaßt mit Problemfindung und Problemlösung vor Ort durch Beratschlagen mit Einheimischen sowie Fachleuten in seiner Begleitung.*

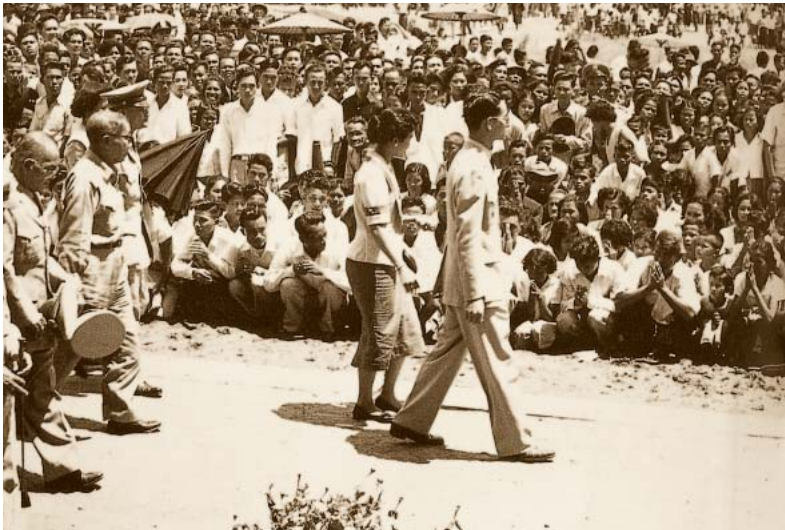
Dem waren im gleichen Jahr grundlegende Untersuchungen vorausgegangen, welche zur Verwirklichung **Königlich Initiierter Entwicklungsprojekte** führten, um die bäuerliche Bevölkerung in der Sicherung ihres Lebensunterhaltes zu unterstützen. Sobald **Seine Majestät** mit dem Studium von Daten zur ländlichen Entwicklung begonnen und Versuche sowohl nahe der **Chitralada Villa** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes**, der königlichen Residenz in **Bangkok**, als auch an-





derwärts hatte durchführen lassen, stellten sich erste Erfolge binnen kurzem ein. Ergebnisse gelungener Versuche wurden landesweit umgesetzt, und die Anzahl anwendbarer Ergebnisse von Versuchsanordnungen nahm stetig zu.

Obschon die meisten jener frühen Programme und Projekte in der Umgebung von **Bangkok** und in der Nähe des **Klai Kangwol Palastes in Hua Hin** ausgeführt wurden, begann die Serie von königlichen Erkundungen fern von **Bangkok** mit erfolgreichen Geländebegehungen in den Provinzen **Suphan Buri**, **Ang Thong** und **Sing Buri** der **Zentralregion**, in den Jahren 1953 und 1954. Der **König** und die **Königin** reisten gemeinsam und machten oft Halt für Begegnungen mit der lokalen Bevölkerung. Der **König** fotografierte Land und Leute wie auch seine junge, schöne **Königin** mit seiner neu erworbenen CONTAREX II Kamera. Der ein weißes Oberhemd tragende **König** befragte seine loyalen Untertanen zu ihrem Alltagsleben und bekundete Verständnis für deren Antworten.



*Ihre Majestäten der König und die Königin bei einem Besuch im ländlichen Raum in Thailands Zentralregion in den frühen Jahren der Regentschaft und solcher Erkundungen.*



*Ihre Majestäten der König und die Königin schenken einem alten Mann Gehör und Aufmerksamkeit beim Aussprechen von Dankesworten und Segenswünschen.*

Petitionen nahm er meist entgegen, womit er es seinem hochverehrten Großvater, **König Chulalongkorn (Rama V., 1868-1910)** gleich tat. Jener Monarch hatte ebenfalls Erkundungsreisen in ländliche Gebiete unternommen, wobei er häufig inkognito reiste, um die Probleme seiner Untertanen, ungehindert von protokollarischer Förmlichkeit, in Erfahrung zu bringen. **König Bhumibol** jedoch, nicht lediglich der thai Monarch, dessen Regentschaft am längsten währt, war der erste Monarch, der **jede Provinz seines Landes** aufsuchte. Auch war er der erste, welcher selbst seine Limousine steuerte auf der Fahrt von **Bangkok** nach **Chiang Mai** im **Norden Thailand**s, über eine Entfernung von ungefähr 750 Kilometern auf dem seinerzeitigen Straßennetz.

Im Jahre 1955, während in den **Vereinigten Staaten von Amerika** der Vergnügungspark Disneyland eröffnet wurde, bereisten Ihre Majestäten den **Nordosten Thailand**s



*Ihre Majestäten der König und die Königin bei einem Besuch im ländlichen Raum in Thailands Nordostregion in den frühen Jahren der Regentschaft und solcher Erkundungen.*

– einen der armen und wenig entwickelten Landesteile - , um sich kundig zu machen über die dortigen Lebensbedingungen. Die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung Thailands war in der Landwirtschaft erwerbstätig, wie es ein Großteil weiterhin ist. Wann auch immer befragt, weshalb er derart viel Energie und Zeit auf die Wohlfahrt dieser großen wie auch machtlosen und anscheinend entkräfteten Bevölkerungsgruppe der thailändischen Gesellschaft verwende, pflegte er rasch und knapp zu entgegnen, dass „*die Bauern und Bäuerinnen das Rückgrat Thailands bilden*“<sup>3</sup>, obschon sie sehr viel ärmer sind als die Stadtbewohner. *Seine Majestät* legte einen der Schwerpunkte auf die Lösung landwirtschaftlicher Probleme. Mit dem Ansatz zur Verbesserung der Lebensbedingungen

<sup>3</sup> S.M. König Bhumibol Adulyadej im Gespräch mit Gereon Zimmerman, veröffentlicht in der (mittlerweile eingestellten) amerikanischen illustrierten Wochenzeitschrift *LOOK*, 27 June, 1967.



*Seine Majestät gestattet einer alten Frau, ihn von Herzen willkommen zu heißen.*

und Erhaltung der Gesundheit seiner Untertanen vermied **Seine Majestät** das blinde Verteilen von Geld oder schiere Wohltätigkeit im engeren Sinne. Er ist ein starker Befürworter der Notwendigkeit, geeignete und angemessene Wege und Mittel zur Entwicklung zu finden, als Voraussetzung zur Befähigung von Menschen, selbständig zu wirtschaften und langfristig ohne Hilfe von dritter Seite auszukommen.

Eines der frühesten Projekte des **Königs** schloß Fischzucht ein. Im Jahre 1952 schlug **Seine Majestät** der **Fischerei-Abteilung** des thailändischen **Ministeriums für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen** (fortan **MLG**) vor, Teiche nahe der **Chitralada Villa** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes** für Fischzucht zu nutzen. Die seinerzeit am besten bekannte Fisch-Spezies war *Tilapia mosambica*, in thai *Pla Mo The* genannt. Die ersten Fische wurden in einem Teich nahe der **Ambara Villa** aufgezogen, der Residenz **Seiner Majestät**. Jene *Tilapia*-Spezies war gewählt worden auf Grund ihrer Vorteil-



*Ihre Majestäten der König und die Königin bei einem privaten Besuch der Zuchtbecken auf dem Gelände des Fischerei-Departments zum Aussetzen von Fischen der Spezies *Tilapia mosambica* zur Übergabe von Fingerlingen an Empfänger aus dem ländlichen Raum, am 7. November 1953.*

haftigkeit, was die rasche Vermehrung sowie die einfache Aufzucht der Fingerlinge anbelangt.

Die Fischerei-Abteilung des MLG hatte mehrere Tilapia-Fische aus **Penang** erhalten, deren Vermehrung gute Ergebnisse zeitigte. Im Jahr darauf schenkte **Seine Majestät** den zuständigen Kommunalbeamten und Dörflern in ganz Thailand ausgewachsene Tilapia-Fische, womit der Tilapia-Fisch in Thailand heimisch gemacht wurde.

Das Interesse **Seiner Majestät** wurde auch im Ausland zur Kenntnis genommen. Es mag unvermutet gewesen sein, daß er nicht der einzige Angehörige einer asiatischen königlichen Familie war, welcher sich mit Fischzucht befaßte. **Japan** hatte ebenfalls einen eigenen, derartigen Experten in der kaiserlichen Familie. **Kaiser Hirohito** hatte sich in Ichthyologie, der auf Fische spezialisierten Zoologie, bereits eine



*Ihre Majestäten der König und die Königin bei einem privaten Besuch der Zuchtbecken auf dem Gelände des Fischerei-Departments zum Aussetzen von Fischen der Spezies *Tilapia mosambica* zwecks Weitervermehrung, aufgezogen in dem vom König auf dem Gelände des Dusit-Palastes angelegten Zuchtbecken der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation, am 7. November 1953.*

internationale Reputation als Wissenschaftler erworben. Der seinerzeitige Kronprinz, der jetzige Kaiser Akihito, überreichte im März 1965 dem König von Thailand 50 Fische der Spezies *Tilapia nilotica*, einer Unterart, welche der Geber als besser schmeckend und von höherem Nährwert erachtete. Der dankbare König war übergelukkig, solch ein unübliches Geschenk entgegenzunehmen. Er ließ jene Fische in einem Betonbecken auf dem Palast-Gelände halten. Später ließ er sie in ein Becken mit einer Grundfläche von 100 Quadratmetern und für Fischzucht geeigneter Tiefe umsetzen. Auch ließ Seine Majestät sechs weitere Becken mit je einer Grundfläche von 70 Quadratmetern und für Fischzucht geeigneter Tiefe bauen, um die Fischvermehrung zu sichern.



Fast genau ein Jahr darauf konnte Seine Majestät eine Fischbrut von schätzungsweise 10,000 Fingerlingen, zwischen drei und fünf Zentimetern lang, der Fischerei-Abteilung des MLG überlassen, durch welche sie an Frischwasser-Fischerei-Stationen landesweit zur Aufzucht und Vermehrung verteilt wurden. Deren Fingerlinge wurden sodann den Dörflern, meist Bauern, übergeben. Tilapia-Fische waren offensichtlich keine heimische Spezies, und wie wohl alle Menschen in ländlichen Gebieten weltweit hatte **Thailands** bäuerliche Bevölkerung Vorbehalte gegen deren Aussetzung in ihren Teichen und deren Verzehr. Seine Majestät entkräftete derartige Vorbehalte durch die Benennung jener japanischen Fingerlinge der nach dem Nil in Afrika taxonomisch eingeordneten Spezies *Tilapia nilotica* mit einem ordentlichen thai Namen, *Pla Nil*, ausgesprochen „*Pla Nin*“, was schlicht und



*Das von Seiner Majestät initiierte Fischzucht-Projekt der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation auf dem Gelände des Dusit-Palastes unternahm in Zusammenarbeit mit dem Fischerei-Department Experimente zur Aufzucht und Vermehrung der roten Spezies von *Tilapia nilotica* zwecks Verteilung zur Förderung der Fischzucht im ländlichen Raum.*



*Das von Seiner Majestät initiierte Fischzucht-Projekt der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation auf dem Gelände des Dusit-Palastes unternahm in Zusammenarbeit mit dem Fischerei-Department Experimente zur Aufzucht und Vermehrung der roten Spezies von *Tilapia nilotica* zwecks Verteilung zur Förderung der Fischzucht im ländlichen Raum.*

einfach „schwarz-grüner Fisch“ bedeutet, da das Wort *Nil*, ausgesprochen „*Nin*“, den Onyx bezeichnet, einen geschätzten Halbedelstein.

Im Jahre 1967 begannen die Fischerei-Stationen landesweit damit, an Interessenten den „neuen“ in Thailand heimisch gemachten Fisch, *Pla Nil*, zu verteilen. Jeden Monat verschenkte Seine Majestät weitere *Pla Nil*, die in acht Becken nahe der Chitralada Villa auf dem Gelände des Dusit-Palastes aufgezogen worden waren. Die Nachfrage stieg derart an, daß Seine Majestät einen weiteren, größeren Teich auf dem Gelände seiner Residenz anlegen ließ. Während jenes Versuches überwachte Seine Majestät persönlich die Aufzucht von 300 *Pla Nil*, schwarz-grünen Fischen. Äußerlich ähnelt der *Pla Nil* dem zuvor eingeführten und verbreiteten, bereits heimisch gewordenen *Tilapia mosambica*, auf thai *Pla*





*Ihre Majestäten der König und die Königin beim Aussetzen von Fingerlingen verschiedenartiger Spezies in ein Zuchtbecken des Huai Sai Zentrums für königliche Entwicklungsstudien im Distrikt von Cha-am, in der Provinz Phetchaburi, Westthailand.*

*Mo Thet* genannt. Das Fleisch des *Pla Nil* jedoch kommt im Geschmack dem in Thailand sehr populären *Pla Chon* nahe, eine Frischwasser-Barbe mit schlangenhähnlichem Kopf, zoologisch ein Fisch der Gattung *Ophicephalidae*. Der *Pla Nil* ist eine widerstandsfähige Art, die unter fast allen Umweltbedingungen gedeiht, sich rasch vermehrt, und sehr wenige Gräten hat.

Seine Majestät hielt dafür, daß Fischzucht in die Planung von Entwicklungsprojekten zum Nutzen armer Bevölkerungsgruppen einbezogen werden sollte. Er begründete dies damit, daß



„die Entwicklung von Fischzucht den jeweiligen lokalen Bedingungen angemessen sein soll. Auch soll sie der Entwicklung natürlicher Wasserressourcen dienen. Diese sind Flußläufe und Marschen, geeignet zur Vermehrung von Fischen und zur Optimierung der Nutzung solcher physischer Gegebenheiten. Darüberhinaus können im nahen Umland Gemüse und Feldfrüchte angebaut werden. Im Vergleich sind neu angelegte Becken häufig durch Wassermangel obsolet geworden, oder aber darin gehaltene Fische schwimmen bei Überflutung davon.“<sup>4</sup>

Dieser Ansatz wurde in **Hup Kaphong** im Distrikt von **Cha-am, Phetchaburi** Provinz, verwirklicht, wo Seine Majestät im Jahre 1966 eine nach genossenschaftlichen Prinzipien organisierte Siedlung hatte anlegen lassen.



Seine Majestät, begleitet von Fachleuten, setzt Fingerlinge in einem natürlichen Gewässer aus zur Anreicherung der Ernährung lokaler Bevölkerungsgruppen mit Protein.

<sup>4</sup> His Majesty King Bhumibol Adulyadej and His Development Work. Bangkok: Secretariat Office of the Coordinating Committee for Royal Development Projects, 1987.



Basierend auf seinen intensiven Fischzucht-Studien beobachtete **Seine Majestät**, daß bestimmte Arten von Fischen in verschmutzten Gewässern lebensfähig waren, sowie andere Arten heimisch in klaren, reinen Gewässern für kurze Zeitspannen auch in verschmutzten Gewässern überlebten. Er stellte die Hypothese auf, daß Fische der letzteren Art organische Substanzen in verschmutzten Gewässern gleichsam abweideten, woraufhin sie in klare Gewässer zurückkehrten. Entsprechende Versuchsanordnungen verifizierten diese Hypothese. Die so gewonnene Erkenntnis wurde zur partiellen Reinigung verunreinigter Gewässer eingesetzt. All dessen ungeachtet erwies sich, daß Vermehrung von Fischen und deren Aussetzen in Teiche, Seen und Flüsse zu kurz griffen. Wie sich herausstellte, waren es nicht Dörfler, sondern Auswärtige, insbesondere kommerzielle Fischfangunternehmen, die sich bereicherten. Aus diesem Grunde gab der **König** Anweisung, die Fischfanggründe zu registrieren, um die Ressourcen des Landes für bessere Nutzung vorzuhalten. Auch hob **Seine Majestät** die Relevanz von Fischfang-Kontrollen hervor. Seinerzeit war die Vermehrung von Fischen in der Hand von Fischerei-Stationen. **Seine Majestät** legte jenen Stationen nahe, bäuerliche Betriebe in der Umsetzung der Ergebnisse der zuvor genannten Studien zu unterstützen, auf daß sie imstande sind, auf eigenen Füßen zu stehen. Ferner riet er dazu, daß bäuerliche Betriebe sich in Gruppen organisieren sollen, zwecks Stärkung ihrer Marktposition, zum Schutz vor Übervorteilung und zur Erhaltung der Fischbestände. Auf diese Art und Weise würden sie sich nachhaltige Vorteile sichern und sich befähigen, volle Kontrolle über ihre Lebenshaltung zu haben.

Die höchst befriedigende Ergänzung dieses Sachverhaltes ist, daß des **Königs** Wirken schier unmittelbare Wertschätzung erfuhr, jenseits all dessen, wofür es geplant war. Die *United Nations Food and Agriculture Organization (UN-FAO)*, zu deutsch die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, erbat sich Exemplare



*Ihre Majestäten und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn beim Aussetzen von Fingerlingen verschiedenartiger Spezies in ein Zuchtbecken.*

dieser proteinreichen Fische als Hilfsleistung zur Überwindung einer Hungersnot im seinerzeitigen **Ostpakistan**, dem heutigen **Bangladesh**<sup>5</sup>. Seine Majestät spendete unverzüglich 500,000 Fingerlinge der Spezies *Pla Nil* für die Hungerleidenden im Ostteil der **Republik Pakistan**, vermittelt durch das Programm namens *Food for Hunger Campaign of the United Nations Children's Fund (UNICEF)*. Möglicherweise tummeln sich heutzutage Abkömmlinge jener japanisch-thailändischen Fische in Flüssen und Teichen von Bangladesh.

Die **Königlichen Chitralada Projekte**, *Royal Chitralada Projects*, die vom König nahe der Chitralada Villa auf dem Gelände des Dusit-Palastes durchgeführten Projekte zur Vermehrung von Fischen haben direkten Bezug zur Verbesserung der Ernährung der bäuerlichen Bevölkerung. Seine Majestät war gleichermaßen besorgt um die Lebensbasis „Land“ und deren Ressourcen. In der Zeit von 1960 auf 1961 begann Seine Majestät, sich mit Forstwissenschaft zu

---

<sup>5</sup> Seit Erlangen der Unabhängigkeit im Jahre 1971 die Volksrepublik Bangladesh.



befassen. In der Nähe der **Chitralada Villa** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes** ließ er einen Hain mit Baumarten aus allen Landesteilen anpflanzen. Dieser Hain ist ein Arboretum, das für Studien von Umwelteinflüssen sowie zur Erprobung von Methoden des Forstschutzes dient. **Seine Majestät** beobachtete, daß Bäume der Spezies *Dipterocarpus alatus* Roxb., *Mai Yang Na* in der thai Sprache, in zunehmenden Umfang gefällt wurden, da deren Marktwert sich stetig erhöhte. Jene Bäume waren landesweit akut bedroht von völliger Abholzung. **Seine Majestät** erkannte die Gefährdung der nachhaltigen Nutzung jener Bäume. Solche Ansätze basierend auf Beobachtungen, gefolgt von Hypothesenbildung, sind charakteristisch für das Vorgehen **Seiner Majestät**. Diesem wissenschaftlichen Prinzip folgend pflegt der **König** seine Projekte einzuleiten, sich des Risikos unter dem Anschein von vordergründiger Ungewißheit und Unabwägbarkeit bewußt. Ausschließlich das Ergebnis eines Projektes erbringt Klärung,



*Ein im Jahre 1965 nahe der königlichen Residenz, „Chitralada Villa“, auf der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation im Gelände des Dusit-Palastes angelegtes Waldstück, wobei Seine Majestät eigenhändig Guttapercha-Setzlinge pflanzte, auch Gardschanbalsam-Baum genannt, Dipterocarpus alatus Roxb., Yang Na auf thai.*



sei es die Notwendigkeit der Konzipierung eines alternativen Projektansatzes, oder sei es die umgehende Umsetzung von Ergebnissen.

Seine Majestät hatte die **Kasetsart-Universität**, die älteste landwirtschaftliche Universität des Landes, beauftragt, beim Anpflanzen jener verschiedenartigen Bäume auf dem hierfür demarkierten Stück Land nahe der **Chitralada Villa** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes** behilflich zu sein und mit Unterstützung von deren forstwissenschaftlicher Fakultät Studien durchzuführen. Vor nahezu 40 Jahren hatte **Seine Majestät** die Eingebung, einen Hain tropischer Baumarten anpflanzen zu lassen. Heutzutage werden derartige Maßnahmen von Nicht-Regierungsorganisationen empfohlen und gefördert. Jener Hain, ein vielfältiges und umfangreiches Arboretum nahe der **Chitralada Villa** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes**, ist Besuchern zugänglich, darin eingeschlossen Schulklassen zwecks Anschauungsunterricht am bewahrten Erbe der Baumvegetation des Landes und zu Studienzwecken.

**S.K.H. Kronprinz Maha Vajiralongkorn** war einer der Ersten, die sich einfanden zum Bepflanzen jenes Pilot-Areals mit Setzlingen tropischer Baumarten. Das Pflanzen der Baumsetzlinge war auf den Geburtstag des **Kronprinzen** anberaumt worden. Der junge Prinz wurde unterstützt von einer Gruppe tüchtiger Helfer aus der nahen **Chitralada-Schule**, welche sein Vater auf dem Gelände der königlichen Residenz eingerichtet hatte, auf daß seine Kinder ihre schulische Ausbildung gemeinsam mit anderen, gleichaltrigen Kindern, zumeist solchen von Palast-Bediensteten, erhalten würden. Gemeinsam bereiteten all jene Kinder, im Durchschnittsalter von neun Jahren, den Boden vor für das Anpflanzen.

Für den **Kronprinzen** war dies eines der ersten Ereignisse, an welchen er öffentlich eine Rolle im Umweltschutz wahrnahm, dem Beispiel seines Vaters folgend und zum Wohle der Bevölkerung.



*Zur Anlage jenes Waldstückes auf der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation im Gelände des Dusit-Palastes pflanzten Ihre Majestäten am Jahrestag der Geburt Seiner Königlichen Hoheit Kronprinz Maha Vajiralongkorn (im mittleren Bild), dem 28. Juli 1965, Guttapercha-Setzlinge.*

*Seine Königliche Hoheit der Kronprinz half, gemeinsam mit seinen Klassenkameraden in der Chitralada-Schule, bei der Vorbereitung des Bodens für das Bepflanzen mit Baum-Setzlingen auf der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation im Gelände des Dusit-Palastes.*





*Seine Majestät der König und Seine Königliche Hoheit der Kronprinz beobachten das Pflanzen von Reis-Setzlingen in einem Naßreisfeld der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation auf dem Gelände des Dusit-Palastes.*

Heutzutage kann jenes Baumstück am besten als Hain bezeichnet werden, dessen „Mischbestand“ die verschiedenen, heimischen Baumarten enthält und kühlenden Schatten spendet. Mit Rattan ausgelegte Pfade durchziehen ihn, auf denen man sich unter dichtem Laubdach gleichsam weit entfernt wähnt von der Betriebsamkeit der umgebenden Großstadt.

Ein weiteres Königliches Chitralada-Projekt, *Royal Chitralada Project*, ist das **Reisanbauprojekt**. Es war im Jahre 1961 auf Anweisung **Seiner Majestät** von der Landwirtschafts-Abteilung des MLG nahe der **Chitralada Villa** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes** angelegt worden zwecks Versuchsreihen im Reisanbau wie auch mit Fruchtfolgen. Datenerhebung und Auswertung dienten der Ermittlung geeigneter Methoden zum Vorteil der bäuerlichen Produzenten Thailands. In der Frühphase des Projektes war **Seine Majestät** persönlich involviert in den verschiedenen Aktivitäten. So traf er beispielsweise Entscheidungen darüber, welche Arten von Kunstdünger und organischen Düngemitteln anzuwenden waren. Auch beaufsichtigte er die verschiedenen Stadien





*Seine Majestät der König und Seine Königliche Hoheit der Kronprinz bei der Aussaat von Reis in ein Saatbeet zur Aufzucht von Setzlingen auf der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation im Gelände des Dusit-Palastes, am 16. Juli 1961.*



*Seine Majestät der König beobachtet das Ernten von Reis auf der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation im Gelände des Dusit-Palastes.*



*Seine Majestät der König und Seine Königliche Hoheit der Kronprinz beim Einsatz des „eisernen Büffels“, genannt „Khwai Lek“ auf thai und „iron buffalo“ auf englisch, zur Bodenlockerung zwecks Pflanzen von Reis-Setzlingen in einem Nafreisfeld der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation auf dem Gelände des Dusit-Palastes.*



des Reisanbaus, von der Aussaat über das Verpflanzen und Ernten bis zum Dreschen. Er steuerte selbst den “eisernen Büffel”, eine thailändische Konstruktion, die einem Traktor ähnelt und zum Pflügen eingesetzt wird. Nach wie vor werden Schüler der **Chitralada-Schule** praktisch im Verpflanzen von Reis-Setzlingen in geflutete Felder unterwiesen. Über die Jahre haben all diese Aktivitäten das Wissen um die Eignung bestimmter Feldfrüchte für die natürlichen Bedingungen in den verschiedenen Landesteilen gemehrt. Heutzutage sind die Laboratorien nahe der **Chitralada Villa** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes** mit der Anwendung von Gentechnologie in der Pflanzenzucht betraut, um Feldfrüchte aus dem Ausland an Thailands Klimazonen gentechnisch anzupassen mit dem Ziel, sie in den nach Breitengraden und Höhenlagen unterschiedlichen Klimazonen anzubauen, über welche sich das thailändische Staatsgebiet erstreckt.

Auf das Reis-Projekt folgte im Jahre 1962 der Aufbau einer Milchviehhaltung nahe der **Chitralada Villa** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes**, welche **Seine Majestät Suan Chitralada Dairy Farm Project** benannte. Hierin investierte



*Abfüllanlage für pasteurisierte Milch in der Molkerei auf der „Suan Chitralada“  
landwirtschaftlichen Versuchsstation im Gelände des Dusit-Palastes.*



Seine Majestät 30,000 Baht, seinerzeit etwa DM 6,000, aus seiner Privatschatulle. Sechs Milchkühe, teils einheimischer, teils ausländischer Herkunft, wurden von Regierungseite sowie Privatunternehmern bereitgestellt. Zielsetzung war, für bäuerliche Viehhaltung die korrekte Aufzucht und Haltung von Milchvieh zu demonstrieren. Eine Kühlanlage wurde installiert zur Frischhaltung der produzierten Milch. Sie wurde an Haushaltungen in der Umgebung des Dusit-Palastes verkauft und erbrachte im ersten Jahr einen Reinerlös von 35,000 Baht, seinerzeit etwa DM 7,000. Mit steigender Nachfrage wurde Milch auch an weiter entfernte Haushaltungen verkauft, wohin sie zunächst in großen Kannen auf Fahrrädern und sodann auf Motorrädern transportiert und an Ort und Stelle in kleinen Mengen ausgedient wurde.



*Frischmilch-Sammelstelle und Molkerei auf der „Suan Chitralada“  
landwirtschaftlichen Versuchsstation nahe der königlichen Residenz  
„Chitralada Villa“ im Gelände des Dusit-Palastes.*

Den Reinerlös aus dem Verkauf von Frischmilch verwandte Seine Majestät auf die Errichtung der Suan Dusit Molkerei am 7. Dezember 1969. In seiner Eröffnungssprache erläuterte er den Gästen,



*„Diese Molkerei wird ein Pilot-Modell sein, dessen Zweck es ist, Bauern und Bäuerinnen wie auch anderen Interessenten die Erzeugung von Milchprodukten zu demonstrieren. Dies ist die erste von thailändischer Seite eingerichtete und betriebene Molkerei im Lande, eine Errungenschaft, die mit Stolz erfüllt, denn sie wurde ausschließlich von Thai geplant und gebaut. Wer auch immer sich kundig machen und sich derart unternehmerisch betätigen will, nicht zuletzt, um zum wirtschaftlichen Aufschwung des Landes beizutragen, kann diese Molkerei besichtigen. Hinweise auf Probleme und Ratschläge sind willkommen. Darunter mögen ja solche sein, welche dem Gemeinwesen von Nutzen sind, als unschätzbare Verbesserungsvorschläge für den Fortschritt in der Erzeugung von Molkerei-Produkten.“<sup>6</sup>*



*Produkte der Käserei und Molkerei der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation im Gelände des Dusit-Palastes.*

<sup>6</sup> Ansprache des Königs anlässlich der Einweihung der Suan Dusit Molkerei im Jahre 1969. In historischer Zeit war die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung Siams / Thailands dem Konsum von Milch und Milchprodukten abgeneigt. Zwar wurde Frischmilch erzeugt und vermarktet von Viehhaltern indischer Herkunft am Rande von Städten mit indischen, zumal brahmanischen Bevölkerungsgruppen wie Bangkok und Nakhon Si Thammarat, Südthailand, jedoch nur in kleinem Maßstab. Diese erste thailändische moderne Molkerei stärkte die Strategie zur Verbesserung der Ernährung zumal von Kindern. Zuvor waren Molkereien im Rahmen bilateraler Entwicklungszusammenarbeit aufgebaut und betrieben worden. So existierten und produzierten bereits seit geraumer Zeit die *Thai-Danish Dairy Plant* in Muak Lek, Saraburi Provinz, Zentralthailand, sowie die *Thai-German Dairy Plant* in Chiang Mai, Nordthailand, letztere mit angeschlossener Käserei.



*Herstellung von Trockenmilch in der Molkerei der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation  
im Gelände des Dusit-Palastes (links)  
und in mit Markenzeichen versehenen Dosen abgefülltes Milchpulver (rechts).*

Die Molkerei ist bis zum heutigen Tag in Betrieb. Sie nahm auch die Produktion von zwei Sorten Trockenmilch auf, ungesüßte und gesüßte, die anfangs in Packungen zu Preisen von einem Baht und fünf Baht, etwa DM 0.14 und DM 0.70, verkauft wurden. Zwischen 1970 und 1979 verursachten marktbedingte Kostensteigerungen die Anhebung des Preises für die große Packung auf 30 Baht, etwa DM 3.75. Im Jahre 1974 betrug der Jahresreinerlös 240,000 Baht, etwa DM 35.000.

Im Jahr zuvor hatte Seine Majestät den Bau der **Suan Chitralada Milchsammelstelle** in Auftrag gegeben, um Genossenschaften mit unzureichenden Finanzmitteln beizustehen mittels Aufkaufen von deren Überschußproduktion an Frischmilch und Weiterverkauf an die Suan Dusit Molkerei. Diese Anlage markierte einen entscheidenden Schritt in der Entwicklung der Molkerei-Industrie. Sie diente als Anschauungs- und Lehrbeispiel betriebswirtschaftlicher Erfordernisse. Die Reinerlöse der Frischmilch-Sammelstelle und der Molkerei wurden darauf verwandt, andersartige königliche Projekte, initiiert zum Wohle weiterer Bevölkerungskreise, zu finanzieren. Vor der Inbetriebnahme der Frischmilch-Sam-



*Käserei der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation im Gelände des Dusit-Palastes.*

melstelle im Juni 1973 war eine in der Schweiz hergestellte Anlage für das Entrahmen von Milch und die Gewinnung von Butterfett installiert worden, mit einer Kapazität von 2,000 Litern pro Stunde. Mittels einer Zentrifuge wurde Butter hergestellt, die auf der Benefiz-Veranstaltung des Roten Kreuzes im Jahre 1974 verkauft wurde. Die Nachfrage war derart stark, daß jene Zentrifuge innerhalb eines Jahres verschlissen war, woraufhin sie durch eine neue ersetzt wurde.

Seine Majestät betonte gegenüber der Regierung wiederholt die Bedeutung der bäuerlichen Bevölkerung für die Gesellschaftsstruktur und Wirtschaft der Nation. Im Jahre 1960 erteilte er den Rat, die jährliche Zeremonie des „Ersten Pflügens“ wiederzu-beleben. Diese ist von starker Symbolik und ermutigt die landwirtschaftlich Erwerbstätigen zu vermehrten Anstrengungen. Jene fesselnde Zeremonie, welche im Monat Mai abgehalten wird, markiert das Ende der Trockenzeit und den Beginn der Saison des Reisanbaus. Im ersten



*Salbung einer „himmlischen Maid“ durch Seine Majestät den König im „Phra Ubosot“, dem Allerheiligsten des „Wat Phra Si Rattana Satsadaram“, in thai auch „Wat Phra Kaeo“ genannt, dem „Tempel des Smaragd-Buddha“, der rituelle Beginn der Zeremonie des „Ersten Pflügens“.*

Abschnitt dieser Zeremonie werden im **Tempel des „Smaragd-Buddha“** das Reis-Saatgut und die erforderlichen Gerätschaften in einem religiösen Ritual gesegnet, in Anwesenheit und mit Zutun des **Königs** oder eines vom König beauftragten Stellvertreters. Auf dem unmittelbar davor gelegenen **Sanam Luang**, dem weiten, freien Platz, findet das „Erste Pflügen“ eines Feldes statt. Dieses königliche, zeremonielle Pflügen erfolgt mit einem Ochsen-Gespann auf die traditionelle Art und Weise. Einem hochrangigen Regierungsbeamten, befaßt mit Landwirtschaft, wie beispielsweise der höchstrangige Staatssekretär des MLG oder aber dem Direktor von dessen Abteilung für landwirtschaftliches Beratungswesen, wird die Rolle des „Herrn der Ernte“ aufgetragen. Dessen Helferinnen sind vier ledige Beamtinnen des MLG. Diese „himmlischen Jungfrauen“, wie sie traditionell geheißen werden, schultern





*Die jährlich im Mai stattfindende Zeremonie des „Ersten Pflügens“ eines symbolischen Naßfeldes auf dem Platz namens „Sanam Luang“ vor dem „Wat Phra Si Rattana Satsadaram“, in thai auch „Wat Phra Kaeo“ genannt, dem „Tempel des Smaragd-Buddha“.*

je eine Tragestange, an deren beiden Enden je ein Korb mit Saatgut eingehängt ist.

Zu Beginn des zeremoniellen „Ersten Pflügens“ entnimmt der „Herr der Ernte“, einem Behältnis blindlings und somit nach dem Zufallsprinzip eines von drei scharlachroten Tüchern unterschiedlicher Länge. Das von ihm gezogene Los gilt als Vorhersage der Regenmenge in der beginnenden, landwirtschaftlichen Saison.<sup>7</sup>

Der Tradition gemäß werden im Feld in drei Umrundungen je drei Längs- und Querfurchen gepflügt. Daraufhin wird das gesegnete Saatgut in die Furchen ausgebracht. Jene Reis-Saatkörner werden nach Beendigung der Zeremonie zumal von Reisanbauern unter den Zuschauern in großer

---

<sup>7</sup> Falls das entnommene Tuch ein kurzes ist, zeigt dies reichliche Niederschläge an. Falls das entnommene Tuch ein langes ist, zeigt dies unzureichende Niederschläge an. Falls das entnommene Tuch von mittlerer Länge ist, zeigt dies insgesamt ausreichende Niederschläge an.



*Der Zeremonienmeister, „Herr der Ernte“, „Harvest Lord“ auf englisch, beim Aussäen von Reis in ein Saatbeet auf der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation im Gelände des Dusit-Palastes, bald nach Wiederaufnahme der Zeremonie in den 1960er Jahren.*

Aufregung und wilder Hast aufgeklaut und als verheißungsvolle Beigabe unter deren eigenes Saatgut gemischt.

Nach erfolgtem Pflügen werden den Zugtieren zum Fressen korb förmige Futterkrippen gereicht, welche ungeschälten Reis, Mais, Zuckererbsschoten, Sesamkörner und frisch geschnittenes Gras enthalten sowie je ein Behälter mit Schnaps und Wasser zum Saufen. Was auch immer die Tiere als Erstes sowohl an Vegetabilem als auch an Flüssigkeit vertilgen dient der Vorhersage des Ernte-Ertrages in der beginnenden Saison. Hierbei handelt es sich um ein althergebrachtes brahmanisches Ritual. Günstigenfalls zeigt es zeitgerechte Regenfälle sowie ausreichende Regenmengen und reiche Ernte an, ohne Heimsuchung durch Überschwemmung und



*Der Zeremonienmeister, „Herr der Ernte“, „Harvest Lord“ auf englisch, beim Aussäen von Reis in ein Saatbeet auf der „Suan Chitralada“ landwirtschaftlichen Versuchsstation im Gelände des Dusit-Palastes, in der jüngsten Vergangenheit.*

Pestilenz. Vom Jahre 1962 an ist beim zeremoniellen „Ersten Pflügen“ auf dem *Sanam Luang* genannten Platz Reis-Saatgut ausgebracht worden, das aus der Ernte auf Versuchsfeldern nahe der *Chitralada Villa* im Gelände des *Dusit-Palastes* stammt. Anlässlich dieser Zeremonie zeichnet *Seine Majestät* vorbildliche Bauern und Bäuerinnen des vorangegangenen Landwirtschaftsjahres mit Pokalen und Ehrenurkunden aus.



*Seine Majestät der König auf Erkundung im ländlichen Raum,  
im Gespräch mit Dörflern zwecks Erteilen von Ratschlägen zu  
Bewässerungslandwirtschaft und Erzeugung von Agrarprodukten.*



## Kapitel 10

# Mitmenschen zur Selbsthilfe Befähigen

**Z**u jener Zeit, als Seine Majestät eigene Projekte verwirklichte, beginnend mit dem Bau einer Erschließungsstraße und eines Reservoirs im Distrikt von Hua Hin in der Provinz Prachuap Khiri Khan, Westthailand, wie auch den Königlichen Chitralada Projekten samt der Einrichtung von landwirtschaftlichen Versuchsanlagen nahe der Chitralada Villa auf dem Gelände des Dusit-Palastes, wie zuvor beschrieben, handelte er als moderner Monarch im von der verfassungsgebenden Versammlung vorgegebenen Rahmen. Seinerzeit erwachte das Interesse der Regierung Thailands an wirtschaftlicher Entwicklung. Jene Ansätze waren begrenzt infolge der damaligen allgemeinen Wirtschaftslage, welche keinerlei ganzheitliche und landesweite, sofortige Entwicklung ermöglichte. Die Projekte Seiner Majestät zielten auf die Anhebung der Wohlfahrt von Bedürftigen. Keineswegs überlappten sie mit dem Verantwortungsbereich der Regierung für nationale Entwicklung auf gesamtstaatlicher Ebene. Zudem wurden die Projekte des Königs weitestgehend in entlegenen Landesteilen durchgeführt, wo die Umsetzung von Regierungsprojekten im großen Maßstab schlicht unmöglich war. Daher waren die Königlich Initiierten Projekte, offiziell in englisch als *Royal-initiated Projects* bezeichnet, der Entwicklung in Gegenden dienlich, deren Bevölkerung zuden Ärmsten zählte und auf derartige Soforthilfe angewie-



*Die königliche Residenz namens „Klai Kangwool Palast“  
in Hua Hin, Prachuap Khiri Khan Provinz, Westthailand.*



sen war. Solche Projekte sind es, mit deren Verwirklichung **Seine Majestät** die Rolle des Garanten nationaler Stabilität zuerkannt wurde, und welche für die nationale Entwicklung eminente Bedeutung erlangt haben.

**Hua Hin, Prachuap Khiri Khan Provinz, Westthailand**, in dessen Umland **Seine Majestät** die ersten Projekte in den 1950er Jahren verwirklichte, galt von **Bangkok** aus gesehen als entlegen, obschon bequem erreichbar nach einer Eisenbahnfahrt von viereinhalb Stunden über eine Entfernung von 230 Kilometern. Dort konzentrierte auch die Regierung ihre wirtschaftlichen Entwicklungsvorhaben. Der angenehme Küstenort bot der königlichen Familie zu Zeiten der größten Hitze in **Bangkok** erholsame Aufenthalte, seit König Rama VII. (1925-1935) dort den Klai Kangwol Palast hatte erbauen lassen – benannt „Fern der Sorgen“, dem Namen nach ein thailändisches Pendant zu Schloß Sanssouci in Potsdam.

Wenn sich dort seither auch Vieles verändert hat, so haben die Einheimischen doch ihre Eigenart beibehalten, und viele von ihnen erwerben wie zu Zeiten von deren Großeltern ihren Lebensunterhalt weiterhin in der Landwirtschaft oder Fischerei und zunehmend in der Fremdenverkehrsindustrie. In der Vergangenheit waren die Menschen im **Distrikt von Hua Hin** arm, wie gemeinhin Thailands Dorfbewohner. Auch nach dem Bau einer Zugangsstraße in das Dorf namens **Ban Huai Mongkhon** und eines **Reservoirs** benannt **Khao Tao**, welche **Seine Majestät** zu Beginn seiner Regentschaft für jene Dorfbewohner im **Distrikt von Hua Hin, Prachuap Khiri Khan Provinz**, bauen ließ, ist ihm deren Los stets ein Anliegen geblieben. Sie haben fortwährend jedwede Unterstützung zur Anhebung ihres Lebensstandards erhalten.

Um den Lebensstandard seiner Untertanen ist **Seine Majestät** stets besorgt gewesen. Davon wissen wir aus seinem eigenen Munde, beispielsweise als **Seine Majestät** während des Staatsbesuches in den **Vereinigten Staaten von Amerika** im Jahre 1960 auf Einladung des dortigen Parlamentes und



*Ihre Majestäten, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, auf einer Zusammenkunft mit der ländlichen Bevölkerung.*

Senates, *House of Representatives* und *Senate*, vor der gemeinsamen Plenarsitzung beider Hohen Häuser, dem *U.S. Congress*, eine Rede hielt, die einen der frühen Höhepunkte in Thailands internationalen Beziehungen markiert.<sup>1</sup> In seiner besonnen und gefühlsbetont vorgetragenen Ansprache hob Seine Majestät hervor, daß

*„das Durchschnittseinkommen eines Thai nur etwa 100 US-Dollar pro Jahr beträgt. Man mag daraus ersehen, welch dringende Notwendigkeit besteht, das Einkommen zu erhöhen und den Lebensstandard der Menschen anzuheben.“*<sup>2</sup>

Vier Jahre danach erfolgte ein bedeutender Schritt in Richtung auf die Ausformung königlicher Projekte auf Initiative Seiner Majestät. In der Provinz Phetchaburi, der Provinz

---

<sup>1</sup> Ansprache des Königs am 29. Juni 1960 während dessen Staatsbesuches in den Vereinigten Staaten von Amerika, 14. Juni bis 15. Juli 1960.

<sup>2</sup> Seinerzeit, Ende der 1950er Jahre, entsprach der Betrag von US-\$ 100 einem Betrag von Baht 2,000 wie auch DM 400, bei einer um ein Mehrfaches höheren Kaufkraft als im Jahre 2007.





*Ihre Majestäten bei der Inspektion einer Gemüseanbaufläche auf der Gemarkung des Dorfes Hup Kaphong im Cha-am Distrikt der Provinz Phetchaburi, Westthailand.*

Prachuap Khiri Khan benachbart, wurde mit der Anlage des **thai - israelischen Zentrums für ländliche Entwicklung** **vermittels landwirtschaftlicher Versuchs- und Demonstrationsanlagen, Thai - Israeli Demonstration and Experimental Centre**, begonnen. Mittels Unterstützung seitens und in Zusammenarbeit mit der Regierung Israels wurde jenes verlohrende Vorhaben verwirklicht. Gemeinsam mit Thailands Ministerium für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen (fortan MLG) wurden Forschungsvorhaben zu mannigfaltigen, landwirtschaftlichen Aspekten auf 81 Hektar Anbaufläche in der Gemarkung von Hup Kaphong im Distrikt von Cha-am, Phetchaburi Provinz, durchgeführt, darin eingeschlossen die Vermarktung von Agrarprodukten. Die Begründung hierfür war eindeutig, wie von **Seiner Majestät** im Jahre 1969 folgendermaßen gegeben:



*„Um in der Landwirtschaft erfolgreich sein zu können, müssen wir uns Kenntnisse aneignen über die Machbarkeit von Ackerbau unter den gegebenen natürlichen Bedingungen. Wir müssen die Wahl treffen von geeigneten Anbaufrüchten, welche insbesondere Wurzeln schlagen können. Es gilt, die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten zu ermitteln, den Wettbewerb unter Produzenten in Betracht zu ziehen, und für Transport wie auch Vermarktung Sorge zu tragen. Kurzum, es ist erforderlich, sich betriebswirtschaftliches Grundwissen zu erwerben und sich in Agrarökonomie kundig zu machen.“<sup>3</sup>*

Jenes Forschungsprojekt war die Keimzelle für ein Landsiedlungsprojekt auf einem Areal von 1,619 Hektar, auf welchem 120 bäuerlichen Haushaltungen je 4,04 Hektar Ackerland zugeteilt wurden, mit der **Hup Kaphong Siedlungsgenossenschaft** als Eigentümerin des Landes. Dies war ein bemerkenswerter Schritt zur Stärkung des Gemeinwesens, mit **Seiner Majestät** als einigendem Mentor des Beziehungsgeflechtes. Auch hatte **Seine Majestät** in weiser Voraussicht für **Hup Kaphong** eine Regelung verfügt, die sich als Maxime zur nachhaltigen Selbsthilfe bewährte. Ausgehend von der Annahme, daß Siedler sich genötigt sehen könnten, das ihnen zugeteilte Stück Land zwecks Schuldentilgung zu veräußern, würden deren Familien für immer landlos bleiben. Eine neue Kategorie von Besitztiteln wurde eingeführt, wonach den Siedlerfamilien die Veräußerung von Land verwehrt ist. Hingegen kann Grund und Boden im Erbgang an Familienmitglieder übergehen. Mit dieser vorausschauenden Regelung wurde ganz pragmatisch ein Problem gelöst, welches der verarmten ländlichen Bevölkerung viel zu schaffen gemacht

---

<sup>3</sup> Ansprache des Königs gehalten am Mittwoch, dem 14. Mai 1969 vor den Mitgliedern der Selbsthilfe-Gruppe zur Förderung des Regenfeldbaus im thai-israelischen Zentrum mit landwirtschaftlichen Versuchs- und Demonstrationsanlagen, *Thai-Israeli Demonstration and Experimental Centre*, in Hup Kaphong, Hua Hin Distrikt, Prachuap Khiri Khan Provinz, West-thailand.



hatte. Jenes Anliegen hat **Seine Majestät** immer wieder von Neuem während seiner Erkundungen in ländlichen Gebieten geäußert. So ermahnte er bei einem rezenten Aufenthalt in der Provinz **Nakhon Nayok**, südöstliche Zentralregion, die Dorfbevölkerung, bodenständig zu bleiben und ihr Ackerland nicht an Investoren aus Bangkok zu verkaufen.



*Ihre Majestäten beim Besuch der Provinz Udon Thani  
in Nordostthailand im Jahre 1955.*

Das Format des in und um **Hup Kaphong** verwirklichten Selbsthilfe-Projektes hat als Vorgabe gedient für das richtungsweisende Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe.

Beim ersten, offiziellen Besuch des darbanden **Nordostens von Thailand**, auch **Isan** genannt, waren **Ihre Majestäten** tief berührt von der entbehrungsreichen Lebensführung der dortigen Bevölkerung. Die Einheimischen des **Isan** schlossen das **Königspaar** in ihre Herzen und erwiesen ihm eine Gastfreundschaft, wie sie unter den gegebenen, ärmlichen Bedingungen unvorstellbar schien.

Gewiß waren die Lebensbedingungen im **Isan** der 1950er Jahre äußerst harsch, verglichen mit denjenigen heutzutage. Das mittlerweile als selbstverständlich erachtete Not-



*Ihre Majestäten beim Besuch der Provinz Ubon Ratchathani  
in Nordostthailand im Jahre 1955.*

wendigste, wie Wasserversorgung für die Siedlungen und Versorgung der Haushaltungen mit Elektrizität, war jenseits aller Vorstellungen. Dennoch war das traditionelle Landleben lebendig geblieben, wie es in der Erinnerung **Ihrer Majestät** an die Freude beim Dorftanz haften blieb. Die Dörfler ernteten ihren Reis, im November und Dezember, und lebten vom Lande in vielerlei Hinsicht – mit dem Fangen von Fischen und Fröschen in den gefluteten Reisfeldern wie auch dem Anbau von Gemüse zur Ergänzung ihrer spärlichen Nahrung. Die Gewinnung von Salz, das aus dem Boden blühte, war in manchen Gegenden des *Isan* von Bedeutung, zwecks Verkauf oder zum Warentausch. Die Wälder wurden genutzt als Quelle von Nahrungsmitteln und endogenen Heilkräutern. Angesichts der lebenswichtigen Bedeutung von Ackerland für die einheimische Bevölkerung, und eingedenk der Erfahrungstatsache, daß der Nordosten des Landes immer wieder von Dürre heimgesucht wird, ist es nicht überraschend, daß **Seine Majestät** dort einige seiner frühen Projekte zur Wasserversorgung verwirklichte. Allein im Jahre 1977 wurden acht Reservoirs angelegt, und in weiteren acht bereits existierenden Teichen sowie dazugehörigen Bewässerungsgräben



*Seine Majestät beim Besuch von Bewohnern der Bergzüge in Nordthailand  
– mit Angehörigen der ethnischen Gruppe der Karen.*

wurde das Sediment ausgehoben zwecks Erhöhung des Volumens an Wasservorrat und Durchsatz.

Etwa zehn Jahre danach schenkten **Ihre Majestäten** einem weiteren Landesteil ihres Königreiches ihre Aufmerksamkeit. Dessen fast geheimnisumwobene Zielgruppe unterschied sich von der ländlichen Bevölkerung im Nordosten. Im fernen **Norden** traf **Seine Majestät** auf Menschen, die in ihrer Lebensführung fern der Kontrolle durch die Regierung sowie deren zentraler und regionaler Einrichtungen geblieben waren. Die sogenannten Bergstämme lebten in den abgelegensten und schwer zugänglichen Teilen des Landes. Selten kamen sie aus ihrem **Bergland** herab und trafen mit den Bewohnern der Ebenen zusammen. Mit Leichtigkeit bewegten sie sich über die thailändisch-birmanische Grenze hinüber und herüber, ohne jegliche Staatsangehörigkeit des einen wie des anderen Landes. Heutzutage sind sie ihrem Namen nach weithin bekannt



*Seine Majestät beim Besuch von Bewohnern der Bergzüge in Nordthailand  
– mit Angehörigen der ethnischen Gruppe der Lisu.*

geworden, infolge ihrer Attraktivität für Touristen. Die **Karen**, **H'mong** und **Akha** sind einige jener zahlreichen ethnischen Gruppen.

In den 1950er Jahren, und zumal in wenig erschlossenen Gebieten, nutzten die Bergstämme das Land mittels Schwendbau. Bei Anwendung dieser Agrartechnik wird ein Teilstück des Waldes geschwendet, um darauf Feldfrüchte anzubauen. Nach dem Abernten wird das Stück als Brache der Renaturierung durch wild wachsende Vegetation überlassen. Die landwirtschaftlichen Nutzer wählen ein weiteres Waldstück aus, welches wiederum geschwendet und sodann für den Anbau von Feldfrüchten genutzt wird.<sup>4</sup> In den späten 1960er Jahren, als **Seine Majestät** die **Bergregion** erkundete, war er zweifelsohne wißbegierig, einen Kulturbereich kennenzulernen, der in nur losem Kontakt zur Außenwelt stand. Bedienstete von Regierungsbehörden sahen sich kaum in der Lage, solche von Bergstämmen bewohnte Gebiete auf beschwerlichen Pfaden



aufzusuchen, die demzufolge jenseits von deren Kontrolle lagen. Dort lebten die seinerzeit wenig bekannten Bergbewohner in ärmlichen Verhältnissen.

Die Besorgnis **Seiner Majestät** um jene Bevölkerungsgruppen wie auch die übrigen, im **Norden** einheimischen Menschen kommt zum Ausdruck in der Tatsache, daß von den frühen einhundert Entwicklungsprojekten, welche auf die Initiative **Seiner Majestät** in den Jahren 1952 bis 1977 zurückgehen, 85 Projekte im **Norden Thailands** durchgeführt wurden, die meisten davon in schwer zugänglichen Landesteilen fern der Hauptstadt, in Provinzen wie Chiang Rai, Nan und Chiang Mai. Sogar heutzutage können manche derjenigen Gegenden nur mit Geländewagen gesteuert von Fahrern mit eisernen Nerven nach Überwinden extrem steiler Routen erreicht werden, in welchen Projekte unter der Obhut **Seiner Majestät** durchgeführt werden. Vor mehr als 30 Jahren hatte sich das Befahren sogar mit dem erprobten WILLYS Jeep, dem für die Fahrten **Seiner Majestät** eingesetzten Kraftwagen, als unmöglich erwiesen. Erkundungen durch **Seine Majestät** wurden infolgedessen mit langen Fußmärschen durch das Gelände in der Hitze des Tages bis zum Ziel fortgesetzt. Dies erklärt, weshalb Fotografien aus jener Zeit **Seine Majestät** als

---

<sup>4</sup> Dem Schwendbau liegt das Rotationsprinzip zugrunde. In bewaldetem Gelände wird Jahr um Jahr jeweils ein Stück geschwendet. Eine volle Rotation währt etwa 15 Jahre. Demzufolge ist die Renaturierung jedes einmalig genutzten Stückes gewährleistet. Das Schwenden erfolgt durch Einschlagen von kleinwüchsiger Vegetation und so vielen mittelhohen Bäumen wie erforderlich für die Sonneneinstrahlung auf Anbaufrüchte. Sehr hohe, alte Bäume werden belassen. Die eingeschlagene Vegetation wird großenteils abgefackelt. Dies steigert die Bodenfruchtbarkeit. Die Krume wird nicht exponiert. Mittels Grabstock werden Saaten ausgebracht. Anbaufrüchte sind Trockenreis, Hülsenfrüchte und Hiobsträne. Nach der Ernte wird das Stück als Brache der Renaturierung durch wild wachsende Vegetation überlassen. Nach Ablauf von 15 Jahren wird es erneut geschwendet. Nachteile und Schäden wie Entwaldung, Bodenerosion und biologische Degradation werden durch Verkürzung der Rotationsintervalle, mehrjährige Nutzung, oder Übergang zu permanentem Landbau in steilen Hanglagen verursacht. Wo Bevölkerungswachstum und Reduzierung der geeigneten, bewaldeten Landnutzungsfläche oder aber agronomisch unsachgemäße Umstellung dies zwingend erfordern, folgen daraus die vielberufenen Risiken und Umweltschädigungen durch den übel beleumdeten Schwendbau. [Erläuterungen des Übersetzers, zugleich Verfasser einer einschlägigen Studie, wie folgt: *Karl E. Weber, "Shifting Cultivation Among Thai Peasants. Some Working Hypotheses", Problems of Land Use in South Asia, pp. 67-87 Ed. by Ulrich Schweinfurth. Wiesbaden : Harrassowitz, 1969, ("Yearbook of the South Asia Institute, Heidelberg University", Volume 3)*]



*Seine Majestät bei der Erkundung von lokalen Gegebenheiten und Engpässen im Gespräch mit Angehörigen von Bergstämmen (oben) und dem Erteilen von Ratschlägen (unten), basierend auf der Geländeformation und natürlichen Ressourcen, zur Anlage eines Bewässerungssystems und dem Wechsel vom Anbau von Schlafmohn zur Produktion von Feld- und Baumfrüchten der gemäßigten Klimazone.*





einen drahtigen, sonnengebräunten König zeigen, voller Energie und Tatendrang. Ein Fußmarsch von einigen Stunden durch bewaldetes Gelände berüchtigt für Blutegel, mit wiederholtem Waten durch Bergbäche oder deren Überquerung auf schwankenden Bohlen, um Anpflanzungen mit Kaffeesträuchern oder Obstbäumen zu begutachten, dürfte so manche Menschen an den Rand der Erschöpfung gebracht haben. Der König von Thailand jedoch schien mit der Bewältigung jener widrigen Gegebenheiten über sich selbst hinauszuwachsen, getrieben von dem Wunsch, seinen Mitmenschen neue Hoffnung zu bringen. In den Worten Seiner Majestät :

*„Beim Ausarbeiten eines jeglichen Programmes zwecks Hilfsmaßnahmen für eine Bevölkerungsgruppe ist es unabdingbar, diejenigen Menschen kennenzulernen, welchen wirksame Unterstützung zgedacht ist.“<sup>5</sup>*

Glücklicherweise haben sich die Lebensbedingungen der Bergstämme allmählich gebessert. Dies ist weitgehend das Verdienst Seiner Majestät, aus Fürsorge für jene “entfernten” Untertanen. Die Verwirklichung dessen, was bald nach Beginn im Jahre 1969 kurz und bündig als das Königsprojekt, offiziell in englisch als *The Royal Project* bezeichnet, bekannt geworden ist, war von Seiner Majestät beabsichtigt zur Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls, zur Befähigung zur Selbsthilfe und zur Vermittlung des Bewußtseins, daß das Wohl jener Menschen in den Bergen auf immer ein Anliegen des Königs ist. Andere, ähnliche Projekte werden als *Königlich Initiierte Projekte*, offiziell in englisch als *Royal-initiated Projects* bezeichnet, als vom Königshaus initiierte Projekte eingeordnet. Es steht zu vermuten, daß der Erfolg Seiner Majestät an der großen Verehrung ermessen werden kann, welche ihm die Angehörigen der Bergstämme bezeugen, indem sie ihn ehrfürchtig als „königlichen Vater“ titulieren, wobei sie zum

---

<sup>5</sup> Ansprache des Königs anlässlich eines Abendessens gegeben von Thailands *Rotary Clubs* im Napalai-Ballsaal des Dusit Thani Hotels am Montag, dem 9. November 1970.



*Ihre Majestäten, begleitet von Seiner Königlichen Hoheit Kronprinz Maha Vajiralongkorn und Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, nehmen Areale im Gelände der landwirtschaftlichen Forschungsstätte namens Ang Khang des Königsprojektes im Distrikt von Fang der Provinz Chiang Mai, Nordthailand, in Augenschein zwecks Anpflanzen von Obstbaumarten wie etwa Apfelbäume, welche in der gemäßigten Klimazone heimisch sind, und sich in der dortigen Höhenlagen von 1,500 Metern und darüber für den lokalen Anbau eignen.*



*Seine Majestät auf einer Inspektion von Anbauflächen bestellt von Angehörigen der Bergstämme im Rahmen des Königsprojektes, „Khrongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, im gebirgigen Nordwesten Thailands.*



„väterlichen König“ aufblicken. Die Maßnahmen des Königs waren getragen von der Absicht, die Bergbewohner in die Lage zu versetzen, ihre ethnische Identität zu wahren, anstelle einer Annäherung an die Charakteristika der Menschen in den intramontanen Ebenen. Vorsätzlich wurde darauf geachtet, daß solche neuen Ansätze zur Entwicklung gewählt wurden, die der Lebensführung der Bergbewohner angemessen waren. Im Norden wie auch in anderen Landesteilen, in welchen Seine Majestät helfend eingriff, wurde darauf geachtet, daß Vorhaben so einfach und kostengünstig wie nur irgend möglich in die Tat umgesetzt wurden. Daher wurden weitestgehend lokal verfügbare Materialien verwandt. Es wäre verschwenderisch gewesen, Rohstoffe und Materialien von außerhalb zu verwenden. Die Begründung liegt in der Überlegung, daß



*Seine Majestät bei der Inspektion eines Feldes bestellt mit Weißen Bohnen auf der Gemarkung von Mae Tao, einer Siedlung der ethnischen Gruppe der H'mong im Bergland des Distrikts Hot der Provinz Chiang Mai in Nordthailand. Der Wechsel vom Anbau von Schlafmohn zur Produktion Weißer Bohnen erwies sich als profitabel, da mit dem Vermarkten von Weißen Bohnen ein höherer Erlös erzielt wurde als zuvor mit Rohopium, dem koagulierten Saft der unreifen Mohnkapsel.*

die ansässige Bevölkerung nicht imstande sein würde, nach Beendigung eines Projektes das diesbezügliche Vorhaben in ausschließlich eigener Verantwortung weiterzuführen. Das Projektziel würde schlicht verfehlt.



Auf Grund der Tatsache, daß die jeweils amtierende Regierung vorzugsweise Entwicklungsvorhaben großen Maßstabes in vergleichsweise leicht zugänglichen Landesteilen durchführte, nahm sich Seine Majestät der schwer erreichbaren Bergstämme an. Gewahr deren dürftiger Lebensbedingungen, erbarmte sich Seine Majestät gleichsam und empfand das starke Verlangen, eine Vielzahl von Versuchsanlagen einzurichten und zugleich die allgemeine Wohlfahrt der Bergbewohner zu fördern, womit er sich als moderner Monarch leidenschaftlich befaßte. Im Großen und Ganzen haben die Initiativen, Vorhaben und Anstrengungen seitens Ihrer Majestäten sowie die Entwicklungsmaßnahmen der Regierung die Lebensbedingungen landesweit und meßbar verbessert. Armutsbekämpfung ist weitgehend erfolgreich gewesen. Dennoch leben in manchen Gebieten noch immer einige Be-



*Bei den Einheimischen des Berglandes im hohen Norden – wie hier im Distrikt von Fang in der Provinz Chiang Mai – wird Seiner Majestät ebenso wie Ihrer Majestät große Verehrung zuteil.*

völkerungsgruppen knapp über dem bloßen Existenzminimum. Jene Menschen und deren Haushalte, die über wenig mehr als das Allernotwendigste zum Leben verfügen, gilt es weiterhin zu unterstützen.



*Seine Majestät beim Austeilen von Sachspenden an Bedürftige.*

Damals hatte es den Anschein, als seien die vielfältigen Probleme in den verschiedenen Landesteilen unlösbar. Es hätte auch so kommen können, daß **Seine Majestät** lediglich die seinerzeitigen Lebensbedingungen zur Kenntnis genommen und sich in den Schutz und die Geborgenheit hinter der Umzäunung seines Palastes zurückgezogen hätte. Eben dies tat er nicht. Für das Verständnis der unterschwelliger Beweggründe des Monarchen, sich eingehend mit Aufgaben im Rahmen der nationalen Entwicklung zu befassen, ist es sinnvoll, die historische, kulturell geprägte Rolle von **thai Königen** hervorzuheben. Bis zum Jahre 1932 bestand in **Siam**, dem heutigen **Thailand**, ein System, in welchem es ausschließlich dem Herrscher oblag, jedwede Aufgaben von nationaler Bedeutung wahrzunehmen. Dies ist jedoch nur ein erklärender Aspekt unter mehreren. Das vordemokratische **Siam** war strikt hierarchisch strukturiert, mit dem König im Zenith. Alle Menschen waren dessen Untertanen. Die Geschichte **Siams**



*Seine Majestät im Gespräch mit Dorfältesten  
beim Erkunden von Lebensumständen, Engpässen und Entwicklungspotential.*

ist die Historie seiner Könige. Sie waren die treibenden Kräfte nationaler Entwicklung. Dieses Vermächtnis liegt der siamesischen, nunmehr thai Monarchie gleichsam im Blut. Derart erschließt sich die Ursache für das Engagement **Seiner Majestät**, in Verfolg von dessen historischem Auftrag.

Zweifelsohne wurde jene Vorgabe für des **Königs** Engagement in Entwicklung während der derzeitigen Regentschaft stärker denn jemals zuvor ausgeprägt. Über die Jahrzehnte hat sich erwiesen, daß **Seine Majestät** der herausragende thai Monarch ist. Er hat Sorge getragen für all seine Landeskinder in jeder Bevölkerungsschicht der verschiedenen Regionen, gleichermaßen bewundert von inländischen wie ausländischen Zeitzeugen. **Seine Majestät** verwandte große Sorgfalt darauf, den Menschen unmittelbar und bei jedem Schritt seine Beweggründe und Absichten zu erläutern, auf eine ausgesprochen väterliche Art und Weise, um deren Verständnis zu wecken und Nutzenwendungen sicherzustellen.

Dem Tam-tam und Aufhebens-Machen abhold, wie es einhergeht mit der huldvollen Schirmherrschaft über



*Seine Majestät auf Erkundung von Lebensumständen, Engpässen und Entwicklungspotential im Gespräch mit Einwohnern zweier Dörfer.*

Wohltätigkeitsvereine und nationale wie internationale, karitative Organisationen, welche sich zwar des Königs Namen bedienen, in der Durchführung jedoch eigenmächtig vorgehen würden, hat **Seine Majestät** sich direkt an die Menschen seiner Zielgruppen gewandt. Er setzte sich großzügig persönlich für jene ein und ließ seine Hilfsmaßnahmen den Bedürftigen freizügig zukommen. **Seine Majestät** lebt die beispielhafte Verhaltensweise vor. Anstatt die Bewältigung von Herausforderungen Anderen zu überlassen, hat **Seine Majestät** ohne Zögern selbst das Heft in die Hand genommen.



Da kommt die Frage auf, was Seine Majestät dazu bewegte, sich um die Ärmsten und am größten Vernachlässigten seiner Untertanen zu sorgen, von denen keine Gegenleistung zu erwarten stand ? Hierzu stellte Seine Majestät klar :

*„Weshalb darangehen ? Dies erfordert Nachdenken. Ganz allgemein gesagt sollte das “weshalb” für alle diejenigen unter uns keine Schwierigkeiten aufwerfen, die für die Verwaltung und Entwicklung unseres Landes in der Verantwortung stehen. Dessen ungeachtet gibt es da einige Probleme, aus dem einfachen Grunde, daß die ländliche Bevölkerung am Fortschritt teilhaben sollte. Zuvorderst steht der humanitäre Beweggrund. Gesetzt den Fall, wir kümmern uns um die Mitmenschen in unserem Lande, zumal diejenigen in großen Nöten, wird es unabdingbar für die Regierungsbehörden, die um Vieles besser ausgestattet sind mit Kenntnissen und Finanzmitteln, jenen in Not zu Hilfe zu eilen. Humanitäre Erwägungen allein reichen jedoch nicht aus. Sie könnten ohnedies ein zu hoch gestecktes Ideal sein. Es ist schlicht unmöglich von Allen zu erwarten, daß sie was auch immer einzig aus humanitären Erwägungen tun würden.“<sup>6</sup>*

Diese Worte erhellen des Königs Einsichten, Überlegungen und Mitgefühl, wie auch in seinen folgenden Worten ausgedrückt :

*„ Angesichts der schwerwiegenden Herausforderungen an unser Land und der Bedrängnis der Menschen in entlegenen Landesteilen können wir nicht unbekümmert in dieser paradiesischen Hauptstadt verweilen.“<sup>7</sup>*

---

<sup>6</sup> Ansprache des Königs in einer Audienz für Provinzgouverneure betraut mit der Verantwortung für das Programm zur Beschleunigung ländlicher Entwicklung, offiziell in englisch als *Accelerated Rural Development Programme* bezeichnet, in der Ambara Villa auf dem Gelände des Dusit Palastes am Freitag, dem 13. Juni 1969.

<sup>7</sup> Ansprache des Königs in einer Audienz für Ärzte und Ärztinnen des mobilen Gesundheitsdienstes und der medizinischen Abteilung des Programmes zur Beschleunigung ländlicher Entwicklung, *Accelerated Rural Development Programme*, in der Ambara Villa auf dem Gelände des Dusit Palastes am 3. Juni 1969.





Seine Majestät hat die schrittweise Entwicklung seines Landes durch direkte Unterstützung gefördert. Als er im Jahre 1982 in einem Interview die Merkmale seiner Regentschaft benannte, betonte er den unmittelbaren Bezug seiner philosophischen Inspiration zur Tradition :

*„Evolution. Nach den guten Dingen in der Vergangenheit Ausschau halten. Überkommene und angepaßte Traditionen. Derart ist die Lektion : wir schöpfen aus althergebrachten Traditionen und beleben sie wieder, um sie für die Gegenwart wie auch die Zukunft tauglich zu machen.“<sup>8</sup>*

Dies kommt zum Ausdruck in der Art und Weise, auf welche Seine Majestät vereinfachende Methoden zur Erreichung seiner Zielsetzung wählt. Er ist der Erste, der den Gebrauch von Spaten und Schippe empfiehlt, wenn er den Einsatz eines Traktors als dem Vorhaben wirtschaftlich unangemessen erachtet. Vereinfachung, abgeleitet aus der Tradition und stufenweise angepaßt, ist durchweg kennzeichnend für seine Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung. Niemals werden rasche und leicht vorzunehmende Veränderungen befürwortet. Die Heimtücke des schlagartigen Übergangs einer mehrheitlich ländlichen Bevölkerung zur Industriegesellschaft ist erkannt worden.

*„Die Entwicklung der Nation muß stufenweise erfolgen, beginnend mit der Schaffung einer Grundlage derart, daß die Versorgung der Mehrheit der Bevölkerung mit allem Lebensnotwendigem sichergestellt wird. Dies ist machbar mittels wirtschaftlichem Einsatz von Material und Gerät, in Befolgung theoretisch stichhaltiger und praktisch erprobter Grundsätze. Sobald eine solide und sichere Grundlage geschaffen und wirksam geworden ist, sollten wirtschaftliches*

---

<sup>8</sup> Zitat aus einem Interview, welches Seine Majestät den Journalisten Denis Gray und Bart McDowell gewährte, veröffentlicht in *National Geographic Magazine*, Band 162, Nr. 4, Oktober, 1982, unter dem Titel „Thailand's Working Royalty“, S. 486-499; Zitat auf S. 492.



*Wachstum und Entwicklung auf hohem Niveau angestrebt werden. Gesetzt den Fall, wir würden alle Kräfte ausrichten auf beschleunigten wirtschaftlichen Fortschritt, ohne in unserer Planung das Harmonisieren mit den gegebenen Bedingungen im Lande und seiner Bevölkerung zu berücksichtigen, würde das in mehrfacher Hinsicht Ungleichgewicht verursachen und letztendlich zum Scheitern führen. Solches bezeugt die gegenwärtige, ernste Wirtschaftskrise in vielen entwickelten Ländern.“<sup>9</sup>*

Seine Majestät beharrt darauf, daß sein Ansatz lediglich als das Ergebnis eigener Gedankenspiele und Vorschläge zu erachten sei, vorgetragen zu deren Prüfung auf Tauglichkeit, Analyse auf Gehalt und versuchsweise Umsetzung, sofern dies der Regierung genehm ist.

*„Ein Projekt des Königs ist eine Stellungnahme des Königs. Falls an einer Stellungnahme des Königs nicht getippt werden könnte, würde dies einer Vereitelung von Fortschritt für Thailand gleichkommen.“<sup>10</sup>*

Machbarkeit und Angemessenheit vorausgesetzt, liegt die Entscheidung zur Umsetzung bei der Regierung. Ebenso ist es der Regierung anheimgestellt, Projekte als nicht durchführbar einzuordnen.

Auch lassen sich Ursachen für das Engagement des Königs in nationaler Entwicklung zurückführen auf dessen Rolle als Monarch in einer demokratischen Gesellschaftsordnung. Als Seine Majestät im Jahre 1946 auf den Thron folgte, war Demokratie bereits etabliert. Auch hatte Seine Majestät zuvor niemals bewußt in einem Land mit absolutistischer

---

<sup>9</sup> Ansprache des Königs in der Aula der Kasetsart-Universität in Bangkok am Donnerstag, dem 18. Juli 1974 anlässlich der Verleihung von akademischen Graden an Absolventen und Absolventinnen. [Die in Rede stehende Wirtschaftskrise wurde durch die „erste Ölkrise“ 1973 ausgelöst. / Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>10</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1993.



Monarchie gelebt, abgesehen von kurzen Aufenthalten in **Siam**, seinerzeit in frühester Kindheit. Seine ersten Erfahrungen sammelte er in **Europa**, der Wiege der Demokratie. Um so glaubhafter ist es folglich, daß es **Seiner Majestät** fernlag, auf die politische Ordnung der Vergangenheit zurückzugreifen. Er war vielmehr eingestimmt auf eben die gleiche Sichtweise wie die Führer der Revolution in **Siam** von 1932. Bei



*Bei den Einheimischen auf der Halbinsel – wie den Muslimen im Süden Thailands  
– wird Seiner Majestät ebenso wie Ihrer Majestät große Verehrung zuteil.*

der Thronbesteigung dürfte sein vorrangiges Anliegen das Einnehmen von Position und Rolle in der zeitgenössischen Gesellschaft **Siams**, nunmehr **Thailands** gewesen sein, wie sie im Rahmen der Verfassung vorgesehen sind. Demgemäß ist der **König** ausdrücklich das **Staatsoberhaupt**, mithin der eminente Repräsentant seiner Mitmenschen.

Zum Verständnis des unmittelbaren, guten Rapports zwischen der thai Monarchie und der Bevölkerung **Thailands** gehört das Wissen um die spirituelle und moralische Ausstrahlung des **Königs**, durch welche sich die Menschen bestärkt fühlen. Ungeachtet der politischen Umwälzungen in der jün-



geren Vergangenheit haben jene die Institution der Monarchie nicht tangiert.

Es verlohnt sich, das Vorgehen **Seiner Majestät** in der Durchführung von dessen Projekten in allen Einzelheiten zu betrachten. Zuvorderst betont der **König**, von welcher entscheidender Bedeutung es ist, ländliche Gemeinwesen zur Selbstversorgung zu ermutigen und zu befähigen. Bis in die jüngere Vergangenheit war das Bewußtsein in der ländlichen Bevölkerung von der Notwendigkeit der Erhaltung der natürlichen Umwelt zwar gegeben, wenn auch lückenhaft, jedoch wurde nicht durchgängig danach gehandelt. Ein ungleich größeres Problem ist der Mangel an Grundlagenkenntnissen in modernen landwirtschaftlichen Techniken und Vorgehensweisen gewesen, gemeinhin als Management bekannt. Aus diesem Grunde mißt **Seine Majestät** der schulischen Ausbildung wie auch der Verbreitung von Information große Bedeutung bei. Gleichermäßen erachtet **Seine Majestät** die Entwicklung im kleinen, überschaubaren Maßstab als höchst wichtig: die Schaffung von starken, soliden ländlichen Gemeinwesen, deren Ausstattung mit elementarer Infrastruktur wie beispielsweise Wasserversorgung, und die Vermittlung von



*Seine Majestät beim Erörtern von Entwicklungsvorhaben  
für eine Dorfbevölkerung im Süden Thailands.*



Kenntnissen in Agrarproduktion, Betriebsführung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Wirtschaftliche Rückständigkeit, niedriger Lebensstandard und Armut waren in der Vergangenheit weit verbreitete Probleme in ländlichen Gebieten. Wo solche Mißstände in weitaus geringerem Maße anhalten, wird ihnen stetig abgeholfen.

Seine Majestät unterstrich beharrlich die Notwendigkeit erfolgreicher Demonstrationsprojekte zur Selbstversorgung. Die Befähigung ländlicher Gemeinwesen zur Integration in die Außenwelt wurde von Seiner Majestät mit der Dynamik einer „Explosion von innen nach außen“ umschrieben.

Grundsätzlich legt Seine Majestät großen Wert darauf, daß Demonstrationsprojekte erst nach eingehenden Testserien, auf der landwirtschaftlichen Versuchsstation und in den dazugehörigen Laboratorien des Königlichen Chitralada Projektes auf dem Gelände des Dusit-Palastes, in die verschiedenen Regionen seines Landes übertragen werden. Hierzu legte er verbindliche Kriterien fest. Zuallererst muß die Einführung jeglicher neuer Technologien auf Produktion ausgerichtet sein und für Dörfler einfach zu handhaben sein.

Von zentraler Bedeutung im Konzept Seiner Majestät für nachhaltige Entwicklung ist das Gebot, natürliche Ressourcen nicht zu vergeuden, sondern sie effizient zu nutzen. Den frühen Anstoß zu diesbezüglichen Überlegungen gab der Blick auf die Bäume, welche die Straße nördlich des Klai Kangwol Palastes, in der Provinz Phetchaburi säumten. Beim Anblick der Regenbäume<sup>11</sup> entlang der Nationalstraße Nr.2

---

<sup>11</sup> In botanischer Taxonomie *Samanea saman* (Leguminosae); in thai genannt *cham churi* oder auch *kam pu*; in englisch als *rain tree* oder *East Indian walnut tree* bezeichnet. [Anmerkung des Übersetzers.]



namens *Phetchakasem Highway* faßte Seine Majestät den Entschluß, den Baumseim als Rohstoff zur Herstellung von Siegelwachs nutzbar zu machen.

*„Mein Vorhaben beruht auf der Annahme, daß der Regenbaum den Einheimischen Arbeit und Brot geben könnte...“* <sup>12</sup>

In allen vom König initiierten Projekten besteht Seine Majestät darauf, daß die Gesteungskosten auf ein Minimum begrenzt bleiben. Er ermutigt Bauern, ihre Felder mit einem Büffelgespann zu pflügen anstelle von motorisierten Maschinen, und befürwortet den Einsatz natürlicher anstelle synthetischer Düngemittel, da letztere teuer sind und die Bodenqualität beeinträchtigen. Dieser Zurück-zu-den-Ursprüngen-Hang, auf Englisch *back-to-basics* genannt, das Rückbesinnen auf das Ursprüngliche, zeigte sich nicht erst an jenem Tag, an



*Königlicher Besuch auf dem flachen Lande.*

welchem er König wurde. Die Erziehung in seiner Kindheit in der Schweiz formte seinen Vorsatz, Vorhandenes in Machbares umzusetzen, nach dem Motto „Packen wir’s an !“.

---

<sup>12</sup> Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej und seine Entwicklungsvorhaben. Festschrift aus Anlaß der Feier des 60. Geburtstages Seiner Majestät am 5. Dezember 1987. Herausgegeben vom Treuhänderrat für Königliche Entwicklungsprojekte und dem Büro des hauptverantwortlichen Privatsekretärs Seiner Majestät. Bangkok: Sekretariat des Treuhänderrates für Königliche Entwicklungsprojekte, 1988 (in thai Sprache).



Seine Majestät stellte klar, daß Erfolg nicht erzielt werden kann ohne das ungeteilte Vertrauen und den Beitrag derjenigen Menschen, welchen Projekte zugutekommen sollen.

*„Es ist von größter Wichtigkeit, Menschen darin zu ermutigen und zu unterstützen, ihren Lebensunterhalt zu erwirtschaften, sich eine sachgerechte Erwerbsgrundlage zu schaffen, und ihre Lebensführung unter Einsatz geeigneter Mittel zu gewährleisten. Denn diejenigen, welche selbstbestimmt sowie einträglich beschäftigt sind und sich selbst versorgen, sind befähigt, zur Entwicklung auf höheren Ebenen beizutragen.“<sup>13</sup>*

In all den Jahren seiner Regentschaft nutzte Seine Majestät die zur Verfügung stehenden Sach- und Finanzmittel zur Vollendung von Aufgaben. Diesbezügliche Vorhaben in den 1950er Jahren erforderten größere finanzielle Aufwendungen aus dem persönlichen Fond. Beispielhaft ist der Beitrag



*Das dem Gedächtnis Seiner Königlichen Hoheit Prinz Mahidol, dem Vater Seiner Majestät, gewidmete „Mahidol Memorial Building“ auf dem Gelände der Zentrale des thailändischen Roten Kreuzes in Bangkok.*

<sup>13</sup> Ansprache des Königs in der Aula der Kasetsart-Universität am Freitag, dem 19. Juli 1974 anlässlich der Verleihung von akademischen Graden an Absolventen und Absolventinnen.



aus der Privatschatulle in Höhe von 500,000 Baht, seinerzeit das Äquivalent von etwa 100,000 Deutsche Mark – in beiden Währungen hohe Beträge angesichts der damaligen Einkommen und Kaufkraft – für den Bau des *Mahidol Memorial Building*, einer Forschungsstätte zum ehrenden Gedenken an S.K.H. Prinz Mahidol, den Arzt und Vater des Königs. Hiermit wurde Forschung zur Vorbeugung gegen sowie Verhütung und Behandlung von Tuberkulose ermöglicht, welche in der Herstellung des BCG-Impfstoffes resultierte.

Jenseits der Bannmeile von Bangkok sah sich Seine Majestät in den 1950er und 1960er Jahren einer Situation gegenüber, in welcher es nahezu unmöglich schien, lediglich mit eigenen, begrenzten Mitteln und persönlichem Stab nachhaltige Veränderungen zum Besseren zu bewirken. Rückblickend wird offenbar, wie sehr es erforderlich war, ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen, um die Menschen landesweit für die Verwirklichung seiner Ideen zu gewinnen. Von Landwirtschafts- und Bewässerungs-Fachleuten sowie lokalen Verwaltungsbeamten und -beamtinnen wurde erwartet, daß sie Kenntnisse vermitteln und eine Grundlage für künftige Entwicklung schaffen, auf welcher die Dörfler sich selbst behaupten können. Dies wurde insbesondere durch die Gründung von Genossenschaften verwirklicht, wie etwa in der Gemeinde von Hup Kaphong im Distrikt von Cha-am, in der Provinz Phetchaburi, Westthailand, deren Einwohner zur Selbsthilfe befähigt wurden. Schulische Bildung und Ausbildung waren vorrangige Anliegen Seiner Majestät. Von den 20 anfänglichen Projekten waren 13 Projekte dem Bau von Schulen gewidmet. Fraglos wäre eine Wissensgesellschaft in guter Ausgangsposition zur Selbstbehauptung. In den Folgejahren wurde das Prinzip Selbsthilfe ausgeweitet durch die Einrichtung von Königlichen Entwicklungsstudien-Zentren, offiziell in englisch als *Royal Development Study Centres* bezeichnet, von welchen richtungsweisender Einfluß auf die ländliche Entwicklung insgesamt ausging.





*Ihre Majestäten beim Besuch der Rom Klao Schule im Distrikt von Na Kae der Provinz Nakhon Phanom, Nordostthailand, am 30. Oktober 1963. Der Bau und Unterhalt jener Schule wurden ursprünglich finanziert aus der Privatschatulle des Königs.*

Unter den frühen Entwicklungsvorhaben des Königs, in der Periode von 1952 bis 1970, sind zahlreiche Projekte zur schulischen Bildung und Ausbildung. Seine Majestät begründete acht Förderschulen unter königlichem Patronat, in thai benannt *Chao Pho Luang Upatham Schulen*, in den nordthailändischen Provinzen Chiang Mai, Mae Hong Song, Chiang Rai und Nan, sowie vier Sonderschulen für bedürftige Kinder in den Provinzen Samut Prakan und Ratchaburi, Zentralregion, sowie in der Provinz Nakhon Phanom im Nordosten und in der Provinz Nan im Norden. Jene Sonderschulen mit Elementar- sowie Oberstufen wurden in Klöstern eingerichtet, den traditionellen Bildungstätten Thailands. Vom Jahre 1972 an errichtete Seine Majestät dem Schutze des Königs unterstellte Schulen, *Rom Klao Schulen*, beginnend mit einer solchen Schule im Na Kae Distrikt der Provinz Nakhon Phanom im Nordosten. Die meisten dieser Schulen wurden im Zeitraum zwischen den späten 1970er bis in die frühen 1980er Jahre in von Aufständischen heimgesuchten Gebieten errich-



*Unterricht an einer Phra Dabot Schule, spezialisiert auf Ausbildungsgänge in Elektro-, Geräte-, Maschinen- und Motoren-Technik zwecks Befähigung zum Erwerb des Lebensunterhaltes.*

tet, als die Bedrohung von jenseits der Grenzen akut war und **Thailands** innere Sicherheit und Einheit gefährdet schienen. Angesichts der Gefahrenlage für reguläre Lehrkräfte wurden jene Schulen teils von Angehörigen der Streitkräfte und teils von Angehörigen der **Grenzschutzpolizei, Border Patrol Police – BPP**, betrieben. Die daraus resultierende Zusammenarbeit von Militär und Polizei mit der lokalen Bevölkerung trug maßgeblich bei zur Stabilisierung in entlegenen Gebieten Thailands.

In den Scharmützeln mit Gruppen von Aufständischen verloren Frauen und Männer ihr Leben, und viele andere überlebten als Körperversehrte. **Seine Majestät** erbarmte sich derer, die dem Lande gedient hatten und nach Verwundungen als Behinderte überlebten. Im Jahre 1975 begründete er die **Schule für Lernwillige aus verarmten Familien und Kriegsversehrte**, die **Phra Dabot Schule**. Alle Ausbilder sind Freiwillige, die denjenigen beistehen, welche ihrem Land so viel gaben. Im ersten Lehrgang wurden neun Teilnehmer zu Elektrikern und Radiotechnikern ausgebildet. Der für jenen



Schultyp gewählte Name, *Phra Dabot*, verweist auf legendäre Eremiten, die Laien in Fertigkeiten anleiteten zur Sicherung des Lebensunterhaltes.

Im Jahre 1965 wurde von **Seiner Majestät König Bhumibol** die Tradition der Vergabe von Stipendien durch den König, *King's Scholarships*, wiederbelebt. Ursprünglich hatte **König Chulalongkorn (Rama V., 1868-1910)** begabten jungen Männern ein Stipendium gewährt zum Studium im Ausland, zumeist in **Europa**, auf daß jene nach deren Rückkehr die



*Seine Majestät beim Verabschieden von Ananda Mahidol Stipendiaten vor Aufnahme von deren weiterführenden Studiengängen.*

Modernisierung des Landes fördern würden. Das heutzutage mit der Benennung von Kandidaten und Kandidatinnen für die Stipendienvergabe betraute Gremium begutachtet die bestqualifizierten Bewerber und Bewerberinnen unter den Absolventen und Absolventinnen thailändischer Universitäten, womit gleichsam künftige Angehörige der intellektuellen Elite des Landes ausgewählt werden. Von jenen wird erwartet, daß sie sich nach erfolgreicher Beendigung ihres Studiums in nationaler Entwicklung engagieren werden.



Infolge der begrenzten Anzahl von Stipendien, welche pro Jahr verfügbar sind, bilden jene an thailändischen oder ausländischen Universitäten immatrikulierten Studierenden eine sehr kleine, höchst privilegierte Gruppe. Ob aus reichem Hause oder aus ärmlichen Verhältnissen, die Stipendiaten und Stipendiatinnen sind sich der großen Ehre und Auszeichnung bewußt. Sie studieren geisteswissenschaftliche Fächer wie politische Wissenschaft und Kulturwissenschaft, Naturwissenschaften wie Biologie und Chemie, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Informatik, Kommunikationswissenschaft, Ingenieurwissenschaften oder moderne Fremdsprachen. Studenten und Studentinnen der Medizin erhalten Fünf-Jahres-Stipendien. Insgesamt neun Ein-Jahres-Stipendien werden gewährt für die Beendigung von Studiengängen zur Erlangung des Abschlusses mit dem akademischen Grad des *Bachelor of Science* in naturwissenschaftlichen Fächern. Von der **Ananda-Mahidol-Stiftung** werden Stipendien gewährt für postgraduale Studiengänge in eben jenen wissenschaftlichen Disziplinen. Die derart Geförderten sind sich ihrer Verantwortung und der im nationalen Interesse an sie gestellten Erwartungen bewußt.



Das neuartige Nachschlagewerk  
für Kinder und Jugendliche



Im Jahre 1968 gewährte Seine Majestät eine Audienz, in welcher er die führenden Erziehungswissenschaftler des Landes versammelte, um jene mit seinem Konzept eines **neuartigen Nachschlagewerkes für Kinder und Jugendliche** vertraut zu machen, welches er aus seiner Privatschatulle zu finanzieren gedachte.<sup>14</sup> Zuvor gab es keine solche, allen Schichten der Bevölkerung verfügbare Quelle des dokumentierten Wissens. Seine Majestät schlug ein dreistufiges Format vor, zur Erleichterung der Erschließung und des Verständnisses des Inhalts. Ein dreigeteiltes Nachschlagewerk war zu jenem Zeitpunkt ein Novum. Der auf die erste Stufe abgestimmte Inhalt, vereinfachte und geraffte Erklärungen, wurde in großen Lettern präsentiert, für Kinder im Alter bis zu zehn Jahren, mithin im Grundschulalter. Der für die zweite Stufe bestimmte Inhalt für Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren vermittelte Wissen in ausreichenden Einzelheiten, wiedergegeben in mittelgroßen Lettern. Für fortgeschrittene Nutzer wurde größtmögliche, umfassende Information in regulären Lettern aufgenommen.<sup>15</sup> Ein Gesichtspunkt, welcher dieser mehrstufigen Präsentation zugrundeliegt, war das Setzen von Anreizen für Kinder wie auch Jugendliche, den jeweils Jüngeren oder Älteren das Fragenstellen sowie das Erklären zu erleichtern und somit zu ermöglichen. Des weiteren wurde die Darstellung von naturwissenschaftlichen und technologischen Themen mit Aspekten der thai Kultur und traditionellen Wertvorstellungen in Verbindung gebracht. Die Mondfinsternis ist ein geeignetes Beispiel. Sie wird naturwissenschaftlich erklärt und graphisch dargestellt, ergänzt um eine Illustration der tra-

---

<sup>14</sup> In wörtlicher Übersetzung ist das Nachlagewerk betitelt „Die auf Anregung Seiner Majestät des Königs erstellte thai Enzyklopädie für Jugendliche“. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>15</sup> Zwei Eigenarten der thai Schrift lassen es geraten erscheinen, dem Lebensalter von Kindern und Jugendlichen angemessene Lettern vorzusehen. Zum einen beinhaltet die thai Schrift mehrere, einander sehr ähnliche Buchstaben, wie etwa die Konsonanten „*kho khway*“ und „*do dek*“ oder aber wie „*tho thung*“ und „*pho samphao*“ wie auch Vokale geringfügig unterschiedlicher Schreibweise und diakritische Zeichen. Zum anderen werden thai Texte ohne Trennung der Wörter, teils fortlaufend als zusammenhängende Satzteile, teils fortlaufend als vollständige Sätze geschrieben wie auch gedruckt. [Anmerkung des Übersetzers.]



ditionallentionellen Erläuterung, wonach der hinduistische Gott *Rahu* den Mond verschlingt. Auf solche Art und Weise gedachte Seine Majestät gesellschaftlichen Fortschritt durch Bildung zu beschleunigen. Im Jahre 1969 erläuterte Seine Majestät das Konzept dieses Nachschlagewerkes für Kinder und Jugendliche.

*„Ein Nachschlagewerk sollte akkurat und informativ sein, frei von irgendwelchen vorurteilsbehafteten Behauptungen. Es sollte klar und eindeutig sein, was legalistische Themen anbelangt, für Kinder einfach verständlich, ohne Faktenballast, der sie unbeabsichtigterweise irreführen könnte.“*<sup>16</sup>

Über die praktischen Aspekte von Information und Wissensvermittlung für Kinder hinaus vermittelte Seine Majestät wiederum, welche Bedeutung er dem Beziehungsgeflecht der Lebenswelt beimißt. Dem oben wiedergegebenen Aspekt aus jener Ansprache fügte er hinzu,

*„Unser Hauptanliegen ist nicht lediglich die bloße Vermittlung von Detailwissen, sondern das Wecken von Verständnis der elementaren Tatsache, daß jegliches Fachwissen ein Baustein ist für das Fundament der Einheit und Stärke unserer Nation, ja gar der Menschheit schlechthin. So stehen beispielsweise die Wirtschaftswissenschaften in direkter Beziehung zu den Naturwissenschaften, zu Geschichte, Linguistik und Geographie. Unsere übergreifende Absicht in der Erarbeitung des Nachschlagewerkes ist es, den Nutzern die Unteilbarkeit unsere Welt und die wechselseitigen Abhängigkeiten unter den Nationen begreifbar zu machen. Unser Leben ist Teil eines gemeinsamen Ganzen, und wir müssen uns für das Gemeinwohl einbringen. Die meisten Menschen sind sich der Tatsache nicht bewußt, daß die Schönen Künste und*

---

<sup>16</sup> Ansprache des Königs anlässlich einer Audienz für Mitglieder des Aufsichtsrates von *LIONS International District 310 (Thailand and Laos)* in der Chitralada Villa am Donnerstag, dem 25. September 1969.



*die Musik Bezug haben zu den Naturwissenschaften. Sobald sie im Nachschlagewerk nachlesen, werden sie sich dessen bewußt.“<sup>17</sup>*

Die Projekte Seiner Majestät wurden derart konzipiert, daß Dörfler im Erwirtschaften ihres Lebensunterhaltes



*Seine Majestät beim Erläutern eines Entwicklungsansatzes vor Ort.*

---

<sup>17</sup> a.a.O.



unterstützt und ihr Vertrauen in ihre ländlichen Berufstätigkeiten als ehrbare Erwerbsquelle und Entrinnen aus Armut gestärkt wurden. Befragt zum inneren Aufruhr, betonte der König:

*„Wir führen keinen Kampf gegen Bevölkerungsgruppen. Wir führen einen Kampf gegen den Hunger.“<sup>18</sup>*

Die militärischen und paramilitärischen Ordnungskräfte, insbesondere Armee und Polizei, gelangten sehr bald zu der Einsicht, daß Entwicklung die weniger kostspielige sowie nachhaltige Alternative zum Abwehrkampf gegen inneren Aufruhr war, anstelle von Patrollieren in der Wildnis und Scharmützeln. Stattdessen unterstützten sie das Vorgehen **Seiner Majestät**. Das glich einem Dammbbruch. Was wie ein Tröpfeln von Hoffnung in fernen Provinzen wie **Chiang Rai, Chiang Mai, Mae Hong Son** und **Nan** begonnen hatte, wo zwischen 1952 und 1976 insgesamt 66 oder vier Fünftel der vom König initiierten Projekte durchgeführt worden waren, steigerte sich zu einer Vielzahl großer und kleiner Hilfsmaßnahmen zugunsten benachteiligter und oftmals gar ihrer Lebensgrundlage beraubter Bevölkerungsgruppen. Allein in den Jahren 1977 und 1978 wurden 181 derartige Projekte verwirklicht.

Jenes schneeballartige Vervielfachen von Projekten erforderte gewiß ein Gutteil harter Arbeit und die Mithilfe vieler Menschen. Umgehend würdigte **Seine Majestät** dies bei vielen Anlässen :

*„Alle müssen sich dessen bewußt sein, daß da auch Andere mit deren eigenen Pflichten sind, und jedes Individuum auch auf das Wirken anderer Individuen angewiesen ist.“<sup>19</sup>*

Ohne Unterlaß eignete sich **Seine Majestät** detailliertes Fachwissen an zur Vorbereitung künftiger Projekte.

---

<sup>18</sup> Zitat aus der vom britischen Rundfunk- und Fernsehsender BBC produzierten Dokumentation *“Soul of the Nation“*, ausgestrahlt im Jahre 1979.

<sup>19</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am Samstag, dem 4. Dezember 1989.





*Seine Majestät auf Erkundungen in der Gemarkung von Chobakong im Distrikt von Su-ngai Kolok der Provinz Narathiwat, Südthailand, assistiert von einem Einheimischen beim Kartenabgleich im Gelände (oben) sowie anhand eines Wasserlaufes (unten).*



Seine Fachkenntnisse auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung, insbesondere in Siedlungswasserwirtschaft und in Bodenkunde, befähigten ihn, zahlreiche Personen, zumal Zweifler, von der praktischen Durchführbarkeit seiner Pläne zu überzeugen. Auch versorgte er die Ausführenden mit den für die Erreichung seiner Planziele erforderlichen Daten und technischen Details.

Beim Stand der Verwirklichung von 490 Projekten im Jahre 1981 wurde offenbar, welch enorme Anstrengungen das schiere Organisieren derart vieler Aktivitäten in damals entlegenen, teils schwer zugänglichen Landesteilen erfordert hatte. Da könnte einem in den Sinn kommen, **Seine Majestät** sei ein „*Superman*“. In der Tat, er hatte jene beliebten *Comic Strips*, jene Bilderfortsetzungsgeschichten gelesen. Auch hatte er einmal geäußert, ein „*superman*“ laufe Gefahr, daß dieje-



*Seine Majestät bei einer Geländebegehung, assistiert von Fachleuten.*

nigen, welche solches Attribut jemandem anhefteten, darauf lauern könnten, daß selbst ein ‘*superman*’ fehlbar sei und zu Fall kommen würde. Hingegen dürften Leser und Leserinnen den Eindruck gewinnen, daß **Seine Majestät** eine geborene Führerpersönlichkeit ist, ein Mensch, zu dem Mitmenschen



aufblicken als ihrem vertrauenswürdigen Schirmherrn und einem Mitmenschen, der Achtung gebietet.

Der Trend in Richtung auf immer engere Zusammenarbeit mit Regierungsbehörden wird aus der näheren Betrachtung der Projekte ersichtlich, welche **Seine Majestät** in der ersten bis dritten Dekade seiner Regentschaft durchführte. Von den frühen Anfängen mit Versuchsanlagen auf dem Gelände königlicher Residenzen oder in deren näherer Umgebung, beginnend mit den **Königlichen Chitralada Projekten** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes** wie auch im **Umland des Klai Kangwol Palastes**, in den Provinzen **Prachuap Khiri Khan** und **Phetchaburi**, in den 1950er und 1960er Jahren, führt die Entwicklungslinie hin auf umfangreiche Zuarbeit durch Ministerien. Diese kulminierte in der Einrichtung einer regulären Regierungsbehörde, des **Treuhänderrates für Königliche Entwicklungsprojekte**, offiziell in englisch als *Royal Development Projects Board* bezeichnet, im Jahre 1981, betraut mit der Koordinierung und dem Monitoring von Projekten.

Von Anbeginn erhielt **Seine Majestät** die Unterstützung der **Grenzschutzpolizei**, *Border Patrol Police (BPP)*. Die **Grenzschutzpolizei** stellte das schwere Gerät zur Verfügung, erforderlich für den Bau einer Zugangsstraße in die Gemeinde **Huai Mongkhol**, welche das erste ländliche Entwicklungsprojekt **Seiner Majestät** einleitete. Jene Abteilung der Polizeibehörde nahm im Auftrage **Seiner Majestät** eine wichtige Aufgabe wahr in der Erschließung entlegener Landesteile. Auch führte sie in jenen Gebieten die Bauarbeiten aus zur Errichtung von Schulen, finanziert aus der Privatschatulle **Seiner Majestät**. In den Provinzen **Chiang Mai** und **Chiang Rai**, wo die **Grenzschutzpolizei** auch mit der Bekämpfung von Drogenherstellung beauftragt ist, unterstützte sie die Programme des **Königsprojektes**, offiziell in englisch als *The Royal Project* bezeichnet, des alleinigen und einzigen Projektes seiner Art, zwecks Substitution von Mohnanbau durch alternative Feldfrüchte. **I.K.H. die Königsmutter**, im Englischen offiziell *H.R.H. The Princess Mother* betitelt, besuchte wie-



*Seine Majestät in der Diskussion vor Ort  
mit Fachleuten für landwirtschaftliche Bewässerung.*

derholt Stützpunkte der **Grenzschutzpolizei** und bekundete ihre Anerkennung für deren schwierige und gefährvolle Aufgabenerfüllung.

Eine weitere Regierungsstelle, welche im Bereich Wasserbau die Entwicklungsprojekte des Königs unterstützt und ausführt, ist das **Wasserbauamt**, offiziell in englisch als **Royal Irrigation Department** bezeichnet, eine für Bewässerung zuständige Abteilung des **MLG**. Jener Beitrag betraf die Umsetzung vielfältiger Anweisungen **Seiner Majestät** in der Planung sowie zur Gewährleistung des Schutzes von Wassereinzugsgebieten, der Wasserbevorratung und der wirtschaftlichen Wassernutzung. Experten jener Abteilung begleiteten **Seine Majestät** auf Erkundungen in ländlichen Gebieten und sorgten für die praktische Nutzenanwendung der Ratschläge **Seiner Majestät** basierend auf dessen empirisch fundierten Fachkenntnissen in Bewässerungstechnik sowie Management von Bewässerungssystemen, die fraglos jeglichem angelesenen Buchwissen überlegen sind. Derart agierte **Seine Majestät** als eminenter Sachkenner von Bewässerungslandwirtschaft und Befürworter von nachhaltiger ländlicher Entwicklung.



*Seine Majestät bei der Inspektion des Stauwehres eines Bewässerungssystems.*

In den Jahren vor der Einrichtung der eigens geschaffenen Regierungsbehörde, dem **Treuhänderrat für königliche Entwicklungsprojekte**, *Royal Development Projects Board*, wurde ein Großteil der projektbegleitenden Verwaltungsarbeit von einer Abteilung des **Büros des höchstrangigen hauptamtlichen Privatsekretärs Seiner Majestät**, offiziell in englisch als *His Majesty's Principal Private Secretary* bezeichnet, geschultert. Jenes Büro ist innerhalb der Mauern des **Großen Palastes** in **Bangkoks** historischem Zentrum gelegen, am inneren Zufahrtsweg nahe dem vorderen Haupttor des Palastes.

Jene Abteilung wurde in der Amtszeit von **M. R. Kukrit Pramoj** als Premierminister und Regierungschef im Jahre 1975 ausgegliedert. Die **Abteilung für persönliche Angelegenheiten Seiner Majestät**, *His Majesty's Personal Affairs Division*, wurde um eine Sektion vergrößert, welcher ausschließlich die Betreuung der Projekte des Königs oblag.

Die von jener ursprünglichen Stabsstelle, offiziell in englisch als *Royal Initiative Section* bezeichnet, heutzutage mit dem Status einer Abteilung, geplanten Projekte sind von



außerordentlicher Wichtigkeit für die Verwirklichung von Vorhaben **Seiner Majestät**. In dieser Abteilung werden die verschiedenartigen, von **Seiner Majestät** unmittelbar entgegengenommenen Spenden den geeigneten Projekten zugeordnet. Neben finanziellen Beiträgen, Bargeld oder Schecks, oft in Millionenhöhe, tragen Spender **Seiner Majestät** auch solche Beiträge an wie Grund und Boden sowie Immobilien, geleitet von dem Wunsch, all jene Spenden den königlichen Entwicklungsvorhaben zugutekommen zu lassen.

Das Spektrum solcher Projekte ist breit. Es schließt ein Fördermaßnahmen im Anbau von Feldfrüchten, in der Viehzucht, Bewässerung und Amelioration von Ackerböden, in der Fischerei und Fischzucht, in Berufsausbildung und schulischer Bildung, in Gestalt von **Depots zur Einlagerung, Bevorratung und Vermarktung von Reis**, offiziell in englisch als *Rice Banks* bezeichnet, die zugleich wie „virtuelle Naturalien-Banken“ operieren, zum Vorteil der Produzenten nach dem Genossenschaftsprinzip, sowie gleichartige **Gruppen von Büffelhaltern zwecks Aufzucht und Sicherstellung der Verfügbarkeit von Zugtieren wie auch Zuchtieren auf Gegenseitigkeit**, offiziell in englisch als *Buffalo Banks* bezeichnet.

Fraglos ist nationale Entwicklung eine Aufgabe, die das Leistungsvermögen Einzelner übersteigt, wie sehr sie sich auch bemühen mögen. Diese Aufgabe übersteigt selbst die Kräfte einer Abteilung der Palastverwaltung.

Dieses Dilemma wurde von **General Prem Tinsulanonda** in seiner Eigenschaft als Regierungschef (1980-1988) erkannt, der sich der Bedeutung der Projekte des Königs für die Entwicklung des Landes bewußt war. Im Jahre 1981 gab **General Prem Tinsulanonda** die Ernennung eines Gremiums bekannt, eigens geschaffen für die Koordinierung königlicher Projekte mit den entsprechenden Regierungsbehörden. Jener hochgeachtete, ehemalige Premierminister und derzeitige Präsident des **Kronrates, Privy Council**, erinnert daran, daß er lediglich dem Beispiel **Seiner Majestät** folgte, als er den



Treuhänderrat für königliche Entwicklungsprojekte, *Royal Development Projects Board*, einsetzte. Zweifellos war dies ein bedeutender Schritt zur Weiterführung wie auch Ausweitung ländlicher Entwicklung.

Dieser Treuhänderrat hätte den erreichten Wirkungsgrad nicht erzielen können ohne einflußreiche Mitglieder. Persönlichkeiten, ursprünglich ernannt durch General Prem, bilden ein Gremium von Amtsträgern mit der Reputation von Tatmenschen. Mit dem Premierminister als Vorsitzendem gehören dem Treuhänderrat an der höchstrangige hauptamtliche Privatsekretär Seiner Majestät, *His Majesty's Principal Private Secretary*, sowie weitere, hochrangige Palastbeamte; der Oberkommandierende der Streitkräfte wie auch der Armeebefehlshaber; die Staatssekretäre der Ministerien für Finanzen, für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen, des Inneren, sowie für Wissenschaft, Technologie und Umwelt; und die Generalsekretäre der nationalen, sozio-ökonomischen Entwicklungsplanungsbehörde, offiziell in englisch als *National Economic and Social Development Board (NESDB)* bezeichnet, und eben jenes Treuhänderrates, *Royal Development Projects Board*.<sup>20</sup>

Der Zuständigkeitsbereich des Treuhänderrates deckt eine große Spannweite staatlicher Förderung von Königlich Initiierten Projekten ab, die nach erfolgreich beendeten Versuchsanordnungen und Testläufen in deren Verantwortungsbereich übergehen. Als koordinierende Einrichtung, die über staatliche technische und personelle Ressourcen verfügt, beaufsichtigt der Treuhänderrat die Projektdurchführung mittels Kontrolle der Umsetzung von Planvorgaben und des Wirkungsgrades von Mittelverwendung. In den Jahren 1994 bis 1996 hatte der Generalsekretär des Treuhänderrates, Dr. Sumet Tantivejkul, zugleich die Position des Generalsekretärs

---

<sup>20</sup> 60 Jahre Königlich Initiierte Entwicklungsprojekte. Herausgegeben vom Sekretariat des Treuhänderrates für Königliche Entwicklungsprojekte. Bangkok: O.S.Druckerei, 1995 (in thai Sprache).



*Fürsorglich geleitet Seine Majestät der König seine hochbetagte Mutter,  
Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Srinagarindra, offiziell in englisch als  
Her Royal Highness The Princess Mother tituliert.*

des **NESDB** inne, wodurch die Verbindung von Projekten mit staatlicher Planung gefestigt wurde.

Bei der Verwirklichung **Königlich Initiierter Projekte** hatte **Seine Majestät** die Unterstützung von Angehörigen der königlichen Familie. In seiner frühen Kindheit hatten seine Eltern, sodann seine Mutter ein großartiges Beispiel der Aufopferung und Besorgnis um die Kranken und die Armen gesetzt. Zeitlebens initiierte und verwirklichte **I.K.H. die Mutter**





*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Srinagarindra, Mutter Seiner Majestät des Königs, offiziell in englisch als Her Royal Highness The Princess Mother titulierte, bei einem Einsatz des von ihr begründeten mobilen medizinischen Dienstes, auf englisch offiziell benannt „Volunteer Flying Doctors' Service“, an einem entlegenen, schwer zugänglichen Ort im Bergland.*

des Königs, offiziell in englisch *H.R.H. The Princess Mother* titulierte, eigenständige Projekte zur Unterstützung der Bevölkerung in den Bergen, Angehörigen von Bergstämmen im Umland ihrer Residenz auf dem Berg namens **Doi Tung** im hohen **Norden Thailands** und anderwärts. Derart segensreich war ihr Wirken in der Entwicklung des öffentlichen Gesundheitswesens, darin eingeschlossen der im Jahre 1964 eingerichtete „**fliegende ärztliche Dienst**“, offiziell in englisch als *Volunteer Flying Doctors' Service* bezeichnet, zur medizinischen Betreuung und Versorgung von Bevölkerungsgruppen in entlegenen, schwer zugänglichen Gebieten, daß **I.K.H.** die Mutter des Königs, *H.R.H. The Princess Mother*, liebevoll „**Königliche Mutter vom Himmel**“, *Mae Fa Luang* in thai, „*Royal Mother of the Sky*“ in englisch genannt wurde.

Alleine bis zum Jahre 1973 hatte jener ärztliche und medizinische Dienst 700 Einsätze geflogen und annähernd



250,000 Erkrankte behandelt. Viele Menschen in entlegenen Gegenden, wohin sich selten einmal Fremde verirrten, waren überrascht, gelinde gesagt, einem Hubschrauber nach dessen Landung die hochbetagte Mutter des Königs, *H.R.H. The Princess Mother*, entsteigen zu sehen, angetan mit Hose und Sonnenbrille, oft auch ihr Haupt mit einem Barett bedeckt, um den Einsatz persönlich in Augenschein zu nehmen. Die öffentliche Wahrnehmung ist für solches Wirken von großer Bedeutung. Anfangs ausschließlich aus Privatmitteln der Mutter des Königs finanziert, wird dieser Dienst seit 1969 von einem Gremium koordiniert, unterstützt durch Spenden des Privatsektors und gefördert von der Regierung. Ein Beispiel ist das staatliche Lotterie-Unternehmen, welches jährlich ungefähr eine Million Baht an den Fond für karitative Einrichtungen unter dem Patronat der Mutter des Königs, *Princess Mother's Charities Fund of Thailand*, gibt. Auf Grund des unermüdlichen und selbstlosen Einsatzes der Mutter des Königs hat die ganze Nation sie lieb gewonnen. Im hohen Alter setzte sie ob ihrer Liebenswürdigkeit ein einzigartiges Beispiel. Ihr bedächtigtes, geradliniges Gebaren schaffte Vertrauen und Hochachtung, die ihr von Millionen Menschen bezeugt wurden. Ihr Ableben im Juli 1995 wurde von der gesamten Nation betrauert.

Gesetzt den Fall, „hinter jedem erfolgreichen Mann stehe eine Frau“, bewahrheitet Ihre Majestät die Königin dieses Diktum durch ihre grenzenlose Würdigung und Unterstützung des Wirkens Seiner Majestät. Seit ihrer Eheschließung hat sie den König auf allen Auslandsreisen und den meisten Erkundungen im Landesinneren begleitet. Ihre begeisterte Würdigung seines Wirkens wird aus vielen Fotografien und zahlreichen Fernsehaufzeichnungen ersichtlich, welche ihren eigenen Beitrag zum Gedeihen Thailands aufzeigen. Mit ihren eigenen Hilfsmaßnahmen unterstützte sie das Wirken Seiner Majestät, insbesondere hinsichtlich Wiederaufforstung und Befähigung von Dörflern zur Erzielung von zusätzlichem Einkommen durch Ausbildung in der Fertigung von hand-



*Ihre Majestät Königin Sirikit in traditionellem thai Gewand .*

werklichen Erzeugnissen unter Verwendung von lokalen Rohstoffen.

Der Anfang wurde gemacht im Jahre 1972, während eines Besuches von Dörfern der Provinz **Nakhon Phanom** in **Nordostthailand**, am Ufer des mächtigen Mekong-Stromes, in Begleitung des Königs. Jene Gegend ist stets ein armer Landesteil gewesen, der sich jedoch durch lebendige, eigenständige Kultur und Folklore auszeichnet. **Ihre Majestät** wurde gewahr, daß die lokal hergestellten Seidenstoffe, technisch ein



*Ihre Majestät Königin Sirikit  
bei einem offiziellen Ereignis unter freiem Himmel .*

Tuch, international als *mud mee* ausgegeben, korrekt transliteriert mit *mad mi*<sup>21</sup>, wunderschöne, dörfliche Erzeugnisse waren, welche in der großstädtischen Modewelt allzu geringe Beachtung fanden. Im Hinblick auf die Erschließung einer

---

<sup>21</sup> Charakteristisch für das Endprodukt, Seidenbahnen / Seidenstoffe , Seidentücher, seidene Kleidungsstücke genannt *mad mi* (auch *mudmee* transliteriert) ist die gewebte Rauten- oder Rhombenmusterung. Sie wird geschaffen durch das Bespannen mechanischer, von Hand- und Fuß betriebener Webstühle mit Seidensträngen aus eingefärbten und verknöteten Seidenfäden, den Kettfäden. Mittels Durchschießen von gefärbtem Seidengarn werden derart geometrische Muster von bezaubernder Schönheit geschaffen. Im internationalen Sprachgebrauch wird der Terminus *ikat* verwendet, das malayische Wort, welches dem thai Wort *mad mi* entspricht. [Anmerkung des Übersetzers.]



*Ihre Majestät die Königin beim Besuch einer Weberei  
der von ihr begründeten SUPPORT Stiftung.*



*Ein elegantes Accessoire für die Damengarderobe, eine  
„Handtasche“, vielmehr ein „Handkorb“, geflochten aus „Yan  
Liphao“, fein gespleißten Fasern einer Schlingpflanze,  
angefertigt in einer Werkstatt der SUPPORT Stiftung.*



*Ihre Majestäten beim Besuch einer Keramikwerkstatt der von der Königin ins Leben gerufenen SUPPORT Stiftung, Munithi Songsoem Silapachip Nai Somdet Phra Nang Chao Sirikit Phra Baromma Rachininat auf thai sowie offiziell auf englisch Foundation for the Promotion of Supplementary Occupations and Related Techniques genannt, die Stiftung zur Förderung von Nebenerwerbstätigkeiten und entsprechenden Techniken, begründet im Jahre 1976.*



*Dekorativ emaillierte Behältnisse aus Bronze, geschaffen in einer Werkstatt der SUPPORT Stiftung.*



Nebenerwerbsquelle für die bäuerliche Bevölkerung faßte **Ihre Majestät** den Entschluß, die Seidenproduktion in größerem Maßstab zu fördern, darin eingeschlossen die Zucht von Seidenraupen zur gesicherten Versorgung mit Rohseide, und das Wecken des Interesses insbesondere von Großstädterinnen an solch zauberhaften Seidenstoffen.

Wenn auch so manche Dörfler anfangs skeptisch waren, wurden sie von denjenigen eines Besseren belehrt, die sich dem Projekt angeschlossen hatten und zusätzliches Einkommen erzielten. Der Initiative **Ihrer Majestät** folgend weben heute sprichwörtlich Tausende von Dörflern jene *mud mee / mad mi* Seidenstoffe, aber auch andere Arten von Seidentuch. **Ihre Majestät** hatte als Erneuerin eines alten Handwerks ein neues Berufsbild geschaffen. Im **Süden Thailands** fand **Ihre Majestät** großen Gefallen an feingearbeiteten Korbwaren, geflochten aus der Faser einer lokalen Schlingpflanze namens *Yan Liphao*. In den **nördlichen Grenzgebieten** zu **Myanmar** und zur **Lao DVR** hin bewunderte **Ihre Majestät** die aus Silber und Gold gefertigten Erzeugnisse. Im Jahre 1974 begründete **Ihre Majestät** eine Gruppe von auf das Flechten von *Yan Liphao* spezialisierten KunsthandwerkerInnen in der Provinz **Narathiwat** in **Südthailand**. Solche Vorhaben ließen sich rasch und gut an. Im Jahre 1976 wurde die **Stiftung zur Förderung von Kunsthandwerk unter königlicher Schirmherrschaft** begründet. Im Jahre 1988 wurde dem Leitungsgremium jener Stiftung die königliche Erlaubnis erteilt zur Umbenennung in **Stiftung zur Förderung von Nebenerwerbstätigkeiten und entsprechenden Techniken**, *Foundation for the Promotion of Supplementary Occupations and Related Techniques*, abgekürzt **SUPPORT**.

Seit Gründung der **SUPPORT** Stiftung hat **Ihre Majestät** persönlich das Wissen um und die Wertschätzung von exquisiten thailändischen, kunsthandwerklichen Erzeugnissen gefördert, auf Reisen nach **Europa**, **Japan** und in die



Vereinigten Staaten, wo derart Nachfrage geweckt und rasch zunehmend Märkte erschlossen wurden, welche sehr bald die Kapazität der dörflichen Manufakturen überstiegen.

Das wohl bekannteste kunsthandwerkliche Ausbildungszentrum Thailands ist eine Einrichtung jener bewußten *SUPPORT* Stiftung. Dieses *Ausbildungszentrum in traditionellem Kunsthandwerk in Bang Sai*, offiziell benannt *Bang Sai Folk Arts and Crafts Centre* in englisch, wurde im Jahre 1980 nahe der Stadt *Ayutthaya* gegründet. Dort können talentierte Angehörige minderbemittelter Haushalte einträgliche Berufe erlernen sowie anschließend andere handwerklich Geschickte in den entsprechenden Techniken ausbilden. Beim Reflektieren ihres Wirkens vermittelt Ihre Majestät die Entschlossenheit der königlichen Familie, der Bevölkerung zu helfen:

*„Es erfüllt mich mit Stolz, daß die Thai weiterhin geschickt in der Herstellung solch wunderschöner Gegenstände sind, wodurch unsere Bevölkerung in die Lage versetzt wird, auf eigenen Füßen zu stehen. Dies ist der Sinn unserer Vorhaben, die Menschen zu befähigen, sich selbst zu helfen.“<sup>22</sup>*

Dies ist, in der Tat, eine vorbildliche königliche Familie. Ihre Angehörigen sind bemüht, zur allgemeinen Wohlfahrt beizutragen. Die königlichen Nachkommen sind alleamt engagiert in jeweils eigenen Projekten.

Dem Sohn Ihrer Majestäten, S.K.H. Kronprinz Maha Vajiralongkorn, wurde von Seiner Majestät am 28. Dezember 1972 der Titel *Somdech Phra Boroma Orasadhiraj Chao Fah Maha Vajiralongkorn Sayam Makutrajakuman* verliehen, womit er zum Thronfolger bestimmt wurde. S.K.H. der Kronprinz wurde in *England* und *Australien* ausgebildet. Er graduierte am *Royal Military College, Duntroon, Australien*, am 9. Dezember 1975. Seither hat er in den Königlich Thai Streit-

---

<sup>22</sup> Zitat in William Warren, "A Queen's Gift", *Reader's Digest*, June, 1984. .





*Seine Königliche Hoheit  
Kronprinz Maha Vajiralongkorn.*

kräften, *Royal Thai Armed Forces*, gedient. Anfangs hielt er den Posten des Kommandierenden Generals der Leibgarde des Königs inne. Im Jahre 1992 übernahm er den Posten des Kommandierenden Generals der Sicherheitskräfte des Königs im Hauptquartier des Oberkommandos der Streitkräfte. Neben dem Generalsrang der Königlich Thai Armee ist der **Kronprinz** Admiral der Königlich Thai Marine und Marschall der Königlich Thai Luftwaffe.

Obschon Karriere-Militär, hat **S.K.H. Kronprinz Maha Vajiralongkorn** großes Interesse an der Wohlfahrt der thai Bevölkerung. Bei Einsätzen in Programmen zur Befriedung weitab gelegener Provinzen des Landes, wie etwa **Trat, Südostthailand**, war er gewahr geworden, daß es an Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens und andersartiger Dienste mangelte, worunter betroffene Bevölkerungsgruppen



*Seine Königliche Hoheit Kronprinz Maha Vajiralongkorn  
beim Besuch einer militärischen Spezialeinheit in Swanbourne, Australien,  
am 28. April 1999.*

litten. Im Jahre 1977 begründete er mehrere Krankenhäuser. Das *Chawang Crown Prince Hospital* in Nakhon Si Thammarat, *Yaha Crown Prince Hospital* in Yala, *Saiburi Crown Prince Hospital* in Pattani, allesamt in Südthailand, sowie weitere derartige Krankenhäuser in den Provinzen Kalasin, Ubon Ratchathani und Udon Thani, allesamt in Nordostthailand, wurden eigens zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung in entlegenen Gebieten errichtet. S.K.H. der Kronprinz besuchte jene Krankenhäuser und vergewisserte sich, daß deren Patienten in guten Händen sind. Er ist vertraut mit den Aktivitäten mehrerer Projekte Seiner Majestät, darunter dem Einsatz der Königlich Medizinischen Einsatzgruppe, *Royal Medical Unit*, in der Provinz Narathiwat, Südthailand, und er besuchte in jener Provinz das *Phikun Thong Königliche Entwicklungsstudien-Zentrum*, offiziell in englisch als *Phikun Thong Royal Development Study Centre* bezeichnet.



*Seine Königliche Hoheit Kronprinz Maha Vajiralongkorn übergibt Sachspenden an Patienten im Sakon Maha Sangkha Parinayok III Gebäude des Somdet Phra Yuppharat Hospitals im Distrikt von Chom Bueng der Provinz Ratchaburi, Westthailand - eines der in entlegenen Landesteilen eingerichteten Krankenhäuser unter der Schirmherrschaft des Kronprinzen.*

In der jüngsten Vergangenheit ist die wohl bedeutendste Rolle des **Kronprinzen** diejenige des Repräsentanten seines königlichen Vaters gewesen, eine Pflicht, welcher er in zunehmenden Maße nachkommt und sich derart als erklärter Erbe des thai Throns mit den Modalitäten vertraut macht. Er hatte persönliche Begegnungen mit vielen Staatsoberhäuptern weltweit, darunter **Königin Elisabeth II. von Großbritannien und Nordirland**, im Oktober 1996, wie auch **Bill Clinton**, ehemals Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika und dessen Gemahlin im November desselben Jahres. Nunmehr ist der **Kronprinz** Thailands herausragender Botschafter, eine Rolle, welche er enthusiastisch wahrnimmt, vom Besuch des **Heiligen Stuhls** im **Vatikan** im Jahre 1985 mit einer Audienz bei **Papst Johannes Paul II.** in das Machtzentrum **Chinas** zu Gesprächen mit dessen einstigem Führer **Deng Xiaoping** im Jahre 1987.



*Seine Königliche Hoheit Kronprinz Maha Vajiralongkorn mit seinen Töchtern, Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Bajrakitiyabha (zur Linken) und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Sirivanwadee (zur Rechten), bei einer Besichtigung des Taj Mahal während eines offiziellen Besuches in Indien vom 23. bis 29. Dezember 1998.*

Die zweitälteste Tochter Ihrer Majestäten, I.K.H. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, erhielt ihre formale Bildung in der **Chitralada-Schule** auf dem Gelände des **Dusit Palastes**, welche sie von 1957 bis 1972 besuchte. Auf ihren Schulabschluß hin studierte sie an der Fakultät der Schönen Künste der **Chulalongkorn Universität** in **Bangkok** und schloß ihr Studium mit dem akademischen Grad des *Bachelor of Arts* mit Auszeichnung samt Verleihung einer Goldmedaille auf Grund durchweg klassenbesten Leistungen ab. Daraufhin qualifizierte sie sich an der **Silpakorn Universität** in **Bangkok** für den Magistergrad in Orientalistik im Fach Epigraphie. Nach dem Studium der alten, klassischen Sprachen Pali und Sanskrit wurde ihr der Magistergrad der **Chulalongkorn Universität** verliehen. Sie beendete ihre akademischen Studien mit der Promotion in Erziehungswissenschaften an der **Sri-nakharinwiroj Universität** in **Bangkok**.



*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn.*

I.K.H. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn ist künstlerisch hoch begabt, mit ausnehmenden Talenten als Dichterin, Musikerin, Autorin, Malerin, Bildhauerin und Schauspielerin. Auch betätigt sie sich sportlich. Sie genießt eine herausragende Reputation ob ihrer Gründlichkeit, Ausdauer und Verlässlichkeit, insbesondere in der Ausübung königlicher Pflichten und vielfältiger segensreicher Tätigkeiten zum Wohle der Bevölkerung.

Am 5. Dezember 1977 wurde sie von Seiner Majestät im Rang erhöht mit dem Titel *Prathep Raja Suda Chao Fah Maha Chakri Sirindhorn Ratha Sima Khun Akara Pia Chat Sayam Boroma Raja Kumari*. Vor etwas mehr als einem Jahrzehnt, am 24. April 1996, wurde sie von Seiner Majestät



*Seine Majestät der König und seine Tochter, I.K.H.  
Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, beim Musizieren.*

bestallt zum General der Landstreitkräfte, Admiral der Marine und Marschall der Luftwaffe.

I.K.H. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn hat ihren königlichen Vater in den allermeisten Aspekten seines Wirkens unterstützt. Ihre Einsichten sind demzufolge fundiert und tatsächengerecht.

*„Man kann das eine Projekt nicht vom anderen trennen, man kann nicht sagen, dies ist das Projekt des Königs, und jenes ist eines der Königin. Auf eine Weise sind sie alle miteinander verwoben,“*

hob sie im Jahre 1984 hervor. Gleiches kann von den Projekten der königlichen Nachkommen gesagt werden.



I.K.H. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn widmet sich ganz besonders der Bildung und Gesundheit von Kindern im Schulalter. Da kostenlose Schulspeisung zur Mittagszeit für alle Kinder bis auf weiteres nicht ermöglicht werden konnte, schlug I.K.H. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn vor, auf jedem Schulgelände einen Gemüsegarten zur Anreicherung der Kinderernährung anzulegen. Das von den Schulkindern selbst angebaute Gemüse ergänzt deren tägliche Ernährung um Vitamine und Spurenelemente. Angesichts all ihrer Bemühungen äußert sich Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn bescheiden über ihre eigenen Beiträge zur Entwicklung. Stattdessen zieht sie es vor, ihr eigenes Wirken im Rahmen der Entwicklungsstrategie des Königs zu erläutern,

*„Wo auch immer Seine Majestät verweilte, werden sich in den Folgejahren große Verbesserungen einstellen: die Bevölkerung ist gesünder; die Umwelt ist geschützt; die wirtschaftliche Lage bessert sich. Derartige Verbesserungen verlohnen all unser anstrengendes Wirken und die hierfür gewährte finanzielle Förderung.“<sup>23</sup>*



*Ihre Majestät die Königin und deren Tochter, I.K.H. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, beim Besuch einer Schule für Kinder der ethnischen Gruppe der Lisu im bergigen Sam Ngao Distrikt der Provinz Tak, Nordwestthailand.*



*I.K.H. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn beim Austeilen des Mittagessens an Schulkinder zur Abhilfe der Mangelernährung im ländlichen Raum.*

<sup>23</sup> Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej und seine Entwicklungsvorhaben. Herausgegeben vom Sekretariat des Treuhänderrates für königliche Entwicklungsprojekte. Bangkok: Bangkok Druckerei, 1987, S. 25 (in Thai Sprache).



Und wie anstrengend all dies ist ! Über die regulären Pflichten der königlichen Nachkommen hinaus, wie durch Fernsehsendungen von Tag zu Tag in den Abendnachrichten über Aktivitäten der königlichen Familie berichtet, bereist **Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn** auf offizieller Mission unermüdlich das Königreich. So besuchte sie die Schule von **Ban Santi Khiri** in der Provinz **Chiang Rai**, im hohen Norden



*Seine Majestät der König, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, bei der Inspektion der landwirtschaftlichen Forschungsstätte namens Ang Khang des Königsprojektes, „Khongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, im gebirgigen Nordwesten Thailands, dort im Distrikt von Fang der Provinz Chiang Mai.*

**Thailands**, am 11. Januar 1999, und bald darauf die Weihestätte **Khao Kho Chedi** im Bergland der Provinz **Phetchabun**, wo sie die Zeremonie zur Konsekrierung von Reliquien des Buddha leitete. Am 9. Februar 1999 begab sich die Prinzessin nach **Nordostthailand**, in die Provinz **Sakon Nakhon**, wo sie den Fortschritt des **Bhuphan Milchviehzuchtprojektes** in Augenschein nahm. Am darauffolgenden Tag besuchte sie das von der **Chaipattana Stiftung** unter königlicher Schirmherrschaft, *Chaipattana Foundation under Royal Patronage*,





geförderte Landnutzungsprojekt in der benachbarten Provinz **Nong Khai**, von wo sie am 11. Februar in den **Bhuphan-Palast** in der Provinz **Sakon Nakhon** zurückkehrte.

Ebenso wie ihr königlicher Vater, hat **Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn** große Besorgnis um das Wohl im nördlich wie auch östlich benachbarten Land gezeigt, der **Lao DVR**. Am 23. Februar hielt sie sich in deren Hauptstadt **Vientiane**



*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn  
bei der Begutachtung eines Projektes zur Förderung der Pilzzucht.*

auf, in deren Nähe sie ein **Zentrum für Landwirtschaftsentwicklung und Landwirtschaftsberatung** besuchte, welches **Thailands Königliche Entwicklungsstudien-Zentren, Royal Development Study Centres**, zum Vorbild hat. Während jenes Aufenthaltes besuchte sie auch eine etwa 40 Kilometer von der Hauptstadt entfernte, auf die Bewahrung laotischer Kultur ausgerichtete **Lehranstalt für Waisenkinder**. Obschon dies nur ein kleiner Ausschnitt ist aus dem Terminkalender für die ersten beiden Monate des Jahres 1999, wird daraus die rasche Abfolge und Bandbreite von Aktivitäten ersichtlich.



Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn ähnelt ihrem königlichen Vater auch darin, daß sie mehrere europäische Sprachen spricht wie auch Chinesisch. Selbst Schriftstellerin, ist sie selten ohne ein Notizbuch zugange. Über die Jahre hin wurden ihre Beobachtungen auf Auslandsreisen als Bücher in der thai Sprache veröffentlicht.

Die jüngste Tochter Ihrer Majestäten, I.K.H. Prinzessin Chulabhorn, ist eine weithin anerkannte pharmakologische Forscherin. Sie steht ihrer eigenen, von ihr im Jahre 1986 begründeten Chulabhorn Stiftung, offiziell in englisch als *Chulabhorn Foundation* bezeichnet, vor wie auch dem Chulabhorn Forschungsinstitut, offiziell benannt in englisch *Chulabhorn Research Institute*, begründet im Jahre 1987 und unweit des internationalen Flughafens Don Mueang, nördlich von Bangkok, gelegen. Sie graduierte an der Fakultät für Naturwissenschaften und Schöne Künste, *Faculty of Science and Arts*, der Kasetsart Universität in Bangkok mit dem akademischen Grad in organischer Chemie, mit Auszeichnung, *Bachelor of Science Degree in Organic Chemistry, First Class Honours*, im Jahre 1979. Die Prinzessin schloß ihre Dissertation in organischer Chemie im Jahre 1985 ab und promovierte an der Mahidol Universität in Bangkok mit dem akademischen Grad *Doctor of Philosophy* im Juli jenen Jahres.

I.K.H. Prinzessin Chulabhorn hat großes Interesse an Umweltschutz und der Nutzenanwendung natürlicher Rohstoffe. Zwecks systematischer Förderung begründete sie das Prinzessin Chulabhorn Naturwissenschaftliche Kongreß-Programm, *Princess Chulabhorn Science Congress Programme*, welches ein Forum zum Austausch von wissenschaftlicher Information geschaffen und anerkannte Experten zusammengebracht hat. Der erste derartige Kongreß in Bangkok im Dezember 1987 hatte Produkte auf der Basis natürlicher Rohstoffe zum Thema. Der zweite Kongreß im Jahre 1992 war



*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Chulabhorn.*

der Schnittstelle von Umwelt, Naturwissenschaft und Technologie gewidmet.<sup>24</sup>

Mit Fleiß und Sorgfalt sowie offensichtlicher Hingabe zur Entwicklung der Naturwissenschaften in Thailand

---

<sup>24</sup> Jener zweite Chulabhorn Wissenschaftskongreß wurde veranstaltet zum Thema „Environment, Science and Technology: The Challenges of the 21st Century“.



*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Chulabhorn.*

hat die **Prinzessin** sich einen fachlich fundierten Ruf in Wissenschaftler-Kreisen erworben. International erhielt sie Anerkennung durch solche Organisationen wie das **Umwelt-Programm der Vereinten Nationen, *United Nations Environmental Programme (UNEP)***, in welchem sie von 1993 bis 1995 als außerordentliche Beraterin wirkte. Die **Weltgesundheitsorganisation, *World Health Organization (WHO)***,



*Überreichung des Buches mit den gesammelten Beiträgen des 4th Princess Chulabhorn Science Congress 1999, des „4. Prinzessin Chulabhorn Wissenschaftskongresses 1999“, veranstaltet zu Ehren des 72. Geburtstages des Königs, mithin anlässlich der Vollendung von dessen 6. Zwölfjahres-Zyklus, an Seine Majestät durch Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Chulabhorn.*

ernannte sie zu deren *Goodwill*-Botschafterin, *Ambassador of Goodwill*, in den Jahren 1993 bis 1994. Sie nahm die Rolle der Ehrenpräsidentin des *Heritage Trust* in England von 1988 bis 1990 wahr. Im Jahre 1990 wurde ihr die Mitgliedschaft im wissenschaftlichen und technischen Ausschuß der Vereinten Nationen für die thematische Dekade zur Eindämmung von Naturkatastrophen, *United Nations Scientific and Technical Committee for the International Decade for Natural Disaster Reduction*, angetragen.

Auf Grund ihres internationalen wissenschaftlichen Ranges wird **Prinzessin Chulabhorn** häufig eingeladen zu wissenschaftlicher Tätigkeit im Ausland, welche sie stets wahrnimmt, sofern dies ihre eigenen, laufenden Forschungsarbei--



*Überreichung der Einstein-Gold-Medaille an Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Chulabhorn durch Dr. M. Bow, UNESCO, Paris, am 24. Oktober 1976.*

ten zeitlich erlauben. Von 1988 bis 1989 war sie Gatprofessorin für medizinische Chemie und Pharmakognostik, *Medicinal Chemistry und Pharmacognosy*, am *College of Pharmacy* der *University of Illinois at Chicago* in den Vereinigten Staaten von Amerika. Daraufhin war sie Gastprofessorin an der Tokioter Landwirtschafts-Universität, *Tokyo University of Agriculture*, in Japan, wohin sie im Jahre 1989 zurückkehrte als Gastprofessorin an der *Ehime-Universität*. Auch hielt sie Gastvorlesungen an den Universitäten von *Stanford, Kalifornien*, an der *Northwestern University*, Evanston, Illinois, und an der *University of Utha* in Salt Lake City, Utha, alle in den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie an den Universitäten von *Alberta* in *Edmonton, Alberta*, und *Montreal, Quebec*, in *Kanada*. Darüberhinaus nahm sie in ihrer Eigenschaft als Professorin der Chemie an zahlreichen Symposien und Seminaren teil.



*I.K.H. Prinzessin Chulabhorn während ihrer Gastprofessur in Chicago, Illinois, Vereinigte Staaten von Amerika, dort an der University of Illinois at Chicago, im Gespräch mit Akademikern.*

Während diese königliche Prinzessin sich wissenschaftlichen Studien widmete, stellte sie zugleich sicher, daß ihre Arbeit für die Bevölkerung ihres Landes von Nutzen sein wird. Beispielsweise erläuterte sie nach den verheerenden Überschwemmungen in einigen Provinzen Südthailands im Jahre 1989 den betroffenen, lokalen Bevölkerungsgruppen die Notwendigkeit, zur Bindung der Bodenoberfläche tiefwurzelnde Bäume anzupflanzen. Dies erfolgte im Rahmen ihres Programmes zur Renaturierung und integrierten Entwicklung von flutgeschädigten Gebieten in Südthailand, *Programme on Restoration and Integrated Development of the Flood Affected Areas in Southern Thailand*. Mehrere ihrer spezialisierten Projekte sind eng verbunden mit denjenigen ihres Vaters, wenn auch unter ihrer direkten Kontrolle, wie beispielsweise jenes für die Versorgung mit Meerwasser zur Aufzucht von wirtschaftlich nutzbaren Meerestieren und der Erhaltung von



*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Chulabhorn bei ihrer Gastvorlesung an der University of Alberta in Edmonton, Alberta, Kanada.*



*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Chulabhorn beim Besuch einer Batik-Werkstatt in einem Projekt unter ihrer Schirmherrschaft.*





*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Chulabhorn im Fachgespräch mit einem Forscher  
in einem Laboratorium des  
Chulabhorn Research Institute, des Chulabhorn Forschungsinstitutes, Bangkok.*

*Mangrovenwäldern, Saltwater Irrigation for Cultivation of Economic Marine Species and Preservation of Mangrove Forest, sowie das Sonderprojekt zur beschleunigten Immunisierung in fünf südthailändischen Provinzen, Special Project for Accelerated Immunization in Five Southern Provinces of Thailand.*

Wie alle Nachkommen Ihrer Majestäten engagiert sich **Prinzessin Chulabhorn** großzügig in karitativen Anlässen, so manches Mal mit einem Gesangsvortrag, und ein anderes Mal mit ihrer Expertise. Ein Beispiel ist ihre Leitung einer Mission des **königlichen ärztlichen Dienstes, Royal Medical Unit**, zur medizinischen Hilfeleistung nach **Battambang** in **Kambodscha**, im Jahre 1993. **Prinzessin Chulabhorn** bekräftigt, daß **Thailand's königliche Familie** eine arbeitsame Familie ist.



*Der Erfahrung und dem Wissen Einheimischer mißt Seine Majestät einen geziemenden Stellenwert bei in der Planung und Umsetzung von Entwicklungsprojekten – wie im Falle einer Geländebegehung in der Gemarkung von Chobakong im Distrikt von Su-ngai Kolok in der Provinz Narathiwat, Südthailand.*



## Kapitel 11

# Unsere Einbuße ist unser Zugewinn

In den 1950er Jahren war die wirtschaftliche Entwicklung noch nicht so weit fortgeschritten, daß Entwicklungsvorhaben auch über die Zentralregion Thailands hinaus durchgeführt werden konnten. Früh schon wies der Monarch darauf hin, daß es gelte, persönliche finanzielle Einbußen in der unmittelbaren Zukunft hinzunehmen, als die alleinige Art und Weise, um langfristig Gewinne zu erzielen. In einer Ansprache umschrieb Seine Majestät seine eigene, philosophische Erkenntnis mit den Worten „Unsere Einbuße ist unser Zugewinn“. Sehr viel später, im Jahre 1991, erläuterte Seine Majestät seine Einsicht folgendermaßen:

*„In welchem Vorhaben auch immer sind wir willens, Geld anzulegen und Anstrengungen zu machen, auch wenn dies aussichtslos scheint. Letzten Endes ernten wir die Früchte direkt oder indirekt. Derart ist die Pflicht der Regierung. Gesetzt den Fall, wir streben an, daß die Bevölkerung wohlhabend wird, müssen wir Finanzmittel in Entwicklungsprojekte investieren, die sich auf hunderte oder auch tausende Millionen belaufen. Dies bedeutet einen Geldverlust, verursacht ein Defizit, ist eine Verschuldung zu Lasten der Regierung. Jene Kosten müssen durch einen Haushalt gedeckt werden, dessen Finanzmittel durch die Einkünfte der Bevölkerung erwirtschaftet werden. Angenommen ein Projekt erweist sich als erfolgreich, wird die Bevölkerung sehr bald daraus Vorteile zie-*



*Seine Majestät bei der Erläuterung von Entwicklungsansätzen zur Stärkung bäuerlicher Erwerbstätigkeit – im Bild am Beispiel des Ortes Chobakong im Distrikt von Su-ngai Kolok in der Provinz Narathiwat, Südthailand.*

*hen, in den Genuß von dessen Ergebnis kommen. Näher betrachtet wird offenbar, daß die Regierung in die Lage versetzt wird, um Vieles leichter mehr Steuern einzunehmen, sobald die Bevölkerung einen höheren Lebensstandard genießt, die Menschen ein gesichertes Einkommen haben. Auch wird die Steuerhinterziehung abnehmen. Leute mit besserem Einkommen sind in der Lage, höhere Steuern zu zahlen.“<sup>1</sup>*

Seine Majestät ist sich der Bedeutung der bäuerlichen Bevölkerung für die Wirtschaft Thailands bewußt:

*„Traditionell ist Landwirtschaft die Grundlage unserer Wirtschaft gewesen. Das Volkseinkommen resultiert größtenteils aus landwirtschaftlicher Produktivität, welche die Hauptquelle des Wohlstandes im Lande ist. Daraus kann geschlossen werden, daß der Wohlstand der Nation weitestgehend abhängt von der Sicherung einer prosperierenden Land-*

---

<sup>1</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1991.



*Bildlicher Ausdruck der Besorgnis Seiner Majestät  
um das Wohlergehen der ländlichen Bevölkerung.*

wirtschaft.“<sup>2</sup>

Mit großem Nachdruck hat der König bei mehreren Anlässen die Notwendigkeit vereinter Anstrengungen zwecks wirtschaftlichem Fortschritt unterstrichen, zur Sicherung von Stabilität und Zusammengehörigkeit des Landes. Im Jahre 1968 mahnte Seine Majestät dies an mit den Worten,

*„man solle sich stets der Notwendigkeit bewußt sein,  
einander zu unterstützen, um die Stabilität des Landes zu  
stärken und den Fortschritt der Nation zu gewährleisten.“<sup>3</sup>*

Mit diesem Aufruf stellte Seine Majestät klar, daß es entgegen einer weit verbreiteten Annahme nicht ihm alleine obliege, das Land eigenhändig vor dem Schlimmsten zu bewahren. Dies wurde zu einem umso dringenderen Anliegen, als Insurgenten die Widerstandskraft des Staates in den 1970er Jahren bedrohten.

<sup>2</sup> Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej und seine Entwicklungsvorhaben. Herausgegeben vom Sekretariat des Treuhänderates für Königliche Entwicklungsprojekte. Bangkok: Bangkok Druckerei, 1987, S. 26 (in thai Sprache).

<sup>3</sup> Ansprache des Königs anläßlich des Empfanges im Sivalai Garten des Großen Palastes am Sonntag, den 8. Dezember 1968.



*Seine Majestät beim Schreiten auf Bewässerungsfelddeichen durch ein Reisangebiet zwecks Erkundung der Ursachen einer drohenden Mißernte.*

Die Bergländer der Grenzprovinzen **Nan** im **Norden** und **Loei** im **Nordosten** sind bis zum heutigen Tage schwer zugänglich geblieben. Zu Zeiten der Scharmützel mit kommunistischen Aufständischen in den 1960er und 1970er Jahren wurde oft nur mittels Hubschrauber eine Verbindung zu Dörfern im bewaldeten Bergland gehalten. Wenn man jene Periode als eine des Ringens um die Herzen und die Gesinnung des Volkes bezeichnen würde, so verlief dies mit einem gerüttelt Maß an Leidenschaft im Namen des **Königs**. Ausbildung, nicht politische Indoktrination, zur Befähigung, ausreichende Mengen an Nahrungsmitteln zu produzieren für ein Leben in Frieden, war die Sinnstiftung der frühen Projekte.

Schulische Bildung und Ausbildung sind Geschenke geblieben, die viele Menschen in weiten Landesteilen dankbar entgegennehmen. Thailands Bevölkerung ist nach wie vor weitgehend bäuerlich. Deren Leben ist gefährdet oder beeinträchtigt von Unwissenheit, Armut und Krankheiten. Das Beseitigen solcher Gefährdungen und Beeinträchtigungen erfordert Opferbereitschaft angesichts der zu leistenden Arbeit. Dessen ungeachtet ist **Seine Majestät** stets in vorderster Linie an der Front zur Lösung derartiger Probleme. Er sieht dies



*Ihre Majestäten bei der Reisernte auf einem Versuchsfeld  
in der Provinz Phra Nakhon Si Ayutthaya, Zentralthailand.*

als vornehmste Aufgabe, begründet in seiner Kenntnis der Lebensumstände der betreffenden Bevölkerungsgruppen.

Der König initiiert und insistiert auf Durchführbarkeitsstudien, Versuchsanordnungen sowie Auswertungen, ehe Vorhaben praktisch umgesetzt werden. Das Vorgehen **Seiner Majestät** beim Umsetzen von landwirtschaftlichen Projekten ist ganz und gar kein bloßes „Geldsegen über die ländlichen Gemeinwesen Thailands regnen lassen“.

Obwohl die Entwicklung der Landwirtschaft ständig eines der nationalen Entwicklungsziele gewesen ist, hält niedrige Produktivität an und bleibt ein größeres Problem. In den vom **König** erkundeten Gebieten werden noch immer althergebrachte Methoden angewandt für die Erzeugung nur einer jährlichen Ernte. Oftmals reicht diese nicht aus für die Eigenversorgung. Auch sind manche Böden nicht geeignet für den marktorientierten Feldfruchtanbau. Sofern Bauern sich nicht in Gruppen organisieren oder Genossenschaften bilden, ist deren Ausgangslage schwach im Verhandeln mit Aufkäufern. Der Bedarf an Forschung und Experimentieren übersteigt das Leistungsvermögen der Regierung und deren Einrichtungen. Das Augenmerk **Seiner Majestät** richtet sich auf Ertragsstei-



*Seine Königliche Hoheit Kronprinz Maha Vajiralongkorn bei der Direktaussaat von Reis in ein bewässertes Feld, „Tham Na Wan“ auf thai, in der Provinz Suphan Buri, Zentralthailand.*



*Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn beim Pflügen eines Feldes in dem von ihr initiierten Projekt zur produktiven Nutzung von Brache auf dem Gelände der Königlichen Chulachomklao Militärakademie in der Provinz Nakhon Nayok, Zentralthailand.*

gerungen im Anbau von Feldfrüchten wie Reis und Gemüse, auf Baumkulturen wie Obst, Maulbeere und Kautschuk, sowie auf den Anbau von Heilkräutern, angesichts von deren Potential zur Vermarktung und Erzielung von Geldeinkommen. Auch befaßt sich der **König** mit Neuzüchtungen von Vieh wie Büffel, Schafe, Ziegen und Geflügel sowie von Fischen. Derart motiviert veranlaßte er die Durchführung entsprechender Studien.





Untersucht werden viele Produktionsfaktoren und auf deren Anwendbarkeit analysiert. Beispiele sind Bodenbeschaffenheit und Bodenfruchtbarkeit, die Erprobung von Techniken und Methoden, und die Ermittlung optimaler Ressourcennutzung im Hinblick auf die Wahl geeigneter Anbaufrüchte für Ackerbau und Baumkulturen. Auch unterstreicht **Seine Majestät** die Schlüsselrolle der Marktnachfrage. Demgemäß müssen Untersuchungen Klarheit schaffen darüber, welche Anbaufrüchte nachgefragt werden, und welcher Qualitätsstandard erforderlich ist. Darüberhinaus ist kontinuierliche Anpassung an veränderte Nachfrage und Standards vonnöten. Auch werden den Bauern und Bäuerinnen die Grundlagen der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte und Kenntnisse in Buchhaltung vermittelt.

**Seine Majestät** hat stets darauf hingewiesen, daß seine Projekte zu nichts nutze wären, wenn sie nicht über das Entwurfsstadium hinauskämen. Er betonte, daß



*Die Erhaltung und nachhaltige Nutzung natürlicher Wasserressourcen sowie die Entwicklung von Wasserversorgung sind von zentraler Bedeutung für die königlich initiierten Entwicklungsprojekte, genannt „Khroṅkan Phatthana Anueangmachak Phra Rachadamri“ auf Thai, offiziell bezeichnet als „royal-initiated projects“ auf Englisch.*



*„Landwirtschaft als Erwerbstätigkeit wie auch als Lebensform praktiziert werden müsse. Es ist kein Verlaß lediglich auf gelehrte Bücher und Studien.“<sup>4</sup>*

Seine Majestät duldet keinen Verzug in der Implementierung eines Projektes.

*„Manche Leute meinen, die Projekte des Königs hielten weder Regeln noch Vorschriften ein. Wir dagegen sind der Ansicht, daß wir ein jedes Projekt unverzüglich umsetzen müssen, auch falls für ein Vorhaben noch keine Angebote eingeholt worden sind, oder wenn der Kostenfaktor das Übliche leicht übersteigt.“<sup>5</sup>*

In den 1960er Jahren begann die Anzahl von Projekten Seiner Majestät exponentiell anzusteigen, gefördert von Einrichtungen der Regierung. In Übereinstimmung mit den von Seiner Majestät verfügbaren Grundsätzen, wonach die Projekte den lokalen topographisch-physischen Umweltbedingungen angemessen, im lokalen Mikro-Klima durchführbar, auf die Verbesserung sozio-ökonomischer Gegebenheiten ausgerichtet sowie für die ansässige Bevölkerung vorteilhaft sein müssen, wurden diese Projekte nach Kategorien systematisiert. Das übergeordnete, unabdingbare Ziel der **Königlich Initiierten Entwicklungsprojekte** ist stets die Befähigung der ländlichen Bevölkerung zur Selbstversorgung gewesen. Das Fernziel ist die Reduzierung staatlicher Unterstützung im gleichen Maße, in welchem die Bevölkerung sich kundig macht und selbst befähigt zu eigenständiger Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.

Die mehr als 3,000 Projekte, beim Stand um die Jahresmitte 2007, können grob eingeordnet werden als Vorhaben in den Bereichen schulische Bildung und Ausbildung, Umweltschutz, öffentliches Gesundheitswesen und Wohlfahrt,

---

<sup>4</sup> Ansprache Seiner Majestät des Königs am 14. Mai 1972.

<sup>5</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1991.



*Seine Majestät auf Erkundung von Lebensumständen, Engpässen und Entwicklungspotential im Gespräch mit erfahrenen Angehörigen eines bäuerlichen Gemeinwesens.*

Verbesserung der Böden landwirtschaftlicher Nutzflächen sowie Siedlungswasserwirtschaft einschließlich Bewässerung. Infolge des von **Seiner Majestät** gewählten Ansatzes der integrierten Entwicklung zur Optimierung von Schnittstellen und Mobilisierung von Synergien können die Königlich Initiierten Entwicklungsprojekte schwerlich jeweils einer einzigen, eng definierten Kategorie zugeordnet werden.

Projekte der Siedlungswasserwirtschaft sind geeignete Beispiele. Wasser ist überlebensnotwendig und unabdingbar für die Entwicklung der Landwirtschaft. In den von saisonalen oder periodischen Dürreperioden bedrohten Gebieten **Thailands** ist Wasser knapp und kostbar. Wassermangel ist nicht lediglich verursacht durch das Ausbleiben von Regenfällen. Die verheerenden Ursachen sind mannigfaltig. Wo die Oberflächen-Böden sandig sind, versickert Regenwasser umgehend in tiefere Schichten. Dies verweist auf die Frage, ob und inwieweit Bodenuntersuchungen sowie die Einführung von Pflanzen, deren Wurzeln Sandböden binden und Bodenfeuchte erhalten, als “Wasser-Projekte” eingeordnet werden können. Ähnlich verhält es sich mit der Haltung von Milchvieh-Herden. Für die Anlage und Nutzung von Weide-



*Seine Majestät auf der Inspektion des Fortschritts von Arbeiten am Bau des Stauwehrs einer Bewässerungsanlage.*

land müssen Wassereinzugsbiere erhalten werden, um das Vieh tränken zu können. Somit ist die Sicherung von Wasserversorgung ein integraler Bestandteil von Viehhaltung und Weidewirtschaft. Daher gilt es, den Schutz von Wassereinzugsgebieten zwecks Erhaltung von Wasser-Ressourcen als vorrangig zu erachten, um Weidelandwirtschaft und Milchviehhaltung zu ermöglichen und zu gewährleisten.

**Seine Majestät** pflegt hervorzuheben, daß Reis als das Grundnahrungsmittel der thailändischen Bevölkerung unentbehrlich geblieben ist, trotz der Einführung und Übernahme anderer Feldanbaufrüchte, wo immer deren Anbau möglich ist, um zu diversifizieren und somit verschiedenartige Einkommensquellen zu schaffen. Es ist Reis, um den es bei der Durchführung vieler Projekte direkt oder indirekt geht, sei es mit der Einführung von Bewässerungstechniken, durch Bodenamelioration oder mittels geeigneter Fruchtfolgen. Nicht lediglich im ländlichen Raum, sondern in **Thailand** schlechthin ist Reis ein wesentliches Element des eng verwobenen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Geflechtes, in welches Lebensart und Lebensweise eingebettet sind. Eßgewohnheiten und Vorlieben von Städtern beiseite, bestimmt Harmonie mit dem sozialen und kulturellen Umfeld das Wirken **Seiner Majestät**. Dies bedingt, daß einfach struk-



*Erteilung von Ratschlägen durch Seine Majestät an Neusiedler eines im Aufbau begriffenen Landsiedlungsprojektes.*

turierte Projekte durchgeführt werden, auf viele Jahre hinaus in ländlichen Entwicklungsvorhaben mit Schwerpunkt auf Reisproduktion und dessen Steigerung.

Wie zuvor erwähnt, bevorzugt **Seine Majestät** die persönliche Begegnung zur Erkundung existenter, lokaler Lebensbedingungen zwecks gründlicher Vorbereitung eines jeden neuen Projektes. Die von ihm persönlich erhobenen Daten werden an Ort und Stelle überprüft durch Erörterungen mit Dörflern. Der **König** pflegt eine Kartierung vorzubereiten, um welche er eine kleine Gruppe ausgewählter Dörfler und Bediensteter örtlicher Verwaltungseinheiten versammelt. Oft erscheinen Aufnahmen von solchem Informationsaustausch in Tageszeitungen. Das Augenmerk **Seiner Majestät** beim Kartenlesen richtet sich auf die Orographie des Geländes in Berggebieten und Hügelland, insbesondere Höhenlinien, oder auf unterschiedliche Oberflächenmerkmale im Flachland wie Bodensenken, bewaldete Flächen und Wassereinzugsbiete. Das Ergebnis des Verifizierens an Ort und Stelle entscheidet über die Art und Weise, in welcher ein Vorhaben angegangen wird.

Beim Blick in die vom **König** eigenhändig vorbereiteten Kartierungen fällt auf, daß hier und dort Kopien von Sa-



*Seine Majestät bei der Erörterung von weitergehenden Maßnahmen mit Fachleuten  
zuständiger Regierungseinrichtungen zur optimalen Nutzung des  
geschaffenen Wasserreservoirs für intensive Landwirtschaft.*

tellitenaufnahmen eingeklebt sind. Auch sind solche Karten mit detaillierten Vermerken in unterschiedlichen Farben markiert, zur Hervorhebung signifikanter Geländeformationen. **Seine Majestät** ist ein kenntnisreicher Kartograph, der die auf Erkundungen im ländlichen Raum charakteristischerweise mitgeführten Kartierungen selbst anfertigt. Bereits im Bilde vor seiner Ankunft in einem bestimmten Terrain, vergeudet **Seine Majestät** keine Zeit beim empirischen Erfassen der Gegebenheiten. Dies beschleunigt den Entscheidungsprozeß im Verlauf der Geländebegehung. Heutzutage ist diese in der Projektplanung angewandte Methode gemeinhin bekannt als „beschleunigte und kritisch abwägende Bestandsaufnahme von Gegebenheiten im ländlichen Raum“, international auf englisch als *Rapid Rural Appraisal* bekannt.

Weshalb sich auf den weiten Weg machen in ein entferntes Dorf zwecks persönlichem Augenschein, wenn **Seine Majestät** alle Statistiken sowie präzise topographische Information in **Bangkok** zusammentragen lassen kann?



*„Entwicklungsvorhaben müssen das lokale Ambiente berücksichtigen hinsichtlich physischer Eigenschaften, topographischer Umgebung, sozialer Gegebenheiten und kulturellem Umfeld. Was die sozialen Gegebenheiten anbelangt, so verweisen wir auf Eigentümlichkeiten und Denkstrukturen, deren Veränderung wir den Menschen nicht aufzwingen können. Wir können lediglich anraten. Wir können nicht darangehen und helfen wollen mit dem Versuch, sie uns anzugleichen. Falls wir jedoch hingehen und herausfinden, was die Menschen tatsächlich benötigen, und ihnen sodann eingehend erläutern, wie sie ihre Vorstellungen am besten verwirklichen können, kommen die Prinzipien von nachhaltiger Entwicklung umfassend zur Anwendung.“<sup>6</sup>*

Zum Verständnis der philosophischen Überlegungen Seiner Majestät zu Sinn und Zweck der vom König initiierten Projekte sollte man zumal den einen der verbindlichen Grund-



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, im Kontakt mit einer bäuerlichen Zielgruppe zwecks Erläuterung eines Entwicklungsplanes.*

<sup>6</sup> Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej und seine Entwicklungsvorhaben. Festschrift aus Anlaß der Feier des 60. Geburtstages Seiner Majestät am 5. Dezember 1987. Herausgegeben vom Treuhänderrat für Königliche Entwicklungsprojekte und dem Büro des hauptverantwortlichen Privatsekretärs Seiner Majestät. Bangkok: Sekretariat des Treuhänderrat für Königlich Initiierte Entwicklungsprojekte, 1988 (in thai Sprache).



sätze im Blick behalten, wonach für jegliches Projekt lokal verfügbare Rohstoffe verwandt werden müssen. Jedes Projekt sollte ein integriertes sein, in welchem mehrere Organisationen an Ort und Stelle zusammenarbeiten. Methoden und Technologien sollten unkompliziert und kostengünstig sein, auf daß sie für die lokale Bevölkerung erschwinglich sind. Es ist einleuchtend, daß es ganz und gar nicht dringend ist, irgendwelchen urbanen Lebensstandard überstürzt den ländlichen Gemeinwesen anzudienen. Dies würde zweifellos eine nachteilige Auswirkung auf die traditionelle Lebensweise der ländlichen Bevölkerung haben. Das vielen vom König initiierten Projekten zugrundeliegende Anliegen Seiner Majestät ist stets gewesen, den ersten Schritt zur ländlichen Entwicklung vor dem zweiten Schritt zu tun. In anderen Worten, die fundamentalen Bedürfnisse müssen befriedigt und der Lebensstandard angehoben werden, ehe radikale Veränderungen zum Besseren in Betracht gezogen werden können.



*Seine Majestät bei der Inspektion des Fortgangs der Erdarbeiten zur Anlage eines lokalen Bewässerungssystems.*

Es macht schlicht und einfach Sinn, der Bevölkerung die Mittel zum Erwirtschaften ihres Einkommens an die Hand zu geben. Diese befähigen sie dazu, für sich selbst zu sorgen, Hunger zu stillen und Erkrankungen zu vermeiden. Solch pragmatische Problemlösung ist hier und jetzt machbar. Dies ist eine schwierige und weithin undankbare Herausforderung. Mit dem Appell an die Bevölkerung, ihren Lebensunterhalt zu



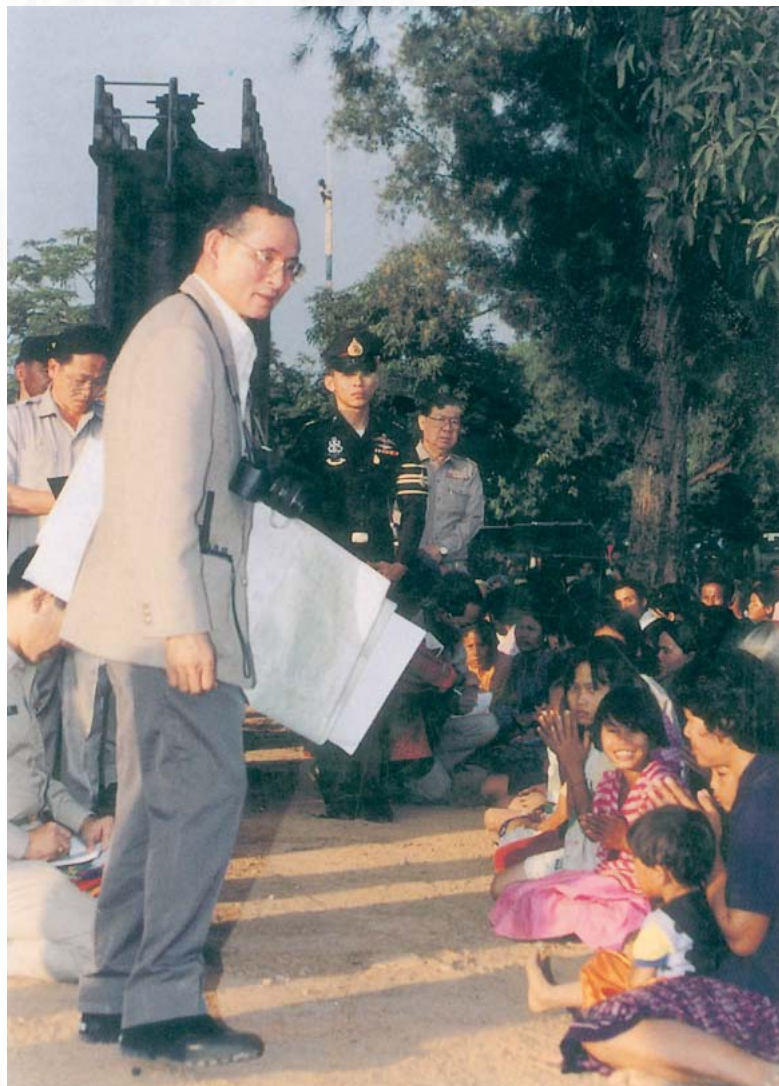


erwirtschaften und sich aus eigener Kraft zu versorgen, stellt **Seine Majestät** sicher, daß alle einträglich Beschäftigten und Selbstversorger gewahr werden und in der Lage sind, zum Erreichen eines höheren Entwicklungsstandes beizutragen. Dies erklärt die Durchführung von Projekten mit Modellcharakter als Anschauungsobjekt und Lehrbeispiel für die Bevölkerung, um „*selbst zu sehen und es selbst gleichzutun*“.



*Ihre Majestäten auf dem Rundgang durch die Näherei eines Projektes zur gewerblichen Ausbildung und Förderung der Erwerbstätigkeit muslimischer Frauen.*

Eine weitere, hohe Priorität **Seiner Majestät** ist die Schaffung von Nebenerwerbstätigkeiten für die ländliche Bevölkerung gewesen. Zwar können Landwirtschaft oder Fischerei deren Ernährung sichern, jedoch reicht dies häufig nicht aus zur spürbaren Anhebung von deren Lebensstandard. Die von **Seiner Majestät** landesweit errichteten **Königlichen Förderschulen** sowie die **Königlichen Entwicklungsstudien-Zentren**, in englisch offiziell als *Royal Development Study Centres* bezeichnet, und deren Ausbildungsprogramme vermitteln nicht lediglich neue Erkenntnisse von Bedeutung für den Reisanbau. Ihnen obliegt ebenso die Einführung neuer Anbaufrüchte zur Verbesserung der Ernährung, die zugleich zur Vermarktung und Erzielung von Geldeinkommen geeignet sind. Auch wird die gewerbliche Ausübung von Kunsthandwerk gefördert zum Erwirtschaften von Zusatzeinkommen und zur Bewahrung lokaler, traditioneller Kulturgüter.



*Wo auch immer Zielgruppen der von Seiner Majestät im ländlichen Raum initiierten Entwicklungs-  
vorhaben seiner ansichtig werden, erblicken sie ihren König mit vorbereiteten Kartierungen in der  
Hand, einem aufnahmebereiten Fotoapparat und einem handlichen Kommunikationsgerät.*



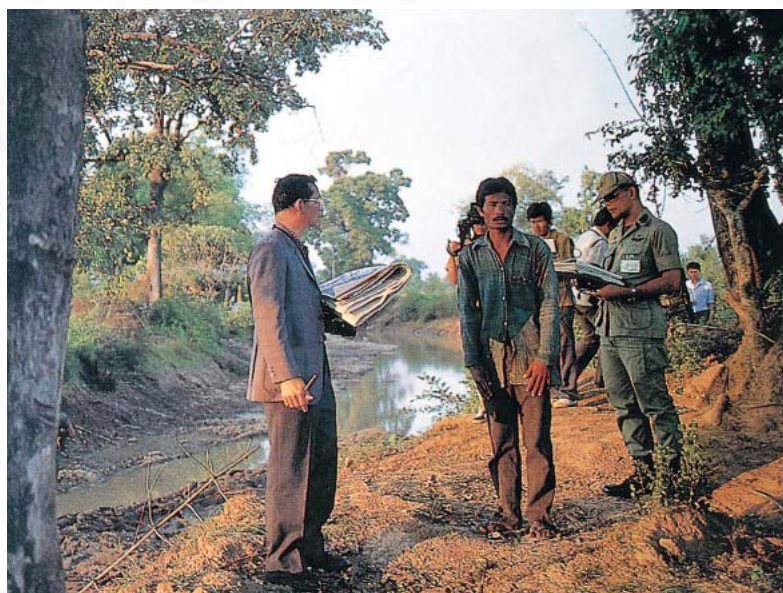
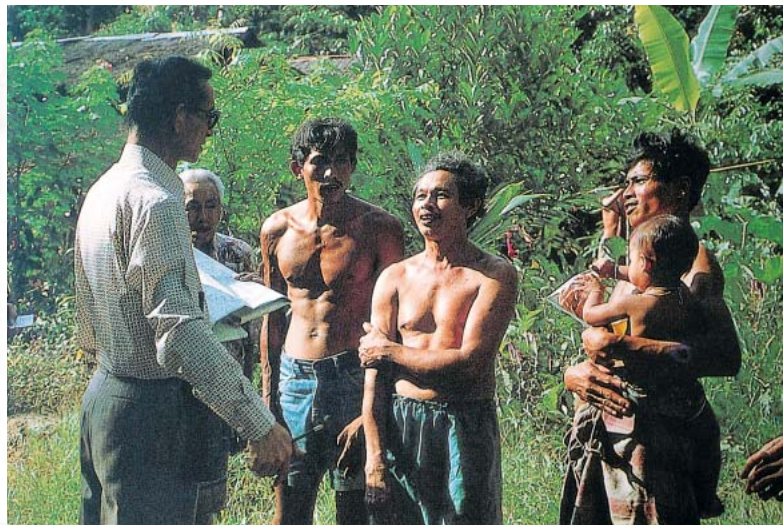
## Kapitel 12

# Zuneigung und Aufschauen

**D**urch seine überragende Führungsrolle in der nationalen Entwicklung in nahezu sechs Jahrzehnten, beginnend 1952 wie offiziell dokumentiert, vermittelte **Seine Majestät** seine ihm innewohnende Fähigkeit, eng mit der Bevölkerung und Regierungsreinrichtungen zum Wohle des Gemeinwesens zusammenzuarbeiten. Als **Seine Majestät** jene **Königlichen Chitralada Projekte** in vergleichsweise kleinem Maßstab auf dem Gelände des **Dusit-Palastes** in die Wege leitete, war er selbst Initiator und Antrieb von Experimenten in Fischzucht und Forstbaumartenschutz. Wie zuvor geschildert, entfalteten sich solche Experimente, beginnend mit eng gefaßten Vorhaben, zu einer allumfassenden Berufung, welche das Mitmachen, geradezu das Mitziehen anderer Personen und Gruppen bewirkte wie auch erforderte.



*Inspektion eines von Seiner Majestät initiierten  
ländlichen Entwicklungsprojektes.*



*Auf all seinen Erkundungen in entlegenen Landesteilen stellt Seine Majestät Überlegungen zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung natürlicher Wasserressourcen sowie Entwicklung der Wasserversorgung an, wie in diesen beiden bildlich dokumentierten Erörterungen mit Einheimischen.*



Seiner Majestät liegt sehr viel daran, Personen um sich zu versammeln, um seine Ideen in die Tat umzusetzen. Hierfür holt er Meinungen ein und wirbt Fachleute wie auch Organisationen an, welche ihm zuarbeiten. Infolge enthusiastischer Hilfestellung nimmt jedes Vorhaben rasch Gestalt an. Dies könnte sehr wohl erleichtert worden sein durch das Entfallen von jeglichem bürokratischen Prozedere und die unorthodoxe Implementierung von Projekten auf Initiative Seiner Majestät. Ein Beispiel der raschen Verwirklichung eines Vorhabens, vorausgesetzt, die Betroffenen ziehen an einem Strang, wurde von Seiner Majestät persönlich beschrieben während einer Audienz am 4. Dezember 1993. Dörfler im Distrikt von San Kamphaeng in der Provinz Chiang Mai, Nordthailand, hatten Seiner Majestät während dessen Besuch die Bitte um den Bau eines Reservoirs vorgetragen. Unmittelbar wandte Seine Majestät sich an die ihn begleitenden Ingenieure mit der Frage, ob solches Vorhaben realisierbar sei. Sie bestätigten dessen Machbarkeit. Auf jene erste Aussprache an Ort und Stelle hin, am 26. Februar 1987, wurde drei Tage danach, am 1. März, mit den Arbeiten begonnen. Das Projekt wurde innerhalb eines Jahres fertiggestellt. Hierzu stellte Seine Majestät fest, daß

*„ wir alle einander unterstützen müssen, zusammenarbeiten müssen ohne viel Wenn und Aber.“<sup>1</sup>*

Eine andere Ursache ist das geschwinde Vorgehen des entscheidungsfreudigen Monarchen,

*„ Manche Leute sagen, daß die königlichen Projekte nicht auf konventionelle Art und Weise durchgeführt werden. Dem ist tatsächlich so.“<sup>2</sup>*

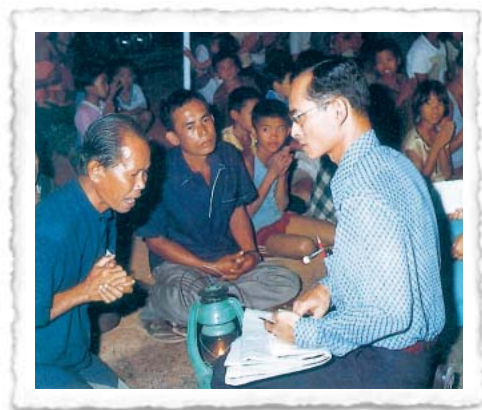
---

<sup>1</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1993.

<sup>2</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1991.



Die Tatsache, daß der König derart vorgehen konnte, und dies mit uneingeschränkter Unterstützung über die zurückliegenden nahezu 60 Jahre, ist Ausdruck seiner Autorität als geborene Führerpersönlichkeit. Ausländische Beobachter mögen den übereilten Schluß ziehen, daß Seine Majestät in dessen herausragender Stellung jedwede Unterstützung einfordern und Regeln brechen könne. Dem ist jedoch nicht so, denn gemäß der Verfassung nimmt der Monarch eine eindeutig definierte Rolle mit entsprechenden Rechten wahr – worunter keines ihn legitimiert, Unterstützung für persönliche Vorhaben einzufordern. Auch erhellt daraus nicht, wie es der König vermochte, sich angesichts häufiger politischer Wechselfälle in seinem Land der fortwährenden, ja wachsenden Unterstützung vieler Menschen aus allen Bevölkerungsschichten zu erfreuen.



*Bei Erkundungen schenkt Seine Majestät den Ausführungen einheimischer Sprecher Gehör und Aufmerksamkeit zur Gewährleistung des Gelingens von Königlich Initiierten Entwicklungsprojekten.*

Die wahre Ursache liegt im intellektuellen Anreiz und den Herausforderungen, welche von Seiner Majestät ausgehen und deren Unterstützung verlohrend machen. Wohl ist die kühne Behauptung zulässig, daß es die verblüffende Schlichtheit der Überlegungen des Königs ist, welche das Vorstellungsvermögen von Politikern, Regierungsbeamten und -beamtinnen,



Bauern und Bäuerinnen wie auch Hochschullehrern und -lehrerinnen mitreißt. Die Ansätze **Seiner Majestät** beruhen stets auf der Maxime, daß die Kosten eines jeden Projektes für die Zielgruppe erschwinglich sein sollten. Dies bedeutet jedoch nicht, daß die Kostenfrage für einen Projektansatz das allein entscheidende Kriterium sei. Es ist vorgekommen, daß Projekte ausgeführt wurden, „*obschon deren Finanzierung den Kostenrahmen leicht überschritt*“.<sup>3</sup> Falls Versuchsstationen und Honorare für Expertisen zur Machbarkeit erforderlich sind, haben derartige Vorhaben ihren Preis. Wie dem auch sei, die Komponente, welche an die lokale Bevölkerung weitergereicht wird, ist das Ergebnis solcher Versuchsanordnungen. Dies bezeugt das Beispiel von Pfirsichbäumen in der Provinz **Chiang Rai, Nordthailand**, deren Anpflanzung für die Zielgruppe erschwinglich und einträglich ist. Auch zeitigt dies den kumulativen Effekt, daß zuvor arme Bevölkerungsgruppen deren Einkommen um geldwerte Erlöse steigern und somit die Volkswirtschaft stärken. Darüberhinaus stehen die



*Zielgruppe der Entwicklungsvorhaben Seiner Majestät sind Menschen in abgelegenen Siedlungen, welchen zuvor gleichsam in der Wildnis lebend jedwede Möglichkeit zu einträglicher und gesicherter Erwerbstätigkeit verwehrt war.*

<sup>3</sup> a.a.O

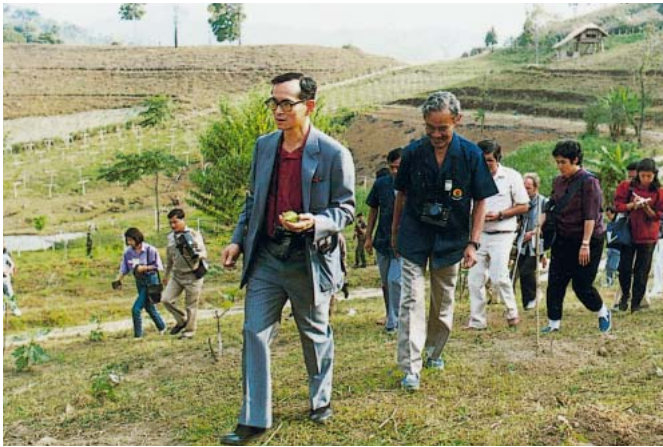


Aussichten für Vermarktung günstig. Beispielsweise können bestimmte Produkte, welche zuvor importiert wurden, nunmehr auf Feldern in hohen Berglagen des Nordens angebaut werden. Zumal die Gastronomie und Handelsunternehmen nicht nur in Bangkok, sondern ebenso in Zentren der Fremdenverkehrsindustrie beziehen das in Königlich Initiierten Projekten erzeugte Obst und Gemüse, welches ursprünglich nur aus gemäßigten Klimazonen erhältlich war. Hotel- und Restaurant-Gäste wie private Endverbraucher haben diese im Lande erzeugten Produkte ob deren hoher Qualität schätzen gelernt.

Die Ausstrahlung Seiner Majestät auf all diejenigen Menschen, welche die von ihm initiierten Vorhaben ausführen, grenzt an ein Wunder. Dies ist jedoch die Auswirkung des Eingehens auf die Herausforderung, bedürftigen Menschen auf pragmatische Art und Weise sinnvolle Hilfe ange-deihen zu lassen. Ungeachtet der überlieferten halbgöttlichen Wahrnehmung von Mitgliedern des Königshauses zeichnet Seine Majestät ein Charisma aus, welches als einigende Kraft präsent und wirksam ist. Es ist weit mehr als das Verspüren von bloßer Anziehungskraft und das Empfinden persönlicher Bezauberung, was die natürliche Gabe Seiner Majestät ausmacht, Hochachtung zu gebieten und Vertrauen wie auch Gefolgstreue zu wecken. Das schier gläubige Vertrauen der Untertanen auf den König ist dauerhaft und unbeirrbar.

Wie ist ansonsten das geduldige Ausharren von Menschenmengen unter sengender Sonne oder im Nieselregen in Erwartung der Ankunft des Königs zu erklären, wo auch immer im Lande Seine Majestät auf Erkundung geht ? Welche Bewandnis hat es mit dem Ausbreiten von Tüchern auf dem Weg, welchen der König beschreitet ? Was läßt Dörfler im König aus dem fernen Bangkok die Lichtgestalt sehen, welche sie auf dem Pfad der Entwicklung zu verbesserten Lebensbedingungen führt – fraglos und vertrauensvoll ?





*Zweck und Ziel des Königsprojektes, „Khongkan Luang“ auf Thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf Englisch, im gebirgigen Nordwesten Thailands ist es, den dortigen, ethnisch verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu einer tragfähigen und nachhaltigen Lebensgrundlage zu verhelfen. Als Alternative zum Schwendebau und zum Anbau von Schlafmohn zwecks Gewinnung von Rohpium werden das Anpflanzen von Obstbaumkulturen sowie das Anbauen von Gemüsesorten und Blütenpflanzen gefördert, welche in Breiten mit gemäßigttem Klima heimisch sind und sich als geeignet für die Höhenlage des Projektgebietes erwiesen haben [oberes Bild]. Eine solche Obstbaumkultur war das Ziel einer Inspektion durch Ihre Majestäten, begleitet von Prinz Bhisadej Rajani [unteres Bild].*



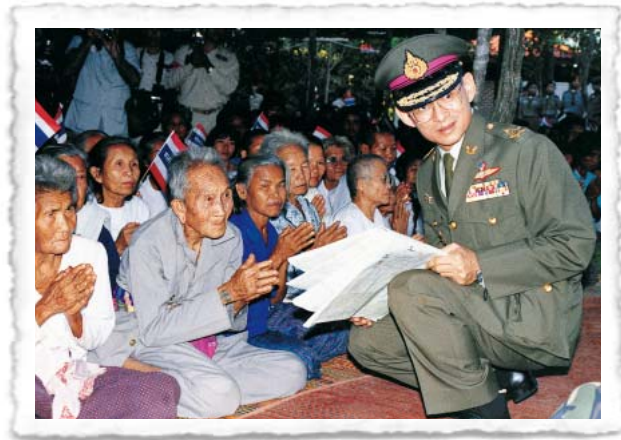
*Das Wohlergehen der Bevölkerung  
ist ein immerwährendes Anliegen Seiner Majestät.*



*Das Suchen der Nähe Seiner Majestät als Ausdruck von Ehrfurcht  
und Vertrauen sowie das Gewährenlassen seitens Seiner Majestät  
als Erweis der Zuneigung.*



Die von Herzen kommende Treue und Freude der thailändischen Bevölkerung anlässlich der Feierlichkeiten des 60. Jahrestages der Thronbesteigung **Seiner Majestät** drückt liebevolle Gefühle aus für einen Menschen, der sich der Förderung von deren Wohlergehen gewidmet hat. Dieses gläubige Vertrauen ist begründet in des **Königs** ehernem und stummem Bündnis mit der Bevölkerung, welches in Form von Entwicklungsprojekten greifbar geworden ist, die in denjenigen Gebieten und Bereichen durchgeführt wurden, wo die Not am größten war. Die Bevölkerung verlangt es danach, dem **König** ihr gläubiges Vertrauen zu schenken. Niemals hat der **Monarch** das Volk gezwungen, sich in dessen Projekte einzubringen.



*Seine Majestät beim Abgleichen von zuvor verfügbaren und aufbereiteten Daten sowie Fakten mit den Auskünften befragter Einheimischer im Hinblick auf die best geeignete Projektplanung und Umsetzung zum Nutzen der lokalen Bevölkerung.*

Rückblickend auf die ersten bis dritten Dekaden der von Seiner Majestät initiierten Projekt-Implementierung scheint es an ein Wunder zu grenzen, daß derart viele Projekte unter den unterschiedlichsten Bedingungen angegangen und durchgeführt werden konnten. Zumal in den 1950er und 1960er Jahren sah sich die Regierung noch nicht in der Lage,



nationale wirtschaftliche Entwicklung landesweit zu ermöglichen.<sup>4</sup> Zu jener Zeit leiteten die vom König unmittelbar initiierten Projekte umfassende Entwicklung ein in vielen armen ländlichen Gemeinwesen der entferntesten und schwer zugänglichen Landesteile. Zu Beginn der Umsetzung nationaler Entwicklungsplanung betrug das jährliche Pro-Kopf-Einkommen wenig mehr als US\$ 100, was annähernd dem nominellen Gegenwert von Baht 2,000 oder DM 400 entsprach.<sup>5</sup>

In benachbarten Ländern dauerten kriegerrische Auseinandersetzungen über längere Zeiträume an. Jene wirkten sich mittelbar auf Thailand aus. Insofern als sie Thailand indirekt zum Nachteil zu gereichen drohten, hatten die Projekte Seiner Majestät nachweislich eine heilsame Wirkung zur Stärkung der Abwehr der Bedrohung durch Aufständische auf lokaler Ebene.

Bedrohungen gehen freilich nicht nur von Menschen aus. Meist entfesseln Naturgewalten größere zerstörerische Wucht als Menschen. Deren Opfer sind ihnen nahezu hilflos ausgeliefert. Die Hilfsmaßnahmen Seiner Majestät auf diesem Gebiet haben verschiedenartige Bereiche abgedeckt, darin eingeschlossen Katastrophenhilfe, ärztliche Versorgung, Kommunikationsnetze und -mittel sowie Ausbildung durch eine Reihe von spezialisierten Einrichtungen, welche zum Großteil durch Geld- oder Sachspenden und freiwilligen Einsatz gefördert und unterhalten werden. Auch in dieser

---

<sup>4</sup> In den 1950er Jahren wurden die Grundlagen geschaffen für nationale Entwicklungsplanung. Hierfür nahm die thailändische Regierung die Expertise der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (*International Bank for Reconstruction and Development – IBRD* / heute *World Bank* respektive Weltbank genannt) in Anspruch. Basierend auf umfassenden Recherchen in den Jahren 1957 und 1958 wurde ein Bericht erstellt, welcher auch in Buchform veröffentlicht wurde unter dem Titel *IBRD : A Public Development Program for Thailand*. Baltimore: Johns Hopkins Press, 1959, 301 pp. Diese konzise und detaillierte Analyse ging ein in die Erstellung des nationalen Entwicklungsplanes für die Periode 1961-1966, des ersten in Serie (*The National Economic Development Plan, 1961-1966*. Bangkok: National Economic Development Board, Office of the Prime Minister, 1960). [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>5</sup> Seinerzeit, Ende der 1950er Jahre, entsprach der Betrag von US-\$ 100 einem Betrag von Baht 2,000 wie auch DM 400, bei einer um ein Mehrfaches höheren Kaufkraft, jedoch geringerem Durchschnittseinkommen als im Jahre 2007. [Anmerkung des Übersetzers.]



*Das Vertrauen loyaler Bürger und Bürgerinnen ist sinnstiftend  
für die Entwicklungsvorhaben Seiner Majestät.*

Hinsicht ist das Bestreben **Seiner Majestät** von Erfolg gekrönt durch das Zusammenbringen von Menschen zwecks Mobilisierung von Hilfeleistung und Ermutigung zur Selbsthilfe.



*KÖNIG BHUMBOL \* Erneuerer seines Landes*

*Königliche Sorge um Gesundheitswesen und  
Wohlfahrt*



*Die von Seiner Majestät gestiftete und dem Gesundheitsministerium zur Verfügung gestellte  
mobile medizinische Einrichtung.*



## Kapitel 13

# Königliche Sorge um Gesundheitswesen und Wohlfahrt

**S**einer Majestät ist das Gesundheitswesen stets ein Anliegen gewesen. Er hat an medizinischen Fachveranstaltungen teilgenommen und über viele Jahre hin die Abschlußzeremonien verschiedener Universitäten in allen Landesteilen zur Verleihung von akademischen Diplomen mit seiner Anwesenheit beehrt. Auf den Erkundungsfahrten im ländlichen Raum ist Seine Majestät regelmäßig vom **Königlichen Ärztlichen Dienst, Royal Medical Unit**, begleitet worden. Dessen Personal wird in den vom **König** besuchten Dörfern zur Krankenbehandlung



*Seine Majestät am Krankenbett eines im Korea-Krieg verwundeten thai Soldaten im Phra Mongkutklao Hospital, Bangkok, im November 1952.*



eingesetzt. Falls darunter Patienten und Patientinnen sind, deren Behandlung chirurgische Eingriffe erfordert, werden jene in das zuständige Provinz-Krankenhaus eingewiesen oder aber, sofern notwendig, in ein **Krankenhaus unter königlicher Schirmherrschaft in Bangkok**. Wenn es sich bei solchen Patienten und Patientinnen um die Ernährer der Familie



*Seine Majestät als Beobachter bei einem Einsatz des  
freiwilligen medizinischen Dienstes unter königlicher Schirmherrschaft.*

handelt, übernimmt **Seine Majestät** die Kosten für Transport sowie ärztliche Behandlung und bestreitet die Kosten für den Lebensunterhalt der betroffenen Familie.

Ebenso besorgt macht **Seine Majestät** die Tatsache, daß Dörfler mit unzureichender Schulbildung ernsthafte Verständnisschwierigkeiten haben, was die Dosierung ärztlich verordneter Medikamente anbelangt. Der König ist oft dabei beobachtet worden, wie er in entlegenen Dörfern weitergehende Erläuterungen gab und dem medizinischen Personal zur Hand ging im Abfassen von klaren, schriftlichen Anweisungen für laufende, anhaltende Anwendungen. Bei ihren Erkundungen in Provinzen des Landes lassen **Ihre Majestäten**





an die Menschen in den besuchten Orten der Gesunderhaltung dienliche Dinge austeilten, wie etwa Moskitonetze in Gegenden, in welchen die Malaria endemisch ist, Salz in Gebieten mit akutem Jodmangel in der heimischen Wasserversorgung, Nahrungsmittel und wärmende Bekleidung an Plätzen in extremen Höhenlagen. Einst riet **Seine Majestät** dazu, daß die Grundausrüstung von Militäreinheiten und Regierungsvertretern auf Posten in entlegenen Landesteilen mit Medikamenten, Verbandszeug, medizinischem Gerät und Pflegemitteln immer dann ebenfalls der lokalen Bevölkerung zugutekommen sollte, wenn deren Angehörige erste Hilfe sowie einleitende Behandlung benötigen, ehe sie vom Personal der öffentlichen Gesundheitsstationen behandelt und betreut werden können. Jene medizinische Grundausrüstung wird aus der Privatschatulle des Königs finanziert wie auch von der pharmazeutischen Regierungsbehörde, und durch private Beiträge ermöglicht.

Im Jahre 1955 gab **Seine Majestät** dem ärztlichen Dienst, welcher im Palast permanent in Bereitschaft ist, Or-



*Das Rote Kreuz Schiff namens „Vejapah“ gewährleistet ärztliche Behandlung und medizinische Versorgung für die Bevölkerung entlang der Flüsse und Kanäle.*



der, ihn auf seinen Erkundungsfahrten zu benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu begleiten, um an Ort und Stelle die jeweils erforderlichen Untersuchungen und Behandlungen durchzuführen.

Dies war eine der ersten Maßnahmen zur medizinischen Versorgung von Menschen jenseits der Orte mit königlichen Residenzen. Ein weiteres Beispiel derartiger Neuerungen ist das Boot des Roten Kreuzes benannt *Vejapah*, wörtlich übersetzt „Medizin-Mobil“, das zur ärztlichen Versorgung der Bevölkerung in Siedlungen entlang der Flüsse und zahlreichen Kanäle in **Thailands Zentralebene** eingesetzt wird.

Um einen Anfang zu machen, sind oftmals persönliche Ressourcen **Seiner Majestät** großzügig eingesetzt worden. In seiner Bekämpfung der Cholera-Epidemie, von welcher die Bevölkerung in den 1950er Jahren heimgesucht wurde, hätte **Seine Majestät** schwerlich direkte, individuelle Hilfe leisten können. Die Erkrankung hatte schlicht und ein-



*Seine Majestät bei einer Inspektion der Produktionsstätte für einen Cholera-Impfstoff  
im Institut für Pathologie des Phra Mongkutklao Hospitals, Bangkok,  
nach Ausbruch einer Cholera-Epidemie.*



fach viel zu weit ausgegriffen, die Bedrohung war zu groß. Um der von der Vibrio-Cholera verursachten, todbringenden Dehydrierung abzuwehren, mußten Riesenmengen an Kochsalzlösung aus dem Ausland herangeschafft werden. Zur Abhilfe in dieser Notlage förderte Seine Majestät gezielte Studien zwecks Herstellung dieses lebensrettenden Heilmittels. Derart wurde es möglich, jene und andere Erkrankungen mit einem im Lande hergestellten Mittel zu behandeln. In Anbetracht der verheerenden Schädigungen, verursacht durch Cholera, ist jene erstmalige Herstellung von Kochsalzlösung von lebensrettender Wirksamkeit gewesen.

Im Verlauf der Zeit vermochte es Seine Majestät, verschiedene Gesundheitsgefährdungen im Keim abzuwenden oder aber langfristige Maßnahmen von nationaler Tragweite in die Wege zu leiten. Auf diese Art und Weise setzte er ein Fanal für zahllose Männer und Frauen mit dem Verlangen, ihre Fähigkeiten und Tatkraft der Entwicklung des Landes angedeihen zu lassen. Sie scharten sich um den König und wurden durch ihn in die Lage versetzt, ihre Kenntnisse nutzbringend anzuwenden. Diese Rolle Seiner Majestät erregte Aufsehen in internationalen Organisationen, befaßt mit der Wahrnehmung ähnlicher Aufgaben im öffentlichen Gesundheitswesen. Im Jahre 1992 nahm Seine Majestät von der Weltgesundheits-Organisation, *World Health Organization (WHO)*, deren 'Gold-Medaille in Anerkennung von Verdiensten um das Gesundheitswesen für Alle', *Health-for-All Gold Medal*, entgegen. Diese Würdigung des persönlichen Einsatzes beim Aufbau von Gesundheitsdienst und medizinischer Versorgung war die wohlverdiente Auszeichnung eines um die Wohlfahrt von Mitmenschen besorgten Monarchen.

Arztpraxen sind an den Pforten der meisten königlichen Residenzen in den Provinzen eingerichtet worden, wie beispielsweise am Bhuphan Palast in der Provinz Sakon Nakhon im Nordosten und am Daksin Palast in der Provinz Narathiwat im Süden. Behandlungen in diesen Arztpraxen



sind kostenlos. Das Personal umfaßt die Ärzte und Ärztinnen der königlichen Familie sowie weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der **Königlichen Medizin-Abteilung, Royal Medical Division**, und Mediziner wie Medizinerinnen der verschiedenen, in der Umgebung stationierten Militäreinheiten sowie des **Ministeriums für Gesundheitswesen**. Erfahrene Chirurgen von **Thailands Königlicher Fachausbildungsabteilung für Chirurgie, Thailand's Royal College of Surgeons**, stellen sich freiwillig in den Dienst unter königlicher Schirmherrschaft zur Behandlung von Patienten und Patientinnen in den Provinzkrankenhäusern während der Dauer des Aufenthaltes der königlichen Familie.

Als festgestellt wurde, daß viele Dörfler an Zahnerkrankungen laborierten, gab **Seine Majestät** am 18. April 1970 Anweisung zur Einrichtung des **mobilen, königlichen zahnärztlichen Dienstes, Royal Mobile Dental Unit**. Mit dessen Aufbau und Leitung beauftragte er einen kurz zuvor in den Ruhestand getretenen Zahnarzt, **Dr. Si Sirisingha**. Jener Arzt erinnert sich an die Order,

*„Ich möchte Sie mit der Aufgabe betrauen, die zahnärztliche Behandlung von Schülern und Schülerinnen in entlegenen Landesteilen wahrzunehmen. Ich werde persönlich Sorge tragen für die erforderliche Finanzierung und Ihnen eine mobile zahnärztliche Praxis zur Verfügung stellen für das Aufsuchen von abgelegenen Siedlungen ...“<sup>1</sup>*

**Seine Majestät** hielt seine Zusage ein. Auch stellte er ein großes Fahrzeug zur Verfügung, das als Zahnarztpraxis eingerichtet ist mit allem Gerät, welches Zahnmediziner und Zahnmedizinerinnen wie auch Assistenten und Assistentinnen benötigen.

---

<sup>1</sup> Pranee Bunchum, "His Majesty the King's Concern for Thai Youth", Sor Kor Chor News, December 1988, p.18.



*Seine Majestät bei der Segnung der mobilen zahnmedizinischen Einrichtung.*

Wann immer **Seine Majestät** eine ländliche Siedlung besucht, bieten die Ärzte und Ärztinnen sowie das technische Hilfspersonal seiner Entourage, seiner Begleitung, den Einheimischen medizinische Untersuchungen und Behandlungen an, während Seine Majestät sich an Ort und Stelle mit Angelegenheiten der nachhaltigen Entwicklung befaßt. Oft verweilt das medizinische Personal am Ort, um dessen Arbeit zu Ende zu führen, lange nach der Weiterfahrt des Königs und dessen persönlicher Entourage. Die **Königliche Medizinische Einsatzgruppe**, *Royal Medical Team*, umfaßt Mitglieder der **Königlichen Medizin-Abteilung**, *Royal Medical Division*, und des **Büros der königlichen Hofhaltung**, *Bureau of the Royal Household*, sowie weitere Fachkräfte.

Auf Kosten des Königs unterhaltene, medizinische Einsatzgruppen bestehen aus Fachärzten und -ärztinnen von **Thailands Königlicher Fachausbildungsabteilung für Chirurgie**, *Thailand's Royal College of Surgeons*, des **Phra Mongkutklao Militärkrankenhauses**, des **Siriraj Krankenhauses**, der **Königlich Thai Landstreitkräfte**, *Royal Thai Army*, sowie je



ein Team von Fachärzten und -ärztinnen für die Behandlung von Augen-Krankheiten, Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten und Allergien. Diese Einsatzgruppen begleiten den König, um die Arbeit von Ärzten und Ärztinnen an Provinz-Krankenhäusern fachlich zu unterstützen.

Wann immer Dörfler in Provinz-Krankenhäusern unter königlicher Schirmherrschaft stationär behandelt werden, erhalten sie regelmäßig Besuch von Abgesandten der **Abteilung für persönliche Angelegenheiten Ihrer Majestät der Königin, H.M. The Queen's Personal Affairs Division**, bis zur Entlassung aus dem Krankenhaus. Nach der Aufnahme ins Krankenhaus kümmert sich jene Abteilung um alle Formalitäten. Falls der Patient oder die Patientin das Familienoberhaupt ist und dessen oder deren Verlegung in ein Krankenhaus in **Bangkok** erforderlich ist, stellt die genannte Abteilung eine Person zur Verfügung als Familienbetreuer oder -betreuerin, oder aber verpflichtet lokale Regierungsbeamte oder -beamtinnen darauf, betroffene Familien hin und wieder zu besuchen.



*Seine Majestät  
beim Besuch eines  
verwundeten Soldaten  
im Feldlazarett.*

Üblicherweise werden solche Familien solange finanziell unterstützt, bis das Familienoberhaupt wieder arbeitsfähig ist. Wenn jedoch der Patient oder die Patientin arbeitsunfähig oder behindert bleibt, oder gar stirbt, erhalten die schulpflichtigen Familienmitglieder königliche Unterstützung für deren Ausbildung.



In der Wahrnehmung ihres dienstlichen Auftrages erkrankte oder verwundete Soldaten und Soldatinnen wie auch Regierungsbeamte und -beamtinnen werden von **Seiner Majestät** besonders sorgfältig betreut. Besorgt um die Auswirkung von Behinderungen auf den fortgesetzten Erwerb ihres Lebensunterhaltes, stellte **Seine Majestät** im Jahre 1968 Finanzmittel zur Verfügung für die **Werkstätte zur Herstellung künstlicher Gliedmaße, *Artificial Limb and Vocational Work-***



*Seine Majestät und Seine Königliche Hoheit Kronprinz Maha Vajiralongkorn beim Besuch des Invaliden-Ausbildungszentrums für Angehörige der Streitkräfte im Phra Mongkutklao Hospital, Bangkok, im Jahre 1968.*

*shop*, und für einschlägige, gewerbliche Berufsausbildung, welche am **Phra Mongkutklao Militärkrankenhaus** eingerichtet wurde. Darüberhinaus hat **Seine Majestät** des öfteren Einladungen im **Dusidalai Audienz-Pavillon** nahe der **Chitralada Villa** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes**, gegeben für verwundete Soldaten und Soldatinnen sowie deren freiwillige Betreuer und Betreuerinnen, welchen er je ein Erinnerungsgeschenk zu überreichen pflegt.

Im Jahre 1982 begann **Seine Majestät** mit einem Projekt zur Ausbildung von dörflichem Pflegepersonal. Örtliche



Freiwillige erhalten eine medizinische Grundausbildung, die im ländlichen Raum vermittelt wird, und werden darin angeleitet und dazu befähigt, deren Kenntnisse an Dörfler weiterzugeben. Die Ausbildung umfaßt die Grundzüge der Gesunderhaltung, erste Hilfe, den Einsatz vorbeugender Medikamente, Ernährungsempfehlungen und das Prozedere der Überweisung von Erkrankten an **landesweit etablierte lokale Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens, Public Health Stations**. Dieses Projekt operiert in 22 der 76 Provinzen des Landes und steht unter der Aufsicht von Provinz-Krankenhäusern un-



*Überreichung einer Spende zur Startfinanzierung für die Arbeit der Raj Pracha Samasai Stiftung durch Seine Majestät an Phra Bamrasnaradoon, den seinerzeitigen Minister für öffentliches Gesundheitswesen, am 16. Januar 1960.*

ter königlicher Schirmherrschaft. Hunderttausende von Menschen wurden auf jene Art und Weise medizinisch betreut.

Mittels solcher Unterstützung von Bauern und Bäuerinnen, welche das Rückgrat des Landes bilden, haben die ärztlichen und medizinischen Dienste **Seiner Majestät** einen entscheidenden volkswirtschaftlichen Beitrag geleistet. Selbst nach schwerer Erkrankung konnten demzufolge viele genesene Menschen deren Arbeit zur Erwirtschaftung des Lebensunterhaltes wieder aufnehmen.





*Seine Majestät und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Sinagarindra, Mutter des Königs, vor einem Modell des Raj Pracha Samasai Instituts und Phra Padaeng Krankenhauses, letzteres in der Bangkok benachbarten Provinz Samut Prakan, am 16. Januar 1960.*

## Die Raj Pracha Samasai Stiftung

Menschen in Notfällen Beistand leisten ist eine vergleichsweise kurzgreifende Lösung der von **Seiner Majestät** mit Sorge beobachteten gesundheitlichen Probleme in der Bevölkerung. Einer der Engpässe liegt in der Logistik des Gesundheitswesens, die direkt abhängig ist von der Entwicklung und dem Ausbau der Infrastruktur schlechthin. In den ersten drei Jahrzehnten der Regentschaft des **Königs** hatte das Netzwerk von Stationen des öffentlichen Gesundheitswesens große Teile der Bevölkerung noch nicht erreicht. Zudem lebten jene Menschen zu weit entfernt von städtischen Zentren, um raschen Zugang zu ärztlichen Diensten zu haben. Bei Erkrankungen war es schwierig, zu einer Arztpraxis oder zu einem Krankenhaus zu gelangen. Ohne Zögern nahm sich **Seine Majestät** dieser Problematik an.

Ein diesbezügliches Beispiel der wohlbedachten, persönlichen finanziellen Unterstützung durch **Seine Majestät** zur Behebung solchen Dilemmas ist das **Raj Pracha Samasai**



*Einweihung des Raj Pracha Samasai Forschungsinstitutes durch Seine Majestät,  
begleitet von I. K.H. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, am 6. Juli 1979.*

### *Forschungsinstitut, Raj Pracha Samasai Research Institute.*

Es wurde im Jahre 1957 durch eine Schenkung von einer Million Baht aus des Königs Privatschatulle, seinerzeit das nominelle Äquivalent zu US\$50.000 oder aber DM250.000, an das Ministerium für öffentliches Gesundheitswesen, geschaffen. Dieses Institut ist spezialisiert auf Grundlagenforschung, Diagnostik, Prävention und Behandlung von Lepra (Hansen'sche Krankheit) sowie Überwachung von gefährdeten Gebieten und Bevölkerungsgruppen. Auch obliegt diesem Institut die Koordinierung von Maßnahmen zur Bekämpfung und Eindämmung von Lepra durch Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen in Forschung und Entwicklung von Indikation und Medikation. Zudem fungiert das Institut als Verbindungsstelle sowie Dokumentations- und Informationszentrum zur Bekämpfung der Lepra. Forschungsergebnisse werden weltweit ausgetauscht. Jährlich werden zwei bis drei Seminare veranstaltet, um rezente Erkenntnisse und Erfahrungen sowie neue Ansätze zu erläutern und zu erörtern. Personal medizinischer Einrichtungen wie auch Angestellte des öffentlichen Gesundheitswesens aus Thailand und an-



*Schaffung der Raj Pracha Samasai Stiftung und Einweihung von deren Institutsgebäude durch Seine Majestät in Begleitung I.K.H. Prinzessin Sinagarindra, The Princess Mother, Mutter des Königs, am 16. Januar 1960.*

deren Ländern nehmen teil an Lehrgängen zur Ausbildung in vorbeugenden Maßnahmen, Präventiv-Medizin und Behandlung von an Lepra Erkrankten. Wie offenkundig, gilt die Sorge des Königs nicht lediglich den betroffenen Angehörigen der thailändischen Bevölkerung, sondern auch von Lepra bedrohten sowie daran erkrankten Menschen jeglicher Nationalität.

Rasch zeitigten die Studien und Aktivitäten des **Raj Pracha Samasai Forschungsinstitutes** bahnbrechende Erfolge, unterstützt von der breiten Öffentlichkeit aus Empathie mit an Lepra erkrankten Mitmenschen.

Angesichts der Erfolge in der Arbeit dieses Forschungsinstitutes begründete **Seine Majestät** im Jahre 1962 die **Raj Pracha Samasai Stiftung**, welche er aus eigenen Mitteln mit einem Startkapital von 400.000 Baht, seinerzeit dem Äquivalent von US\$20.000 oder DM 110.000, ausstattete. Diese Stiftung fördert Forschung und Entwicklung zur Eindämmung und Bekämpfung von Lepra durch jenes vorgenannte



*Seine Majestät bei einem Besuch des Leprosariums im Phra Padaeng Distrikt  
der Bangkok benachbarten Provinz Samut Prakan.*

Forschungsinstitut. Ferner ermöglicht die Stiftung hochspezialisierte Behandlung von an Lepra Erkrankten, stellt ihnen Unterkünfte zur Verfügung, trägt Sorge für das Wohl von deren Kindern, vermittelt schulische Bildung, leitet Erkrankte im Aneignen von handwerklichen Fertigkeiten sowie Grundkenntnissen für andersartige Erwerbstätigkeiten an, vermittelt Beschäftigung gegen Entlohnung, und bietet all jenen, welche sich von der Gesellschaft benachteiligt oder ausgeschlossen fühlen, psychologische Betreuung.

In öffentlicher, ja weltweiter Anerkennung und Würdigung der verdienstvollen Arbeit zum Wohle der Betroffenen hat jene Stiftung großzügige Förderung erfahren. Mitterweile wird deren Arbeit weitgehend finanziert durch Zuwendungen von Wohlfahrtsorganisationen des thailändischen Privatsektors wie auch Fördermaßnahmen ausländischer Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) besonders in **Japan**, **Deutschland** und den **Vereinigten Staaten von Amerika**.

Die Stiftung unterhält eine Forschungseinrichtung sowie eine Nothilfestation im Distrikt von **Phra Padaeng** in der



*Einweihung des Kultur-Hauses und des Suan Chitr Gebäudes auf dem Gelände der Raj Pracha Samasai Schule durch Seine Majestät am 28. März 1981.*

Provinz **Samut Prakan** nahe **Bangkok**, welchen ein **Internat für schulpflichtige Kinder von an Lepra Erkrankten** angeschlossen ist. In der Provinz **Chiang Rai, Nordthailand**, errichtete die Stiftung zehn Heime für Leprakranke, wo sie gewerblich ausgebildet werden. Auch werden dort jährlich etwa 3.000 Fachkräfte ausgebildet – darin eingeschlossen Ärzte und Ärztinnen, Krankenpfleger und -pflegerinnen, Medizinstudenten und -studentinnen sowie Personal der öffentlichen Gesundheits- und Pflegestationen. Aufmerksam verfolgt **Seine Majestät** die Aktivitäten des Institutes und der Stiftung.

So stellte er Finanzmittel und Materialien zur Verfügung für den Bau zusätzlicher Gebäude auf dem Gelände der **Internatsschule für Kinder von an Lepra Erkrankten, School for Lepers' Children**, im genannten **Phra Pradaeng** Distrikt. Unter 2.000 Schulkindern in den frühen Jahren waren 150 Kinder von an Lepra erkrankten Eltern, deren Ausbildungskosten von der Stiftung getragen wurden. Seit 1962 ist die Zahl dort eingeschulter Kinder von Leprakranken auf 255 angestiegen. Ihnen allen wird kostenlose Unterkunft und Ver-



*Ihre Majestäten beim Erkunden der Nöte von Überlebenden einer Taifun-Katastrophe  
in Südthailand im Jahre 1962 und Austeilen von Sachspenden vor Ort.*

pflege gewährt, dazu Schulbücher, Lernmaterialien, Bekleidung und ein Taschengeld, in einer Atmosphäre väterlicher Fürsorge seitens ihres Königs.

## Die Rajapranugroh Stiftung

Die Ausrichtung von Königlich Initiierten Projekten zur nachhaltigen Entwicklung macht sie ungeeignet als Instrumente zur Anpassung an sich rasch verändernde lokale Gegebenheiten oder zur Katastrophenhilfe. Üblicherweise sind jene Projekte angesiedelt in Gebieten, für welche mittelfristige und langfristige Entwicklungsvorhaben erforderlich sind. Auch haben diese meist Modellcharakter für den ländlichen Raum schlechthin, weshalb deren Verwirklichung einen längeren, konzeptionellen Vorlauf hat mit Schwerpunkten auf Angepaßtheit, Machbarkeit, Effizienz und Wirkungsgrad. In bedrohlichen Situationen, wenn rasches und flexibles Eingreifen vonnöten ist, würde bedächtiges Vorgehen unzulässiges wie auch unzumutbares Leiden verursachen.



*Eine von 31 Rajaprachanugroh Schulen  
errichtet in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsministerium.*

Im Jahre 1962 verwüstete ein Taifun die Küstenstriche der **sechs am Golf von Thailand gelegenen Provinzen Südthailands**. Sechshundert Menschen kamen ums Leben, und die Zahl der Verletzten war um ein Vielfaches höher. Es mangelte an ärztlicher Hilfeleistung, zumal öffentliche Einrichtungen und Dienste gleichermaßen betroffen und außer Funktion gesetzt waren. Als einer der Ersten ergriff der **König** die Initiative und appellierte über die Massenmedien an die Nation, den Tausenden von obdachlosen Opfern beizustehen, zu Hilfe zu kommen. In dieser Stunde der Not blickten wiederum Alle auf zur höchsten Institution des Landes, der Monarchie, in der Hoffnung auf wegweisende Solidarität. Der Aufruf zur Nothilfe seitens der breiten Öffentlichkeit zeitigte überwältigende Wirkung, und Spenden trafen in der **Chitralada Villa** ein. **Seine Majestät** hatte es vermocht, die Bevölkerung wachzurütteln und gewahr zu machen, daß Land und Staat sich mit Katastrophenhilfe befassen sollten. Das Aufkommen an Geldspenden war schlußendlich derart hoch, daß ein Überschuß als Startkapital für eine Stiftung zur Katastrophenhilfe verwendet werden konnte.



Die **Rajaprajanugroh Stiftung** wurde begründet mit dem Zweck, den Opfern von Naturkatastrophen wie tropischen Stürmen, Erdbeben, Überschwemmungen, Erdbeben und Tsunami wie auch von Katastrophen ausgelöst durch Menschenhand wie Feuersbrünste, Massenkarambolagen und Industrie-Unfälle Hilfe zu leisten. Für derartige Einsätze stehen freiwillige Helfer und Helferinnen bereit, welche in erster Hilfe, Kinderbetreuung, Unfallverhütung, Katastropheneinsatz und Planung von Katastrophenschutz ausgebildet sind. Landesweit sind mehr als 1.500 solcher Freiwilligen stationiert und bereit, Rettungseinsätze und Hilfsmaßnahmen seitens der Regierung tatkräftig zu unterstützen. Alleine im Zeitraum 1962 bis 1982 wurde die Stiftung in 2.390 Unglücksfällen zu Hilfe gerufen, wodurch 3.914.608 Opfern Beistand geleistet wurde. Als Schirmherr der Stiftung schenkt der **König** dieser Einrichtung sein besonderes Augenmerk,

*„Die Rajaprajanugroh Stiftung läßt sich mit einer großen Versicherungsanstalt vergleichen. Vom Unglück betroffene Menschen erhalten rasche Hilfe von all denjenigen, welche verschont blieben und den Opfern ihre finanziellen sowie materiellen Spenden durch diese Stiftung zukommen lassen. Die Stiftung hat derartige Einsätze bereits über mehrere Jahre hin durchgeführt. Sie spannt Bedienstete von Regierungseinrichtungen in die Durchführung ihrer Katastrophenhilfe ein.“<sup>2</sup>*

Jene Aktion aus Besorgnis um Bedürftige und Notleidende in der Bevölkerung war weder ein Einzelfall noch war sie ausgelöst worden durch eine Katastrophe riesigen Ausmaßes. Zwei Jahre zuvor, im Jahre 1960, hatten die **Abteilung für soziale Wohlfahrt im Innenministerium, Social Welfare Department**, und karitative Einrichtungen des thailändischen

---

<sup>2</sup> Ansprache des Königs anlässlich einer Audienz in der Chitralada Villa für das Personal königlicher Wohlfahrtseinrichtungen am Donnerstag, dem 19. November 1970, aufgezeichnet und ausgestrahlt vom thailändischen Fernsehsender 3, *T.V. Channel 3*.





*Seine Majestät beim Austeilen von Schulbüchern sowie Schreib- und Malutensilien an Schüler und Schülerinnen in einem abgelegenen Dorf.*

Privatsektors, auf Grund unabhängig voneinander konzipierter Initiativen und durch gemeinsame Beschlußfassung, die **Koordinierungsstelle für die soziale Wohlfahrt in Thailand**, *Social Welfare Council of Thailand*, begründet. Deren Aufgabenbereich umfaßt die Linderung der Notlage von Bedürftigen, die Lösung sozialer Spannungen und Konflikte, die Förderung der Entfaltung menschlicher Ressourcen, sowie die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung schlechthin. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen wird Kooperation konzipiert und aktiviert zwischen Regierungsbehörden, staatlichen Organisationen, Institutionen des Erziehungs-, Bildungs und Ausbildungswesens, nicht-staatlichen karitativen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen des Privatsektors. Im Jahr zuvor, 1961, hatte **Seine Majestät** dem Ersuchen entsprochen, jener Koordinierungsstelle die königliche Schirmherrschaft angedeihen zu lassen, mit **Ihrer Majestät der Königin** als Ehrenvorsitzende.



*Entgegennahme einer Packung Lernmaterial mit Schulbüchern  
sowie Schreib- und Malutensilien durch einen Schüler in einem schwer zugänglichen  
Dorf aus den Händen Seiner Majestät.*



*Seine Majestät beim Austeilen von Sportausrüstung, Schulbüchern sowie Schreib- und  
Malutensilien an Schüler und Schülerinnen des Dorfes Na Kham im Distrikt von  
Phanna Nikhom der Provinz Sakon Nakhon, Nordostthailand.*



Unermüdlich hat sich Seine Majestät mit den Beweggründen zwischenmenschlicher Beziehungen und Abhängigkeiten befaßt. Wie er in einer Ansprache im Jahre 1974 anmerkte,

*„Niemand kann alleine bestehen. Sollte ein Mensch fallen, würden alle Anderen ebenso fallen.“*

In gleichem Maße, in welchem die Nöte der Menschen niemals zu enden scheinen, kann die Arbeit des Monarchen nicht auch nur für einen Augenblick ausgesetzt werden.

## Die Sai Jai Thai Stiftung

Nur ein Jahr nach jener Ansprache sah sich Seine Majestät veranlaßt, die Sai Jai Thai Stiftung, *Sai Jai Thai Foundation*, zu begründen. Damit entsprach der König dem Ersuchen von Angehörigen der Zivilbehörden, des Militärs und der Polizei sowie von Freiwilligen, welche bei Einsätzen der Sicherheitskräfte gegen Aufständische verwundet oder verkrüppelt worden waren. Diese Stiftung steht unter königlicher Schirmherrschaft. Deren Aktivitäten werden durch Spenden der Bevölkerung ermöglicht, aus der Erkenntnis heraus, daß eine vom König gutgeheißene Sache förderungswürdig und von Nutzen für die Allgemeinheit ist. Ursprünglich war die Zielsetzung dieser Stiftung , finanzielle Nothilfe zu gewähren, ehe reguläre Unterstützung durch zuständige Regierungsstellen verfügbar wurde. Tatsächlich jedoch hat die Stiftung auch und gerade die Familien von Angehörigen der nationalen Sicherheitskräfte unterstützt, die im taktischen Einsatz ihr Leben verloren.



*Erkundung Seiner Majestät vor Ort basierend auf eigenhändig vorbereiteten Kartierungen.*



## Kapitel 14

# Die Chaipattana Stiftung

**S**eine Majestät nimmt für die von ihm selbst begründete Chaipattana Stiftung, offiziell in englisch *Chaipattana Foundation* benannt, die Rolle des Ehrenpräsidenten wahr, und I.K.H. Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn bekleidet die Position der Geschäftsführenden Vorsitzenden.



Zielsetzung dieser Stiftung ist es, die ländliche Entwicklung beschleunigend zu unterstützen. Die Schwerpunkte von deren Wirken liegen auf Vorhaben, welche infolge Finanzmittelknappheit und vertrackter Vorgehensweise seitens der zuständigen Regierungsstellen in deren Umsetzung gefährdet sind. In konkreten Fällen geht es um die Gewährung von dringend benötigten Finanzmitteln für bestimmte landwirtschaftliche Projekte. In Anbetracht von Kapazitätsengpässen seitens der Regierung wies Seine Majestät die Stiftung an, sich einzuschalten.

*„Unser Land wird Gewinn ziehen aus dem Wirken der Chaipattana Stiftung im Hinblick auf eine friedvolle Zeit, geprägt von Fortschritt, wie im Wortsinne von deren Benennung zur „siegreichen Entwicklung“ betont, deren ureigener Zweck im Kern auf Frieden, Fortschritt und Wohlstand zielt.“<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am Sonntag, dem 4. Dezember 1994.



*Seine Majestät bevorzugt für Besuche von Projekten der Chaipattana Stiftung eine Jacke mit deren Emblem (links). Das von Seiner Maestät entworfene Emblem der Chaipattana Stiftung (rechts).*

Die Chaipattana Stiftung wurde gegründet am 14. Juni 1988, mit Sitz in der **Chitralada Villa** auf dem Gelände des **Dusit Palastes**. Deren Benennung wurde durch **Seine Majestät** persönlich vorgenommen. Der Name ‘Chaipattana’ steht für ‘siegreiche Entwicklung’. Nicht nur verfügte **Seine Majestät** die Zielsetzung der Stiftung, sondern entwarf auch deren Emblem, womit er deren Auftrag treffend charakterisierte. Das Wappenschild, überhöht von einer Königskrone, ist in vier Wappenfelder unterteilt. Das königliche Schwert, genannt *Chasri*, im linken, oberen Feld symbolisiert königliche Autorität, Erhabenheit und die der Nation innewohnende Kraft, Schwierigkeiten in der Durchführung von Projekten zu meistern und den Bestand des Königreiches zu sichern. Die *Krabi Tuj* Standarte im oberen, rechten Feld symbolisiert das Führen in die Schlacht zum Sieg, um das Königreich und dessen Bevölkerung vor Gefahren und Unbill zu schützen. Das untere linke Feld zeigt eine Lotusblüte, welche Ansehen, Schönheit, Besonnenheit, Friede und Glückseligkeit für alle Einwohner



*Leitung einer Sitzung des Exekutivausschusses der Chaipattana Stiftung durch Seine Majestät.*

des Landes verheißt. Die königliche Nautilus-Muschel im unteren rechten Wappenfeld versinnbildlicht Wasser, das den Boden des Landes erfrischend benetzt und ihm Fruchtbarkeit, Frieden und natürliche Ressourcen sowie landwirtschaftliche Erzeugnisse in Hülle und Fülle beschert.<sup>2</sup>

Die Stiftung erfreut sich der regen Anteilnahme des Königs an deren Wirken. Ein Beispiel ist die wirksame Koordinierung von Hilfsmaßnahmen für umgesiedelte landwirtschaftliche Betriebe, deren noch auf dem Halm stehende oder an Bäumen reife Erträge infolge Implementierung vorrangiger Projekte vernichtet wurden. In derartig prekären Situationen, in welchen Dörfer in eine Notlage gerieten und

---

<sup>2</sup> Die Gründung der Chaipattana Stiftung fällt in ein Jubiläumsjahr aus Anlaß der Feier von *Rajamangkhlabhisek*, dem Zeitpunkt, zu welchem die Regentschaft Seiner Majestät länger währte als die Regentschaften aller anderen Monarchen des historischen Siam und modernen Thailand. Im Jahre 1988 übertraf die Regentschaft Seiner Majestät bereits die 41 Jahre dauernde Herrschaft von König Chulalongkorn (Rama V., 1868-1910) um zwei Jahre.



sich nicht weiter zu helfen wußten, wurde des Königs Maxime „*unsere Einbuße ist unser Zugewinn*“<sup>3</sup> sinngemäß abgewandelt in „Finanzmittel vorstrecken, um Zuwachs zu sichern“, mit momentaner und direkter Unterstützung durch die Stiftung im Interesse der nationalen Sicherheit in die Tat umgesetzt. Ein weiteres Beispiel ist die Beschleunigung der Vollendung von staatlich geförderten Projekten. Grundsätzlich gilt es, Überschneidungen mit Projektmaßnahmen seitens der Regierung zu vermeiden. Hilfsmaßnahmen der Stiftung sollten jene stets ergänzen.

Eine der ersten Maßnahmen der Stiftung war der Erwerb von 2.56 Hektar Land nahe dem **Kloster Wat Mongkhon Chaipattana** auf der Gemarkung von **Huai Bong**, einer Verbandsgemeinde (*tambon*) im **Chaloem Phra Kiat** Distrikt der Provinz **Saraburi** in der Zentralregion. Dort wurde das einzigartige **Königlich Initiierte Wat Mongkhon Chaipattana Zentrum für Ländliche Entwicklungsstudien** errichtet, *Royal-initiated Wat Mongkhon Chaipattana Area Development Study Centre*. Es dient Landwirten und Regierungsbediensteten als Treffpunkt zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch über Bewässerungsanlagen im Umland. Das Personal jenes Zentrums hat Brunnen bohren und Teiche anlegen lassen zur ganzjährigen Sicherung von Wasserversorgung und zur Fischzucht. In diesem Projekt spielt das lokale Kloster eine wichtige Rolle. Seine Majestät wünschte, daß dieses Kloster „*als Zentrum in jedweder Hinsicht fungiere: Religion, Lebensführung und gewerbliche Entwicklung*“.<sup>4</sup> Der Erfolg des Projektes ist auch finanziell meßbar, da fast alle lokalen bäuerlichen Betriebe nach der Einführung neuer Anbaufrüchte und von ganzjähriger Wasserversorgung ihr Einkommen um das Zweifache bis

---

<sup>3</sup> Paraphrasiert in Anlehnung an die vielzitierte Maxime Seiner Majestät „*Our loss is our gain*“, „Unsere Einbuße ist unser Zugewinn“, erstmals aufgezeichnet während seiner Ansprache an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am Mittwoch, dem 4. Dezember 1991.

<sup>4</sup> Ansprache des Königs anlässlich der Eröffnungszeremonie im Jahre 1988.





Seine Majestät bei einer Medien-Präsentation des Chaipattana Aerator, der schwimmenden Gewässerumwälzanlage, durch persönliche Erläuterungen von Funktion und Wirkung (links). Patent-Urkunde für die schwimmende Gewässerumwälzanlage, Chaipattana Aerator; eine Erfindung Seiner Majestät des Königs, ausgefertigt am 2. Februar 1993 (rechts).

Dreifache steigern konnten. Die Umsetzung eines ähnlichen Konzeptes wurde im Jahre 1982 nahe dem **Yana Sangvararam Wora Maha Wihan Kloster** in der Provinz **Chon Buri, Südost-thailand**, in die Wege geleitet. Dessen Mönche üben auf das Umland starken moralischen Einfluß aus und überzeugen die Einheimischen, Neues zu wagen.

Die **schwimmende Gewässer-Umwälzanlage**, nach jener Königlich Initiierten Stiftung offiziell in englisch benannt **Chaipattana Aerator**, eine Erfindung **Seiner Majestät**, wird auch für die Anreicherung von verschmutzten Gewässern mit Sauerstoff zwecks Fischzucht eingesetzt. Das flächen-deckende **Königlich Initiierte Wat Mongkhon Chaipattana Zentrum für Ländliche Entwicklungsstudien** betreibt Experimente und Entwicklung zur Steigerung des Wirkungsgrades dieser Gewässer-Umwälzungsanlage. Versuchsanlagen laufen an vielen Orten in **Bangkok** und Umgebung, beispielsweise im **Dusit Zoologischen Garten**, auf dem Gelände des **Phra Mongkutklao Militär-Krankenhauses**, im **Kloster Bovornives**, im **Kanal vor dem Benchamabophit Kloster**, international bekannt als **Marble Temple**, Marmor-Tempel, dem Gelände des **Thepsirin Klosters** sowie nahe dem **Chakrawat Rachawat**



*Einsatz des Chaipattana Aerators, der schwimmenden Gewässerumwälzanlage, in Bangkok – dort in einem Teich des Phaya Thai Palastes, auf dessen Gelände auch das Phra Mongkutklao Hospital liegt.*



*Die Phak Bia Halbinsel im Ban Laem Distrikt der Provinz Phetchaburi, Westthailand, Standort eines Umweltforschungs- und Entwicklungszentrums.*

Kloster, und im **Königlichen Chitralada Projekt** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes**, all diese Einsatzpunkte in **Bangkok**. Gleichartige Installationen wurden vorgenommen in der **Khlong Mae Kha Kläranlage** der Provinz **Chiang Mai**, **Nordthailand**, und im **Laem Phak Bia Umweltforschungs- und Entwicklungszentrum** in der Provinz **Phetchaburi**, **Westthailand**.

Die **Chaipattana Stiftung** vergibt zinslose Kredite an Projekte mit Komponenten der gewerblichen Berufsausbildung und schulischen Erziehung im ländlichen Raum. Das **Königlich Initiierte Milchviehzucht-Projekt**, *Royal-initiated Dairy Farm Project*, in der Provinz **Sakon Nakhon**, **Nordostthailand**, veranstaltet Lehrgänge für beteiligte Betriebe. Der Erfolg von 18 Betrieben ist meßbar auf Grund von deren durchschnittlicher Einkommenssteigerung um 1,068 Baht, ungefähr DM 100, im Jahre 1994. Das höchste erwirtschaftete Monats-Einkommen betrug 6,193 Baht, ungefähr DM 620, ein Betrag der von den Menschen im ländlichen Raum als ausreichend erachtet wird. Die zu Beginn der 1990er Jahre von der Stiftung gewährten Darlehen wurden im Februar



*Bodenamelioration zwecks Schaffung von landwirtschaftlichen Nutzflächen und Erhaltung von Mutterboden mittels Anlegen von Feldrainen, bepflanzt und bestanden mit Gräsern, ist eine vordringlichen Maßnahmen in den von Seiner Majestät initiierten ländlichen Entwicklungsprojekten.*

1994 zurückgezahlt.

„ Um die Wiederaufforstung zu ermöglichen, muß die Regierung investieren“<sup>5</sup> nach Meinung des Generalsekretärs der **Chaipattana Stiftung**. Freilich sind auch andere Organisationen gefragt, hierzu beizusteuern.

---

<sup>5</sup> Erfordernis unterstrichen in einem Interview gewährt von Dr. Sumet Tantivejkul, Generalsekretär der Chaipattana Stiftung, März 1994.



In der Provinz Kanchanaburi, Westthailand, hat sich die **Chaipattana Stiftung** der Probleme angenommen, welche im Zusammenhang mit Wiederaufforstung aufkommen. So kümmert sich die Stiftung um das Gemeinwohl der betroffenen Bevölkerungsgruppen, in Zusammenarbeit mit dem Privatsektor und mit Schwerpunkt auf Gebieten, in welchen die zuständigen Regierungseinrichtungen noch nicht tätig geworden sind oder bislang nur unzureichende Finanzmittel zur Verfügung stellen konnten. Es war ein Entwicklungsprojekt auf Dorfebene, in die Wege geleitet von einem Mönch in der Absicht, den Lebensstandard der Bevölkerung in der Provinz Kanchanaburi anzuheben, welches im Jahre 1991 die Aufmerksamkeit der Stiftung erregte. Über viele Jahre hin hatten Menschen in spontaner Landnahme bewaldete Areale unter Kultur genommen. Das Vorhaben der Regierung zur Wiederaufforstung hätte den Verlust von deren landwirtschaftlichen Betriebsflächen bedeutet. Zwangsläufig hätten sie sich in andere Forstgebiete begeben zur Rodung für das Anlegen neuer Felder.



*Die Uferstiedlung von Huai Ongkhot, ein von Seiner Majestät initiiertes Landstiedlungsprojekt, „Khrongkan Phatthana Anueangmachak Phra Rachadamri“ auf thai, ein Königlich Initiiertes Projekt, offiziell auf englisch als „royal-initiated project“ bezeichnet, in der Provinz Kanchanaburi, Westthailand.*



Um Abhilfe zu schaffen, wurde in der Nachbarschaft von Wat Tham Wang Hin, einem Kloster, das **Huai Ongkhot Königlich Initiierte Entwicklungsprojekt**, *Huai Ongkhot Royal-initiated Development Project*, begründet, um jene landlosen Menschen dort anzusiedeln und ihnen ein Leben in Harmonie mit der Natur zu ermöglichen. Die Zielgruppe bestand aus 300 Haushaltungen. Sie wurden ausgestattet mit Geflügel, Schweinen, Gemüse-Setzlingen, Obstbaum-Setzlingen, Garnelen und Fischen samt einem angemessenen Stück Land. Ein Gemeinwesen mit Kloster und Schule für die Unter- und Oberstufen wurde errichtet. Die Kinder armer bäuerlicher Eltern erhielten kostenlose schulische Bildung. Lehrgänge zu gewerblicher Berufsausbildung wurden durchgeführt, und die Erfahrungen aus anderen **Königlich Initiierten** Projekten übernommen. Darin eingeschlossen waren der Anbau von Feldfrüchten, die Viehhaltung und die Schaffung von kleinen Manufakturen. Auf diese Art und Weise wurde das Ziel verfolgt, Erwerbstätigkeiten sowie Beschäftigung zu schaffen und den Lebensunterhalt zu sichern.

Eine rezente Innovation auf Anregung und mit Unterstützung **Seiner Majestät** ist die Auslagerung von industrieller Fertigung in den ländlichen Raum, ohne die Notwendigkeit zur Schaffung von Industrieanlagen oder die Einrichtung von Zweigbetrieben.

Eine Firma der Bekleidungsindustrie wurde gebeten, gemeinsam mit der **Chaipattana Stiftung** den Frauen in den Haushaltungen der Siedlung Nähmaschinen zur Verfügung zu stellen für das Nähen von Bekleidung in Heimarbeit und im Stücklohn. Derart sind sie imstande, solche Arbeit in gewohnter Umgebung zu leisten.

*„Um viel Geld zu verdienen“, so gaben zahlreiche Frauen in der Projekt-Siedlung bereitwillig Auskunft, „sollten zehn Kleidungsstücke, oder gar zwanzig an einem Tag genäht werden. Falls die Ausdauer nachläßt, können es auch nur fünf*



oder sechs sein.“<sup>6</sup> Das Tuch wird in einem Betrieb in Bangkok zugeschnitten und daraufhin in die Projekt-Siedlung gebracht. Dortige Frauen werden in Kursen, durchgeführt vom Unternehmen und der Stiftung, in der erforderlichen Technik unterwiesen. An Ort und Stelle existiert lediglich ein Lagerhaus. Fertiggenähte Kleidungsstücke werden in den beteiligten Haushaltungen von lokalen Arbeitskräften verpackt, am Abend mit einem Kleinlaster abgeholt und in die Provinz **Chai Nat**, am nördlichen Rande der **Zentralregion**, oder an andere Produktionsstätten befördert, wo in weiteren Arbeitsschritten auf die Fertigstellung der Bekleidung hingearbeitet wird. Seit es jüngst derartige Beschäftigung an deren Wohnort gibt, zieht es nur mehr wenige Angehörige der Siedlerfamilien nach **Bangkok**, um dort den Lebensunterhalt zu verdienen.

Erfolge wie dieser bestätigen die Grundannahme **Seiner Majestät**, wonach gewisse Bevölkerungsgruppen lediglich durch Landwirtschaft deren Lebensunterhalt nicht erwirtschaften können, zumal nicht mittels Monokulturen. Erforderlich ist ein integrierter Ansatz zur Landbewirtschaftung, beispielsweise mittels Einbeziehen von Obstanbau und Geflügelhaltung als zusätzliche Einkommensquellen. Darüberhinaus ist die Verbindung zu Wirtschaftsunternehmen des Privatsektors, beispielsweise Agro-Industrieunternehmen wie *Charoen Phokhaphant*, ein wesentlicher Bestandteil des von **Seiner Majestät** gewiesenen Weges zu nachhaltiger Entwicklung. Sobald das Obst reif ist, oder aber das Geflügel schlachtreif ist, kaufen Partner-Unternehmen die Erzeugnisse zum vertraglich vereinbarten Preis auf. Solche Waren werden von Verbrauchermärkten in Bangkok und anderen Städten des Landes angeboten. Diese Form von Partnerschaft hat dazu beigetragen, die Landflucht einzudämmen.

Wie ausgeführt, werden die Aktivitäten der Stiftung maßgeblich von der Zusammenarbeit zwischen den Menschen in Projekten und Menschen im Umfeld getragen. Diese Vernet-

---

<sup>6</sup> Befragung von durch das Projekt unterstützten Frauen an Ort und Stelle im Jahre 1994.



*Seine Majestät auf Inspektionen ländlicher Entwicklungsprojekte mit Uferböschung (oben) und Feldrain (unten), kompaktiert durch Bepflanzen mit Gräsern.*



zung von Binnen- und Außen-Beziehungen ist zumal für die Zuwendung von Fördermitteln nutzbringend. Die **Chaipattana Stiftung** ist von dem Grundsatz **Seiner Majestät** geleitet, daß sie ausschließlich Spendengelder entgegennimmt. Die Stiftung wirbt keinerlei Finanzmittel ein. Es gilt zu vermeiden, daß sie in den Geruch einer Einrichtung zum Einsammeln von Geldern kommt. Genau das ist sie nicht! Die Stiftung hat Bestand infolge der Wertschätzung seitens der Bevölkerung. Es ist ihr ermöglicht worden, andere Organisationen zu autorisieren, eingeworbene Finanzmittel an erstere weiterzuleiten, stets im Geiste ihres Gründungsauftrages, Menschen zur Erreichung gemeinsamer Ziele zusammenzubringen. Spenden werden ihr beständig angetragen aus der Erwägung heraus, daß eine vom **König** begründete Einrichtung keinem anderen Zweck dient als dem Wohle der Bevölkerung. Das Personal der **Chaipattana Stiftung** nimmt alle Aufgaben wahr im Geiste des Vertrauens der Bevölkerung in **Seine Majestät**.

Das Wissen um die Arbeit des **Königs von Thailand** ist nicht auf die einheimische Bevölkerung beschränkt. Ständig gehen bei der Stiftung Spenden von Ausländern ein. So berichtete der Generalsekretär der Stiftung, **Dr. Sumet Tantivejkul**, im Jahre 1994 von einer Spende mittels eines Schecks über US\$ 1.000, seinerzeit im Gegenwert von Baht 25.000 oder DM2.500, vom Prorektor der *Virginia University of Lynchburg*. Wie jener Akademiker im fernen Lynchburg im amerikanischen Bundesstaat **Virginia** nur von den guten Werken der Stiftung erfahren haben mag, bleibt ein Geheimnis. Auch lebt in **Bangkok** eine Dame aus **Amerika**, welche ohne Unterlaß Monat für Monat den Betrag von Baht 5.000 spendet, eine Zuwendung, welche sie nach Rückkehr von Auslandsreisen mittels Ausstellung eines Schecks aufrechterhält. Stets aufs Neue ist das Personal der **Chaipattana Stiftung** beeindruckt.

*„Letztes Jahr erhielt ich einen Scheck über eine Million Baht von einem hochbetagten Mann in **Phetchaburi**“,* erinnerte sich **Dr. Sumet Tantivejkul**, der Generalsekretär der





Stiftung, im Verlaufe eines Interviews im Jahre 1994. Aus schierer Neugierde begab er sich nach **Phetchaburi**, einer Stadt in **Westthailands** gleichnamiger Provinz, um herausfinden, wer jenen beträchtlichen Betrag gespendet hatte. Nach einigem detektivischem Erkunden in der Provinzstadt spürte er den Geber in einem Kloster nahe der Stadt auf. Er traf dort auf einen sichtlich sehr alten Mann in abgetragener Kleidung beim Fegen des Klosterhofes. Mit etwas Zweifel sprach er jenen Mann an.

*„Sind Sie derjenige, welcher Geld an die Stiftung Seiner Majestät sandte?“*

*„Ja – haben Sie es erhalten?“*

erwiderte wortkarg jener Mann, ohne beim Fegen einzuhalten.

Offensichtlich war diese Begegnung nicht das, was der Generalsekretär erwartet hatte, und perplex wie er war, antwortete **Dr. Sumet Tantivejkul** schlicht und einfach

*„Ja.“*

*„Und ? - haben Sie es bereits Seiner Majestät übergeben?“*

*„Ja.“*

*„Dann is ja Alles in Ordnung !*

*Nächstes Mal, wenn wieder Geld beisammen ist, werde ich es zusenden.“*

*„Pai la !“* sprach der Alte auf thai, *„Weiter geht's !“*

Mürrisch schwang der hochbetagte Spender seinen Besen und setzte das Fegen des Klosterhofes fort.<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> Ungeachtet ihres sozialen Status und ihrer Vermögensverhältnisse pflegen gläubige Buddhisten das Gelände ihres lokalen Klosters zu fegen. Dies ist sowohl eine gute Tat, verdienstvolles Tun im Hinblick auf die möglicherweise bevorstehende Wiedergeburt oder aber den Übergang ins Nirwana, als auch eine von mehreren Tätigkeiten, welche dem traditionellen Dienst am Gemeinwesen zuzuordnen sind. Gläubige erfüllen das Reinhalten und Instandsetzen ihres Klosters mit Stolz. [Anmerkung des Übersetzers.]



*Menschen in entlegenen wie auch schwer zugänglichen Landesteilen ist der Anblick  
Seiner Majestät auf Erkundung oder Inspektion  
ausgerüstet mit Kartierungen, Kamera und Kommunikationsgerät vertraut.*



## Kapitel 15

# Seine Majestät und die Umwelt

**D**as besondere Augenmerk Seiner Majestät gilt der Umwelt.

*„Umweltprobleme werden weltweit zu Veränderungen führen. Alle Menschen werden sich solchen Problemen ausgesetzt finden, ohne daß dies jedem Menschen bewußt wird. Als Weltbürger stehen wir in der Pflicht, uns das erforderliche Wissen und Verständnis anzueignen, um Mittel und Wege zur angemessenen Lösung derartiger Probleme zu finden.“<sup>1</sup>*

Entschlossen die Umweltbedingungen für Thailand zu verbessern, hat sich Seine Majestät mit atmosphärischen Wechselwirkungen von Sauerstoff, Stickstoff und Kohlensäure, oder auch Kohlendioxyd, befaßt. Dieserhalb riet er Forstwissenschaftlern, vorrangig Pflanzenarten auf deren Eignung für die Absonderung von hohen Anteilen an Sauerstoff zu untersuchen. Besitzer und Besitzerinnen von landwirtschaftlichen Betrieben sollten lernen, selbstbestimmend die Umwelt samt den Böden schützend zu bewahren.

---

<sup>1</sup> Königliche Aktivitäten im Umweltschutz: Wissenschaftliche Aspekte der Spezies *Cassia fistula*. Herausgegeben vom Treuhänderrat für Königliche Entwicklungsprojekte. Bangkok: Sekretariat des Treuhänderrates für Königliche Entwicklungsprojekte, o.J. (in thai Sprache).



## Wiederaufforstung

Landesweit ist der Anteil an Waldfläche bereits auf einen bedrohlich geringen Anteil geschrumpft. Wieder und wieder bekundeten Regierungen deren Absicht, die Forste vor weiterer Degradation wie auch Dezimierung zu schützen. Dennoch war gegen Ende der 1990er Jahre nur mehr ein Anteil von 30 Prozent der Fläche des Landes mit Vegetation bestanden, der als Forst klassifiziert wurde. In den Jahren 1982 bis 1985 verursachte das Abholzen von Forsten einen Verlust an Waldfläche von etwa 240,000 Hektar pro Jahr. Großenteils waren dies Waldflächen im **Nordosten, Norden und Südosten** des Landes sowie im **Norden von dessen Zentralebene**. Teils wurde die Entwaldung durch Schwendbau für die Kultivierung von Feldfrüchten an Berghängen verursacht, teils durch das illegale, kommerzielle Einschlagen von Forsten zur Nutzholzgewinnung, und teils durch das Roden zwecks spontaner Landnahme im Zuge der großräumigen Wanderungsbewegung von ländlicher Bevölkerung aus deren angestammten in neue Siedlungsgebiete.

Forstexperten haben für Thailand anteilig gleich große, mithin hälftige Flächendeckungen mit Waldbestand und anderen Formen der Landnutzung empfohlen, idealer-



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, in einem Forstreservat - ein bildlicher Nachweis der Befolgung des königlichen Ratschlages, wonach in den Worten des Königs „für das Gelingen von Aufforstung das natürliche Heranwachsenlassen der Bäume ohne jegliches Eingreifen oder gar Beeinträchtigung von überragender Bedeutung ist“.*



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, bei der Inspektion einer Forstbauschule der Aufforstungsabteilung des Royal Forest Department, der Forstverwaltung innerhalb des Ministeriums für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen.*

weise im Verhältnis 1:1 zur Erhaltung des natürlichen Gleichgewichtes.

Zur Abhilfe hat **Seine Majestät** bereits vor Jahrzehnten weiträumige Wiederaufforstung angeraten. Der Beginn wurde gemacht mit der Anpflanzung eines **Arboretums** als Teil des **Königlichen Chitralada Projektes** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes**. Im Jahre 1980 erläuterte **Seine Majestät**, welche Art von Waldgehölz er von den Vorhaben zur Wiederaufforstung seitens der Regierung erwartete:

*„ ... Wiederaufforstung kann breit definiert werden als die Bereitstellung von Waldbäumen, deren Holz als Baustoff geeignet ist, von Obstbäumen, und von Bäumen, deren Holz zur Herstellung von Holzkohle taugt. Da es darauf ankommt, Wasserressourcen und Flußläufe zu erhalten, ist es zweitrangig, ob es sich um einen Bestand von Obstbäumen oder von*



*Bäumen zur Herstellung von Holzkohle handelt. Wichtig ist ein Wald von Bäumen, der sich als natürliche Quelle solcher Art von Ressourcen bewährt, welche der Bevölkerung von Nutzen sind ...“<sup>2</sup>*

Jene Erläuterung ist von dem mit Wiederaufforstung befaßten Personal beherzigt worden. Sie ist als das Konzept der “drei Arten von Bäumen für vier Zwecke” benannt und umgesetzt worden zur nachhaltigen Nutzung durch die Bevölkerung, zur Stärkung des Umweltschutzes, zur Bewahrung natürlicher Ressourcen und zur Sicherung der Lebensgrundlage schlechthin.



*Seine Majestät, begleitet von Seiner Königlichen Hoheit Kronprinz Maha Vajiralongkorn, bei einer Geländebegehung in der Gemarkung von Ban Nong Pla Duk in der Provinz Sakon Nakhon, Nordostthailand.*

---

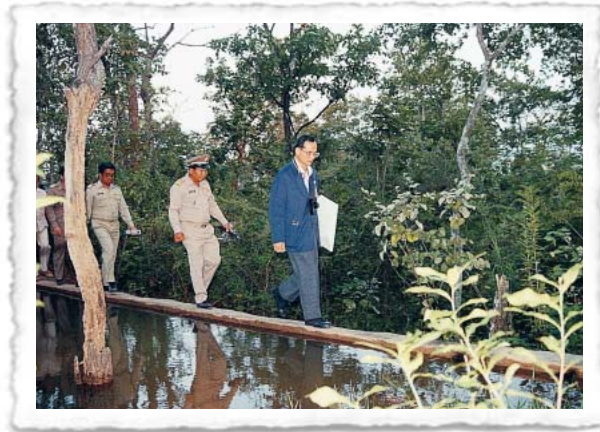
<sup>2</sup> Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej und seine Entwicklungsvorhaben. Herausgegeben vom Treuhänderrat für Königliche Entwicklungsprojekte. Bangkok: Bangkok Druckerei, 1987, S. 103 (in thai Sprache).



Von weiser Voraussicht geprägt ist die umfassende Sichtweise **Seiner Majestät** von Wiederaufforstung, in welcher er unterscheidet zwischen dem vorteilhaften, dem angemessenen und dem nachteiligen, schädlichen Vorgehen. **Seine Majestät** erteilte dem Ministerium für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen den Rat, dort keine Wiederaufforstung vorzunehmen, wo landwirtschaftliche Betriebe bereits mit der Feldbestellung begonnen hatten. Hierzu führte er aus,

*„falls die Regierung in solchem Gelände Wiederaufforstung vornimmt, wird sie sich dem Problem gegenüber sehen, daß ihr Vorgehen jene Bauern und Bäuerinnen veranlaßt, ja nötigt, Flächen in anderen Waldbeständen für landwirtschaftliche Nutzung zu roden.“<sup>3</sup>*

Letzten Endes verursacht Entwaldung finanzielle Einbußen für die direkt betroffenen Menschen und einen volkswirtschaftlichen Verlust. Es ist ein Teufelskreis.



*Auf einer Forstbegehung bis in den letzten Winkel überquert Seine Majestät einen Bach auf schmaler Planke zur Überprüfung der Machbarkeit seines Projektansatzes zur Schaffung von Feuchtigkeit speichernden Wäldern, kurz „Feuchtwäldern“.*

<sup>3</sup> a.a.O



## Wechselwirkungen zwischen Forstbestand, Wasserhaushalt und Bodenbeschaffenheit

Durchgängig unterstrich Seine Majestät die Wechselbeziehungen zwischen Forst, Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und Wasserressourcen. Einer seiner eindrucksvollsten Erfolge beruht auf der Erkenntnis, daß die Umweltproblematik als Ganzes angepackt werden muß, anstatt lediglich eines der Probleme anzugehen. Das Konzept des „feuchten Waldes“, „wet forest“, beruht auf der von Seiner Majestät beobachteten Häufung von Waldbränden in der trockenen Jahreszeit, welche sich langfristig nachteilig auf die Forstvegetation auswirken. Zur Vorbeugung empfahl er die Einleitung von Wasser aus höheren Forstlagen zwecks Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit an der Oberfläche. Derart würden auch Baum- und Pflanzenwurzeln in tieferen Schichten Nährstoffe erhalten. Nicht nur



*Forste gegen Waldbrände gefeit machen ist eines der Ziele bei der Erhaltung oder Schaffung von „Feuchtwäldern“, wie von Seiner Majestät dessen Begleitern vor Ort erläutert.*





werden die Feuchtigkeit solcher Waldbestände in der trockenen Jahreszeit gesteigert sowie Baubleib und Pflanzen grün erhalten, sondern letztere bilden auch eine Pufferzone zum Schutz von Forsten. Um sicherzustellen, daß dieses Problem nicht aus den Augen verloren wird, unterstrich der König die Bedeutung von Forschungsvorhaben in Serie, Zeitreihen-Studien, zur Ermittlung von Ursachen und Überwindung des saisonalen Austrocknens oder gar Versiegens von Quellen auf Wasserscheiden und in Wassereinzugsgebieten, angesichts deren Lebensnotwendigkeit für landwirtschaftliche Betriebe wie auch die Bevölkerung in flußabwärts gelegenen Städten.

Unter entgegengesetzt extremen Bedingungen lösen Regenfälle die nährreiche Krume auf, die sodann in Bäche und Flüsse geschwemmt wird, wo sie sedimentiert. Dieser abträgliche Vorgang verringert die Kapazität der durch Dämme aufgestauten Reservoirs, welche der Erzeugung von Elektrizität durch Wasserkraft sowie der Wasserversorgung im weitesten Sinne dienen, und verkürzt die "Lebensdauer" von Dämmen durch Erhöhung des Druckes auf deren Fundamente. Die dringliche Notwendigkeit der Erhaltung von Wasser- und Bodenressourcen erhellt aus der Tatsache, daß für das Jahr 1990 der Geldwert des von Bodenerosion ausgelösten Verlustes an Krume auf 20 Milliarden Baht, etwa US\$800 Millionen oder DM1,8 Milliarden geschätzt wurde.

Sobald die Bodennährstoffe ausgeschwemmt werden in Flußläufe und Kanäle, wird das natürliche Gleichgewicht beeinträchtigt, gar zerstört, was landwirtschaftliche Betriebe mit großflächigen Obstplantagen in hohen Lagen von Wasserscheiden zum Einsatz von Kunstdünger zwingt, um den Verlust an natürlichen Nährstoffen auszugleichen, wodurch hinwiederum die Böden belastet werden und die Umwelt geschädigt wird.

Mangrovenwälder sind eine weitere, wertvolle natürliche Ressource, welche Seine Majestät untersucht hat mit dem Ziel, das Gleichgewicht zwischen deren Nutzung



*Renaturierte Mangroven im Küstensaum der Bucht von Kung Kraben an der Ostküste des Golfs von Thailand, in den Distrikten von Tha Mai und Na Yai Am der Provinz Chanthaburi, Südostthailand. Dort ist der Standort eines Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, benannt Sun Sueksa Kanpathana Kung Kraben Anueangmachak Phrarachadamri auf thai, offiziell auf englisch als Royal Development Study Centre bezeichnet.*



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, auf dem Weg zur Marsch von Makkasan.*



und nachhaltiger Forstwirtschaft zu erhalten oder, sofern notwendig, wiederherzustellen.

### Banditen auf Banditen angesetzt

Oft sind diejenigen Personen, welche dem König zuarbeiten, überrascht, wie er die Dinge anzugehen pflegt - mit möglichst einfachen Methoden die kniffligsten Probleme lösen. Die erste königliche Initiative zur Klärung von Abwässern wurde in den Jahren 1984 bis 1987 umgesetzt. Dabei wurde „gutes Wasser zum Ausschwemmen von schlechtem Wasser“ eingesetzt zwecks Ableiten von verunreinigtem Wasser aus Kanälen und Flußläufen. Vom Jahre 1988 an wandte Seine Majestät ein integriertes System natürlicher Mechanismen kombiniert mit moderner Technologie an. Die von der



*Seine Majestät beim Erklären seines Planes zur Verbesserung der Wasserqualität in der mitten in Bangkok gelegenen Marsch von Makkasan mittels kontrolliertem Einsatz von Wasserhyazinthen zur Filterung eingeleiteter Abwässer und Ableitung erheblich weniger belasteten Wassers in den breiten und langen Saen Saep Kanal.*

Chaipattana Stiftung eingesetzten schwimmenden Wasserumwälzanlagen, *Chaipattana Aerators* benannt, wenden eine kostengünstige Technik an zur Anreicherung des Wassers mit Sauerstoff. Zugleich ist das Projekt Seiner Majestät zur Wasseraufbereitung ein Beispiel äußerster Vereinfachung. Gewähr



*Seine Majestät beim Erklären seines Planes zur Verbesserung der Wasserqualität in der mitten in Bangkok gelegenen Marsch von Makkasan mittels kontrolliertem Einsatz von Wasserhyazinthen zur Filterung eingeleiteter Abwässer und Ableitung erheblich weniger belasteten Wassers in den breiten und langen Saen Saep Kanal.*



*Wasserhyazinthen [Eichhornia crassipes (Mart.) Solms (Pontederiaceae)].*



*Seine Majestät und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn bei der Abklärung von Details mit dem seinerzeitigen Gouverneur der Stadt Bangkok und Behördenvertretern.*

des hohen Finanzbedarfs für die Errichtung einer stationären Abwasserklär- und Wasseraufbereitungs-Anlage, *waste water treatment plant*, sann **Seine Majestät** auf eine Alternative zur unmittelbaren Verwirklichung. Er schlug dem Wasserbauamt (*Royal Irrigation Department*) vor, das große Sumpfgelände im Viertel von **Makkasan** in **Bangkoks Innenstadt** als „Niere“ zu nutzen. Hierzu erwog **Seine Majestät** den kontrollierten Einsatz von Wasserhyazinthen<sup>4</sup> – auch Java-Unkraut genannt – zum Filtern der in den Sumpf eingeleiteten Abwässer zwecks Einleitung von gereinigtem Wasser in den Saen Saep Kanal. Derart würde die Wasserqualität des genannten Kanals verbessert, der durch dicht bebaute Wohngebiete führt und auf dem große Motorboote für den öffentlichen Personentransport sowie kleine Boote zwecks Personen- und Frachtbeförderung nach Art von Taxis verkehren. **Seine Majestät** überraschte mit

---

<sup>4</sup> In botanischer Taxonomie *Eichhornia crassipes* (Mart.) Solms (*Pontederiaceae*) [Anmerkung des Übersetzers.]



dieser Idee nicht wenige Leute. Auf die **Seiner Majestät** eigene humorige Art und Weise gab er eine schlichte Erläuterung.

„*Eines Tages sagte der König zu mir, ‘wir werden ein Spektakel veranstalten’*“, erinnerte sich Dr. Sumet Tanti-vejkul während eines Interviews im Jahre 1994.

„*Welches Spektakel, Euer Majestät?*“, erwiderte Dr. Sumet verwundert.

„*Banditen auf Banditen ansetzen!*“

„*Wie das ? – Euer Majestät !*“

Dr. Sumet dachte spontan an Chinesen – genauer, chinesische Filme.

„*Nicht doch !*“, entgegnete Seine Majestät. „*Wir sind das Abwasser leid. Es ist ein Bandit. Es ist ein übler Kerl. Und Wasserhyazinthen sind von gleichem Übel. Laßt sie gegeneinander antreten.*“

Wasserhyazinthen absorbieren und neutralisieren im Abwasser gelöste Schwermetalle. Dies ist der Knackpunkt des ‘Schlagabtausches’, welcher nunmehr im Sumpfgelände von **Makkasan** abläuft. Obschon die Reinigungskraft nicht an diejenige einer hochgerüsteten Abwasserklär- und Wasseraufbereitungs-Anlage heranreicht, sind seither Pflanzen und Fische im Wasser des Sumpfes lebensfähig. Das Ergebnis ist eine erneute Verwirklichung der Maxime **Seiner Majestät**, wonach „*unsere Einbuße unser Zugewinn ist*“.

### **Kompost aus Pestilenz**

Des weiteren schlug **Seine Majestät** vor, Wasserhyazinthen zu ernten und als Rohmaterial für das Kompostieren von organischem Dünger zu nutzen. Ungefähr dreißig Tonnen erntefrischer Wasserhyazinthen sind für die Erzeugung von 5½ Tonnen Kompost erforderlich. Das Kompostieren läuft über sechzehn bis siebzehn Wochen ab. Mit dem derart



aufbereiteten Kompost können Bäume und Blumenpflanzen, nicht jedoch Nahrungspflanzen gedüngt werden. Wasserhyazinthen vermehren sich innerhalb von vierzig Tagen um das Fünffache. Nach Ablauf dieser Dauer können sie normalerweise geerntet werden.



*Die Ausdehnung der weitgehend von Wasserhyazinthen befreiten Marsch mit einigen der als Behausung dienenden Pfahlbauten erfordert den Einsatz eines Pontons für die Inaugenscheinnahme durch Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn.*

## Energie aus Biomasse

Auch können kompaktierte Wasserhyazinthen als alternative und erneuerbare Energiequelle genutzt werden. Bei der Verbrennung der gepreßten pflanzlichen Materie wird eine Temperatur von 87° Celsius erzeugt.



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, auf der Inspektion von Baumaßnahmen wie beispielsweise Pumpstationen in Kanälen, Khlong auf thai, im Großraum Bangkok, am 4. April 1985.*

### Von Plage zu Plaisir

Zudem haben die Anwohner jenes Sumpfgeländes Hilfe anderer Art erhalten, durch gewerbliche Ausbildung geeignet für Heimindustrie. Sie wurden darin unterwiesen und angeleitet, die Fasern der Wasserhyazinthen als Rohmaterial für das Flechten von Körben, Tischmatten, Geldbörsen und anderen Gegenständen zu nutzen. Derart können Haushaltungen deren Einkommen aufbessern.

### Umweltschutz zur Sicherung von Trinkwasserversorgung

Wie unlängst in einem Bericht der Vereinten Nationen dokumentiert, starben jährlich mehr als 1.5 Millionen Kinder im Alter unter fünf Jahren nach Erkrankungen, die durch Infektionskeime im Wasser übertragen wurden. Oberflächenwasser aus Reservoirien wie auch Grundwasser aus Brunnen, genutzt als Trinkwasser, ist zunehmend durch das Einsickern und die Ablagerung von in der Landwirtschaft ausgebrachten Chemikalien wie Pestizide und Kunstdünger sowie ungeklärte Industrie-Abwässer toxisch kontaminiert worden. Wilde Müllkippen, Müll-Deponien, Landaufschüttung sowie im Erdreich verlegte, korrodierte oder brüchige, lecke Abwasserrohre verursachen Umweltschäden. Seine Majestät stellte





der **Universität Khon Kaen**, Nordostthailand, Finanzmittel zur Verfügung, vermittelt durch die Chaipattana Stiftung, für Versuchsanlagen zur Behebung der Wasserverschmutzung.

Zum Schutze vor Verunreinigung von Wasserressourcen, sowohl Oberflächenwasser in Flüssen, Kanälen, Seen, Teichen und Reservoirien als auch Grundwasser, ist die einfachste Methode, solche Örtlichkeiten zumal für die Entnahme und Bevorratung von Wasser zu wählen, die in sicherer Entfernung von Gebieten gelegen sind, in welchen synthetische landwirtschaftliche Produktionsmittel angewandt und ausgebracht werden, oder Industrie-Abwässer bislang unbehandelt, ungeklärt abgeleitet werden. So dient beispielsweise das **Königlich Initiierte Rama IX Reservoir-Entwicklungsprojekt**, *Rama IX Pond Royal-initiated Development Project*, in der Provinz **Pathum Thani**, **Zentralthailand**, der Sicherung landwirtschaftlicher Wasserversorgung, und dessen Wassereinzugschutzgebiet ist zugleich ein Erholungspark.

### Vorbeugen gegen Überflutung

Umweltprobleme, Naturgewalten oder Katastrophen von Menschenhand, haben die ganze Welt betroffen. Klimawandel wirkt sich auch auf die Umwelt **Thailands** kraß aus. **Thailand** kennt den Kreislauf von Dürre in der Jahreszeit des Winter-Monsuns und zumal in der heißen Trockenzeit, wie auch von Überschwemmung in der Jahreszeit des Sommer-Monsuns, der Regenzeit. Überschwemmungen entlang der Flüsse und Wasserläufe wie auch in tiefliegenden Gegenden wirken sich nicht lediglich nachteilig auf die Volkswirtschaft aus, sondern bergen zugleich Gesundheitsrisiken.

Wie zuvor ausgeführt, sind die Erhaltung und umsichtige Nutzung von Wasserressourcen stets vorrangige Anliegen **Seiner Majestät** gewesen, hinsichtlich der Linderung der Auswirkungen von Dürre wie auch der Hilfe für Leidtragende bei jährlichen Überschwemmungen. Unter den vielen tausend



*Seine Majestät bei der Eröffnung des Bangkok Metropolis Flood Prevention Control System Centre, der Steuerungszentrale des Hochwasserschutz-Systems für den Großraum Bangkok, am 7. August 1980.*



*Seine Majestät bei der Begehung von Überschwemmungen ausgesetzten Gebieten im Großraum Bangkok zwecks Planung von Anlagen zum Schutz vor Hochwasser, am 7. November 1983.*

Königlich Initiierten Projekten (offiziell in englisch als *Royal-initiated Projects* bezeichnet) ragen einige heraus, auf deren Fertigstellung **Seine Majestät** drängte, um durch Umweltschäden in allen Landesteilen verursachtes Leid zu lindern.

Wie auch immer die Bevölkerung in den letzten Dekaden den Gürtel enger schnallte, all deren Pläne und Anstrengungen wurden des öfteren zunichte gemacht, wenn der Sommer-Monsun ein Übermaß an Regen brachte, der die bestellten Felder überschemmte und Transportwege unterbrach.

Im Jahre 1980 legte **Seine Majestät** einen Plan vor zum Schutz der **östlichen Stadtteile von Bangkok** vor Überflutung. Dieser Plan sah vor, das aus dem Norden in den großen Flüssen einströmende Hochwasser **stromaufwärts von Bangkok**, in der nahegelegenen Provinz **Pathum Thani**, in bestehende Kanäle einzuleiten. Durch die in nord-südlicher Richtung verlaufenden, bestehenden Kanäle, welche die Provinzen von **Samut Prakan** und **Nonthaburi** sowie den **Stadtteil von Bangkok** auf dem **Westufer des Chao Phraya Flusses** namens **Thon Buri** durchkreuzen, sollten jene Wassermassen direkt in den **Golf von Thailand** abgeleitet werden. Dieser langfristige Plan sah das Vertiefen durch Ausbaggern von 19 bestehenden



Kanälen über eine Gesamtlänge von 173,5 Kilometern sowie die Installierung von 43 Pumpstationen vor. Dies war der wahrscheinlich am besten ausgearbeitete Plan, welcher der Regierung jemals vorgelegt wurde.

Im Jahre 1983 hatte das Kabinett dem Wasserbauamt (offiziell in englisch als *Royal Irrigation Department* bezeichnet) den Betrag von 375 Millionen Baht, seinerzeit das Äquivalent von etwa US\$18 Millionen oder DM25 Millionen bewilligt für die Implementierung jenes Planes, in Abstimmung mit der thailändischen Staatsbahn (*State Railway of Thailand [SRT]*), und dem Straßenbauamt (*Highway Department*).

In jenem Jahr betrug die Regenmenge in dem sehr kurzen Zeitraum vom 31. August auf den 1. September 574 mm, die höchste bis dato erfaßte Menge. Schwere Überschwemmungen suchten die Distrikte von **Bang Kapi**, **Phra Khanong**, **Huai Khwang**, **Min Buri** in **Bangkoks östlichem Stadtteil** heim wie auch mehrere Distrikte in **Thon Buri**, ehemals **Siams** Hauptstadt, heute **Bangkoks westlicher Stadtteil**. **Bangkoks** Stadtverwaltung war außerstande, die Überflutung einzudämmen. Einige Stadtgebiete blieben bis zu zehn Wochen lang überschwemmt. Die Flutschäden wurden auf US\$264 Millionen / DM440 Millionen geschätzt.

Am 7. November 1983 begab **Seine Majestät** sich auf eine Inspektionstour, um das Ausmaß der Überschwemmungen an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen. Er suchte die Distrikte von **Phra Khanong** und **Lat Phrao** auf, die bereits zwei Monate lang überflutet waren. **Seine Majestät** riet zum weiteren Ausbaggern natürlicher Wasserläufe sowie zur Instandsetzung von Wasserbauwerken entlang der Straßen und zur Anlage von Drainage unter Straßen hindurch zur Beschleunigung des Abflusses. Auch erteilte er den Rat, umgehend den Saen Saep Kanal mittels eines Dammes vom Bang Kapi Kanal abzutrennen, welcher von den lokalen Behörden befolgt wurde.



*Seine Majestät bei der Inspektion von existierenden Kanälen, Khlong auf thai, im Großraum Bangkok zwecks Sofortmaßnahmen gegen eine Verschlimmerung der Überflutung, am 7. November 1983.*

Seine Majestät ließ sich laufend über den Fortgang der Arbeiten berichten und hat mit weiteren Initiativen auf die Vorbeugung gegen Flutschäden hingewirkt. Dabei ist er stets darum besorgt, Probleme mit dem geringst möglichen Einsatz von Ressourcen zu lösen. Ein Experte empfahl den Bau eines riesigen Drainage-Kanals zum Schutz vor Überflutung in der Regenzeit, dessen Kosten sich auf zwei Milliarden Baht, etwa US\$80 Millionen / DM130 Millionen belaufen hätten. Seine Majestät jedoch verwies darauf, daß solch ein Kanal für die meiste Zeit des Jahres trocken liegen würde. Darüberhinaus würde ein kleinerer Kanal, beiderseits gesäumt von Grünanlagen und Straßen, denselben Nutzen erbringen und dies zu geringeren Kosten.

Seine Majestät scheute es nicht, sich auf seinen Erkundungen in überfluteten Haupt- und Nebenstraßen nasse Füße zu holen. Am 14. November 1983 begab Seine Majestät sich nach Bang Na, einem Stadtteil im Osten von Bangkok, um sich über den Fortschritt der Königlich Initiierten Projekte



zur Linderung der Überflutung, *Royal-initiated Flood Relief Projects*, zu vergewissern. Unterwegs auf dem Abschnitt Din Daeng – Bang Na der Stadtautobahn, *Din Daeng – Bang Na Expressway*, ließ er die Ausfahrt Soi 62 Sukhumwit nehmen und machte dort Aufnahmen. Anschließend watete er durch die überflutete Sanphawut Straße, wo er vier der zwölf von Bangkoks Stadtverwaltung installierten Pumpstationen inspierte.

Später in jenem Monat begab er sich in den Distrikt von Bang Khun Thian in Thon Buri, dem historisch so genannten, westlichen Stadtteil von Bangkok, wo er sich zur eingehenden Inspektion der Schleuse im Rajmontri Kanal nahe der Thon Buri – Pak Tho Nationalstraße vier Stunden lang aufhielt. Auf überfluteten Straßen schritt er einen Kilometer weit durch jenen Distrikt und begutachtete den Wirkungsgrad des Abpumpens, sehr zur Überraschung und Ermutigung der betroffenen Einwohner. Dem anwesenden Mitarbeiter des Wasserbau-Amtes (*Royal Irrigation Department*) erteilte er den Rat, weitere Drainage-Tunnel unter der Mae Khlong Bahnlinie anzulegen sowie einen zusätzlichen Drainage-Kanal weiter südwestlich auszuheben, um den Abfluß des Flutwassers zu beschleunigen. Daran anschließend verwandte er beträchtliche Zeit auf Gespräche mit Flutopfern, ehe er sich um sieben Uhr abends auf den Rückweg begab.

Von der Überflutung betroffene Bewohner der Soi Udomsuk, Soi 103 Sukhumwit Road, im östlichen Stadtteil Bangkoks, waren beglückt, daß ihnen königliche Fürsorge zuteil geworden war. Wie ein Augenzeuge sich äusserte,

*„ wenn wir auch zwei Monate von der Überschwemmung schwer betroffen waren, so fühlten wir uns überglücklich, daß Seine Majestät der König sich um unser Befinden sorgte.“*



Seine Majestät bei der Vorstellung des „Kaem Ling“ Projektes, des von ihm initiierten und geplanten Systems mit Hochwasser-Ablaufkanälen, Sammel- und Rückhaltebecken sowie Pumpstationen im Osten und Westen des Großraums Bangkok, im Rahmen einer Ansprache, gehalten am 4. Dezember 1995, vor versammelten Gatulanten und Gratulantinnen im Dusidalai Pavillon nahe der Chitralada Villa.



Emblem des von Seiner Majestät initiierten und geplanten Systems mit Hochwasser-Ablaufkanälen, Sammel- und Rückhaltebecken sowie Pumpstationen im Osten und Westen des Großraums Bangkok, genannt „Khaem Ling“ auf thai, offiziell bezeichnet als „Monkey Cheek Project“ auf englisch. Auf den die Stufen zum Pavillon flankierenden Felsbrocken lungern Makaken, auch Langschwanzaffen oder Backetaschenaffen genannt, nach welchen in wörtlicher Übersetzung das „Affen-Hamsterbacken-Projekt“ benannt ist.



Kopf eines Makak, eines Langschwanz- oder auch Backetaschenaffen [Macaca fascicularis (Cercopithecinae)], „Ling“ auf thai, mit dessen charakteristischen, im Bild gefüllten „Hamsterbacken“, genannt „Kaem“ auf thai.



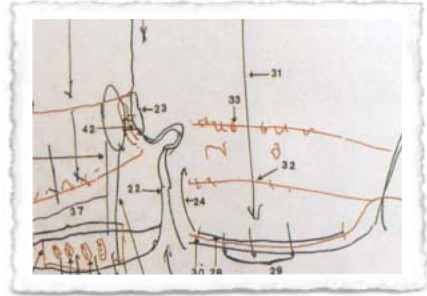
Im Jahre 1995 wurde Thailand von einer der seit Beginn von penibler Dokumentierung schwersten Überflutungen betroffen. Der größte Teil der Zentralregion war überschwemmt, und in vielen anderen Regionen litt die Bevölkerung unter den Auswirkungen jener Naturkatastrophe. Wenig später rief Seine Majestät ein Erlebnis aus seiner Kindheit in Erinnerung.<sup>5</sup>



*Erklärung der Ursachen des jahreszeitlichen Hochwassers sowie dessen Verlauf aus dem Bergland im Norden in die Zentralebene und auf die Stadt Bangkok zu durch Seine Majestät während dessen Ansprache gehalten am 4. Dezember 1995 im Dusidalai Pavillon nahe der Chitralada Villa auf dem Gelände des Dusit Palastes.*

---

<sup>5</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1995.



*Seine Majestät beim Erklären mittels Freihand-Skizzieren des „Kaem Ling“ Projektes, des von ihm initiierten Systems mit Hochwasser-Ablaufkanälen, Sammel- und Rückhaltebecken sowie Pumpstationen im Osten und Westen des Großraums Bangkok während dessen Ansprache gehalten am 4. Dezember 1995 im Dusidalai Pavillon nahe der Chitralada Villa auf dem Gelände des Dusit Palastes (links).*

*Die während jener Ansprache und Vorstellung von Seiner Majestät geschaffene Planskizze des Hochwasserschutzsystems benannt „Kaem Ling“ (rechts).*

*„Ich erinnere mich, daß wir Affen hielten, die wir mit Bananen fütterten, als ich fünf Jahre alt war. Sie bissen rein, kauten und mümmelten, und sodann hielten sie das Futter in ihren Affen-Backen zurück. Daraus folgt, daß mein „Affen-Backen-Projekt“ tatsächlich seinen Ursprung hatte, als ich fünf Jahre alt war.“*

Seine Majestät führte weiterhin aus, auf welche Art und Weise Wasser gespeichert werden könnte zu Zeiten, wenn es überreichlich verfügbar war, und sodann genutzt werden könnte, wenn Dürre drohte. Sein „Affen-Backen-Projekt“, *Kaem Ling* in thai, offiziell *“Monkey Cheek Project”* auf englisch, sollte, so sagte er,

*„... eine Rückhalte-Fläche sein für Wasser in Perioden mit hohem Meeresspiegel, wenn das Ableiten von Flutwasser nicht möglich ist ... wir müssen daher eine „Affen-Backe“ haben, und das Wasser dann ableiten, wenn dies machbar ist.“*

In den Wochen nach der Projekt-Implementierung waren die Einwohner **Bangkoks** ebenso wie die ländliche Bevölkerung erfreut und dankbar, deren Straßen und Felder aus der Überflutung auftauchen zu sehen.





Das Mahachai Stauwehr mit Hochwasserpumpen im Westen des Großraums Bangkok, eine der Anlagen des Hochwasserschutzsystems benannt „Kaem Ling“.



Eine im Osten des Großraums Bangkok gelegene Hochwasserpumpstation, eine der Anlagen des Hochwasserschutzsystems benannt „Kaem Ling“.

Das „Affen-Backen-Projekt“, „Monkey Cheek Project“, umfaßt Installationen im Großraum Bangkok, Bangkok Metropolitan Region, dort im Mündungsgebiet des Flusses namens Tha Chin, in dessen Mittellauf Nakhon Chai Si Fluß und in dessen Oberlauf Suphan Buri Fluß genannt, sowie den Kanälen namens Mahachai, Sanam Chai und Sunak Hon, sämtlich in der Provinz Samut Sakhon unmittelbar westlich der Stadt Bangkok, in dessen nördlichen Nachbarprovinzen Nonthaburi und Pathum Thani, sowie in der südlich und östlich von Bangkok, beiderseits der Flußmündung des Chao Phraya gelegenen Nachbarprovinz Samut Prakan. Des weiteren wurden Anlagen zum Schutz vor Überschwemmungen geschaffen in den nördlich von Bangkok, stromaufwärts gelegenen Provinzen von Saraburi und Ayutthaya.

Die vielen Stauwehre und Pumpstationen, welche an den östlichen und westlichen Enden der küstenparallelen Kanäle im Westen des Chao Phraya Flusses installiert wurden, wie auch das Ausbaggern und die Verbreiterung von Kanälen und deren Drainieren bestätigten die Weitsicht Seiner Majestät. Jene Kanäle werden seither erfolgreich genutzt zum Auffangen und Regulieren von überschüssigen Wassermengen.



*Der Pa Sak Jolasid Staudamm an der Nahtstelle des Distriktes von Phatthana Nikhom in der Provinz Lop Buri und des Distriktes von Wang Muang in der Provinz Saraburi, beide Zentralthailand : Teil des Erddammes (links) und das Stauwehr (rechts).*

Zwischen dem Kanal namens **Khlong Rangsit** nördlich von Bangkok, vom Chao Phraya Fluss gen Osten, bis zum Kanal namens **Khlong Dan** östlich von Bangkok und in Küstennähe, wurden Wasserhyazinthen sowie sonstige Wasserpflanzen und Müll aus den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Verbindungskanälen entfernt. Sodann wurden jene durch Ausbaggern vertieft. Derart wurde das Ableiten der Überschwemmung in Richtung auf den **Golf von Thailand** beschleunigt.

Der Schutz der historischen Hauptstadt **Ayutthaya**, als solche gegründet um die Mitte des 14. Jahrhunderts, war ein großes Anliegen. Sie war in einer tiefliegenden Fluß-Aue erbaut worden, weshalb sie Überschwemmungen ausgesetzt ist. **Seine Majestät** hob die Notwendigkeit hervor, existierende Kanäle um Auffangbecken zu ergänzen. Auch wurde ein der historischen Stätte angepaßtes Reservoir angelegt.

Der **Pa Sak Jolasid Damm**, von **Seiner Majestät** im Jahre 1989 vorgeschlagen, ist eines seiner bevorzugten Projekte. Er war sich gewiß, daß solch ein Damm vor Überschwemmungen schützen würde. Als im Jahre 1994 die Regierung über die erforderlichen Finanzmittel verfügte, konnte mit dem Bau des Staudammes begonnen werden. Dieser längste mittels Erdaufschüttung erbaute Damm Thailands hat eine Länge von 4,880 Metern, ist 187 Meter breit und 36.50 Meter hoch, und hat ein Stau-Volumen von 960 Millionen Kubikmetern.



*Seine Majestät im Kontrollraum des Pa Sak Jolasid Staudammes aus Anlaß von dessen Einweihung.*



*Der Pak Phanang Fluß mäandert durch eine fruchtbare Ebene, wobei er die heutigen Distrikte von Cha-uaat, Chian Yai und Pak Phanang der Provinz Nakhon Si Thammarat durchläuft und in den Golf von Thailand mündet. An dessen Unterlauf, nahe der Flußmündung, wurde auf Initiative Seiner Majestät ein Stauwehr errichtet zwecks Verhinderung des Eindringens von Meerwasser und der Versalzung der Ackerböden.*



Zusammen mit den Wehren des **Wasserscheide-Projektes am Oberlauf des Nakhon Nayok Flusses, Upper Nakhon Nayok Watershed Development Project**, das insgesamt eine Staukapazität von 245 Millionen Kubikmetern hat, halten der **Pa Sak Jolasid Damm** und jenes System in der Periode des Sommer-Monsuns überschüssige Wassermengen zurück, die bei Bedarf nutzbar gemacht werden können. Hierzu erläuterte Seine Majestät: <sup>6</sup>

*„Hunderttausende von Menschen werden sich glücklich schätzen infolge der Ausführung der Pa Sak und Nakhon Nayok Projekte. Auch zolle ich all denjenigen Personen und Regierungsvertretern, namentlich der Gouverneurin der Provinz Nakhon Nayok <sup>7</sup> und dem Gouverneur der Provinz Lop Buri, <sup>8</sup> Anerkennung, welche um Verständnis und Zusammenarbeit für die Ausführung dieser Projekte geworben haben.“*



*Seine Majestät beim Erteilen eines Ratschlages zu einem Detail der Überbrückung der geplanten „Boromma Rajchonani Schnellstraße“ im „Pin Klao“ Abschnitt in Thon Buri, dem Stadtteil Bangkoks am Westufer des Chao Phraya Flusses.*

<sup>6</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1994.

<sup>7</sup> Khunying Charatsi Thipirat

<sup>8</sup> Mr. Manut Wattanakomen



Das Pak Phanang Flußeinzugsgebietsprojekt, *Pak Phanang River Basin Project*, wurde von Seiner Majestät im Jahre 1988 angeregt. Im Jahre 1993 erhielt es staatliche Förderung. Es ist in der südlichen Provinz Nakhon Si Thammarat gelegen, mit dem historisch bedeutenden Hafen namens Tha Ruea des einst wichtigen Handelsplatzes Ligor, heute die Stadt namens Nakhon Si Thammarat. Die Versalzung der Böden im Mündungsgebiet verursachte der Bevölkerung schlimme Schäden. Seit der Fertigstellung jenes riesigen Projektes, welches eine Fläche von 304.000 Hektar umfaßt, werden 72 Millionen Kubikmeter Frischwasser hinter den Wehren aufgestaut, mittels derer das hereindringende Meerwasser in Schach gehalten wird.

### Ansätze zum Entwirren des Chaos im Straßenverkehr

Eine andere Art von Umweltbelastung, welche die Allgemeinheit in Bangkok beeinträchtigt, wird durch das Automobil verursacht. Wer auch immer die Hauptstadt in den vergangenen Dekaden besuchte, beobachtete Verkehrsstaus in den Stoßzeiten morgens und abends an Werktagen, am Monatsende wie auch zu Beginn und am Ende einer jeden Serie von Feiertagen. Seine Majestät hat diesem Problem seine Aufmerksamkeit geschenkt und konkrete Vorschläge zur Beschleunigung des Verkehrsflusses gemacht. Wie angesichts anderer, ähnlicher Problemsituationen von gewichtiger, nationaler Relevanz, erachtete Seine Majestät es als dringlich, zum Verkehrsproblem Stellung zu nehmen. Angesichts der Verschwendung von Milliardenbeträgen an Baht allein für Treibstoff und der immensen Opportunitätskosten verursacht durch schiere Zeitvergeudung sowie den Verlust in Form entgangener Investitionen durch ausländische Unternehmen und ausgebliebener Einnahmen der Fremdenverkehrsindustrie, machte er von seinem verfassungsmäßigen Recht Gebrauch, sich offen zu äußern. In einer Ansprache vor versammelten Diplomaten thailändischer Botschaften und Generalkonsulate



*Seine Majestät bei der Erläuterung des Modells der kreuzungsfreien Straßenführung und Überbrückung der seinerzeit geplanten, mittlerweile gebauten Schnellstraße, benannt „Boromma Rajchonani Schnellstraße“, zur Verbindung von Bangkoks Innenstadt mit Außenbezirken im Westen.*



*Seine Majestät bei der Einweihung des überbrückten Abschnittes der „Boromma Rajchonani Schnellstraße“.*



am 17. August 1995 hob Seine Majestät hervor, daß die Menschen täglich zwischen zwei und drei Stunden im Verkehrsstau zubrachten. Wenn er selbst auch zumeist in seiner königlichen Residenz verweilte, so hielt er sich doch auf dem Laufenden über die Verkehrslage durch Nutzung von moderner Informationstechnologie, Verkehrsfunk, Luftaufnahmen, Nachrichten in den Medien und Berichten direkt betroffener Personen. Er führte weiterhin aus, daß er die für die Lösung des Verkehrsproblems zuständigen Minister angewiesen hatte, dessen Lösung gemeinsam anzugehen, wobei er hinzufügte

*„Wie auch immer die Politik reformiert wird, dies allein hilft nicht. Wir müssen die Lösung von Problemen mit vereinten Kräften anpacken.“*

Im Jahre 1995 wurde unter der Anleitung Seiner Majestät in Bangkok mit dem Bau von Straßen an strategischen Stellen begonnen, wodurch die schier gar unerträglichen Verkehrsstaus aufgelockert wurden. Beispiele sind die mehrspurige Boromma Rajchonani Schnellstraße, eine Hochstraße, welche den Verkehrsfluß aus der Stadt heraus nach Westen beschleunigt hat, sowie neue Brücken beidseitig der alten Makhawan Brücke auf der betriebsamen Ratchadamnoen Nok Avenue im historischen Stadtzentrum zwecks Entwirren von Verkehrsknäueln in Stoßzeiten.



*Segnung eines Flugzeuges vom Typ TRANSAVIA PL-12 AIRTRUK durch Seine Majestät, beschafft mit Spendengeldern aufgebracht von der Bevölkerung der Provinz Kanchanaburi, Westthailand, für das vom König initiierte Projekt zur Erzeugung von Niederschlägen mit Basis auf dem Bo Fai Flugfeld in Hua Hin, Prachuap Khiri Khan Provinz, Westthailand, im Jahre 1971.*



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, in der Projektbasis auf dem Bo Fai Flugfeld in Hua Hin, Prachuap Khiri Khan Provinz, Westthailand, bei der Planung eines Einsatzes zur Erzeugung von Niederschlägen, im Jahre 1979.*





## Kapitel 16

# Der Regenmacher

Seit den frühen 1960er Jahren hat Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej sich mit Experimenten zur Erzeugung von künstlichem Regenfall befaßt, zur Abwendung von Dürre, von welcher verschiedene Gebiete **Thailands** immer wiederkehrend und unabänderlich betroffen sind.

Das Klima ist geprägt von den Monsun-Winden, welche stark unterschiedliche feuchte und trockene Jahreszeiten verursachen. Der aus südwestlicher Richtung kommende Monsun, auch Sommer-Monsun genannt, bringt 60 Prozent der Niederschläge im **Süden** und 80 Prozent im **Norden** das Landes. Zudem hat die orographische Gliederung des Landes zur Folge, daß südwestlich vor Bergzügen gelegene Gebiete größere Regenmengen erhalten als jenseitige in deren Regenschatten.



*Die Mobile RADAR-Einrichtung 1 des vom König initiierten Projektes zur Erzeugung von Niederschlägen.*

Diese natürlichen Gegebenheiten haben sowohl Überflutung und Überschwemmung wie auch Dürre verursacht. Beide Extremsituationen wirken sich nachteilig auf die Lebensqualität und Volkswirtschaft aus. Darüberhinaus variieren Häufigkeit und Intensität der Regenfälle stark. Für **Thailand** insgesamt ist das Vorhandensein von Oberflächenwasser lebenswichtig. Mit wachsender Bevölkerungszahl steigt der Bedarf an Wasser zur Versorgung der Menschen schlechthin und für alle Wirtschaftszweige sowie die Erzeugung von Energie.



*Seine Majestät bei der Inspektion eines Flugzeuges vom Typ CESSNA 180, bestückt mit Sprühgeräten für das Zerstäuben von flüssigen Chemikalien zur Erzeugung von Niederschlägen, auf dem Bo Fai Flugfeld in Hua Hin, Prachuap Khiri Khan Provinz, Westthailand, im Jahre 1969.*

Nach seiner Rückkehr von Staatsbesuchen in Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika spornte **Seine Majestät** verschiedene Regierungseinrichtungen an, Machbarkeitsstudien über die Erzeugung von künstlichem Regenfall in **Thailand** durchzuführen. Vom Jahre 1964 an befaßte sich **Mom Ratchawong (M. R.) Debparhit Devakul**, ein mittlerweile verstorbener Ingenieur spezialisiert auf Agronomie im Ministerium für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen (fortan MLG) mit diesem Vorhaben. Gemeinsam mit dessen Assistenten, **Metha Rajatapiti**, stellte er Studien zur Machbarkeit der Imprägnierung von Wolken an mittels regenerierenden Materien unter Anwendung geeigneter Techniken (*cloud seeding techniques*).

**Seine Majestät** ging von der Annahme aus, daß „*die Einflußnahme auf die Wetterbedingungen ein sehr nützliches Verfahren zur Beschleunigung von Wetterwendigkeit ist.*“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ansprache des Königs in der Chitralada Villa des Dusit Palastes am 30. Juli 1986.



*Die RADAR-Station des vom König initiierten Projektes zur Erzeugung von Niederschlägen im Distrikt von Phimai, Nakhon Ratchasima Provinz, Nordostthailand.*

Im Jahre 1969 wurde jener erfahrene Agronom namens **M. R. Debarhit Devakul** vom Staatssekretär des MLG damit beauftragt, eine Einsatzgruppe zu bilden und Testflüge zur Imprägnierung von Wolken vorzunehmen. Jene Pilotstudien wurden vom 18. bis 21. Juli 1969 durchgeführt über dem bis zu 1,351 Meter hohen Bergmassiv namens **Khao Yai** im gleichnamigen Nationalpark, welcher sich über Teile der einander benachbarten Provinzen **Nakhon Ratchasima**, **Prachin Buri**, **Nakhon Nayok** mit der höchsten Erhebung, dem Berg namens **Khao Khio** (1351 m), und **Sara Buri** erstreckt.

Hierfür eingesetzt wurde ein Flugzeug des Typs **CESSNA 180** zur Imprägnierung von Wolken mit Trockeneis. Auf das Imprägnieren von Wolkendecken an zwei Nachmittagen hin färbten sich jene grau und wurden vom Wind hinweggetragen, jedoch wurde kein Abregnen beobachtet.

Weitere Pilotversuche wurden im Zeitraum vom 5. bis 31. August 1969 über dem Distrikt von **Hua Hin**, **Prachuap Khiri Khan** Provinz, angestellt. Zwei Flugzeuge wurden dafür eingesetzt. Sowohl die Ränder der Wolkendecke als auch deren tiefgehende Schicht wurden mit Trockeneis, zerstäubtem Wasser und einer Salzlösung sowie einer Mischung jener drei Materien imprägniert. Das Ausbringen erfolgte im Windschatten des dortigen Gebirges namens **Tanao Si**, mit dem nahe der Grenze im südlich benachbarten **Pran Buri**



Distrikt gelegenen Berg namens Khao Yai (1336 m). Innerhalb des zehntägigen Imprägnierens von Wolken berichteten Augenzeugen von Regenfällen auf das Zielgebiet an zwei Tagen. An weiteren vier Tagen fiel Regen in der Nähe des Zielgebietes. Zwei Tage danach ging Regen nieder fern des Zielgebietes. An zwei Tagen der zehntägigen Testreihe wurde kein Regenfällen beobachtet.



*Seine Majestät in Ausübung  
der führenden Rolle in der  
Forschung und Entwicklung von  
Methodik und Technik  
zur Beeinflussung  
lokalklimatischer Prozesse  
zwecks Wolkenbildung und  
Erzeugung von  
Niederschlägen.*

Seine Majestät fand diese Ergebnisse keineswegs enttäuschend. Er zog daraus die Lehre, daß es darauf ankomme, gemäß der von der Marine-Artillerie angewandten Zielsprache vorzugehen.

*„Was das Erzeugen von künstlichen Niederschlägen durch staatliche Vorhaben in gewissen Ländern anbelangt, wird deren Scheitern bei Ausbleiben von Regenfällen über Zielgebieten verursacht durch einander zuwiderlaufende Faktoren. In Thailand hingegen können größere Maßstäbe angelegt werden. Die Zielgebiete sind von ausreichender Flächengröße. Die Weite des Raumes erleichtert das Gelingen, denn Regenmachen gleicht dem Feuern von einem Kriegsschiff. Das erste Geschöß zielt auf die größere Reichweite. Darauf folgt ein Geschöß über kürzere Reichweite zum Treffen des Zieles. Da wir über die Einsatzmittel zum Regenmachen verfügen, sollten wir diese in geeigneter Weise anwenden und derart sicherstellen, daß Regen auf das Zielgebiet fällt.“<sup>2</sup>*

---

<sup>2</sup> Dokumentation der Ausführungen und Erläuterungen des Königs anläßlich einer Audienz für Beamte und Beamtinnen des Ministeriums für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen, Angehörige der USAID Repräsentanz in Thailand, VertreterInnen von BUREC und Experten des königlich initiierten Forschungs- und Entwicklungsvorhabens zur künstlichen Erzeugung von Niederschlägen in der Chitralada Villa am 30. Juli 1991.



Die beiden ersten Zielgebiete waren eine Reisanbaufläche von 160 Hektar innerhalb des Geländes des thaisraelischen Zentrums für ländliche Entwicklung vermittels landwirtschaftlicher Versuchs- und Demonstrationsanlagen, *Thai-Israeli Demonstration and Experimental Centre*, in der Gemarkung von Hup Kaphong im Distrikt von Cha-am, Phetchaburi Provinz, sowie das Reservoir des Dorfes namens Khao Tao, einen Kilometer hinter der Westküste des Golfs von Thailand gelegen. Zwei weitere Versuche über zwei anderen Zielgebieten im benachbarten Distrikt von Hua Hin, Prachuap Khiri Khan Provinz, wurden am 14. und 15. Januar 1970 mit den gleichen Materien durchgeführt. Am zweiten Tag, dem 15. Januar 1970, wurden in den Zielgebieten starke Regenfälle beobachtet.

Basierend auf den Testergebnissen und einem Abschlußbericht wurde im Februar 1970 dem Premierminister, Feldmarschall Thanom Kittikachorn, ein Projektvorschlag zur künstlichen Erzeugung von Niederschlägen („*Rainmaking Project*“) samt Finanzierungsbedarf unterbreitet. Der Premierminister veranlaßte die Bildung eines interministeriellen Ausschusses mit dem Auftrag, eine Strategie zu entwickeln und konkrete Vorschläge auszuarbeiten.



*Vermahlen und Mischen von Chemikalien  
für die Erzeugung von Niederschlägen.*



Im März 1971 empfahl der Ausschuß einstimmig die Einstufung des Vorschlages umschrieben mit „Bemühungen um Regenmachen“ („*rainmaking efforts*“) zur Erzeugung von Niederschlägen als Forschungsvorhaben sowie dessen Durchführung in den Wassereinzugsgebieten der **Bhumibol und Ubonratana Staudämme**, ersterer in **Nordwestthailand** und letzterer in **Nordostthailand** gelegen. Ferner führten jene Empfehlungen zur Etablierung des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens zur künstlichen Erzeugung von Niederschlägen, offiziell in englisch als „*Artificial Rainmaking Research and Development Project*“ bezeichnet, im MLG.

Später in jenem Jahr richteten Reisbauern in der Provinz **Phichit, Nordthailand**, an den **König** die Bitte um die Erzeugung von künstlichem Regenfall über deren Anbauflächen. Der **König** entsprach diesem Ersuchen. Von August bis in den September 1971 hinein wurden die Wolken über einigen in den Ebenen des **Nordens** und in der **Zentralebene** benachbarten Provinzen imprägniert. Einige Bauern flogen sogar mit, um die Zielgebiete auszumachen. In den Monaten September und Oktober führte die Einsatzgruppe Flüge durch über Gebieten in **Südthailand**, und von Ende Oktober bis Anfang November wurden Wolken gezielt über der Provinz **Nakhon Sawan** an der Überlappung des Nordens mit



*Die RADAR-Station des vom König initiierten Projektes zur Erzeugung von Niederschlägen im Distrikt von Om Koi, Chiang Mai Provinz, Nordthailand.*



der Zentralebene imprägniert. Mit diesen Einsätzen wurde die Grundlage geschaffen für das seit 1971 fortlaufende Imprägnierungsprogramm.

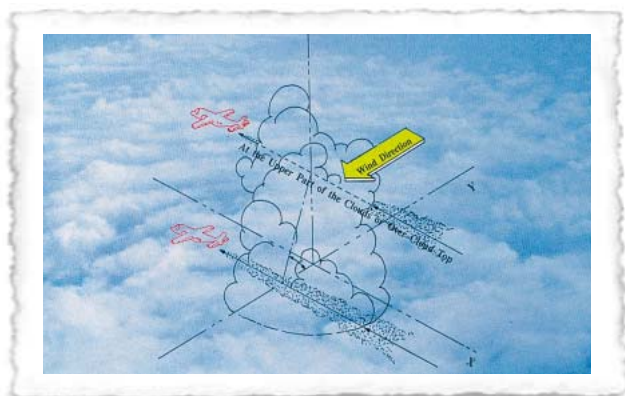
Im September 1975 unterzeichnete der damalige Premierminister **Mom Rajawong Kukrit Pramoj** ein königliches Dekret zur Reorganisation des Büros des Staatssekretärs (*Office of the Undersecretary*), späterhin beamteter Staatssekretär (*Permanent Secretary*) genannt, im MLG. Es war dem Premierminister eine Ehre, in einer Sonderausgabe der *Royal Gazette* anlässlich jener Reorganisation darauf hinzuweisen, daß die Unterstützung von landwirtschaftlichen Betrieben durch das königliche Projekt zur künstlichen Erzeugung von Niederschlägen, *Royal Rainmaking Project*, seit dem Jahre 1971 ursächlich war für dieses Dekret.

Zur Gewährleistung extensiver und wirksamer Unterstützung von landwirtschaftlichen Betrieben wurde es als erforderlich erachtet, das Königliche Institut für Forschung und Entwicklung zur Erzeugung künstlicher Niederschläge (offiziell in englisch als *Royal Rainmaking Research and Development Institute* bezeichnet) einzurichten.

In der Folgezeit nahm das Königliche Institut für Forschung und Entwicklung zur Erzeugung künstlicher Niederschläge zunehmend weitere Aufgaben höherer Größenordnung wahr. Dies führte zum Kabinettsbeschluß im Jahre 1992, dem Königlichen Institut für Forschung und Entwicklung zur Erzeugung künstlicher Niederschläge die Agrarflugstaffel des MLG einzugliedern. Die derart geschaffene Einrichtung ist benannt **Königliches Institut für die Erzeugung künstlicher Niederschläge und Agrarflugeinsätze**.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Unser König und Königlich Initiierte Künstliche Niederschläge. Herausgegeben vom Königlichen Institut für die Erzeugung künstlicher Niederschläge und Agrarflugeinsätze, Abteilung des Stellvertretenden Ministers für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen. Bangkok: Ministerium für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen, o.J., Seite 70 (in thai Sprache).



Schematische Darstellung der für die Erzeugung von Niederschlägen gewählten dreistufigen Flughöhen und Flugbahnen, von Seiner Majestät vorgegeben und bezeichnet als „Super Sandwich Technique“.

Die Technik des schichtweisen Vorgehens zur Erzeugung künstlicher Niederschläge, von **Seiner Majestät** in englisch *Super Sandwich Technique* benannt, erfordert ein dreistufiges Vorgehen.

Auf der ersten Stufe des Verwirbelns von Wolken (*Agitation*), sowie der zweiten Stufe des Kompaktierens von Wolken (*Fattening*), welche der Erzeugung von künstlichen Niederschlägen aus warmen Wolken dienen, wird auf der dritten Stufe die derart entstandene Wolkenmasse überflogen, welche sich bis auf eine Höhe von 6,000 Metern oder mehr ausgedehnt hat, womit deren Innentemperatur unter  $0^{\circ}$  C absinkt und somit zur sogenannten kalten Wolke wird.

Beim Erreichen dieses Zustandes wird die Anwendung der *Super Sandwich Technique* machbar. Mittels dieser Technik wird das Erzeugen von Niederschlägen derart herbeigeführt, daß aus warmen Wolken unter Einsatz von Flugzeugen ohne Binnendruckausgleich Trockeneis auf die Wolkenschicht an der Basis ausgebracht wird, wobei simultan Flugzeuge gleicher Bauart Trockeneis auf die mittelhohen Schultern der Wolkenbank in einer Höhe von etwa 3,000 Metern ausbringen.





*Erste Stufe : Agitation.*



*Zweite Stufe :Kompaktieren.*



*Dritte Stufe : „Bombardierung“*



*Das für physikalische Forschung ausgerüstete  
Flugzeug vom Typ SUPER KING AIR 350  
im Einsatz zur „Bombardierung“ von Wolken.*

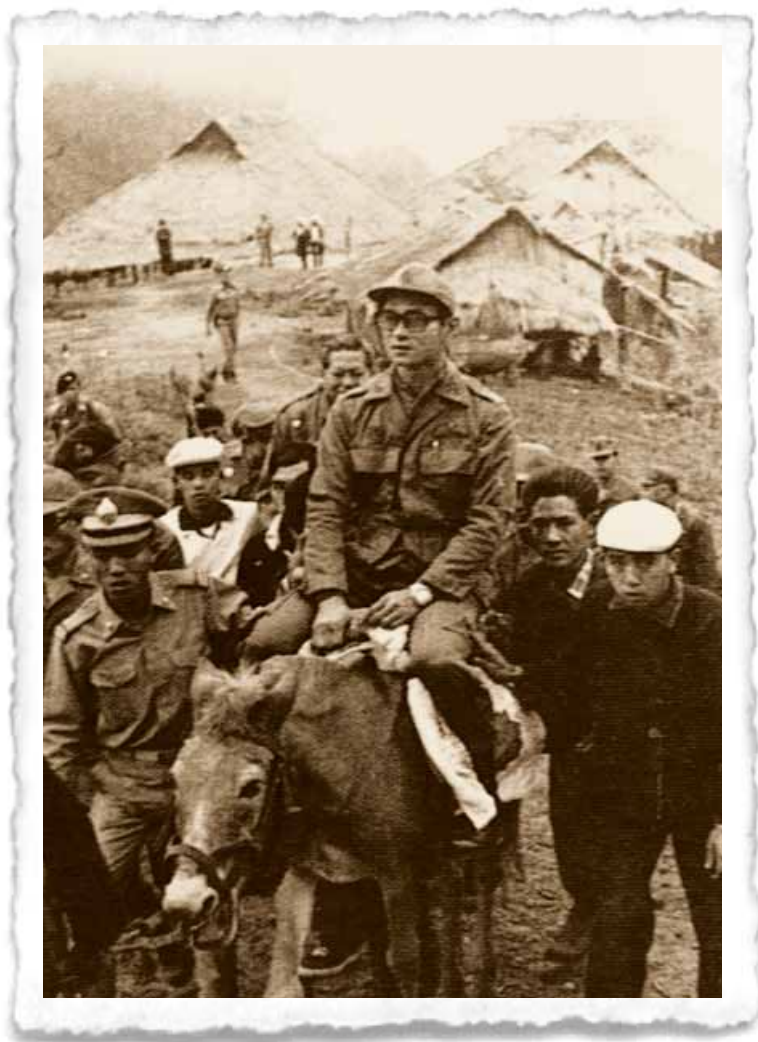
Zugleich fliegt das für physikalische Forschung ausgerüstete Flugzeug mit Binnendruckausgleich (*Physics Research Aircraft*) vom Typ *Super King Air 350* in einer Höhe von 6,500 Meter, wo die Temperaturen in den Wolken zwischen  $-8^{\circ}\text{C}$  and  $-12^{\circ}\text{C}$  variieren. Auf dieser Stufe, genannt *Bombardierung (Bombardment)*, wird Silbernitrat samt Jodstickstoff auf die Wolkenkuppe gesprüht.

In der gleichzeitigen Ausführung dieser Operation halten die drei Flugzeuge Kurs quer zur Windrichtung. Derart wird Niederschlag simultan kombiniert aus kalten und warmen Wolken sowie in größeren Mengen und von beträchtlicher Reichweite erzeugt.



*KÖNIG BHUMIBOL \* Erneuerer seines Landes*

*Richtungsweisende Verwirklichung von  
ländlicher Entwicklung*



*Seine Majestät auf früherer Erkundung im abgelegenen Siedlungsgebiet eines Bergstammes  
– seinerzeit noch ohne Weg und Steg.*



## Kapitel 17

# Richtungsweisende Verwirklichung von ländlicher Entwicklung

**A**ußerordentliches ereignet sich in einem schwer zugänglichen Berggebiet. Bewohner eines Dorfes auf einem Berg Rücken, jenseits eines Bergbaches und oberhalb eines bewaldeten Berghanges gelegen, etwa eine Stunde Fußweg von einer Fahrstraße entfernt, vernehmen Motorengeräusch. Daraufhin werden sie eines Mannes gewahr, der zur Bergsiedlung emporsteigt, mit ernster Miene im schweißbedeckten Antlitz und beschlagenen Brillengläsern. Der Ankömmling ist in ein Hemd mit offenem Kragen, eine Militäruniformjacke und graue Hosen gekleidet. Die Brusttasche von dessen Jacke scheint überzuquellen mit Bleistiften und anderem Schreibgerät. An einem Riemen um den Hals trägt der Besucher eine schwarze Spiegelreflexkamera. Unter einem Arm hält er einen Packen großformatiger Landkarten, übersät mit handschriftlichen Vermerken, sowie mit Klebeband zu einem „Kartenblatt“ zusammengefügte Ausschnitte von Karten kleiner Gebiete in großem Maßstab. Ihm folgen eilends dessen Begleiter, darunter Angehörige der Grenzschutzpolizei, *Border Patrol Police*, sowie Leibwächter.



*Seine Majestät beim Vermerken von  
beobachteten Veränderungen im Gelände  
in die eigenhändig vorbereitete Kartierung.*

Beglückt lächelnd wird er von den Einheimischen empfangen. Viele knien nach altem Brauch respektvoll nieder. Der **König von Thailand** ist gekommen. Der **“königliche Vater”** besucht seine Kinder. Lächelnd macht **Seine Majestät** erste Blickkontakte. Obschon es anstrengend ist, verlohnt es sich. Er wendet sich mit einigen Worten an die erwartungsvollen Menschen. Dorfvorsteher samt Dorfälteste weisen den Pfad zu einem Areal mit bestellten Feldern. Die Feldfrucht ist sichtlich verkümmert, verursacht durch Wassermangel. *„Es wird sicherlich bald regnen“*, versichern sie dem König. Niederschläge laufen jedoch geradewegs den Berghang hinunter, wobei sie viel von der fruchtbaren Krume wegschwemmen. Die Dörfler vermögen kaum das Lebensnotwendigste zu erzeugen.

Der **König von Thailand**, der Tradition des alten **Siam** gemäß der *„Herr allen Lebens“*, *Lord of Life* auf englisch, beugt sein Haupt, von dessen Antlitz der Schweiß perlt, und



*Willkommensgruß für Ihre Majestäten bei deren früher  
Erkundung des bergigen Nordens entboten von  
Angehörigen eines Bergstammes.*

nimmt Pflanzen wie Erdboden in Augenschein. Er schaut sich im Gelände um und vergleicht seine Beobachtungen mit den eigenhändig vorbereiteten Kartierungen und Vermerken.

*„Weshalb versucht Ihr nicht, das abfließende Regenwasser aufzufangen, um es für das Anpflanzen von Obstbäumen zu nutzen? Solche Bäume verdichten den Erdboden und schützen vor Erosion. Gesetzt den Fall, Ihr würdet Erdwälle hier, da und dort als Wehre aufschütten, könntet Ihr das Wasser in kleinen Rückhaltebecken speichern und bei Bedarf nutzen ...“*



*Königlicher Besuch in Siedlungen der Bergbewohner  
im Norden mit der Zielsetzung, eine Umstellung in der  
Landwirtschaft vom Schwendbau samt Anbau von  
Schlafmohn auf die Kultivierung von in der gemäßigten  
Klimazone heimischen Anbaufrüchten zu bewirken.*



Solche und ähnliche, den lokalen Gegebenheiten angemessene Ratschläge pflegt **Seine Majestät** zu geben. Während seiner Aufenthalte in entlegenen Gebieten legt er den in Armut lebenden Menschen den Grundsatz der selbstgenügsamen Eigenversorgung, *self-sufficiency* im englischen, nahe. Auch betont er die Notwendigkeit von wechselseitiger Unterstützung auf der Ebene des lokalen Gemeinwesens. Solche Erkundungen vor Ort erfolgten in jeder Provinz des Königreiches. Dieserhalb ist **Seine Majestät** der innerhalb **Thailands** am weitesten gereiste Monarch in der Geschichte des Landes. Ob jener persönlichen Besorgnis um das Wohl der Menschen wird der König von der Bevölkerung verehrt.

Das Wissen um die Sorgen der Menschen ist hin und wieder unerwartet vermittelt worden. Im Rückblick auf jenes allererste Projekt, als im Jahre 1952 der Geländewagen **Seiner Majestät** vom Pfad zum Dorf namens **Huai Mongkhol** im **Hua Hin** Distrikt der Provinz **Prachuap Khiri Khan, Westthailand**, schlitterte und steckenblieb. Einige Dörfler kamen zu Hilfe und machten den Geländewagen flott. Bei jenem Mißgeschick erfuhr der **König**, daß es für die Dörfler einen ganzen Tag erforderte, deren landwirtschaftliche Erzeugnisse zum Markt des Distrikthauptortes von **Hua Hin** zu transportieren, obwohl deren Heimatdorf nur 20 Kilometer von jenem Markt entfernt liegt. **Seine Majestät** sicherte sich die tatkräftige Unterstüt-



*Der Geländewagen Seiner Majestät vom Trampelpfad abgekommen auf dem Weg zur Erkundung eines schwer zugänglichen Dorfes, seither benannt Huai Mongkhol, im Distrikt von Hua Hin, Prachuap Khiri Khan Provinz, Westthailand, im Jahre 1952.*



*Ihre Majestäten auf früher Erkundung der Lebensbedingungen in einem entlegenen Landesteil im Gespräch mit Einheimischen.*



zung der Grenzschutzpolizei, *Border Patrol Police*, sowie anderer Regierungseinrichtungen zwecks Bau einer Straße für den Transport landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Demzufolge gilt die Huai Mongkhol Verbindungsstraße als das allererste Königlich Initiierte Entwicklungsprojekt, im Englischen offiziell als *Royal-initiated Development Project* bezeichnet.



*Ihre Majestäten, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, beim freudigen Willkommen in einer Dorfgemeinde.*

Eines der essentiellen und zugleich knappen Produktionsmittel landwirtschaftlicher Betriebe ist Wasser. Dessen Verfügbarkeit in kritischen Perioden des Anbaus von Feldfrüchten und des Fruchtansatzes von Baumkulturen ist ausschlaggebend für den Ertrag. In den frühen 1970er Jahren wurden in großem Umfang Reservoirs angelegt – etwa fünfhundert Reservoirs alleine im Nordosten –, darunter einige samt einem Verteilerkanal und Ausläufen zur direkten Bewässerung von Feldern. Zu jener Zeit wurden zwei **Königlich Initiierte Projekte zur Erhaltung und umweltverträglichen Nutzung von Wassereinzugsgebieten**, *Royal-initiated Watershed Development Projects*, verwirklicht, eines in der Provinz Chiang Mai im Norden sowie das **Bacho Entwässerungskanal-Projekt**, *Bacho Drainage Canal Project*, in der Provinz Narathiwat im Süden, beide fertiggestellt im Jahre 1974.



In den Jahren 1974 bis 1976 sind insgesamt zwanzig Königlich Initiierte Projekte zur Erhaltung und umweltverträglichen Nutzung von Wassereinzugsgebieten ausgeführt worden, welche seither schwerpunktmäßig dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung von Forsten dienen. **Seine Majestät** bezog das Forstamt, offiziell in englisch als *Royal Forest Department* bezeichnet, des Ministeriums für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen (fortan MLG) in diese Vorhaben ein. Wie für Königlich Initiierte Projekte charakteristisch, folgte auch jenes Vorgehen dem Muster der schrittweisen Verwirklichung durch **Seine Majestät**. Auf die schwerpunktmäßige Erhaltung und umweltverträgliche Nutzung von Wassereinzugsgebieten folgte die Anlage von Reservoiren samt lokal begrenzten Bewässerungssystemen in den Jahren 1977 und 1978.

### Das Königsprojekt <sup>1</sup>

Teile des Hügel- und Berglandes in den Provinzen **Chiang Mai**, **Chiang Rai** und **Mae Hong Son** sind das Siedlungsgebiet von Bevölkerungsgruppen, welches sich im Zuge der stetigen Ausweitung von Landnutzung und gleichzeitiger Sesshaftmachung mit Hauptrichtung Süden ausgedehnt hat. Zunehmend ist Angehörigen jener Bevölkerungsgruppen die thailändische Staatsbürgerschaft gewährt worden. Angehörige der ethnischen Gruppen der Akha, H'mong, Lahu, Lisu, Yao, auch Mian genannt, und Karen bewegten sich nahezu ungehindert über die Grenzen von Myanmar, der Lao Demokratischen Volksrepublik und Thailands hinweg. Auch hatte eine beträchtliche Gruppe von versprengten Kuomintang-Truppen samt Angehörigen aus China, nach deren Niederlage im Bürgerkrieg gegen die Kommunisten im Jahre 1949, in den Bergen von Nordthailand Zuflucht gesucht und gefunden.

---

<sup>1</sup> Das einzige Projekt seiner Art. Die offizielle Bezeichnung lautet *Khronkan Luang* auf thai, auf englisch dementsprechend und offiziell als *The Royal Project* bezeichnet. [Anmerkung des Übersetzers.]





*Ihre Majestäten auf Erkundungen in Siedlungen der Bergbewohner im Norden Thailands.*

Die sogenannten Bergstämme haben ihre Eigenheiten bewahrt. Sie pflegen ihre eigenen Sprachen und eigenständigen Kulturen. Es mangelte ihnen jedoch an einem essentiellen Element ihrer Existenz – der Unterstützung seitens der Regierung zur Überwindung der Armut. In deren Abgeschlossenheit betrieben die Angehörigen jener Bergstämme Schwendbau, auch als Brandrodung bezeichnet. Die einstigen Selbstversorger gerieten in Schwierigkeiten, einerseits verursacht durch die Minderung der Bodenfruchtbarkeit infolge beschleunigter Rotation der Landnutzung, und andererseits ausgelöst durch das Vordringen von Bevölkerungsgruppen aus den Ebenen zwecks Landnahme durch Rodung von Waldgebieten.

Dieses Dilemma führte zum Ausweichen auf den Anbau von Schlafmohn<sup>2</sup>, angesichts des hohen Bedarfs an milchigem Seim der unreifen Kapseln für die Herstellung von Opium, einem alkaloiden Morphin, und dessen gewinnbringender Vermarktung.<sup>3</sup> Im Jahre 1959 untersagte die thailändische Regierung per Gesetz den Anbau von Schlafmohn. Es

<sup>2</sup> In botanischer Taxonomie *Papaver somniferum* (*Papaveraceae*) [Anmerkung des Übersetzters.]

<sup>3</sup> Bei weitgehend offenen Grenzen im Bergland hatte sich der Anbau von Schlafmohn, einer nicht-tropischen, im gemäßigten Klima von Hochgebirgen heimischen Pflanze, vom ehemaligen britischen Kolonialreich, dort von den Gebirgszügen im heutigen Indien und Myanmar, sowie nach den Niederlagen Chinas in im ersten Opium-Krieg (1839-1842) gegen Großbritannien und hernach im zweiten Opium-Krieg (1857) gegen Großbritannien und Frankreich, auch von Südwestchina her über das heutige Nordthailand ausgebreitet. [Originaltext, ergänzt um historische Sachverhalte durch den Übersetzer.]



*Seine Majestät bei der Anhörung von Einheimischen  
zwecks Erarbeiten eines Projektansatzes.*

erwies sich jedoch als äußerst schwierig, das Verbot mangels alternativer, für den Anbau im Bergland geeigneter Feldfrüchte durchzusetzen.

Während eines Aufenthaltes im **Phu Ping Palast** in der Provinz **Chiang Mai**, im Jahre 1969, stellte **Seine Majestät** in den umliegenden Bergdörfern Erkundungen an, wozu er sich mit Dörflern unterhielt. Angesichts der Besorgnis des **Königs** redeten die Einheimischen freimütig. Eines Tages befragte **Seine Majestät** einige Angehörige der ethnischen Gruppe



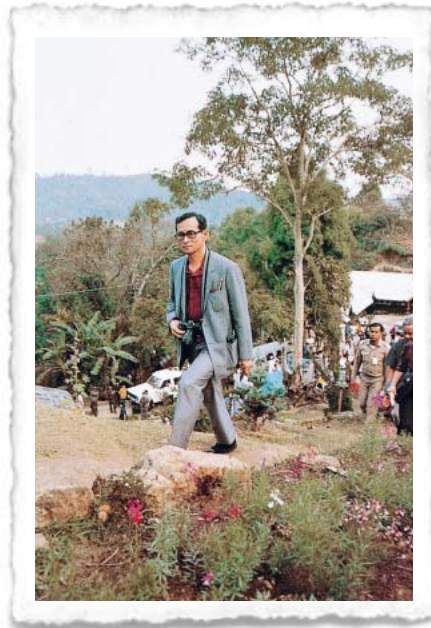
*Schwendbaufeld bestellt mit Schlafmohn [*Papaver somniferum* Linn. (*Papaveraceae*)]  
– Blüten und Fruchstand (kleines Bild links). Anritzen der unreifen Mohnkapsel zwecks  
Gewinnung des Kapsel-Seims, dem Rohmaterial für Opium (großes Bild rechts).*



der H'mong, auch Meo oder Miao genannt, welches deren landwirtschaftliche Erzeugnisse waren, außer Schlafmohn. Sie nannten den Pfirsich – eine einheimische, kleine Frucht. Auch berichteten sie, daß sich mit Pfirsichen in etwa das gleiche Einkommen erzielen ließe wie mit dem geronnenen Kapselseim von Schlafmohn.

Dies gab den Anstoß für das **Königsprojekt**. Seinerzeit begleitete **S.H. Prinz Bhisadej Rajani** den **König**. Jener Prinz erinnert sich deutlich an das frühe Stadium.

*„Seine Majestät wies uns an, Zweige von Bäumen großer Pfirsich-Sorten auf die Stämme von Bäumen der lokalen, kleinen Sorte zu pfpflanzen, auf daß deren Ertrag den Erlös aus dem Anbau von Schlafmohn übertreffe.“*

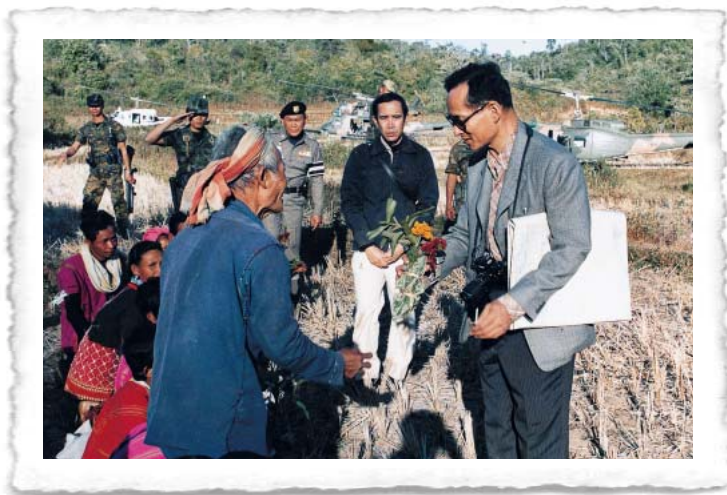


*Seine Majestät auf einer Inspektion der landwirtschaftlichen Forschungsstätte namens Ang Khang des Königsprojektes, „Khrongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, im Distrikt von Fang der Provinz Chiang Mai, Nordthailand.*



„Opium“, so äußerte sich der König, „ist allem Anschein nach der Kern des Problems.“<sup>4</sup>

Sehr bald nach dem Start dieses ursprünglich „Königliches Projekt zur Hilfeleistung an Bergstämme“ genannten Vorhabens, offiziell in englisch *The Royal Hill Tribe Assistance Project*, ausgestattet mit einem Startkapital aus der Privatschatulle des Königs in Höhe von Baht200,000 zwecks Landkauf (annähernd US\$10,000 oder DM25,000), das im Jahre 1980 umbenannt wurde in „Königsprojekt“, offiziell in englisch als *The Royal Project* bezeichnet, spendete der *Rotary Club* von Bangkok den Betrag von Baht306,700, annähernd US\$15,335 oder DM38,000. Im ersten Jahr errichtete dieses Projekt Dorfschulen, genossenschaftliche Versorgungsstellen und Reis-Banken. Auch wurde ein Lehrgang an



*Das Königsprojekt, „Khongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, dient der Verwirklichung des Anliegens Seiner Majestät, die Landbewirtschaftung durch die Angehörigen der verschiedenen Bergstämme vom Anbau von Schlafmohn auf agronomisch geeignete und der nachhaltigen Entwicklung förderliche Anbaufrüchte umzustellen. Erdbeeren sind eine dieser erfolgreich eingeführten, kultivierten und vermarkteten Anbaufrüchte (siehe die Abbildung auf der folgenden Seite).*

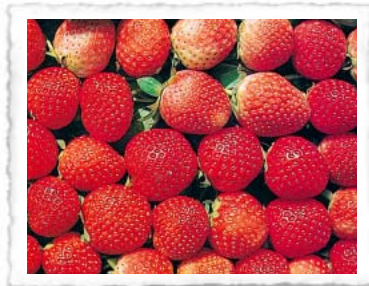
<sup>4</sup> Interview gewährt von S.H. Prinz Bhisadej Rajani, Chiang Mai, 1994.



der **Chiang Mai Universität** finanziert zwecks Ausbildung von Angehörigen der **Grenzschutzpolizei, Border Patrol Police**, zu Lehrkräften. Zu gleicher Zeit waren Obstanbau-Spezialisten der **Kasetsart Universität** in Bangkok damit beschäftigt, im Gelände namens **Suan Song Saen** australische Pfirsich-Sorten auf einheimische Wurzelstöcke aufzupfropfen, weit außerhalb der Stadt **Chiang Mai** und 1,220 Meter über dem Meeresspiegel gelegen.

Jüngst sind im Bergland **sechs landwirtschaftliche Versuchsstationen** eingerichtet worden. Die Stationen namens **Doi Ang Khang, Pang Da, Mae Lot, Doi Inthanon** und **Doi Pui** werden von der Kasetsart Universität betreut, und die Station namens **Doi Khun Wang** untersteht dem **MLG**. Anbaufrüchte sind Obstarten, Gemüse, Blütenpflanzen und Farne, welche in gemäßigten Klimazonen heimisch sind, Kaffee- und Teesträucher, Shiitake-Pilze, Erdbeeren, Passionsfrucht, Guava, Gewürzkräuter, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, verschiedene Getreidearten sowie schnell wachsende Nutzholz-Bäume.

*„Wir vermarkten die Erzeugnisse sowohl hier wie auch in Bangkok. Kühl-Container werden auf Lastkraftwagen transportiert. Im Großen und Ganzen ist Thailand unser Markt. Wir produzieren Lebensmittel in einem Betrieb an der Chiang Mai Universität. Gegenwärtig werden wohl Guaven zu Saft verarbeitet. Eine weitere Verarbeitungsanlage gibt es in einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Provinz Chiang Rai. Dort werden Erdbeeren und Gemüse-Mais für den Export*





*Aufnahmen von einer der alljährlich in der Stadt Chiang Mai, Nordthailand, stattfindenden Musterschau und Verkaufsmesse von Erzeugnissen des Königsprojektes, „Khongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, mit der Basis im Bergland von Ang Khang, Fang Distrikt, Chiang Mai Provinz, Nordthailand.*

*tiefgefroren. In diesem Jahr erhielten wir eine Auszeichnung für unseren Gemüse-Mais.“<sup>5</sup>*

---

<sup>5</sup> a.a.O



Des Königs Charisma macht jedwede Öffentlichkeitsarbeit und Werbung entbehrlich. In diesem Zusammenhang verweist Prinz Bhisadej auf

*„ein jährliches Ereignis in der Stadt Chiang Mai, eine Art Musterschau, bei welcher Besucher für die Projekte des Königs Geld spenden. Jene Personen suchen nicht um eine Audienz nach. Hin und wieder besucht der König Dörfer, deren Einwohner ihm Geldspenden überreichen.“<sup>6</sup>*

Der Beweggrund für die Hochachtung, deren sich der König erfreut, erhellt aus folgender Begebenheit. Mit einigen Dörflern war eine Zusammenkunft vereinbart worden, wozu sich jene versammelten und auf dem Boden vor einer Reihe von Stühlen Platz nahmen, welche üblicherweise für den König und dessen Begleitung aufgestellt worden waren. Seine Majestät jedoch nahm nicht auf dem ihm gebührenden Stuhl Platz, sondern setzte sich auf den Boden zu den Einheimischen.

Den Dörflern war bekannt, daß die Angestellten des Königsprojektes für Seine Majestät tätig waren, weshalb sie den Ersteren willkommen waren. Jene hatten keine Scheu vor Letzteren, da sie nicht im Regierungsdienst standen. Regierungsbeamte würden ihnen den Anbau von Schlafmohn und die Gewinnung des Rohmaterials für die Herstellung von Opium verbieten.

Des weiteren führte Prinz Bhisadej aus:

*„Wir erachteten Erdbeeren als gut geeignete Frucht, da sie etwa drei Monate nach dem Anpflanzen geerntet und zur Erzielung von Geldeinkommen vermarktet werden können. Für das Pilotvorhaben wählten wir drei H'mong-Haushalte aus, welche Erdbeeren anbauten. Das bereitete keinerlei Schwierigkeiten, denn den H'mong waren wir als Mitarbei-*

---

<sup>6</sup> a.a.O



*Seine Majestät im Gespräch mit  
S.H. Prinz Bhisadej Rajani,  
Leiter des Königsprojektes  
mit der Basis in Ang Khang.*

*ter des Königsprojektes vertraut. Ihnen war des Königs Anliegen bekannt, sie zwecks Steigerung ihres Geldeinkommens zu unterstützen. Sie gingen auf unser Vorhaben ein. Anfangs kam ihnen der Geldertrag der Ernten direkt zugute. Wir vermarkteten die Ernte und händigten ihnen den erzielten Erlös aus. In der folgenden Saison verlangte es viele Leute danach, Erdbeeren anzubauen. Wir forderten sie auf, einen Versuch zu wagen. Wir stellten ihnen Setzlinge und Düngemittel zur Verfügung. Obschon wir zumeist organischen Dünger ausbrachten, war es dennoch notwendig, mittels Beimischen von Kunstdünger die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten.“<sup>7</sup>*

Der Prinz erwähnte auch die Episode um den einen Bauern, der drei Pfirsichbäume durch Aufpfropfen veredelt hatte, woraufhin der **König** eine Stunde lang zu Fuß ging, um jene Bäume in Augenschein zu nehmen.

---

<sup>7</sup> a.a.O





*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, bei der Inspektion von Feldern bestellt mit in der gemäßigten Klimazone heimischen Kohlarten auf dem Gelände der landwirtschaftlichen Forschungsstätte namens Ang Khang des Königsprojektes, „Khongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, im Distrikt von Fang der Provinz Chiang Mai, Nordthailand.*



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn und S.H. Prinz Bhisadej Rajani, bei der Inspektion der Weinreben-Versuchsfläche der landwirtschaftlichen Forschungsstätte namens Doi Inthanon des Königsprojektes, „Khongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, im Chom Thong Distrikt der Provinz Chiang Mai, Nordthailand. Die Versuchsanlage umfasst den Anbau von Reben zur Produktion von Weintrauben wie auch von kernlosen Tafeltrauben.*



*Auf dem Gelände der landwirtschaftlichen Forschungsstätte namens Ang Khang des Königsprojektes, „Khongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, im Distrikt von Fang der Provinz Chiang Mai, Nordthailand.*



*Auf dem Gelände der landwirtschaftlichen Forschungsstätte namens Khun Wang des Königsprojektes, „Khongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, betrieben vom Ministerium für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen, auf der Gemarkung von Mae Soi im Distrikt von Chom Thong der Provinz Chiang Mai, Nordthailand.*



*Auf dem Gelaende der landwirtschaftlichen Forschungsstätte namens  
Doi Inthanon des Königsprojektes, „Khrongkan Luang“ auf thai sowie offiziell  
„The Royal Project“ auf englisch, im Chom Thong Distrikt der  
Provinz Chiang Mai, Nordthailand.*



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn und S.H. Prinz Bhisadej Rajani, bei der Inspektion der Weinreben-Versuchsfläche der landwirtschaftlichen Forschungsstätte namens Doi Inthanon des Königsprojektes, „Khrongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, im Chom Thong Distrikt der Provinz Chiang Mai, Nordthailand. Die Versuchsanlage umfaßt den Anbau von Reben zur Produktion von Weintrauben wie auch von kernlosen Tafeltrauben.*

*„Alle waren besorgt, es wäre zu anstrengend für den König, einen einstündigen Fußmarsch zu machen, um sich drei Obstbäume anzusehen. Der König jedoch legte Wert darauf, sich die Mühe zu machen, um sein Interesse deutlich zu bekunden. Dies wirkte sich auf die Akzeptanz neuer Anbaufrüchte sehr vorteilhaft aus.“<sup>8</sup>*

Beweise für die tatsächlichen Erfolge, welche durch und im **Königsprojekt** erzielt worden sind, werden auf Befragen von Einheimischen erbracht. Nachfolgend ist eine charakteristische Erfolgsgeschichte im Bergland wiedergegeben:

*„Beim Vermarkten von Gemüse erziele ich etwa fünf Baht pro Kilogramm. Die Menge der heutigen Ernte von 300 Kilogramm wird mir etwa eintausend Baht netto einbringen.“*

---

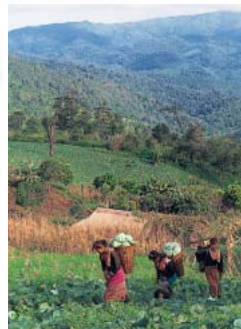
<sup>8</sup> a.a.O



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn und S.H. Prinz Bhisadej Rajani, bei der Inspektion von Feldern bestellt mit in der gemäßigten Klimazone heimischen Kohlarten – im Bild Rosenkohl – auf dem Gelände der landwirtschaftlichen Forschungsstätte namens Ang Khang des Königsprojektes, „Khrongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, im Distrikt von Fang der Provinz Chiang Mai, Nordthailand.*

*In der Zeit vor dem Start des Königsprojektes sah es hier schlecht aus. Es hat sich zum Besseren gewendet. Vor dem Projekt hatte ich niemals den Betrag von eintausend Baht zu Gesicht bekommen. Heutzutage kann ich bis zu dreitausend Baht erwarten. Das Projekt Seiner Majestät hat mich mittels Dünger und Pflanzenschutzmitteln unterstützt. Auch kamen Lehrkräfte ins Dorf und erteilten Unterricht. Ich selbst bin mittlerweile Student der Unterstufe höherer Schulbildung. Ich bin entschlossen, auf Lebenszeit am Ort zu bleiben. Ich bin zufrieden mit den hiesigen Lebensbedingungen und sehe keinen Anlaß, mir in der Stadt Arbeit zu suchen.“*

Derzeit unterhält das **Königsprojekt** insgesamt 34 **Außenstellen** in den Provinzen **Chiang Mai**, **Chiang Rai**, **Mae Hong Son**, **Lamphun**, **Phayao** und **Nan**. Deren Einzugsbereich umfaßt 294 Dörfer (*mu ban*) mit 14,098 Haushaltungen.



*Ernten in in der gemäßigten Klimazone heimischem Kohlgemüse im zum Königsprojekt, „Khronkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, von Ang Khang gehörigen Anbaubereich im Distrikt von Fang der Provinz Chiang Mai, Nordthailand (links) sowie dem bergigen Gelände angepasster Transport zur Sammelstelle (rechts).*



*Aufzucht von Setzlingen von in der gemäßigten Klimazone heimischen Blumenpflanzen in einem Gewächshaus (links) und Schneiden blühender Blumen – im Bild Nelken (rechts) – im zum Königsprojekt, „Khronkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, von Ang Khang gehörigen Anbaubereich im Distrikt von Fang der Provinz Chiang Mai, Nordthailand.*



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, bei der Inspektion im Wirkungsbereich der landwirtschaftlichen Forschungsstätte namens Khun Wang des Königsprojektes, „Khrongkan Luang“ auf thai sowie offiziell „The Royal Project“ auf englisch, betrieben vom Ministerium für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen, auf der Gemarkung von Mae Soi im Distrikt von Chom Thong der Provinz Chiang Mai, Nordthailand.*



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, bei der Inspektion eines Feldes bestellt mit in der gemäßigten Klimazone heimischem Getreide – im Bild Gerste – der Forschungs- und Versuchsstation für Landbewirtschaftung in großer Höhenlage namens Pang Kha im Samoeng Distrikt der Provinz Chiang Mai, Nordthailand.*



Angesichts der erfolgreichen Einführung, Anpassung und Übernahme von für Thailand neuartigen Nutzpflanzen aus gemäßigten Breiten und der Züchtung von geeignetem Saatgut durch das **Königsprojekt** erscheint es verwunderlich, daß unter Angehörigen der selbstbewußten Bergstämme die Nachwirkungen der Opiumsucht anhalten. Es ist wohl wie mit der Nikotinsucht, die gleichermaßen abhängig macht. Auch wird dem Opium heilsame Wirkung zugeschrieben, obschon es tatsächlich kein Heilmittel, sondern ein Palliativ ist. „*Bei Magenschmerzen hilft das Inhalieren von Opium – ein weitverbreiteter Grund für das Rauchen von Opiumpfeifen*“ – äußerte ein Dörfner in Nong Hoi, Chiang Mai Provinz, wo als Teil des **Königsprojektes** ein Drogen-Entziehungsprogramm durchgeführt wird.

*„Ich war nur ein oder zwei Jahre lang süchtig, obschon ich niemals abhängig werden wollte. Ich begann damit, nachdem ich erkrankt war. Ich suchte einen Arzt auf, jedoch ohne Erfolg. Daraufhin griff ich zu Opium.“*

Es sind Unzulänglichkeiten wie diese, zu deren Abhilfe **Ihre Majestät die Königin** das Projekt mit einer Grundausstattung an Medikamenten versah.



*Fortsetzung einer Projektbegehung durch Seine Majestät selbst bei Regen und nach Einbruch der Dunkelheit nebst fotografischem Dokumentieren des üppigen Fruchtstandes einer kleinwüchsigen Kokospalme.*





Das Drogen-Entziehungsprogramm des **Königsprojektes** wurde gegen Ende der 1990er Jahre in etwa zehn Gebieten durchgeführt. Als erstes Gebiet wurde **Nong Hoi** ausgewählt, das vergleichsweise weniger Opiumsüchtige hatte als andere Gebiete, in der Absicht, die Menschen von **Nong Hoi** gegen Opiumsucht gefeit zu machen. Der Drogenentzug erfolgt nicht in Krankenhäusern, sondern in den Dörfern unter Einbeziehung der Einheimischen in die Betreuung und Pflege der Süchtigen. Der Erfolg ist auch dadurch verbürgt, daß Angehörige mehrerer Regierungsdienste auf lokaler Ebene helfend eingreifen, darunter Einheiten der **Polizei** wie auch der **Grenzschutzpolizei**, *Border Patrol Police*, Personal des **örtlichen Gesundheitsdienstes**, sowie Ärzte, Ärztinnen und PflegerInnen naheliegender **Krankenhäuser**. Angenommen, solche Maßnahme würde von einer bestimmten Regierungseinrichtung in alleiniger Verantwortung durchgeführt, würden Drogensüchtige in Krankenhäuser eingewiesen. Nach deren Rückkehr in die Heimatorte würden sie schier unweigerlich wieder drogenabhängig werden. Das **Königsprojekt** jedoch schließt die erforderliche Überwachung auf Dorfebene ein.

Fortlaufend sind **Schulen** eingerichtet worden in Zusammenarbeit mit der **Grenzschutzpolizei**, *Border Patrol Police*, und den **Erziehungsbehörden**. Ärzte, Ärztinnen und Pflegepersonal des Krankenhauses der **Universität Chiang Mai** besuchen die Projektgebiete, wo sie sich um die Gesunderhaltung der Bevölkerung kümmern, medizinische Behandlung verabreichen, Ernährungsratschläge geben und Familienplanung propagieren.

Die Bergbewohner im Projektgebiet werden ermutigt, sich zwecks Selbsthilfe zusammenzuschließen. Besonderes Augenmerk gilt der Bildung von Reis-Banken zwecks Bevorratung und Hilfe auf Gegenseitigkeit sowie Erzeugergruppen und Genossenschaften zwecks Grundversorgung. Reis-Banken wurden in mehreren Dörfern eingerichtet. Reis kann bei Verknappung vor der nächsten Ernte als Naturalie



KÖNIG BHUMIBOL \* Erneuerer seines Landes

*Richtungsweisende Verwirklichung von  
ländlicher Entwicklung*



*Öffentliche Anhörungen seitens Seiner Majestät gehörten zum Vorgehen auf Erkundungen und zur Vorbereitung der vom König initiierten Projekte, lange bevor jener erste Schritt anderwärts in die Methodik der Planung einbezogen wurde.*



*Die auf Initiative Seiner Majestät errichteten Zentren für Entwicklungsstudien unter königlicher Schirmherrschaft, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centres genannt auf englisch, vermögen Problemfindung und Problemlösung zu beschleunigen auf Grund des Hinzuziehens von Fachleuten zwecks realitätsgerechtem und integriertem Vorgehen.*



geborgt werden. Nach Einbringen der eigenen Reisernte muß das geborgte Quantum zurückerstattet werden.

Zur Abrundung des **Königsprojektes** wurden in den Provinzen Chiang Mai und Chiang Rai insgesamt drei kleine Betriebe zur Verarbeitung und Konservierung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Einheimischen, darin eingeschlossen Berg- und Talbewohner, eingerichtet. In Anerkennung der Verdienste **Seiner Majestät** um die Entwicklung von Berggebieten im **Norden Thailands** wurde dem **Königsprojekt** im Jahre 1988 die Ramón-Magsaysay-Auszeichnung für internationale Verständigung, *Magsaysay Award for International Understanding*, verliehen.<sup>9</sup>

### **Königliche Entwicklungsstudien-Zentren** <sup>10</sup>

Bald nach Beginn der von **Seiner Majestät** angestellten landwirtschaftlichen Studien im Versuchsbetrieb auf dem Gelände des Dusit Palastes, bezeichnet als **Königliches Chitralada Projekt**, offiziell in englisch *Royal Chitralada Project*, auf Grund dessen unmittelbarer Nähe zur Chitralada Villa, der königlichen Residenz, wurde offensichtlich, daß eine einzige Örtlichkeit nicht den verschiedenartigen Gegebenheiten in allen Landesteilen gerecht werden kann. Die Geo-

---

<sup>9</sup> Die Ramón-Magsaysay-Auszeichnung für Internationale Verständigung, *Ramón Magsaysay Award for International Understanding*, wird von der in Manila, Philippinen, ansässigen *Ramón Magsaysay Foundation*, einer Stiftung in ehrendem Gedenken an den philippinischen Präsidenten Ramón Magsaysay (1907-1957), jährlich verliehen. Während seiner Amtszeit als Verteidigungsminister, von 1950 an, bekämpfte Ramón Magsaysay die Rebellen-Bewegung der *Hukbalahap* (*Huk*), welche sich die Unterstützung landloser Bauern gesichert hatte. Er stellte die *Huk* vor die Wahl zwischen "roher Gewalt oder vollständiger Integration". Allen denjenigen, welche sich von der *Huk*-Bewegung lossagten, gewährte er Grund und Boden sowie landwirtschaftliches Gerät. Als gewählter Präsident (1953-1957) forcierte er eine Land- und Agrarreform mittels Übereignung von Land aus Großgrundbesitz an die landlose Bevölkerung. [Anmerkung des Übersetzters.]

<sup>10</sup> Die offizielle thai Bezeichnung ist *Sun Sueksa Kanphatthana Annueang Ma Chak Phra Rachadamri*. Wörtlich übersetzt lautet dies „Zentren für Studien zwecks Entwicklung auf königlichen Rat (eingrichtet)“. Ins Englische wird die Bezeichnung offiziell übertragen als *Royal Development Study Centres* und derart in offiziellen, englischsprachigen Dokumenten wiedergegeben. [Anmerkung des Übersetzters.]



*Ihre Majestäten, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, bei der Inaugenscheinnahme einer Leguminosen-Feldfrucht auf dem Gelände eines vom König initiierten Projektes.*

graphie Thailands ist sehr unterschiedlich. Sie umfaßt eine Zone gemäßigten Klimas in den Berggebieten des Nordens, eine jahreszeitlich semi-aride, weite Ebene im Nordosten, Sumpfbiete in Teilen des Südens, sowie mit Dschungel-Vegetation bestandene Flecken hier und dort. Erforderlich wurden regionale Zentren spezialisiert auf Forschung und Versuchsanlagen unter örtlich gegebenen Bedingungen.

Die **Königlichen Entwicklungsstudien-Zentren**, in englisch offiziell als *Royal Development Study Centres* benannt, wurden als Einrichtungen geschaffen, in welchen mehrere Regierungsbehörden deren Aktivitäten koordinieren sowie in deren Durchführung zusammenarbeiten mittels Versuchsanlagen und Austausch von Erfahrungen in Ansätzen zu integrierter ländlicher Entwicklung. Diese Zentren sind zumeist in Gebieten mit spezifischen, natürlichen Bedingungen gelegen, wie etwa Berg- oder Hügelland, degradierte Waldgebiete, Mangrovenküste, oder sandige Böden. Auch können Kombinationen solcher Merkmale ausschlaggebend



sein. Viele Projektareale schließen eines oder mehrere Dörfer ein, aus dem einfachen Grund, daß Projektaktivitäten der lokalen Bevölkerung zugute kommen sollen. Jene Menschen sind die Ersten, welche den Nutzen haben von der Umsetzung neuer Ideen und Anwendung von Techniken, die im jeweiligen Zentrum entwickelt wurden, „zur Veranschaulichung und überzeugenden Verwirklichung all der minutiösen, essentiellen Aspekte von Entwicklungsvorhaben“<sup>11</sup>. Darüberhinaus werden Einzelpersonen und Gruppen aus dem ganzen Land eingeladen, welches Zentrum auch immer zu besuchen. Dort können sie Nutzen ziehen aus Orientierungsprogrammen, Ratschläge und hilfreiche Hinweise erhalten zur Lösung von Problemen in deren Heimatorten, und an Lehrgängen teilnehmen. Auf diese Art und Weise dienen die **Königlichen Entwicklungsstudien-Zentren** als Kompetenz-Zentren für die nachhaltige Nutzung lebenswichtiger natürlicher Ressourcen. In anderen Worten, diese Zentren dienen der Umsetzung von Forschungsergebnissen in Entwicklungsmodelle, welche der Bevölkerung als Vorgaben dienen zur praktischen Anwendung – gleichsam nach Art von „One-Step-Service“ Stationen.<sup>12</sup>

Im Umland eines jeden **Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums** hat **Seine Majestät** die Bildung von Gruppen gefördert, mit der Zielsetzung, aktiv an der Lösung von deren eigenen Problemen zu arbeiten und das jeweilige Gemeinwesen zu befähigen, die Grundlagen für Selbstversorgung zu schaffen. Gemeinhin sind genossenschaftliche Gruppen im Umfeld dieser Zentren außergewöhnlich erfolgreich.

Notwendige Voraussetzung hierfür ist das Erkennen der Befähigung von Einheimischen, eine Führungsrolle wahrzunehmen, oder aber Rollenträger in der lokalen Verwal-

---

<sup>11</sup> Die den Königlichen Entwicklungsstudien-Zentren zugrundeliegende Vision paraphrasiert mittels Zitat aus dem Dokument betitelt *Sustainable Development of Natural Resources. United Nations Development Programme (UNDP), December, 1988, p.31.*

<sup>12</sup> a.a.O.



tungsstruktur ausfindig zu machen, welche fähig und gewillt sind, das für die Verbesserung der Lebensqualität in bedürftigen Bevölkerungsgruppen erforderliche Wissen zu vermitteln. Solche Personen gilt es zu ermitteln unter penibler Begutachtung von deren Charaktereigenschaften und gesellschaftlichem Verantwortungsbewußtsein. Darin ähnelt diese Rollenerwartung derjenigen in Familien an Eltern in der traditionellen Gesellschaftsstruktur Thailands. Mit Leitungsaufgaben und Führungsverantwortung betraute Personen nehmen gleichsam die Rolle von Eltern des Gemeinwesens wahr. Sie stehen in der Pflicht, für das Gemeinwohl zu sorgen und den Wohlstand von Gemeinwesen zu mehren. Die Erfüllung dieser Aufgaben wird ihnen mit Dankbarkeit und Hochachtung vergolten. Mittels Unterstützung durch solche Leitbilder wird es möglich, wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand ganzer Gebiete in Gang zu setzen.

Allen Initiativen des Königs liegt das Erfordernis des wirklichkeitsnahen Ansatzes zugrunde, geleitet von der Erfahrungstatsache, daß Wohlstand sich nicht umgehend einstellt. Die Basis für jedwede Variante lokaler Entwicklung ist die Sicherung der Eigenversorgung mit Grundnahrungsmitteln. Alles Weitere ist von vergleichsweise sekundärer Bedeutung. Um jenes Nahziel zu erreichen, ermahnt Seine Majestät die jeweilige in der Landwirtschaft erwerbstätige Dorfbevölkerung, sich zwecks Vermarktung von deren Erzeugnissen kundig zu machen. In der Landwirtschaft Erwerbstätige müssen sich Kenntnisse über Vermarktung erwerben und Geschick darin aneignen, sei es im Hinblick auf persönliches Agieren auf dem Markt, sei es im Geschäftsgebaren gegenüber Zwischenhändlern und -händlerinnen – sowie grundsätzlich nach Einbringen der Ernte, zur Vermeidung von für Erzeuger nachteiligen Transaktionen von Feldfrüchten auf dem Halm wie auch anderen Früchten vor der Reife. Zumal in letzterer Hinsicht ist die ländliche, in der Landwirtschaft erwerbstätige Bevölkerung zur leichten Beute unternehmerisch gewiefter Handelsleute geworden.



**Seine Majestät** betont die Notwendigkeit der Integration sämtlicher Aktivitäten in allen mit landwirtschaftlicher Produktion zusammenhängenden Bereichen. Es ist schlicht und einfach unsinnig, ein bestimmtes Gebiet ausschließlich für Obstanbau auszuweisen. Notwendige Voraussetzungen sind bodenkundliche Untersuchungen, Menge und Verteilung von Niederschlägen, Verfügbarkeit von Oberflächen- und Grundwasser, sowie Überprüfung der Eignung komplementärer Anbaufrüchte zwecks Sicherung von landwirtschaftlichem Einkommen während eines ganzen Jahres.

Die sechs **Königlichen Entwicklungsstudien-Zentren**, welche seit 1979 in Umsetzung des Entwicklungskonzeptes **Seiner Majestät** entstanden, sind nach deren jeweiliger Örtlichkeit benannt. Das **Khao Hin Son Königliche Entwicklungsstudien-Zentrum** wurde am 8. August 1979 in der Provinz **Chachoengsao, Südostthailand**, begründet. Das **Khung Kraben Bucht Königliche Entwicklungsstudien-Zentrum** wurde am 28. Dezember 1981 in der Provinz **Chanthaburi, Südostthailand**, errichtet. Das **Phikun Thong Königliche Entwicklungsstudien-Zentrum** wurde am 6. Januar 1982 in der Provinz **Narathiwat, Südthailand**, eingerichtet. Das **Bhuphan Königliche Entwicklungsstudien-Zentrum** wurde am 25. November 1982 in der Provinz **Sakon Nakhon, Nordostthailand**, eröffnet. Das **Huai Hong Khrai Königliche Entwicklungsstudien-Zentrum** wurde am 11. Dezember 1982 in der nordthailändischen Provinz **Chiang Mai** gegründet. Das **Huai Sai Königliche Entwicklungsstudien-Zentrum** wurde am 5. April 1983 in der Provinz **Phetchaburi, Westthailand**, eingeweiht.

Diese Zentren führen Feldstudien durch mit der Zielvorgabe, pragmatische und wirtschaftliche Modelle für nachhaltige Entwicklung zu schaffen, welche in deren jeweiligem regionalem Umfeld anwendbar und umsetzbar sind. In den Worten **Seiner Majestät**, der Zweck dieser Zentren ist es,

*„das Ackerland bäuerlicher Betriebe zu verbessern  
mittels Entwicklung von Wasserressourcen, Renaturierung*



*degradierter Forste, und Anwendung fortschrittlicher Techniken in Ackerbau und Viehhaltung. Geldspenden decken die Gemeinkosten der Zentren. Letztere dienen auch als Schaltstellen für Entwicklungsvorhaben zwecks Anhebung des Lebensstandards der Bevölkerung im Umland. Sobald die bäuerliche Bevölkerung ihren Lebensstandard angehoben hat, steht es ihr frei, in jedem ihrer Dörfer eine Reismühle einzurichten und eine Reis-Bank zu gründen. Derart wird den Dörflern Gelegenheit geboten, sich Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, mit dem Ziel der Eigenversorgung.“<sup>13</sup>*

Seine Majestät **betonte ferner das Erfordernis,**

*„ein umfassendes Beispiel zu setzen in allen Dingen, auf jegliche Art und Weise, für alle Lebensbereiche, auf daß die Zielgruppe befähigt werde zum Erwerb ihres Lebensunterhaltes in Befolgung neuartiger Ansätze zwecks Steigerung von Effizienz und Effektivität. Ein Hauptzweck der Studienzentren ist das Erforschen lokaler Gegebenheiten, bestimmt durch klimatische Verhältnisse und Eigenheiten der Bevölkerung, welche von Ort zu Ort verschieden sind.“<sup>14</sup>*

**Des weiteren führte Seine Majestät aus, daß**

*„solcherart die zuständigen Regierungsbehörden in die Lage versetzt werden, Vorhaben untereinander und aufeinander abzustimmen, und im koordinierten Vorgehen den Nutzen für und durch jedes Entwicklungsstudien-Zentrum obenan stellen. Seien dies nun agrarische oder soziale Aufgaben, jedwede Tätigkeit ist ausgerichtet auf vereinte Anstrengungen in Forschung und Ausbildung. Derart wird die Zielgruppe sich durch vielfältige Erfahrung das nötige Rüstzeug aneignen. Den Verantwortlichen obliegt es, der Zielgruppe jedwede Un-*

---

<sup>13</sup> Dokumentation zu den Königlichen Entwicklungsstudien-Zentren. Herausgegeben vom Treuhänderrat für Königliche Entwicklungsvorhaben. Bangkok, Oktober 1996 (in thai Sprache).

<sup>14</sup> a.a.O





terstützung ange-deihen zu lassen. Auf diese Art und Weise werden sowohl die Zielgruppe als auch die Verantwortlichen den größtmöglichen Nutzen ziehen.“<sup>15</sup>

### Huai Hong Khrai Königliches Entwicklungsstudien-Zentrum

Im Umland des Zentrums, gelegen in der Provinz **Chiang Mai, Nordthailand**, empfahl **Seine Majestät** das Anlegen eines Systems von sechs Reservoiren auf dem Bergkamm oberhalb des Talendes, um auf der dortigen Wasserscheide Niederschläge aufzufangen und derart die Renaturierung des Waldes zu fördern, einen „Wasserscheide-Wald“ oder auch „Feucht-Wald“ anzusiedeln, *Pa Ton Nam* oder auch *Pa Piak* auf thai. Darüberhinaus läßt sich derart die Trinkwasserversorgung der lokalen Bevölkerung verbessern, zumal seinerzeit



*Beispiel des Zuganges zu einem Zentrum für Entwicklungsstudien unter königlicher Schirmherrschaft, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch – im Bild das Zentrum von Huai Hong Khrai, Doi Saket Distrikt in der Provinz Chiang Mai, Nordthailand, begründet im Jahre 1982.*

<sup>15</sup> a.a.O..



*Am Fuße eines Berges angepflanzte Guttapercha-Bäume, Yang auf thai, Dipterocarpus alatus Roxb. (Dipterocarpaceae), auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, in thai Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Huai Hong Khrai, Doi Saket Distrikt, Chiang Mai Provinz, Nordthailand.*

von Regierungsseite noch keine öffentliche Wasserversorgung installiert war. Auch sollte der auf feuchtem Boden wachsende Wald, “Wasserscheide-Wald” oder auch “Feucht-Wald” genannt, einen schützenden Puffer gegen Waldbrände bieten, welche für die lokale Bevölkerung eine immerwährende Bedrohung gewesen sind.

Das Areal der lokalen Wasserscheide ist in drei Bereiche unterteilt. Das höchstgelegene Areal, oberhalb des ersten Reservoirs, ist größtenteils der Renaturierung des Forstes vorbehalten. Das mittige Areal ist für Viehhaltung und Ackerbau bestimmt. Das tiefer gelegene Areal dient der Fischzucht und Fischhaltung.

Das **Wasserwirtschaftsamt**, *Royal Irrigation Department*, führte das Anlegen von fünf Reservoiren aus, deren Volumen zwischen 7,500 m<sup>3</sup> und 900,000 m<sup>3</sup> variiert. Zum Auffangen von Niederschlägen und Oberflächenwasser wurde



deren Abfließen mittels Erddämmen, *Fai Chalo Khwam-chuemchuen* auf Thai, gestaut zwecks Einleitung in Speicherbecken, *Ang Kep Nam* auf Thai. Die drei höchstgelegenen dieser Speicherbecken oder Reservoirs dienen der Trinkwasserversorgung. Deren größtes mit einer Kapazität von 250,000 m<sup>3</sup> dient der Erhaltung der Bodenfeuchte des Forstes auf der Wasserscheide und versorgt das nahegelegene **Königliche Entwicklungsstudien-Zentrum** mit Trinkwasser. Das etwas tiefer gelegene, größte Reservoir mit einer Kapazität von 900,000 m<sup>3</sup> wird genutzt zur Wasserversorgung für Ackerbau und Viehhaltung sowie Forschungs- und Versuchsanlagen für Regenfeldbau im Bergland, *Kanwichai Phued Thi Pluk Nai Thi Sung* auf Thai. Das tiefer gelegene, dritte Reservoir dient als Wasserquelle für Versuchsfelder der Abteilung für landwirtschaftliche Beratung des MLG. Zur Versorgung der mittleren Höhenlage wurde eine fünf Kilometer lange Wasserleitung installiert. Die auf der dritten, untersten Ebene befindliche Anlage für Aufzucht und Haltung von Wassergetier, insbesondere Fische, *Kan Anurak Sapphayakon Nam* auf Thai, besteht aus drei abgestuften, verbundenen Teichen.

Diese fünf Reservoir-Systeme werden ergänzt durch ein zuvor angelegtes, sechstes Reservoir. Dieses wurde im Jahre 1979 von der **Regierungsabteilung für beschleunigte ländliche Entwicklung** gebaut, *Samnakngan Rengrat Phatthana Chonabot* auf Thai, offiziell in Englisch *Office of Accelerated Rural Development* benannt. Es hat eine Kapazität von zwei Millionen Kubikmetern und dient zur Demonstration von Fischhaltung und deren Förderung.

Wie aus der topographischen Karte ersichtlich, stand anzunehmen, daß die Urbanisierung, ausgehend von der Stadt **Chiang Mai**, sich in Richtung auf jenes Gebiet erstrecken würde. Die damit einhergehende Verdichtung der Besiedlung und das Bevölkerungswachstum würden zwangsläufig zu ernsthaften Umweltproblemen führen, falls nicht geeignete Vorkehrungen getroffen worden wären.



*Ein Reservoir auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphathana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Huai Hong Khrai, Doi Saket Distrikt, Chiang Mai Provinz, Nordthailand.*

Seine Majestät sicherte sich die Zuarbeit von acht Regierungseinrichtungen für den integrierten Aufbau und das Umsetzen der verschiedenartigen Programme des **Huai Hong Khrai Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums**. Diese sind das **Wasserwirtschaftsamt**, *Royal Irrigation Department*, das **Forstamt**, *Royal Forest Department*, die **Abteilungen für Agronomie, landwirtschaftliche Beratung, Fischerei, Viehzucht und Boden-Amelioration des MLG** sowie die **Universität Chiang Mai**. Beispiele der von **Seiner Majestät** empfohlenen und umgesetzten, integrierten Ansätze sind der kombinierte forstwirtschaftliche und landwirtschaftliche **Anbau von Nutzholz-, Obst- und andersartigen Rohstoff-Bäumen**, die **Verwertung von in Forsten heimischen Organismen**<sup>16</sup> wie Heilkräutern, Honig, Gewürzen, Pilzen, Flechten, Rinden

---

<sup>16</sup> Diese natürliche Ressource hat zunehmend an Bedeutung gewonnen. Deren Komponenten werden im internationalen Sprachgebrauch unter dem englischen Sammelbegriff der *non-timber forest products (NTFPs)* zusammengefaßt. [Anmerkung des Übersetzers.]



*Ihre Majestäten, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, beim Besuch einer Versuchsanlage mit Anpflanzung von Vetivergrass auf Feldrainen zwecks Kompaktieren des Bodens zur Rückhaltung von Niederschlägen und Speicherung von Feuchtigkeit in Anbauflächen auf dem Gelände des Amtes für Landentwicklung der Zone 6, Samnakngan Phatthana Thi Din Khet 6 auf thai sowie offiziell genannt Zone 6 Land Development Office auf englisch, Chiang Mai Provinz, Nordthailand.*

und Fasern, sowie die Rinderhaltung auf Buschweide und in lichten Wäldern. Solche Ansätze wählte Seine Majestät, um der bäuerlichen Bevölkerung zu alternativen, landwirtschaftlichen Produktionszweigen zwecks Sicherung von Ernährung und Einkommen das ganze Jahr hindurch zu verhelfen.

Beim gegebenen Terrain mit dessen steilen Hängen sind Untersuchungen und Versuche angestellt worden zur Ermittlung geeigneter Anbaufrüchte für derartig extreme



Lagen im Bergland des Nordens und, soweit machbar, unter annähernd vergleichbaren natürlichen Bedingungen auch anderwärts im Lande. Diese schließen Studien ein zur Ursache und Kontrolle von Bodenerosion, zur Sicherung von Wasserhaushalt und Wasserversorgung für alternative Landnutzungsformen, sowie insbesondere zur Entwicklung von Systemen der landwirtschaftlichen Nutzung, welche der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und der Sicherung von Wasserressourcen zuträglich sind.

Angesichts des Risikos von Bodenerosion hat Seine Majestät Versuchsanordnungen vornehmen lassen. Hierzu gehört das Anpflanzen von Baumkulturen in Verbindung mit Feldfrüchten im von Niederschlägen abhängigen Trockenfeldbau in Hochlagen zur Sicherung der fruchtbaren Krume, *Kanpluk Phuet Rai Mosom Phuea Yut Din* auf thai. Des weiteren ist, entgegen der gewohnheitsmäßigen Präferenz von Einheimischen, die Technik des Anbaus von Feldfrüchten wie etwa Trockenreis, *Khao Rai* auf thai, auf das isohypsenparallele Anpflanzen längs der Höhenlinien, *Kanpluk Tam Naeo Khwang Bon Noen* auf thai, umgestellt worden. Auch wurde Fruchtwechsel eingeführt, *Kanpluk Phuet Mun Wian* auf thai. Erwiesenermaßen eignen sich Tamarinden-Bäume<sup>17</sup> hervorragend zur Erosionskontrolle, da deren Wurzelwerk den Erdboden verdichtet.

Die übergeordnete Zielsetzung all solcher Studien ist die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Hierzu schlug Seine Majestät im Jahre 1987 eine neuartige Methode vor. Anstatt lediglich das Abfließen von Oberflächenwasser nach Regenfällen zu verhindern und somit der Bodenerosion entgegenzuwirken, wurde der Vorschlag derart umgesetzt, daß kontrolliertes Abfließen von Oberflächenwasser samt ausgeschwemmten, fruchtbaren Anteilen der Krume nutzbringend

---

<sup>17</sup> In botanischer Taxonomie *Tamarindus indica* (*Leguminosae* / *Caesalpiniaceae*) [Anmerkung des Übersetzers.]



angewendet wird. Hierfür wurde die Oberfläche von Feldern in Hanglage nach geometrischem Muster in Vierecke<sup>18</sup> mit paarweise unterschiedlichen Seitenlängen unterteilt, die vertikal eingelassen wurden zwecks Sammeln von ablaufendem Oberflächenwasser und dessen Einleitung auf je eine Baumscheibe an der tiefst gelegenen Zuspitzung des nahezu „diamantförmigen Trichters“ [ *nai phuen thi lad chan hai khut lum tuen wai klai khon tonmai phuea dak nam lae takon samrab lo liang rak tonmai* in thai]. Der rasterartige Gesamteindruck ähnelt einem Fischgrätmuster.

Ein weiterer Ansatz ist die Terrassierung von Hanglagen, unterhalb und talwärts von Trockenreisfeldern. Die isohypsenparallelen Terrassen halten Niederschläge und Oberflächenwasser zurück und sichern derart Bodenfeuchte. Überschüssiges Wasser wird von Terrasse zu Terrasse kontrolliert abgeleitet. Mittels dieser Technik wird der Erosion von Hanglagen vorgebeugt. Die Terrassenflächen werden für das Anpflanzen von Obstbäumen samt Zwischenkulturen von einjährigen Feldfrüchten, zumeist Hülsenfrüchten, wie auch zweijährigen Feldfrüchten genutzt. Wurzelwerk samt Stroh der jeweils zuletzt geernteten Feldfrucht wird bis zur erneuten Bestellung als Bodendecker zur Erhaltung der Bodenfeuchte, als organischer Dünger sowie zum Schutz vor Verunkrautung belassen.

Mit diesen Ansätzen werden entwaldete Hanglagen durch angepflanzte Vegetation renaturiert. Organische Substanzen einer jeden Terrasse kommen der jeweils tiefer gelegenen zugute, ähnlich der Biozönose im Ökosystem eines natürlichen Waldes. Aus diesem Grund hat die Abteilung für

---

<sup>18</sup> Eine quadrilaterale Form in Gestalt eines Drachens (*kite* in englisch), mit zwei in spitzen Winkel verbundenen Seiten gleicher Länge sowie zwei in stumpfem Winkel verbundenen Seiten gleicher Länge, woraus zwei gegenüberliegende Winkel gleichen Grades resultieren. Diese imaginäre Zusammensetzung zweier ungleicher Deltoide weist mit den vergleichsweise langen Seiten sowie dem einen spitzen Winkel hangabwärts, woraus die Trichterfunktion – gleichsam ein um 180° gedrehtes Delta - resultiert. [Anmerkung des Übersetzers.]



*Ein zum Aufstauen von Hangwasser zwecks Steigerung der Feuchtigkeit in einem Forst angelegtes Wehr aus Erde und Krummholz auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Huai Hong Khrai, Doi Saket Distrikt, Chiang Mai Provinz, Nordthailand.*

Bodenamelioration derartige Mischkulturen von Obstbäumen und Trockenfeld-Anbaufrüchten gewählt als beispielhaft für das Demonstrieren von Techniken zur Sicherung der Wasserversorgung und Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Obstbaumkulturen werden als geeignet zur nachhaltigen Sicherung von Wasserscheiden erachtet.

Im Jahre 1984 mahnte der König regulierende Maßnahmen zur Sicherung des Fischbestandes an. Das Zentrum unterhält drei Projekte zur Fischzucht und Fischhaltung. Zwei Projekte werden unter Beteiligung landwirtschaftlicher Betriebe durchgeführt zwecks Aufzucht von Nil-Tilapia (*Pla Nin* auf thai), *Pangasius* (*Pla Sawai* auf thai) und Silberkarpfen<sup>19</sup> (*Pla Taphian Khao* auf thai), all diese mittels Käfighal-

---

<sup>19</sup> In ichthyologischer Taxonomie sind dies, in der obigen Reihenfolge deutschsprachiger Benennungen, ergänzt um englischsprachige Bezeichnungen in eckigen Klammern : *Oreochromis niloticus* (Cichlidae) [Nile tilapia]; *Pangasius sutchi*, auch *P. hypophthalmus* (Schilbeidae) [silver striped catfish]; *Puntius gonionotus* (Cyprinidae) [common silver carp]. [Anmerkung des Übersetzers.]





tung in Reservoiren. Zusammen mit einigen, wenigen landwirtschaftlichen Betrieben werden roter Tilapia (*Pla Thabthim* auf thai), gemeiner Karpfen (*Pla Nai* auf thai) und Mekong Wels<sup>20</sup> (*Pla Buek* auf thai) in betonierte Fischbecken talseits vom Hauptreservoir gehalten. Obwohl sich niedrige Wasserstände während der trockenen Jahreszeit erschwerend auf die Käfighaltung auswirken, haben die Versuche ermutigende Ergebnisse für künftige Vorhaben gezeitigt.

Die dritte, von **Seiner Majestät** vorgezeichnete Versuchsanordnung wird von einem Verbund lokaler landwirtschaftlicher Betriebe ausgeführt. Ihr liegen Regularien zugrunde, wonach jene Tage eines jeden Monats festgelegt werden, an welchen das Reservoir abgefischt werden darf, ferner die Methode des Fischfanges, sowie die Maschengröße der Fischnetze. Mit dem Erheben von Gebühren erzielte jener Verbund im Jahre 1988 eine Gesamteinnahme von 9,000 Baht, etwa DM750, welche auf das Besetzen des Reservoirs mit Fischbrut verwandt wurde. Dieses Vorgehen wird seither auch anderwärts im Land befolgt, zumal in der nordthailändischen Provinz **Chiang Mai**.

Die **Abteilung für Agronomie des MLG** legte in unterschiedlichen Höhenlagen Versuchsfelder an bestellt mit Trockenreis, *Khao Rai* auf thai, Soyabohnen, Erdnüssen und Spargel. Die Erfolgsaussichten sind günstig, da die landwirtschaftlichen Betriebe mit jenen Feldfrüchten ein gutes Einkommen erwirtschaften können. Die **Universität Chiang Mai** entwickelte kostengünstige, intensive agrarische Produktionssysteme für landwirtschaftliche Kleinbetriebe mit knappen Eigenmitteln und testete deren Machbarkeit auf armen Böden. Zu jenen Baumfrüchten zählen Limone oder Saure Limette,

---

<sup>20</sup> In ichthyologischer Taxonomie sind dies, in der obigen Reihenfolge deutschsprachiger Benennungen, ergänzt um englischsprachige Bezeichnungen in eckigen Klammern : *Tilapia melanopleura* [red tilapia]; *Cyprinus carpio* (Cyprinidae) [common carp]; *Pangasianodon gigas* (Pangasiidae) [Mekong giant catfish]. [Anmerkung des Übersetzers.]



*Manao* auf thai; Jujube oder auch Chinesische Dattel, *Phutsa* auf thai; Zitronatzitrone, *Makrut* auf thai; Otaheite-Apfel, *Kok* oder auch *Kok Kuk* auf thai; Indischer Mandelbaum, *Samo Thai* auf thai; und Sternfrucht<sup>21</sup>, *Mafueang* auf thai; sowie andere mehr.

Die Initiativen **Seiner Majestät** erstrecken sich auch auf andere Bereiche der Landwirtschaft. Die Abteilung für Viehzucht und Viehhaltung des MLG führte eine Herde von 104 Rindern der Holsteinisch-Friesischen Rasse zwecks



Ein von einer Pfefferrebe, *Piper nigrum* Linn. (Piperaceae), berankter Teakbaumstamm auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Huai Hong Khrai, Doi Saket Distrikt, Chiang Mai Provinz, Nordthailand.

---

<sup>21</sup> In botanischer Taxonomie sind dies, in der obigen Reihenfolge deutschsprachiger Benennungen, ergänzt um englischsprachige Bezeichnungen in eckigen Klammern : *Citrus aurantiifolia* (Rutaceae) [lime]; *Zizyphus mauritiana* Lamk. (Rhamnaceae) [jujube oder auch Chinese date]; *Citrus medica* L. (Rutaceae) [kaffir lime]; *Spondias pinnata* (Anacardiaceae) [hog plum oder auch otaheite-apple]; *Terminalia chebula* (Combretaceae) [myrobalan oder auch Thai olive]; *Averrhoa carambola* (Geraniaceae) [carambola oder auch belimbing wie auch cucumber tree]. [Anmerkung des Übersetzers.]



Milchproduktion ein. In Anbetracht des sandigen Bodens und der Verfügbarkeit von Wasser aus höheren Lagen wurde für das erforderliche Weideland das Rusi-Gras ausgewählt. Betriebe in der nahegelegenen Gemeinde von **San Kamphaeng** begannen mit der Haltung von Rindern jener Rasse für Milchproduktion. Ihnen ist Erfolg beschieden.

Nahe dem **Huai Hong Khrai Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrum** und unter dessen Federführung ist das von **Seiner Majestät** initiierte **Projekt zur Entwicklung des Wassereinzugsgebietes des Flusses namens Ping, Khrongkan Phatthana Bedset Lumnam Sakha Mae Ping Annueangmachak Phrarajadamri** auf Thai, offiziell in Englisch bezeichnet als *Royal-initiated Ping River Basin Development Project*, angegliedert worden. Zielvorgabe dieses Projektes ist die Erhaltung der natürlichen Wasserressourcen vermittels eines integrierten Ansatzes. Letzterer bezieht die Bergbewohner ein in die Sicherung von Wasserressourcen und verpflichtet jene auf deren nachhaltige Nutzung für den täglichen Bedarf. Hierzu sind die Gemeinwesen als Ganzes gefordert. Seit 1986 sind acht Reservoirs in größtmöglicher Höhenlage angelegt worden. Diese hochgelegenen Reservoirs werden selten für produktive Zwecke genutzt. Von allerhöchster Priorität ist die Sicherung der Wasserversorgung für tiefer gelegene Reservoirs.

Mittels Erddämmen wurden Staustufen oder Wehre horizontal über die Berghänge gezogen zum Auffangen von Niederschlägen. Diese sogenannten Meo-Kanäle, *Fay Chalokhwam Chum Chuen* sowie *Mueang Maeo* auf Thai, kanalisieren das ablaufende Wasser in Rückhaltebecken. Auch dienen jene Wehre dem Schutz vor Sturzfluten und fangen ausgeschwemmte Krume während und nach starken Regenfällen auf. Zugleich mindern jene abgestuften Erddämme die Risiken von Erosion und Erdbeben. Der Anblick der aufgetürmten Erdschwellen ähnelt einem entlang der Höhenlinien erstarrten Wellengang.



*Betonung der Lebensnotwendigkeit gesicherter Wasserversorgung durch Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn sowie Vertretern von für ländliche Entwicklung zuständigen Regierungsbehörden, auf der Inspektion eines der zahlreichen, auf königliche Initiative hin angelegten Reservoirs.*

Diese Technik des kontrollierten Abflusses von Niederschlägen samt Schlamm dient der Erhaltung der Bodenfeuchte wie auch der Renaturierung des Waldbestandes und zugleich der landwirtschaftlichen Wasserversorgung.

Zwecks Erhöhung und Sicherung der Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung natürlicher Wasserressourcen haben die Abteilungen für Agronomie sowie landwirtschaftliches Beratungswesen des MLG den lokalen bäuerlichen Betrieben im tiefer gelegenen Hügelland den Anbau von Weizen, Soyabohnen, Knoblauch, Zwiebeln, Passionsfrucht sowie Spargel empfohlen und sie darin angeleitet. Erste Erfolge in der Vermarktung jener Erzeugnisse haben sich eingestellt.

Derart gelang es den lokalen bäuerlichen Betrieben in der jüngsten Vergangenheit, deren Einkommen aus eigener Kraft über das Niveau der Selbstversorgung mit dem Lebensnotwendigen zu steigern und dem Standard von Vergleichs-



gruppen in der thailändischen Bevölkerung anzugleichen. Auf diese Art und Weise sind jene Menschen im Berg- und Hügelland mit gutem Beispiel für den nationalen Entwicklungsprozeß vorangegangen, dank der bedachtsamen und großzügigen Initiative **Seiner Majestät**.

## Bhuphan Königliches Entwicklungsstudien-Zentrum

Gelegen in der Provinz **Sakon Nakhon, Nordostthailand**, umfaßt das Zentrum eine Fläche von 368 Hektar, unmittelbar an einen Forst von 1,760 Hektar auf dem Bergzug namens *Phu Phan* grenzend. Die Waldfläche bedeckt eine Wasserscheide von vitaler Bedeutung, insbesondere für eine der drei großen Ebenen im Nordosten, genannt *Thung Kra-sang* in der weiten *Sakon* Niederung. Die lokalen Gegebenheiten erfordern einen integrierten Ansatz zwecks Erhaltung natürlicher Ressourcen, Förderung von Erwerbstätigkeiten



*Ein in zwei Sektionen unterteiltes Versuchsfeld für Nafreisanbau bestellt mit zwei Sorten von Jasmin-Reis, auch Basmati-Reis genannt, Khao Dok Mali 105 auf thai, auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kan-phatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Bhuphan, Phu Phan Distrikt, Sakon Nakhon Provinz, Nordostthailand.*



und Verbesserung der Lebensbedingungen.

Mittels Bewässerungslandwirtschaft können Produkte erzeugt werden, welche die Ansiedlung verarbeitender Betriebe fördern.

Durch Auswaschen während und nach Regenfällen war die Krume durch Erosion gefährdet. Zur Konsolidierung wurde es erforderlich, Vetiver-Gras<sup>22</sup> anzupflanzen, dessen Wurzelwerk das Erdreich verdichtet und bindet. Die Wurzeln dieses Grases werden nicht nur als fragranter Rohstoffe geschätzt, sondern auch zur Eindämmung von Erosion eingesetzt. In Hanglagen mit Obstbaumkulturen angepflanzt, bewirkt das Vetiver-Gras eine Kompaktierung des Bodens, wodurch Bodenfeuchte erhalten bleibt.

Das **Bhuphan Königliche Entwicklungsstudien-Zentrum** wurde zuerst und zuvorderst eingerichtet zur Stärkung der Lebensgrundlage und Anhebung des Lebensstandards der lokalen Bevölkerung. Aus diesem Grunde kommt innovativen landwirtschaftlichen Techniken und neuen Anbaufrüchten sowie Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinwesen vorrangige Bedeutung zu. Daran wird der Erfolg jedweder Versuchsanordnungen gemessen.

Ergebnisse gewonnen in integrierten Versuchsanlagen zielen darauf ab, bäuerlichen Betrieben Einkommensquellen zu eröffnen, die eine Alternative zur Reisproduktion bieten. Beispiele sind Gemüse-Mais und Maniok<sup>23</sup> sowie die Anpflanzung von Maulbeerbäumen<sup>24</sup> samt Züchtung von Seidenraupen. Mittlerweile haben bäuerliche Betriebe über die Erzeugung von Reis hinaus deren Einkommen auch durch Heimindustrie und Viehhaltung gesteigert.

---

<sup>22</sup> In botanischer Taxonomie *Vetiveria zizanioides*; auf deutsch auch als indisches Gras bezeichnet, und dementsprechend auf englisch *Indian grass* genannt. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>23</sup> In botanischer Taxonomie *Manihot esculenta* Crantz (*Euphorbiaceae*). [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>24</sup> In botanischer Taxonomie *Morus alba* (*Moraceae*). [Anmerkung des Übersetzers.]



*Maulbeerbüschel angepflanzt für die Zucht von Seidenraupen auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf Thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf Englisch, in Bhuphan, Phu Phan Distrikt, Sakon Nakhon Provinz, Nordostthailand, begründet im Jahre 1982.*

Letztere wird dezidiert gefördert durch das dem Zentrum angeschlossene Projekt zur Entwicklung einer lokalen Milchviehwirtschaft samt einer Molkerei, letztere das im Englischen offiziell so benannte *Bhuphan Dairy Project*.

### **Khao Hin Son Königliches Entwicklungsstudien-Zentrum**

Das Projekt-Areal in der Provinz **Chachoengsao, Ostthailand**, war gewählt worden ob dessen drastischer Verschlechterung der Bodenbeschaffenheit. Einst war nahezu ausschließlich der Anbau von Süßkartoffeln<sup>25</sup> machbar, eine Feldfrucht, die vormals landesweit den geringsten Marktwert hatte. In der jüngeren Vergangenheit haben die lokalen

---

<sup>25</sup> In botanischer Taxonomie *Ipomoea batatas* (*Convolvulaceae*); auf Deutsch auch Bataten genannt. [Anmerkung des Übersetzers.]



Ein in zwei Sektionen unterteiltes Versuchsfeld bestellt mit Gemüse zwecks Vergleich zwischen Düngung mit Kompost sowie mit industriell aus natürlichen Rohstoffen hergestellten Düngemitteln auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Khao Hin Son, Phanom Sarakham Distrikt, Chachoengsao Provinz, Südostthailand, begründet im Jahre 1979.



Versuchsfeld bepflanzt mit Mangobäumen zwecks Produktion von Stecklingen zur Propagierung des Mango-Anbaus auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Khao Hin Son, Phanom Sarakham Distrikt, Chachoengsao Provinz, Südostthailand.





bäuerlichen Betriebe zunehmend Maniok nahezu in Monokultur angebaut, veranlaßt durch die günstige Marktlage für Maniok-Knollen, welche vor Ort zu dem Cassava genannten Halbprodukt verarbeitet werden.<sup>26</sup>

Eines der wichtigen Vorhaben des Zentrums ist die Herstellung des Gleichgewichtes zwischen natürlichen Bedingungen und der nachhaltigen Bodenamelioration zwecks Anbau verschiedenartiger Früchte zur Steigerung des Einkommens bäuerlicher Betriebe. Auch dient das Zentrum als Ausbildungsstätte zur Vermittlung landwirtschaftlicher



*Gemüseanbaufläche auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Khao Hin Son, Phanom Sarakham Distrikt, Chachoengsao Provinz, Südostthailand.*

---

<sup>26</sup> Maniok hat zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Knollenfrucht wird getrocknet und geschrotet, wodurch das Halbprodukt namens Cassava erzeugt wird. Cassava ist der Rohstoff für die Herstellung eines Mehles und einer pflanzlichen Stärke genannt Tapioka. Die pflanzlichen Rückstände, Maniok-Stengel und -Wurzelstöcke, werden als alternative, erneuerbare Energiequelle zwecks Herstellung von Brennstoff wie beispielsweise Bio-Diesel genutzt. [Anmerkung des Übersetzers.]

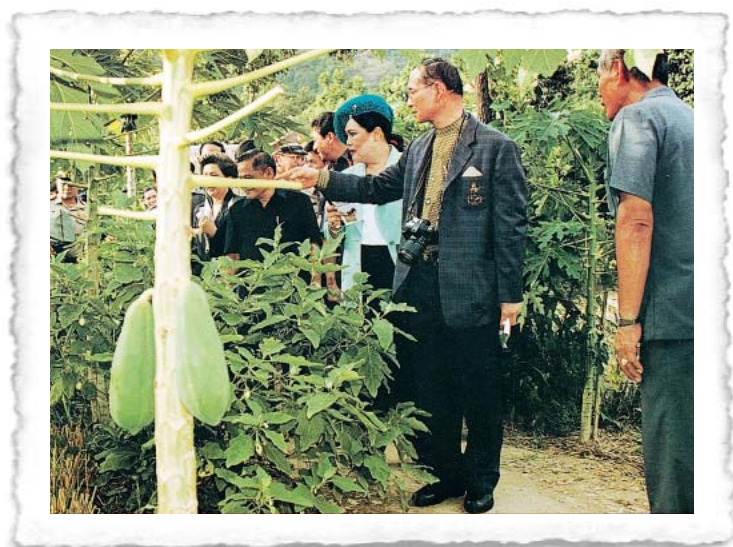


Techniken und handwerklicher Fertigkeiten. Darüber hinaus werden dort übergreifende Studien an Schnittstellen gemeinsam von mehreren Regierungseinrichtungen durchgeführt. Versuche schließen die Anwendbarkeit von natürlichen Methoden des Pflanzenschutzes als Alternativen zu chemischen Pflanzenschutzmitteln ein sowie den Anbau von Nutzpflanzen, welche resistent gegen Krankheiten sind.

### Huai Sai

#### Königliches Entwicklungsstudien-Zentrum

Die sandigen Böden im Projekt-Areal im **Cha-am** Distrikt der Provinz **Phetchaburi**, **Westthailand**, erfordern eine für ganzjährige landwirtschaftliche Produktion geeignete Wasserversorgung. Zu diesem Zweck wurden vier Reservoirs angelegt. Darüber hinaus wurde das Umland wieder aufgeforstet. Gegen Ende der 1990er Jahre war ein Drittel



*Ihre Majestäten bei Inaugenscheinnahme einer Obstkultur – im Bild Papaya – im  
Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrum, Sun Sueksa Kanphatthana Anueng-  
machak Phra Rachadamri auf Thai sowie offiziell Royal Development Study Centre  
genannt auf Englisch, in Huai Sai, Cha-am Distrikt, Phetchaburi Provinz,  
Westthailand, begründet im Jahre 1983.*



*Ihre Majestäten beim Pflanzen von Vetiver-Gras auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Huai Sai, Cha-am Distrikt, Phetchaburi Provinz, Westthailand.*

der Projektfläche mit Kaschubäumen <sup>27</sup> nach dem Konturfeldbau-Prinzip bestellt. Dadurch gelang es, die Bodenerosion auf einen Verlustanteil von 20 Prozent zu reduzieren und das Oberflächenwasser einschließlich Niederschlagsmengen zu 80 Prozent zu nutzen.

Ein „Waldnaturpark“ oder auch „Forstnaturpark“ ist eine der innovativen Konzeptionen **Seiner Majestät**. Sie wurde nahe dem **Huai Sai Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrum** verwirklicht. Jener „Park“ vermittelt den Eindruck eines ursprünglichen Waldstückes, eines Primärwaldes, der unter Naturschutz steht, und in welchem Jagen und Fallenstellen untersagt sind. Auch werden in Gehegen einige Arten von Wildtieren aufgezogen wie beispielsweise Rotwild, das im Bergwald ausgewildert wird. Auch wurde dort ein Elefantenjungtier aufgezogen, welches Angehörige der Grenzschutz-

<sup>27</sup> In botanischer Taxonomie *Anacardium occidentale* L. (*Anacardiaceae*); auf englisch *cashew nut tree*. [Anmerkung des Übersetzers.]



*Versuchsanlage für die Kultivierung von Vetiver-Gras mittels Tropfen-Bewässerung auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphathana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Huai Sai, Cha-am Distrikt, Phetchaburi Provinz, Westthailand.*

polizei, *Border Patrol Police*, nahe der Grenze zu Myanmar aufgefunden hatten, nachdem wahrscheinlich das Muttertier von Wildfrevlern erlegt worden war.

In jenem bergigen „Waldnaturpark“ wird zudem ein bemerkenswerter Versuch gefahren mittels Anpflanzen von Vetiver-Gras (*Vetiveria zizanioides*), wie auch in fast allen anderen Königlichen Entwicklungsstudien-Zentren. Dieses widerstandsfähige Gras hat außergewöhnliche Eigenschaften. Einerseits bindet und verdichtet es sandige Böden, und andererseits lockert es harte Böden, in denen nahezu nichts gedeiht, die kaum von Vegetation bedeckt sind.

Die zuvor beschriebenen, physischen Gegebenheiten kontrastieren mit jenen im fernen Süden, wo Torfböden mit hohem Feuchtigkeitsgehalt verbreitet sind. Die dortigen tiefen Schichten von maritimem Lehm enthalten Pyrite, welche beim Kontakt mit Sauerstoff versäuern. Angesichts der Tat-



*Seine Majestät beim Begutachten von angepflanztem Vetiver-Gras auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Huai Sai, Cha-am Distrikt, Phetchaburi Provinz, Westthailand.*



*Amelioration saurer Böden im Wirkungsbereich des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums Phikun Thong in der Provinz Narathiwat, Südthailand.*



sache, daß mehr als 41,897 Hektar solcher landwirtschaftlich nicht nutzbarer Marsch in der Provinz **Narathiwat** liegen, faßte **Seine Majestät** den Entschluß, ein Königliches Entwicklungsstudien-Zentrum einzurichten mit Schwerpunkt auf der Lösung von Problemen verursacht durch saure Böden.

### **Phikun Thong Königliches Entwicklungsstudien-Zentrum**

Das zuvor aufgezeigte Problem wurde sowohl geradewegs als auch mit einem gerüttelt Maß an lateralen Überlegungen im Umland des Zentrums in der Provinz **Narathiwat, Südthailand**, angegangen. Die direkte Lösung bestand in der Verminderung der Versäuerung von Böden. Dies wurde durch das Ausbringen von gelöschtem Kalk mit einigem Erfolg bewirkt. Angesichts der für jene Provinz erforderlichen Riesensmenge an gelöschtem Kalk war es schlicht unmöglich,



*Seine Majestät auf Inspektion im Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Phikun Thong, Mueang Distrikt, Narathiwat Provinz, Südthailand (oben). Versuchsflaeche des Phikun Thong Zentrums bestellt mit einer Vielzahl von Reissorten in Naßfeldbau.*



Seine Majestät bei der Inspektion einer Bewässerungsanlage auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anueng-machak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Phikun Thong, Mueang Distrikt, Narathiwat Provinz, Südthailand, begründet im Jahre 1982.

auf diese Art und Weise innerhalb kurzer Zeit den bäuerlichen Betrieben zu besseren Böden zu verhelfen. Abhilfe brachte die Anlage eines Entwässerungssystems mit Drainage-Kanälen zwecks Auswaschen der Bodensäure, gleichsam in Befolgung eines alten thai Sprichwortes, wonach „gutes Wasser stets das schlechte ausschwemmt“.

Zahlreiche Versuche wurden angestellt zur Ermittlung derjenigen Anbaufrüchte, welche für jenen feuchten, moorigen Torfboden geeignet sind. Wie sich herausstellte, sind Kautschukbäume<sup>28</sup> in Mischkultur mit anderen Pflanzen wie beispielsweise der Salak-Palme<sup>29</sup> geeignet. Auf den von Entwässerungskanälen durchzogenen Flächen wurden Versuchsfelder angelegt.

<sup>28</sup> In botanischer Taxonomie *Hevea brasiliensis* (Euphorbiaceae). [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>29</sup> In botanischer Taxonomie *Salacca zalacca* (Gaert.) Voss (Calamoideae). [Anmerkung des Übersetzers.]



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn und Dr. Roek Sayamanon, seinerzeit Direktor der Abteilung für Forschung und Entwicklung des Ministeriums für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen, bei der Inspektion eines Versuchsfeldes auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Phikun Thong, Mueang Distrikt, Narathiwat Provinz, Südthailand, im Jahre 1987.*

*Im Umfeld mit vorwiegend feucht-sauren Torfböden bezeugt das Pflanzenwachstum nach experimenteller Bodenamelioration mittels Beimischen von Kalkmehl großen Erfolg.*

Ein herausragendes Ergebnis dieser Maßnahmen ist die Vervierfachung der Reisproduktion sowie die Steigerung des durchschnittlichen Einkommens beteiligter bäuerlicher Betriebe von 8,918 Baht im Jahre 1982 auf 59, 663 Baht im Jahre 1994, mithin eine Erhöhung um 670 Prozent.

Bei solch reichlicher Verfügbarkeit von Wasser wurde Fischhaltung in Betracht gezogen. Dafür erwies sich das Ausbringen von gelöschtem Kalk als wirksam zur Verminderung der Versäuerung in Fischteichen, verglichen mit dessen eng begrenzter Anwendbarkeit auf großen Flächen zwecks landwirtschaftlicher Nutzung.





Eine weitere Innovation ist die Förderung von Viehhaltung, insbesondere von für Feuchtgebiete anpassungsfähigen Tierarten wie beispielsweise Geflügel, Ziegen, Schafe, Rinder und Büffel. Deren Erfolg hing weitgehend ab von der Sammlung von Erfahrungswerten und der Anwendung darauf fußender Methoden.

Andere Auswirkungen der Konsolidierung und Amelioration von Böden zwecks landwirtschaftlicher Nutzung auf die lokale wirtschaftliche und soziale Entwicklung, mithin die Anhebung des Lebensstandards der Bevölkerung im Umland des Zentrums umfassen die Organisation der Gemeinwesen, den Anbau von Agrarprodukten zur Vermarktung, sowie die industrielle Verarbeitung von agrarischen Erzeugnissen. Auch war das Zentrum erfolgreich in der Linderung der Unterernährung von Kindern im Alter bis zu fünf Jahren, deren Häufigkeit von 45.59 Prozent der untersuchten Kinder im Jahre 1982 auf 19.14 Prozent gegen Ende der 1990er Jahre verringert wurde. In der Verbesserung der Ernährung von Kindern spielten die Kindertagesstätten des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums eine entscheidende Rolle. Dieser Erfolg ist charakteristisch für die Verbesserung des Lebensstandards durch die integrierte Förderung von Agrarproduktion, Handwerk und Gemeinwesen.

### **Khung Kraben Bucht** **Königliches Entwicklungsstudien-Zentrum**

**Khung Kraben**, ein Küstenstreifen um eine Bucht gesäumt von den Distrikten **Tha Mai** und **Na Yai Am** der Provinz **Chanthaburi** an der Südostküste des Golfs von Thailand, ist der Platz, an welchem ein gegen Jahresende 1981 gegründetes **Königliches Entwicklungsstudien-Zentrum** gelegen ist. Es war eingerichtet worden, nachdem lokale Fischer sowie Unternehmer aus Bangkok damit begonnen hatten, die Mangroven zu roden und die freien Flächen zur Anlage von Tei-



Die Zuchtstation für in Küstengewässern heimische Meerestiere, genannt „Meer-Farm“, des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf Thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf Englisch, in der Bucht von Khung Kraben, an der Nahtstelle der Distrikte von Tha Mai und Na Yai Am, Chanthaburi Provinz, Südostthailand, begründet im Jahre 1981.

chen zwecks Aufzucht von Garnelen<sup>30</sup> sowie Krabben<sup>31</sup> zu nutzen. Ursprünglich ausgelöst worden war jener Trend durch das Schwinden des Fischbestandes, verursacht durch Überfischen. Sodann leckte und sickerte aus den für die Aufzucht von Garnelen und Krabben angelegten Teichen zunehmend Meerwasser in die Böden benachbarter landwirtschaftlicher Betriebsflächen. Seine Majestät ergriff die Initiative, einen integrierten Ansatz für umweltverträgliche Ressourcennutzung zu entwickeln.

Angeichts Thailands langer Meeresküsten<sup>32</sup> erregte die Einrichtung dieses auf die Erhaltung und nachhaltige Ent-

---

<sup>30</sup> In zoologischer Taxonomie den Genera *Pandalus* und *Peneus* zugehörig, insbesondere *Penaeus monodon*, in Thai *Kung Kula Dam* genannt, und *Penaeus semisulcatus*, in Thai *Kung Kula Lai* genannt; große Krustentiere, englisch *giant tiger prawns* genannt.

<sup>31</sup> In zoologischer Taxonomie dem Genus *Natantia* zugehörig, in Thai *Kung* genannt; kleine Krustentiere, englisch *shrimps* genannt. [Anmerkungen des Übersetzers.]

<sup>32</sup> Auf Grund seiner geographischen Erstreckung hat Thailands Festlandküste eine Gesamtlänge von 2,615 km, davon 1,875 km am Golf von Thailand und 740 km an der Andamanensee; nicht berücksichtigt sind die Längen der Küsten der etwa 400 Inseln Thailands. Quelle : Thailand in the 2000's. Bangkok: National Identity Board, 2007. [Anmerkung des Übersetzers.]



wicklung von Küstengewässer und Küstenebene spezialisierten Zentrums im Inland wie auch im Ausland öffentliches Interesse. Dessen Wirken hat weitreichende Relevanz für die Bewahrung und umsichtige Nutzung des litoralen Ökosystems. Mit Schwerpunkt auf der Erhaltung natürlicher Ressourcen und Umweltschutz werden seither Untersuchungen durchgeführt zur Ergründung von Problemen sowie Ermittlung des Potentials für nachhaltige Entwicklung des Küstenstreifens, welcher das Zentrum umgibt.

Von überlebenswichtiger Bedeutung sind die Rehabilitierung degradierter Mangrovenbestände sowie die Neuanpflanzung von Mangroven in gerodeten Küstenstreifen. Derart wird die Erwerbsgrundlage von Küstenfischern wie auch Hochseefischern auf lange Sicht erhalten.

Zur Unterstützung der in Fischfang, Fischzucht und Fischhaltung sowie Verarbeitung von Fisch erwerbstätigen Bevölkerung wurde auf den Rat des Zentrums eine Genossenschaft gebildet.



*Geringer Fischfangertrag  
bezeugt die Schädigung von Küstengewässern*

Ein Küstenstreifen, teils bestanden, teils bepflanzt mit Mangroven, wurde unter Naturschutz gestellt, wodurch eine Art von Galeriewald teils erhalten, teils geschaffen worden ist, der sich zwischen dem Schlick im küstennahen Watt und der Fläche mit Teichen zur Aufzucht von Garnelen sowie Krabben



erstreckt. Dort legte das Forstamt, *Royal Forest Department*, eine Baumschule für die Vermehrung und Heranzucht von Mangroven und anderen, symbiotischen Baumarten an. Im Umland der Bucht von Khung Kraben sind seither nicht nur der Erosion des Küstensaumes Einhalt geboten und die Versalzung der Böden gemindert worden. Auch die Bucht selbst bietet wieder Nischen geeignet für das Laichen sowie Schlüpfen von Fischbrut, das Laichen von Muscheln und Austern sowie deren Heranwachsen, und das Vorkommen wie auch Gedeihen anderer aquatischer Lebewesen samt den für deren Vermehrung unentbehrlichen, phytogenetischen Nährstoffen. Die Mangroven tragen zur Gesundung des Küstengewässers bei. Deren Wurzelwerk fängt Sedimente auf und bindet sie. Auch absorbieren die Wurzelstöcke der Mangroven Nähr- wie Schadstoffe des aus den Teichen mit Garnelen- und Krabbenkulturen abgeleiteten, verunreinigten Wassers.

Teile des ehemals mit Mangroven bestandenen Küstenstriches, insgesamt eine Fläche von 166.4 Hektar, wurden durch das Forstamt für die Anlage von Teichen zur Aufzucht von Garnelen und Krabben ausgewiesen. Dem Projekt gehören mehr als 100 Haushaltungen an, welche Garnelen- und Krabbenzucht in künstlich angelegten Teichen betreiben. Beim Stand von 1993 waren 170,62 Hektar Land mit Garnelen- und Krabben- Teichen bedeckt. Etwas mehr als die Hälfte dieser Fläche gehört zum **Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrum**. Die übrige Fläche ist in individuellem Privatbesitz.

Seit dem Jahre 1986 ist ein Großteil der Fläche für die Aufzucht von hochpreisigen ‘schwarzen’ Garnelen (*Kung Kula Dam* in thai) genutzt worden. Deren Erfolg ließ sich aus dem durchschnittlichen Haushaltseinkommen ermitteln, das sich zwischen 1994 und 1999 auf 150,000 Baht, etwa DM10,000, verdreifachte. Weiterhin wird die Aufzucht von Garnelen (*Kung Kula Dam* und *Kung Kula Lai* in thai) und Krabben (*Kung Katom* in thai) sowie Austern (*Hoi Nang Rom* und *Hoi Muk* in thai), Herzmuscheln (*Hoi Khraeng* und



*Hoi Kap Khu Trakun* in thai), Sandmuscheln (*Hoi Kap* und *Hoi Lai* in thai), Miesmuscheln (*Hoi Malaeng Phu* in thai), Kamm-Muscheln (*Hoi Shel* und *Hoi Phat* in thai)<sup>33</sup> sowie verschiedenen anderen Muschelarten und Fischen gefördert.

Mittels fachlicher landwirtschaftlicher Beratungstätigkeit wurde bäuerlichen Betrieben in Küstennähe der Anbau von Kautschukbäumen, Kaschubäumen, Erdnüssen, Gemüse und Kräutern nahegebracht. Auch wurden jene Produzenten in der sicheren Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen sowie in der Herstellung und Ausbringung von verbesserten Düngemitteln unterwiesen. Darüberhinaus veranstaltete das Zentrum Lehrgänge zur Vermittlung von Fähigkeiten für die Ausübung von Nebenerwerbstätigkeiten mit besonderer Berücksichtigung von deren Umweltverträglichkeit.

### Wirksamkeit der Sechs Königlichen Entwicklungsstudien-Zentren

Gegen Ende der 1990er Jahre war das Einkommen von landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben im Wirkungsbereich der **sechs Königlichen Entwicklungsstudien-Zentren** derart drastisch gestiegen, daß sie gemäß thailändischem Standard den Status von Selbstversorgern erreicht hatten. Als Beteiligte an den Bemühungen um die Anhebung des Lebensstandards anderer Gemeinwesen im Lande sind sich die Menschen in den geförderten Unternehmungen ihrer Leistung bewußt und würdigen die Tatsache, daß sie diese vorteilhafte Entwicklung **Seiner Majestät dem König** verdanken.

---

<sup>33</sup> In zoologischer Taxonomie sind dies, in der obigen Reihenfolge deutschsprachiger Benennungen, ergänzt um englischsprachige Bezeichnungen in eckigen Klammern : *Ostreidae* [oysters]; *Cardium edule* (*Cardiidae*) [cockles]; *Paphia undulata* [clams]; *Perna viridis* / *Mytilus* (*Mytilidae*) / *Unionidae* [mussels]; *Pectinidae* [scallops]. [Anmerkung des Übersetzers.]



## Die Neue Theorie

Zu Zeiten der Hochkonjunktur, in den 1980er Jahren und in der ersten Hälfte der 1990er Jahre, förderte die Regierung bestimmte, auf die Erzeugung von Exportgütern ausgerichtete, landwirtschaftliche Produktionssysteme zum Zwecke der Steigerung der wirtschaftlichen Wachstumsrate des Landes. Jene Strategie zeitigte schädliche Auswirkungen. Unzulängliche landwirtschaftliche Betriebsführung erschöpfte die Wasserressourcen, beschleunigte die Bodenerosion und gefährdete die Bodenfruchtbarkeit.

**Seine Majestät** war äußerst besorgt um das Wohlergehen der bäuerlichen Bevölkerung, angesichts deren direkter Abhängigkeit von der Beschaffenheit jener verknappten,



*Ihre Majestäten, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, bei der Besichtigung einer Musterfarm, angelegt und betrieben gemäß den Grundsätzen der Neuen Theorie, auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Huai Sai, Cha-am Distrikt, Phetchaburi Provinz, Westthailand, am 6. Juli 1996.*



überlebenswichtigen landwirtschaftlichen Nutzflächen.<sup>34</sup> Gewähr dieser Bedrohung hat Seine Majestät die Herausforderung zur Abhilfe aufgenommen. Kernanliegen sind die Sicherung des Umweltschutzes, Bewahrung von natürlichen Ressourcen sowie Optimierung von deren Nutzung, Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen, und Stärkung der Gemeinwesen. Zielgruppe der umweltverträglichen, heilsamen und Ressourcen schonenden Strategie ist die Mehrheit der ländlichen Bevölkerung.

Frühzeitig erkannte Seine Majestät die Risiken einer Hypertrophie, die im Nachhinein als “bubble” in Aller Munde war. Das Bestreben von maßgeblichen thailändischen Politikern wie auch Geschäftsleuten des “big business”, mit dem Wirtschaftswachstum in Ländern wie Singapur und der Republik Korea (Südkorea) gleichzuziehen, hatte merklich an Solidität eingebüßt und auf eine Krise zugesteuert.

Bei einem jährlichen Durchschnittseinkommen bäuerlicher Haushaltungen, auf der Basis von Reisproduktion im Naßfeldbau, von Baht 22.000 zu Anfang der 1990er Jahre<sup>35</sup> hatten sich deren Lebensbedingungen kaum verbessert, zumal im Vergleich mit dem durchschnittlichen Netto-Einkommen landwirtschaftlicher Betriebe in den Vereinigten Staaten von Amerika in Höhe von US\$ 20,817.<sup>36</sup> Seine Majestät nahm Anstoß an dieser Fehlentwicklung.

---

<sup>34</sup> Landflächen sind weitestgehend weder erneuerbar noch vermehrungsfähig. Sie sind eine der kaum erneuerbaren Ressourcen, eines der im Englischen so genannten *limited goods*. Die Neugewinnung von Land, *land reclamation*, in Binnen- und Küstengewässern ist ein Unterfangen praktiziert in Ländern mit sehr hoher Bevölkerungsdichte, welches modernste Technologien erfordert und enorme Kosten verursacht, wie in den Niederlanden ermöglicht, oder bei spontaner Landnahme lebensbedrohliche Risiken birgt, wie in den *Sundarbans* von Bangladesch. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>35</sup> Agrarstatistik Thailands, 1994 (in thai Sprache). Der Betrag von Baht 22,000 entsprach seinerzeit ungefähr US\$888 / DM 8.000 / auf den Zeitpunkt der Währungsumstellung bezogen EURO 4.000 [Ergänzende Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>36</sup> Wie dokumentiert, belief sich das Äquivalent jenes Betrages auf Baht 520,425. Quelle: Abteilung für wirtschaftspolitische Analysen, Handelsministerium, 2536 (in thai Sprache). Demzufolge entsprach im Jahre 1993 das für Thailand ermittelte durchschnittliche Einkommen 4.2% des amerikanischen Vergleichswertes. [Ergänzende Anmerkung des Übersetzers.]



*Seine Majestät, begleitet von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn, beim Begutachten der Umsetzung einer Komponente der Neuen Theorie auf einer Musterfarm, angelegt und betrieben auf dem Gelände des Königlichen Entwicklungsstudien-Zentrums, Sun Sueksa Kanphatthana Anuengmachak Phra Rachadamri auf thai sowie offiziell Royal Development Study Centre genannt auf englisch, in Huai Sai, Cha-am Distrikt, Phetchaburi Provinz, Westthailand, am 6. Juli 1996.*

*„In der Tat, oft habe ich darauf hingewiesen, daß es nicht wichtig ist, ein “Tiger” zu sein. Das Entscheidende für uns ist eine selbstversorgende Wirtschaft. Eine selbstversorgende Wirtschaft gewährleistet das Überleben.“ <sup>37</sup>*

---

<sup>37</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1997.





Jene Art und Weise der Landbewirtschaftung, vormals als Asiens „Grüne Revolution“ gepriesen, hat sich mangels Nachhaltigkeit als auf Dauer nicht praktikabel erwiesen. Sie gilt mittlerweile als eine der Ursachen von Schädigung und Zerstörung der Umwelt, und mithin der Verschlechterung sozialökonomischer Verhältnisse in ländlichen Gebieten. Die abträglichen Auswirkungen werden offensichtlich in krasen Disparitäten - bildlich in der immer weiter auseinander klaffenden Schere zwischen Armen und Reichen. Auslöser war die unkritische Übernahme eines westlichen Modells der Landbewirtschaftung, herausgelöst aus dem dortigen Zusammenhang mit andersartigen menschlichen, natürlichen und technischen Ressourcen und einer angemessenen Infrastruktur.

Zu jenem Zeitpunkt war Thailands Infrastruktur hinsichtlich der Förderung des Agrarsektors teils schlicht und einfach nicht vorhanden, teils rudimentär. Verschärft worden ist das Problem durch die Praxis der Monokultur, beispielsweise den Anbau von Reis. Bedingt durch dessen regulierte Vermarktung samt bindender Preisfestlegung werden Erzeuger völlig abhängig vom Verkaufserlös desjenigen Produktes, welches zugleich für deren eigene Ernährung benötigt wird. Eine Mißernte, oder aber erhöhte Kosten von Produktionsfaktoren wie beispielsweise Düngemitteln können deren Kaufkraft für den Erwerb von Nahrungsmitteln und anderen lebensnotwendigen Dingen gefährden oder gar schwinden lassen.

*„Was den Anbau von Reis anbelangt, habe ich die Menschen ermutigt, diesen für den Eigenbedarf zu produzieren. Ein jeder Haushalt sollte die benötigte Menge an Reis in einem Speicher bevorraten und lediglich den Überschuß vermarkten.“<sup>38</sup>*

---

<sup>38</sup> a.a.O.



Dies eine tief sinnige Bemerkung Seiner Majestät nach Eintreten der Wirtschaftskrise im Juli 1997, in welcher die Träume von grenzenlosem Wachstum und wirtschaftlicher Grossmacht zerstoßen.

Seine Majestät hinterfragte die zuvor gängige Betonung von exportorientierter Agrarproduktion. Er verlangte nach einer pragmatischen Vorgehensweise zur Befriedigung der Bedürfnisse der bäuerlichen Bevölkerung. Sein Verweis auf deren Eigenversorgung mit Reis ist charakteristisch für seinen Ansatz zur Problemlösung.

*„... Experten sagen, der nach Jasmin duftende Reis sollte zwecks Vermarktung angebaut werden. Daran ist etwas Wahres. ‘Jasmin-Reis’ läßt sich gut vermarkten. Sobald er verkauft ist, müssen jedoch dessen Erzeuger den Reis für den Eigenbedarf kaufen. Wo sollten sie den kaufen? Allesamt produzieren sie ‘Jasmin-Reis’. Die Menschen im Nordosten konsumieren vorzugsweise Klebreis.<sup>39</sup> Wer jedoch wollte noch Klebreis anbauen, wo doch in allen amtlichen Verlautbarungen darauf beharrt wird, dass Produzenten von Klebreis törichte Leute sind? Das bringt die Sache auf den Punkt. So erklärt sich, weshalb ich den Menschen geraten habe, Reis für den Eigenbedarf anzubauen. Sie ziehen den Klebreis vor. So läßt sie Klebreis anbauen. Welche Sorte Reis auch immer sie bevorzugen, läßt sie jene anbauen und für den ganzjährigen Eigenbedarf bevorraten. Falls das Anbauen einer weiteren Feldfrucht machbar ist, oder aber falls der Eigenbedarf eines Jahres gedeckt ist, können sie ‘Jasmin-Reis’ zwecks Vermarktung anbauen.“<sup>40</sup>*

---

<sup>39</sup> Die Spezies von Reis kultiviert in Thailand ist *Oryza sativa* var. *indica*. Grundsätzlich wird unterschieden zwischen “normalem” Reis und Klebreis. Der Klebreis, *Oryza glutinosa*, bevorzugtes Nahrungsmittel von Einheimischen in weiten Landesteilen, enthält Amylopectin, eine wächserne Stärke, die dem Reis beim Einweichen und Garen durch Dämpfen die klebrige Konsistenz gibt. Der „normale“, nicht-klebende Reis enthält Amylose, welche bewirkt, daß die Reiskörner beim Garkochen flaumig und locker werden und dennoch nicht aneinander haften. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>40</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1997.



Abgesehen von den Fährnissen der Preisschwankungen, hat Seine Majestät betont, daß Wasser die entscheidende Ressource ist, welche in historischer Zeit die Landwirtschaft aufblühen ließ und derart bestimmten Gesellschaften zu Macht und Einfluß verhalf. Wann immer mit Wasser fahrlässig umgegangen wurde, zeitigte dies schlimme Folgen.

Gesetzt den Fall, Wasser wird als ausschlaggebend für das Erreichen einer jeweils höchstgradigen Entwicklung erachtet, dann hatte sich dies bewahrheitet für die einstigen Zivilisationen in Zentralamerika, im Mittelmeerraum, in Mesopotamien wie auch im präkolumbischen Südwesten der Vereinigten Staaten von Amerika. In den genannten Weltgegenden darf davon ausgegangen werden, daß Entwaldung der Wassereinzugsgebiete und unsachgemäße landwirtschaftliche Nutzung die natürlichen Ressourcen unwiderbringlich minderten und zum Niedergang von Wirtschaften wie Gesellschaften führten.

„*Es gibt keinen Wohlstand ohne Wasser*“,<sup>41</sup> hob Seine Majestät im Jahre 1993 hervor.

Kontrolle zu erlangen über jene Kräfte der Natur, welche Wasser hervorbringen oder vorenthalten, in großen oder kleinen Mengen, war der Schlüssel zu Lösung eines Großteils jener Probleme. Seine Majestät erläuterte die Naturgewalten, welchen die bäuerliche Bevölkerung seit Menschengedenken ausgeliefert ist.

„*Unabänderliche Tatsache ist, daß in unserem Land zu Zeiten Wasser reichlich oder gar im Überfluß vorhanden ist. Hin und wieder verursacht Überschwemmung großes Leid, verwüstet die bestellten Äcker, und verdirbt die noch nicht erntereifen Feldfrüchte. Sobald all jenes Wasser mit großer Anstrengung und hohen Kosten drainiert ist, kommt*

---

<sup>41</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1993.



*es vor, daß Dürre einsetzt, die jeglichen Feldbau verwehrt.  
Daraufhin herrschen Hunger und Armut.“<sup>42</sup>*

Wassermangel hat zwangsläufig nachteilige Auswirkungen auf die Landwirtschaft, wie auch direkt auf die bäuerliche Bevölkerung, welche auf jedwede Ernte zum Erzielen von Geldeinkommen für das Überleben angewiesen ist. Die Waldfläche wurde in den zurückliegenden 45 Jahren verkleinert zwecks landwirtschaftlicher Nutzung, wobei lebenswichtige Wasserscheiden zerstört wurden. Zwischen 1961 und 1989 schrank die mit Bäumen, Sträuchern und Gestrüpp bestandene Fläche von 30 auf 13,6 Millionen Hektar, eine Verminderung um 55 Prozent, oder aber ein Rückgang auf 45 Prozent des einstigen Bestandes.<sup>43</sup> Bewässerung ist im Rückstand, verglichen mit entwickelten Ländern wie Japan.<sup>44</sup> Nur 22 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche Thailands sind bewässert, verglichen mit 62 Prozent in Japan. Dieser Vergleich unterstreicht die Notwendigkeit der Ausweitung und Intensivierung von Bewässerungslandwirtschaft. Derart wurde offensichtlich, daß die bäuerliche Bevölkerung Thailands neue Wege erkunden müßte, jenseits der überkommenen Monokultur, um zu überleben.

Auf Grundlage langer Zeitreihen von Forschungsvorhaben und Experimenten hat [Seine Majestät](#) Richtlinien entwickelt für nachhaltige Landbewirtschaftung. Im Jahre 1992 deutete er an, daß seine Bemühungen um die Entwicklung integrierter und nachhaltiger Landwirtschaft auf ausreichender Wasserversorgung fußten. Mit Verweis auf ein

---

<sup>42</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1995.

<sup>43</sup> Office of Agricultural Economics, Ministry of Agriculture and Cooperatives. Bangkok, 1992 (in englischer Sprache).

<sup>44</sup> FAO Report, 1993. Es gilt zu bedenken, daß die Landfläche Thailands um 36 Prozent oder ein Drittel größer ist als diejenige Japans, und infolgedessen die absoluten Bewässerungsflächen nicht stark variieren. Obschon dieser Vergleich unter Außerachtlassen weiterer, höchst verschiedener orographischer, klimatischer und demographischer Gegebenheiten hinkt, so wirft er doch ein Licht auf die Notwendigkeit der Ausweitung und Intensivierung von Bewässerungslandwirtschaft in Thailand. [Ergänzende Anmerkung des Übersetzers.]



## Experiment im Khao Wong Distrikt der Provinz Kalasin im Nordosten Thailands erläuterte Seine Majestät :

*„ Wir müssen das Regenwasser auffangen. Hierzu habe ich eine Idee. Wir sollten auf einer Fläche von zehn rai<sup>45</sup> des für die jeweilige Örtlichkeit typischen Ackerlandes eine Versuchsstation einrichten. Davon werden drei rai<sup>46</sup> für die Anlage eines Teiches genutzt, in welchem das Regenwasser gesammelt wird. Sofern zum Absichern gegen Versickern erforderlich, werden wir zum Auskleiden des Teiches Plastikfolie verwenden. Wir müssen einen Versuch wagen. Eine Fläche von weiteren sechs rai<sup>47</sup> wird für den Anbau von Reis genutzt. Die verbleibende Fläche von einem rai<sup>48</sup> wird als Operationsbasis genutzt, zur Anlage des Zugangsweges, von Feldhütten und Ähnlichem. Folglich: für Wasser 30 Prozent, für Reisland 60 Prozent. “<sup>49</sup>*



*Das Reservoir als eine der Schlüsselkomponenten der Neuen Theorie - im Bild das Wassersammelbecken der Musterfarm auf dem Gelände des von Seiner Majestät initiierten Königlichen Studienzentrums für Entwicklung im ländlichen Raum namens Wat Mongkhol Chaiphathana, Khrongkan Wat Monghol Chaiphathana auf thai, im Distrikt von Chaloem Phra Kiat, Saraburi Provinz, Zentralthailand.*

<sup>45</sup> Äquivalent von 1,6 Hektar. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>46</sup> Äquivalent von 0.48 Hektar. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>47</sup> Äquivalent von 0.96 Hektar. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>48</sup> Äquivalent von 0.16 Hektar. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>49</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1992.



Königliche Entwicklungsstudien-Zentren wie dasjenige in Khao Hin Son und das Königlich Initiierte Wat Mongkhon Chaipattana Zentrum für Ländliche Entwicklungsstudien<sup>50</sup> sind weitere Beispiele für die von Seiner Majestät gewählten Ansätze zur Entwicklung einer systematischen Methodik für die Sicherung der Eigenversorgung durch die bäuerliche Bevölkerung. Dadurch könnte jene sich gegen Abhängigkeit von einer einzigen Anbaufrucht sowie Fluktuation von Marktpreisen absichern.

Integrierte Landwirtschaft ist einer der Ansätze, welchen Seine Majestät mit großem Erfolg umsetzt. Viele jener Versuche zielen auf bio-ökologische Landbewirtschaftung ab. Organische Materialien wie Residuen bio-ökologisch angebaute Gemüse und vegetabile Abfälle werden kompostiert. Der erzeugte organische Dünger dient der Erhaltung oder Steigerung der Bodenfruchtbarkeit. Allerdings werden in den Königlich Initiierten Projekten nicht durchgängig organische Düngemittel eingesetzt. Dies hängt, wie so Vieles, davon ab, was der örtlichen bäuerlichen Bevölkerung zur Gewährleistung ihrer Eigenversorgung dienlich ist. Höchstes Erfordernis jener Versuchsanordnungen bleibt die Erhaltung oder Steigerung der Bodenfruchtbarkeit zwecks Erzeugung von Produkten für gesunde Ernährung. Leider hatte nur eine verschwindend geringe Anzahl bäuerlicher Betriebe bio-ökologischen, organischen Landbau betrieben. Am Beispiel des Gemüse-Anbaus ohne Einsatz von chemischen Pestiziden, gegen Ende der 1980er Jahre, waren nur 800 Hektar derart bestellt. Dies entsprach einem Anteil von 0.031 Prozent oder 0,31 Promille an der gesamten Gemüse-Anbaufläche.<sup>51</sup>

---

<sup>50</sup> Offiziell in englisch bezeichnet als *Royal-initiated Wat Mongkhon Chaipattana Area Development Study Centre*.

<sup>51</sup> Abteilung für landwirtschaftliche Beratung und Förderung von Genossenschaften, Ministerium für Landwirtschaft und Genossenschaftswesen. Bangkok, 1993 (in Thai Sprache).



Über die Jahre hin schuf Seine Majestät Modelle für nachhaltige Entwicklung, in welchen die Erfordernisse der bäuerlichen Bevölkerung mit der Erhaltung von deren natürlicher Umwelt in Einklang gebracht werden. In Zusammenarbeit mit Regierungseinrichtungen war im Jahre 1980 erreicht worden, daß 51 Prozent der bäuerlichen Betriebe in der Zentralregion insgesamt 480.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche mittels verschiedenartigen integrierten Ansätzen nutzten. Basierend auf Ergebnissen von Testreihen über die zurückliegenden Jahrzehnte hin formte Seine Majestät eine Methodik, aus welcher Richtlinien für den sachgerechten Umgang mit Land- und Wasser-Ressourcen abgeleitet werden. Diese Konzeption ist weithin als die „Neue Theorie“ bekannt.

Schätzungen zufolge praktizierten gegen Ende der 1980er Jahre nur 0.4 Prozent der bäuerlichen Haushaltungen eine Variante von nachhaltiger Landbewirtschaftung. Das Hauptanliegen der „Neuen Theorie“ ist es, die bäuerliche Bevölkerung in den Stand zu setzen, deren Eigenversorgung zu sichern. Die Nutzanwendung der „Neuen Theorie“ ermöglicht dies im Sinne der Selbstgenügsamkeit, von Seiner Majestät erläutert mit den Worten

*„ ... ich konzipierte die Neue Theorie mit dem Vorsatz, Menschen zu befähigen, Landwirtschaft zwecks Eigenversorgung aus einer Position der Selbstgenügsamkeit heraus zu betreiben. In jedem beliebigen Jahr, in welchem ausreichend Wasser verfügbar ist, werden sie in der Lage sein, deren übliche Agrarprodukte zu erzeugen, oder – wie man so sagt – deren jährliche Reis-Ernte einzubringen. Falls daraufhin, in der trockenen Jahreszeit, weit und breit Wasser knapp wird, werden jene dennoch in der Lage sein, das in Teichen auf deren eigenem Land gespeicherte Wasser zu nutzen, für welche Anbaufrüchte auch immer, oder gar eine zweite Reis-Ernte. Sie werden nicht allzu sehr von großen Bewässerungssystemen abhängig sein, da sie ja über einen eigenen Vorrat*



*an Wasser verfügen. Darüberhinaus könnten sie sehr wohl auch Gemüse anbauen oder Fische halten, oder aber anderen Nutzen daraus ziehen.“<sup>52</sup>*

Auf die erfolgreiche Verbreitung und Aufnahme der „Neuen Theorie“ Seiner Majestät vermochten es Regierungseinrichtungen, bäuerliche Bevölkerungsgruppen für das Überwechseln zu integrierten Systemen der Landbewirtschaftung zu gewinnen. Hierzu wurde die potentielle Einkommenssteigerung und die Risiko-Kontrolle in der Produktion verschiedenartiger Erzeugnisse hervorgehoben, verglichen mit Monokultur.

Die „Neue Theorie“ zielt auf die Behebung von Wassermangel. Obwohl Becken für das Auffangen von Wasser seit langem ausgehoben worden waren, blieb die Wirksamkeit jener beliebigen Praxis ungewiß. Zwei Bedingungen gilt es zu erfüllen. Zum einen müssen solche Becken aus einer verlässlichen Wasser-Ressource gespeist werden, und zum anderen muß deren Fassungsvermögen ausreichend sein. Zur Regulierung der Wasserentnahme empfiehlt Seine Majestät eine einzige Reis-Frucht in der Hauptanbauperiode während des Sommer-Monsuns. Für die Trockenzeit, die Periode des Winter-Monsuns, wird die Produktion solcher Anbaufrüchte als machbar erachtet, die vergleichsweise wenig Wasser erfordern, wie beispielsweise Leguminosen. Die erforderliche Kapazität der jeweiligen Wasser-Ressource hängt ab von der Größe der zu versorgenden Ackerfläche und der Wahl von Anbaufrüchten. Bis in die jüngste Vergangenheit wurde diesem komplexen Sachverhalt unzureichendes heimisches Forschungsinteresse gewidmet.

Andere Faktoren haben die Problematik verschärft. Die Größe der Anbaufläche alleine ist nicht ausreichend für

---

<sup>52</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1995.





die Ermittlung der Kapazität des erforderlichen Beckens. Jede Entscheidung über die Dimensionierung eines Wassersammelbeckens wird durch die jeweilige Topographie, zumal geophysische Gegebenheiten wie Bodenbeschaffenheit und Grundwasserhaushalt, und Umweltbedingungen, insbesondere das Mikroklima und der lokale Oberflächenwasserhaushalt, sowie die Wahl von Anbaufrüchten und Fruchtfolgen, wie auch eine eventuelle Nutzung des Wasserbeckens für die Fischzucht, bestimmt. Gesetzt den Fall, ein gewisses Landstück ist ausschließlich auf Regenfall angewiesen, so wird ein tieferes Wasserbecken erforderlich zur Einengung der Wasseroberfläche zwecks Reduzierung von Verdunstung, wohingegen für ein Landstück innerhalb eines Bewässerungssystems das Wasserbecken variabel bemessen werden kann, wobei allerdings die Ausdehnung des Beckens durch die anteilige landwirtschaftliche Fläche begrenzt wird, welche infolge der übergreifenden, anteiligen Landnutzung vorgegeben und allziiert ist. Sobald eine wohlüberlegte Entscheidung getroffen ist, hält das jeweilige Sammelbecken ausreichend Wasser für ganzjährige Landbewirtschaftung bereit.

Ein anschauliches Beispiel der Wirkungsweise ist das **Königlich Initiierte Wat Mongkhol Chaipattana Zentrum für Ländliche Entwicklungsstudien** in der Provinz Saraburi, Zentralthailand. Dort versorgt ein großes Reservoir, unterhalb des **Pa Sak Jolasid Staudammes** gelegen, drei kleinere Reservoirs, darunter das **Huai Hin Khao Reservoir**, welches wiederum mittels Verteilersystem Wassersammelbecken speist. Zur Gewährleistung sachgemäßer und angemessener Wasserversorgung wurden Rohrleitungen zwischen den drei kleineren Verteiler-Reservoirs und den Becken auf individuellen landwirtschaftlichen Betriebsflächen verlegt, mittels derer die Versorgung durchschnittlich um das Dreifache der zuvor verfügbaren Niederschlagsmenge gesteigert worden ist.

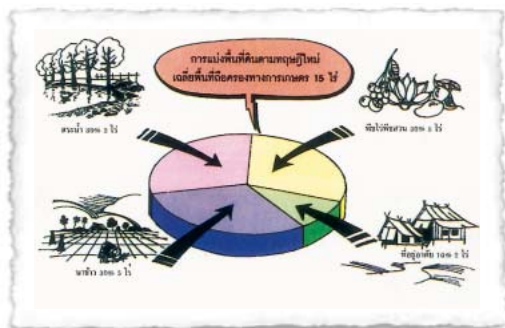


Diagramm der Flächenaufteilung eines bäuerlichen Betriebes durchschnittlicher Größe gemäß der “Neuen Theorie” in (beginnend unten links im Uhrzeigersinn) je einen Anteil für Naßreisbau, Baumkulturen, Gemüse-Anbau sowie Haus und Hof.

Zur Ausgestaltung der “Neuen Theorie” ging Seine Majestät von der Grundannahme aus, daß die durchschnittliche Fläche bäuerlichen, bewirtschafteten Landbesitzes 2,4 Hektar mißt. Ursprünglich wurden hiervon 0,8 Hektar für Reis-Anbau vorgesehen sowie 0,8 Hektar für den Anbau anderer Feldfrüchte und Baumkulturen. Auf 0,48 Hektar wurde ein Teich von vier Metern Tiefe mit einem Fassungsvermögen von 19.000 Kubikmetern projektiert. Die restlichen 0,32 Hektar dienten der Bebauung mit Haus und Hof samt Stallungen, Kompostierungsanlage, Trockenfutter-Scheune, Dreschplatz, Gemüsegarten, schattenspendenden Bäumen, Blumen-Rabatten, Pfaden, Erdwall-Umrandung und Abwassergraben. Vorrangig waren die Aufteilung und Zuweisung von Betriebsflächen für den Anbau von Naßreis und anderen Fruchtarten sowie das Anlegen eines Teiches und von Baulichkeiten im Verhältnis 33 : 33 : 18 : 12, hinfort pragmatischerweise gerundet auf 30 : 30 : 30 : 10, zwecks Vereinfachung und somit Gewährleistung der Durchführbarkeit. Hingegen kann die Gesamtgröße der landwirtschaftlichen Betriebsfläche 2.4 Hektar übersteigen. Angenommen die Gesamtanbaufläche würde auf ungefähr 0.8 Hektar, oder aber präzise 0.72 Hektar begrenzt, wäre die Umsetzung des Axioms der *Sufficiency Economy*, des dem Gemeinwohl zuträglichen Wirtschaftens,



trotz Vorhandensein und Nutzung eines Teiches nicht machbar.<sup>53</sup>

Den Berechnungen Seiner Majestät zufolge erfordert die ganzjährige Bestellung einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von einem *rai* (= 1,600 Quadratmeter oder 0,16 Hektar) annähernd 1.000 Kubikmeter Wasser.

Jedwede Ansätze zur Förderung der Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebssysteme erfordern den Einsatz von Verfahrensweisen mit mannigfaltiger Nutzenanwendung. Zu derartigen Verfahrensweisen gehört die Ausnutzung von Wechselbeziehungen zwecks Kontrolle von Pflanzenschädlingen und Unkraut, der Umgang mit Böden und Wasser, die Feldbestellung mit Mischkulturen, die Rotation von Feldfrüchten zwecks Sicherung der Bodenfruchtbarkeit, die Verknüpfung von Viehhaltung mit dem Anbau von Feldfrüchten, sowie der Einsatz von nicht-agrarischen Pflanzenarten zur Sicherung der Krume und Anreicherung der Bodenfruchtbarkeit.

Viele dieser Überlegungen sind in der Theorie zur diversifizierten, kombinierten und integrierten Landbewirtschaftung des australischen Agronomen Bill Mollison<sup>54</sup>

---

<sup>53</sup> Mannigfaltige Fragen die Philosophie des dem Gemeinwohl zuträglichen Wirtschaftens (*Sethakid Phophiang* in thai / *Sufficiency Economy* in offizieller englischer Übertragung). Zusammengestellt und präsentiert vom Unterausschuß für die Förderung des dem Gemeinwohl zuträglichen Wirtschaftens. Erstellt mit Unterstützung der *Siam Cement* Unternehmensgruppe. Bangkok: Treuhänderrat für nationale wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung (*NESDB*), Juni 2004, (vi) + 88 + (4) Seiten. ISBN 974-9545-88-5], S.14 (in thai Sprache). [Literaturverweis des Übersetzers, zugleich Übersetzer des genannten thaisprachigen Dokumentes ins Englische, abgedruckt im *Royal Thai Government Executive Diary 2008*, wie auch ins Deutsche.]

<sup>54</sup> Im englischen Originaltext (Seite 346) wie auch der revidierten thaisprachigen Fassung (Seite 385) wird Bill Mollison an den angegebenen Textstellen genannt. Bill Mollison (geboren 1928 in Tasmanien, Australien) ist Wissenschaftler, Forscher, Lehrer und Autor. Zusammen mit David Holmgren konzipierte er ein System, genannt Permakultur / *permaculture*, ein Begriff geformt aus der Kontraktion von *permanent agriculture*, permanenter Agrikultur. Der Begriff „Permakultur“ wurde eingeführt von dem russischen Botanik- und Genetik-Wissenschaftler Nikolai Ivanovich Vavilov (1887-1943), Begründer, gemeinsam mit Willam Bateson, der Wissenschaft von der Genetik. Permakultur / *permaculture*, wie von Bill Mollison and David Holmgren definiert, umfaßt Ackerbau, Gartenbau, Baumkulturen, Ökologie und Betriebswirtschaft für Aufbau und Nachhaltigkeit produktiver Gemeinwesen. [Anmerkung des Übersetzers.]



enthalten, der im Jahre 1972 ein Konzept der integrierten, nachhaltigen Landwirtschaft vorlegte, beschrieben als „*the conscious design of self-sustaining agricultural landscapes*“, der „wohlbedachte Entwurf sich selbst erhaltender, agrarischer Kulturlandschaften“, welche er „*Permaculture*“, „Permakultur“ benannte. Permakultur zielt ab auf die Integration von Viehhaltung, Erzeugung von Nahrungsmitteln und Behausung für Menschen im Landwirtschaftssektor. Das Konzept schließt Raumordnung und Sektorplanung der Kulturlandschaft ein.

Die praktische Anwendung der „Neuen Theorie“ erfolgt in drei Phasen. In der ersten Phase wird die landwirtschaftliche Betriebsfläche parzelliert, die erforderliche Infrastruktur geschaffen, und die produktive Nutzung der Parzellen festgelegt. Für die zweite Phase kommt der sozial-ökonomischen Konsolidierung höchste Priorität zu. In der dritten Phase liegt die Betonung auf der Einbindung in das betriebswirtschaftlich relevante Beziehungsgeflecht.

### Erste Phase

In der ersten Phase wird die landwirtschaftliche Betriebsfläche in vier Parzellen im Verhältnis 30:30:30:10 aufgeteilt. Die erste Parzelle, anteilig 30 Prozent der Fläche, ist für die Anlage des Wassersammelbeckens oder Teiches bestimmt. Die zweite, gleichgroße Parzelle wird mit Naßreis in der Periode des Sommer-Monsuns bestellt. Die dritte ebenso große Parzelle dient dem Anbau von Obstbäumen wie auch anderem Nutzgehölz, der Heranzucht von Obst- und Gemüsepflanzen wie auch anderen Nutzpflanzen, sowie von Kräutern. Die vierte Parzelle, anteilig zehn (10) Prozent der Fläche, wird für Baulichkeiten, Viehhaltung, Aufbewahrung von Gerätschaften und Lagerung von Betriebsstoffen sowie Produkten genutzt.<sup>55</sup>

---

<sup>55</sup> Einführende Vergleiche mit den zweiten, dritten und vierten Parzellen vom Übersetzer eingefügt.



Das Wasserbecken ist der Angelpunkt dieser Theorie. Es muß dem Gelände angepaßt und angemessen dimensioniert sein. Es dient dem Auffangen und Sammeln von Niederschlägen in der Periode des Sommer-Monsuns, der sogenannten Regenzeit. In der Periode des Winter-Monsuns, der sogenannten Trockenzeit, dient es als Speicher zur Wasserversorgung von Anbaufrüchten sowie der Haltung von Wassergetier und der Kultivierung von als Gemüse oder Kräuter genutzten Sumpf- und Wasserpflanzen wie beispielsweise Elefantenohr, Entengrütze, Eremiten-Wasserlilie, Lotus, Nabelkraut, auch Wassernabel oder Zymbelkraut genannt, Scheidenblatt, Sesbanie, Stangensellerie, Teichpfeilkraut, vietnamesischer Koriander, Wasserfarn, auch Wasserklee genannt, Wasserkresse, Wasserlilie, Wassermimose, Wasserwinde, und Wassernuß.<sup>56</sup> Der Zweck des Wasserbeckens ist schlicht und einfach die Sicherung der ganzjährigen Wasserversorgung, auf daß Anbaufrüchte auch außerhalb der Hauptanbaujahreszeiten ohne Bewässerung oder saisonal unzeitgemäße Regenfälle angebaut werden können, da ja Wasser im Teich des bäuerlichen Betriebes gespeichert ist. Falls Niederschläge ausreichen, ermöglicht die Neue Theorie überdurchschnittliche Einkünfte und vermag den Wohlstand bäuerlicher Betriebe dementsprechend zu mehren.

Freilich ist die Neue Theorie kein Allheilmittel, wie Seine Majestät betont hat:

---

<sup>56</sup> In botanischer Taxonomie sind dies, in der obigen Reihenfolge deutschsprachiger Benennungen, ergänzt um thai Namen in eckigen Klammern : *Colocasia esculenta* (L.) Schott (Araceae) [bon]; *Ottelia alismoides* (Linn.) Pers. (Hydrocharitaceae) [san tawā]; *Limnocharis flava* Buch. (Butomaceae) [phak phay / phak tob bai phay / bua kwak / ton chong / phak khan chong / bon chin / bua loy / talapat ruesi / nang kwak]; *Nelumbo nucifera* Gaertner (Nymphaeaceae) [bua luang]; *Centella asiatica* (L.) Urban [bua bok]; *Spathiphyllum commutatum* (Araceae) [kwak mae chan]; *Sesbania javanica* Miq. (Leguminosae) [sano]; *Oenonthe stolonifera* Wall. (Umbelliferae) [phak chi lom]; *Monocharia hastata* (Linn.) Solms (Pontederiaceae) [phak tob thai]; *Polygonum odoratum* Lour. (Polygonaceae) [phak phai]; *Marsilea crenata* Presl. (Marsileaceae) [phak waen]; *Naturtium officinale* R.Br. [phak kat nam / phak nam / salat nam]; *Nymphaea lotus* Linn. var. *pubescens* Hook.F. & Th. (Nymphaeaceae) [bua sai]; *Neptunia oleracea* Lour. (Leguminosae) [krached]; *Ipomea aquatica* Foisk. (Convolvulaceae) [phak bung thai]; und *Trapa bispinosa* Roxb. (Trapaceae) [krachab]. [Anmerkung des Übersetzers.]



*„ Die Neue Theorie muß in Örtlichkeiten umgesetzt werden, für welche sie anwendbar ist. Wo sich dies machen läßt, ist es geschehen, so wie im Khao Wong Distrikt in der Provinz Kalasin. “*

Das Ausheben eines Wassersammelbeckens kann nützliche Nebenwirkungen haben. Beispielsweise kann die abgehobene Krume auf unfruchtbare Flächenteile zwecks späterer Feldbestellung ausgebracht werden. Sie kann auch dazu genutzt werden, Pflanzflächen an den Rändern des Wassersammelbeckens oder aber in Feldern aufzuschütten zum Schutz vor möglicher Überschwemmung in der Periode des Sommer-Monsuns. Wie auch immer, Bauern und Bäuerinnen müssen sich in Geduld üben und sich eventueller Widrigkeiten bewußt sein.

*„ An manchen Örtlichkeiten wird ein Sammelbecken ausgehoben, jedoch gibt es kein Wasser. Sogar bei Regenfall kann in Einzelfällen das Sammelbecken kein Wasser speichern, weil es leckt. Oder aber es ist in einer Örtlichkeit angelegt, in welcher Wasser nicht verfügbar ist. “*

Die Kultivierung von vielerlei Arten von Anbaufrüchten ist ein wichtiges Merkmal der Neuen Theorie. Wenn auch Reis die Primärfrucht ist, sind andere Anbaufrüchte wie Gemüse und Obst sowie andere Nutzpflanzen erforderlich. Fischhaltung und Viehhaltung sind gleichfalls vonnöten für beständige, ganzjährige Einkünfte. Eine robuste und gut integrierte Landbewirtschaftung bezieht Tierleben ein. Die optimale Diversifizierung ergibt sich aus der Integration von Feldfrüchten und Vieh in ein und derselben Landbewirtschaftung. Dies war die gängige Praxis in Thailand über Jahrhunderte hinweg.<sup>57</sup> Ackerbau ergänzt um Viehhaltung hat mehrere Vor-

---

<sup>57</sup> Hinsichtlich des Verweizens auf die Auswirkungen der (rezenten) Globalisierung als ursächlich für den Anbau von Reis in „Monokultur“ (im englischen Originaltext, dort Seite 348, wie auch der revidierten thaisprachigen Fassung, dort Seite 388) wird der historische Sachverhalt herangezogen, wonach Reis vermehrt angebaut wurde in Reaktion auf die enorme Nachfrage zur Deckung des Bedarfs zwecks Ernährung der Arbeitskräfte in der Plantagenwirtschaft der einstigen benachbarten Kolonialgebiete und dessen Export dorthin in großem Maßstab. [Anmerkung des Übersetzers.]



teile. Ackerbau auf ebenen Flächen und Weidewirtschaft in Hanglagen vermindert Bodenerosion. Weidewirtschaft in Rotation mit Anbau von Futtermitteln verbessert die Bodenbeschaffenheit und mindert Bodenerosion. Viehdung ist seit eh und jeh eine selbstverständliche, wohlbekannte Quelle natürlichen Düngemittels, welches die Bodenfruchtbarkeit steigert. Vieh eignet sich auch zum Abfedern negativer Auswirkungen von Trockenperioden hinsichtlich der Verwertung von vegetabilem Material, welches ansonsten als schiere Mißernte verlustig ginge. Darüberhinaus können bäuerliche Betriebe sich durch Viehhaltung gegen Fluktuationen von Marktnachfrage und Vermarktungspreisen für deren Ackerfrüchte absichern durch eben jene alternative Erwerbsquelle, die Viehhaltung.

Bäume, deren Anpflanzen ein integraler Bestandteil der Neuen Theorie ist, galten einst als hinderlich für das Einfallen von Sonnenlicht auf Feldfrüchte und infolgedessen als nachteilig für deren Wachstum. Darüberhinaus wurden Bäume angesichts der geringen Flächengröße von Naßreisfeldern thailändischer bäuerlicher Betriebe als Vegetation erachtet, welche zu viel Platz beansprucht. Bäume wurden daher meist beseitigt. So gesehen kommt dem Zuordnen von Anbaufläche und Anbaufrucht größere Bedeutung zu. Eukalyptus-Bäume beispielsweise sollten nicht nahe einem Wasserbecken gepflanzt werden, weil sie große Mengen Wasser absorbieren. Obstbäumen hingegen wird eine unterstützende Wirkung bei der Vorbeugung gegen Erosion der Böschungen zugeschrieben. [Seine Majestät](#) empfiehlt das Anpflanzen geeigneter Obstbäume und mehrjähriger Pflanzen zur Anreicherung des Bodens. Einige Bäume und Pflanzen wie Straucherbse, auch Taubenbohne genannt, Karibischer Stylosanthes (eine tropische Weideleguminose), Sesbanie oder afrikanischer



Blasenstrauch, Sunnhanf, Schwertbohne und Zuckerbirse<sup>58</sup> können nach dem Abernten untergepflügt werden zwecks Anreicherung des Bodens, während mehrjährige Pflanzen Schatten spenden und Feuchtigkeit halten. Seine Majestät empfiehlt ferner bestimmte Bäume wie Areka-Palme, Camachile, auch genannt Manila Tamarinde, Kokospalme, Eucalyptus, Roter Sandelbaum und Guttapercha-Baum, auch Gardschanbalsambaum genannt, als Brennstoff oder Baumaterial, sowie Bambus.<sup>59</sup>

Gemüse sollten aus mehreren, miteinander verquickten Gründen angepflanzt werden. Bäuerliche Betriebe benötigen solche Gemüse wie Süßkartoffeln, Taro, Schnurbohnen und Auberginen<sup>60</sup> nicht nur zur Bereicherung von deren eigener Ernährung, sondern auch zur Erzielung von Zusatzeinkommen. Von ähnlicher Bedeutung sind Heilkräuter, aromatische Pflanzen und Gewürzkräuter wie Jasmin, Betel-Pfeffer, Pfeffer, Vetiver, rotblättriges Basilikum, Minze und Zitronengras<sup>61</sup>, welche ebenfalls von vielfältigem Nutzen sind.

---

<sup>58</sup> In botanischer Taxonomie sind dies, in der obigen Reihenfolge deutschsprachiger Benennungen, ergänzt um thai Namen in eckigen Klammern : *Cajanus cajan* (L.) Huth. (*Leguminosae*) [*thua mahae* oder auch *thua rae*]; *Stylosanthes hamata* (L.) Taub. *Verano* und *Amiga ssp.* (*Leguminosae*); *Sesbania sp.* (*Fabaceae*) wie *S. keniensis*, *S. somaliensis*, *S. sudanica* und *S. transvaalensis* [*sano afrika*]; *Crotalaria juncea* (*Fabaceae*) [*po thueang*]; *Canavalia gladiata* (*Leguminosae*) [*thua khaek*]; und *Pisum sativum* (*Leguminosae*) [*thua lantao*]. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>59</sup> In botanischer Taxonomie sind dies, in der obigen Reihenfolge deutschsprachiger Benennungen, ergänzt um thai Namen in eckigen Klammern : *Areca catechu* (*Arecaceae*, oder auch *Palmae*) [*mak*]; *Pithecellobium dulce* (*Fabaceae*) [*makhm wan*]; *Cocos nucifera* (*Arecaceae*, oder auch *Palmae*) [*maphrao*]; *Eucalyptus sp.* [*yukalyptat*]; *Pterocarpus santalinus* (*Fabaceae*) [*chan daeng*]; *Dipterocarpus alatus* (*Dipterocarpaceae*) [*yang*]; und *Bambusa / Arundinaria / Dendrocalamus*, botanisch baumartig wachsende Gräser [*phai*]. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>60</sup> In botanischer Taxonomie sind dies, in der obigen Reihenfolge deutschsprachiger Benennungen, ergänzt um thai Namen in eckigen Klammern : *Ipomea batatas* (*Convolvulaceae*) [*man thei*]; *Colocasia esculenta* (*Araceae*) [*phueak*]; *Vigna unguiculata sesquipedalis* (L.) Verdc. (*Fabaceae*) [*thua fak yao*]; und *Solanum melongena* (*Solanaceae*) [*makhuea*]. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>61</sup> In botanischer Taxonomie sind dies, in der obigen Reihenfolge deutschsprachiger Benennungen, ergänzt um thai Namen in eckigen Klammern : *Jasminum officinale* (*Oleaceae*) [*mal*]; *Piper betle* (*Piperaceae*) [*phlu*]; *Piper nigrum* (*Piperaceae*) [*phrik thai*]; *Chrysopogon zizanioides*, syn. *Vetiveria zizanioides* (*Poaceae*); *Ocimum sanctum* oder *O. tenuiflorum*, ein Kultivar von *Ocimum basilicum* (*Lamiaceae*) [*kraphrao*]; *Mentha sp.* wie *Mentha × rotundifolia* (*M. longifolia* × *M. suaveolens*) (*Lamiaceae*) [*saranae*]; und *Cymbopogon citratus* (*Poaceae*) [*takhrai*]. [Anmerkung des Übersetzers.]





*Teilansicht eines bäuerlichen Betriebes  
angelegt gemäß den Vorgaben der „Neuen Theorie“.*

Zur erfolgreichen Umsetzung der „Neuen Theorie“ wird bäuerlichen Betrieben empfohlen, sich bei MitarbeiterInnen von Regierungsstellen Rat zu holen. Gewisse Böden wie Torf und salinisches Erdreich sind gemeinhin für Ackerbau ungeeignet. Fachlicher Rat von amtlicher Seite kann daher einer Fehlinvestition vorbeugen. Ein „gesunder“ Boden ist Voraussetzung für Nachhaltigkeit. Ein gesunder Boden läßt gesunde Anbaufrüchte gedeihen von optimaler Widerstandskraft und geringer Gefährdung durch Pflanzenschädlinge. Örtliche Bodenbeschaffenheit ist daher ein ernstzunehmender Gesichtspunkt; diese muß für Ackerbau geeignet sein.

Die zweite Parzelle, auf einem weiteren Gesamtflächenanteil von 30 Prozent, dient dem Reis-Anbau in der Periode des Sommer-Monsuns, dessen Ernte im Wesentlichen für den ganzjährigen Eigenbedarf bestimmt ist. Derart sollten Naturkatastrophen, insbesondere Überschwemmungen, die bäuerlichen Betriebe nur geringfügig beeinträchtigen. Jene wären daher weniger auf Hilfe von Regierungsseite angewiesen, womit dem Staatshaushalt Kosten erspart blieben. Nach



Maßgabe der Theorie sollte der Reis-Ertrag auf 0,72 Hektar den ganzjährigen Eigenbedarf eines Haushaltes decken. Damit ist ein solcher Haushalt gefeit gegen die Notwendigkeit, Reis kaufen zu müssen, falls dessen Einkaufspreis steigt.

Die dritte Parzelle, auf einem weiteren Gesamtflächenanteil von 30 Prozent, dient dem Anpflanzen von Obstbäumen sowie anderen Baumarten, Gemüse, anderen Nutzpflanzen und Kräutern.

Die vierte, kleinere Parzelle, auf einem restlichen Gesamtflächenanteil von zehn Prozent, dient der Bebauung mit Wohnhaus und anderen Gebäuden, der Viehhaltung sowie anderen Tätigkeiten und Zwecken.

Bei Befolgen der Neuen Theorie, insbesondere dem Reis-Anbau auf 0,72 Hektar und der Erzeugung von Obst auf ebenfalls 0,72 Hektar, werden während eines Jahres 10.000 Kubikmeter Wasser benötigt. Ein solcher bäuerlicher Betrieb sollte auch ausreichende Geldeinkünfte durch das Vermarkten von eigenen Erzeugnissen erwirtschaften zur Kostendeckung



*Teilansicht einer Musterfarm, angelegt und betrieben gemäß den Grundsätzen der „Neuen Theorie“, mit einer Anbaufrucht im Trockenfeldbau (im Vordergrund), Baumkulturen, Wassersammelbecken, und Baulichkeiten.*



für den Kauf von Dingen des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel und Bekleidung.

Diversifizierte landwirtschaftliche Betriebe sind gemeinhin elastisch, in wirtschaftlicher wie ökologischer Hinsicht, gegenüber Naturgewalten und Marktschwankungen, verglichen mit Monokulturen, welche zuweilen Vorteile haben hinsichtlich Effizienz und vereinfachter Betriebsführung. Jedoch kann der Verlust der Ernte eines Jahres einen Betrieb der letztgenannten Art ruinieren und sogar die Stabilität eines von einer einzigen Anbaufrucht abhängigen Gemeinwesens erschüttern. Mittels Anbau einer Palette von Feld- und Baumfrüchten können bäuerliche Betriebe das Risiko streuen. Sie sind derart drastischen Preisschwankungen, bestimmt durch Angebot und Nachfrage, in geringerem Maße ausgesetzt.

Die Theorie beinhaltet eine Rückbesinnung auf die Kräfte des thailändischen Gemeinwesens. Sie nimmt Bezug auf die Tradition der Nachbarschaftshilfe, *long khaek* genannt in thai, vergleichbar dem *bee* aus der Pionierzeit in den Vereinigten Staaten von Amerika. Diese wechselseitige Hilfestellung gründet im Austausch von Arbeitskraft, wodurch Kosten für Lohnarbeiter eingespart werden, und schweißt das Gemeinwesen zusammen. Auf diese Art und Weise wird das Gemeinwesen zum Akteur gesellschaftlicher und moralischer Entwicklung.

Religion ist für Seine Majestät das entscheidende Bindeglied. Dies wird deutlich am Beispiel des **Königlich Initiierten Wat Mongkhon Chaipattana Studienprojektes zur Entwicklung im ländlichen Raum**, offiziell in englisch *Royal-initiated Wat Mongkhon Chaipattana Area Development Project* benannt.

Dort wurde das Projekt in einem Gemeinwesen mit dem Kloster im Mittelpunkt angelegt. Dessen Mönche beteiligen sich aktiv an der Verbreitung der Theorien **Seiner Majestät** zur Landbewirtschaftung. Hierzu äußerte **Seine Majestät**, daß



*Bäuerliche Betriebe angelegt gemäß den Vorgaben der „Neuen Theorie“ auf dem Gelände des Königlich Initiierten Wat Mongkhol Chaipattana Studienprojektes zur Entwicklung im ländlichen Raum, Khronkan Wat Mongkhol Chaipattana auf Thai sowie Royal-initiated Wat Mongkhol Chaipattana Area Development Project in English, im Distrikt von Chaloem Phra Kiat, Saraburi Provinz, Zentralthailand.*

*„ein besonnener Schritt in die eigene Geschichte getan werden muß. Eine Rückbesinnung auf weniger ausgetüftelte Methoden ist vonnöten, mit weniger ausgefeiltem Instrumentarium. Freilich ist solches ein Rückschritt, dies jedoch, um weiterhin Fortschritte zu machen.“<sup>62</sup>*

## **Zweite Phase**

In der zweiten Phase der Umsetzung der „Neuen Theorie“ werden diejenigen bäuerliche Betriebe, welche die erste Phase erfolgreich durchlaufen haben, dazu ermutigt, sich zwecks Vermarktung von deren Erzeugnissen zusammenzuschließen, vorzugsweise in einer Genossenschaft. Solche Genossenschaft würde Unterstützung leisten im gesamten Produktionsprozess, einschließlich Auswahl von Anbaufrüchten, Bodenbearbeitung und Bewässerung. Auch

---

<sup>62</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1997.



würden der Genossenschaft die Vermarktung von Erzeugnissen, die Bevorratung von Reis in einem kommunalen Reisspeicher, das Betreiben der lokalen Reismühle, sowie andere Aktivitäten obliegen. Die „Neue Theorie“ besagt, daß ein solches Gemeinwesen eine öffentliche Gesundheitsdienststation haben sollte und mit Finanzmitteln ausgestattet werden sollte zwecks Gewähren von Produktionskrediten. Ein kommunaler Fond sollte die angemessene schulische Bildung von Kindern sichern.

### **Dritte Phase**

Auf die erfolgreiche Durchführung der zweiten Phase folgt die dritte, in welcher all jene Beziehungen hergestellt werden sollten, die für die restlichen Aktivitäten erforderlich sind. Dies würde entweder die Einrichtung eines kommunalen Fonds zur Finanzierung notwendiger Ausgaben bedingen, oder das Einwerben von Geldmitteln von Seiten Dritter erfordern, beispielsweise von Banken oder genossenschaftlich organisierten Unternehmungen. Die letztgenannten Kreditgeber würden die bäuerlichen Betriebe in den Stand setzen, ihren Rohreis, ungeschälten und ungemahlenen Reis, zu einem höherem Preis als dem gängigen, von Aufkäufern gebotenen Vermarktungspreis zu verkaufen, wobei die Käufer den Rohreis zu einem niedrigerem Preis einkaufen als dem gängigen, vom Weiterverkäufer geforderten Preis. Jene Kreditgeber und Abnehmer würden selbst den Transport von Rohreis und das Mahlen übernehmen. Bäuerliche Betriebe würden demzufolge das für den Kauf von Verbrauchsgütern zu Großhandelspreisen erforderliche Geldeinkommen erzielen. Auf diese Art und Weise können die Haushaltungen einerseits zusätzliches Einkommen erzielen sowie andererseits durch verbilligte Einkäufe deren Ausgaben reduzieren.

Obschon gemäß der „Neuen Theorie“ die erforderliche Mindestgröße der landwirtschaftlichen Betriebsfläche sowie deren proportionale Aufteilung vorgegeben sind, besteht



*Versuchsanlage zwecks Bodenamelioration für den Anbau von Feldfrüchten auf dem Gelände des Königlich Initiierten Wat Mongkhon Chaipattana Studienprojektes zur Entwicklung im ländlichen Raum, Khongkan Wat Mongkhon Chaipattana auf thai, im Distrikt von Chaloe Phra Kiat, Saraburi Provinz, Zentralthailand.*

Flexibilität hinsichtlich einer Vergrößerung der Gesamtfläche und folglich auch der skalierten Vergrößerung von dezidierten Teilflächen.

Seine Majestät ist sehr wohl gewärtig, daß Probleme in der Umsetzung der „Neuen Theorie“ aufkommen könnten. Am Vorabend seines Geburtstages im Jahre 1995 sagte er dazu,

*„ ... die Umsetzung der Neuen Theorie ist keine einfache Sache. Sie hängt ab von der Örtlichkeit, den gegebenen Umständen und den verfügbaren Geldmitteln. Die Leute schlechthin sind jetzt der Existenz der Neuen Theorie gewahr, und alle wollen aus ihr Nutzen ziehen. Sie alle wollen Hilfe von Regierungsseite beim Ausheben von Wassersammelbecken und in vielerlei anderer Hinsicht. Jedoch läßt sich all dies nicht leichthin bewerkstelligen.“* <sup>63</sup>

---

<sup>63</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1995.



Insgesamt gesehen hat die „Neue Theorie“ in einem Zug all das bewirkt, was an landwirtschaftlichen Studien und praktischer Erfahrung in der Zeitspanne eines Menschenlebens gewonnen und empfohlen worden ist. Obschon sich viele Agronomen in Japan, Australien und den Vereinigten Staaten von Amerika um die Vermittlung des Konzeptes integrierter Landwirtschaft bemüht haben, als Alternative zur Situation, welche nunmehr als globales Problem erkannt ist, mangelte es bis in die jüngere Vergangenheit an einer praxisgerechten Anleitung. Durch das anschauliche Verständlichmachen von integrierter Landwirtschaft, basierend auf systematisch überprüften Thesen, in Begriffen, welche Laien unmittelbar einleuchten, hat [Seine Majestät](#) das Interesse der bäuerlichen Bevölkerung, von Politikern, Geschäftsleuten und der Allgemeinheit geweckt.

Für die verarmte ländliche Bevölkerung hat die „Neue Theorie“ gute Aussichten eröffnet auf eine Verbesserung von deren Lebenshaltung mit verfügbaren Mitteln, ermöglicht in Befolgung der Empfehlungen [Seiner Majestät](#) für integrierte Landbewirtschaftung basierend auf den Prinzipien zur optimierten Nutzung knapper Ressourcen.

Die Wirtschaftskrise vom Jahre 1997 an nötigte viele Menschen in Thailand zur Erkundung von Optionen des Lebensführung mit geringerem Finanzmittelaufwand. Die Vision eines Ausweges aus der Krise veranlaßte gleichermaßen Städter, sich die Philosophie zu eigen zu machen. Sie interpretierten die Theorie dahingehend, daß man mit weniger auskommen könne.



## Dem Gemeinwohl zuträgliches Wirtschaften : „Sethakit Pho Phiang “

Über viele Jahre hin und aus unzähligen Anlässen verwies Seine Majestät der König mit Nachdruck auf Ansätze und Vorgehensweisen zur Förderung nationaler Entwicklung, basierend auf dem Prinzip der Selbstversorgung und geleitet vom Gebot der Mäßigung in Hinsicht auf angemessene Lebensführung und Vermögensbildung. Im Zuge der Besinnung auf die dem Gemeinwohl zuträgliche Auswirkung des jeweils eigenen Wohlergehens und des Hinwirkens auf das Bewußtmachen wie Bewußtsein um das dem Gemeinwohl zuträgliche Wirtschaften wird die thailändische Bevölkerung in geordnetem Vorgehen auf eine höhere Entwicklungsstufe aufrücken.

Ergänzt um das Gebot der moralischen Integrität im Erwerb des Lebensunterhaltes ist dies die essentielle Botschaft des königlichen Diskurses, welcher beginnend im Jahre 1974 konzipiert und seither in allen Einzelheiten ausgearbeitet und spezifiziert worden ist. Jener Diskurs beinhaltet philosophische Reflektionen und Traktate sowie königlichen Rat. Insbesondere hat Seine Majestät zu wiederholten Malen auf diejenigen Wesensmerkmale hingewiesen, welche der Förderung nationaler Entwicklung dienlich sind. Der Diskurs formt die Summe von Erkenntnissen und Wissen, welche mit königlicher, im Jahre 1999 erteilter Erlaubnis als *Sethakit Pho Phiang* in thai sowie offiziell in englisch als *Sufficiency Economy* bezeichnet wird. Deren Kern ist das *ethische Gebot des dem Gemeinwohl zuträglichen Wirtschaftens*.





## Die Philosophie des dem Gemeinwohl zuträglichen Wirtschaftens

*Sethakit Pho Phiang*, dem Gemeinwohl zuträgliches Wirtschaften, ist ein philosophisches Axiom, das als Richtlinie gedacht ist für Menschen aller Gesellschaftsschichten zwecks Lebensführung, Geschäftsgebaren und Verhalten in mannigfaltiger Hinsicht. Dieses Axiom gilt gleichermaßen für Familie, Gemeinwesen, Unternehmertum und Regierungsebene. In der Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben wie auch der Durchführung von Entwicklungsvorhaben gilt es, den Mittelweg einzuhalten. Dies trifft insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung im gegenwärtigen Prozess der Globalisierung zu. Genügsamkeit gebietet Mäßigung und Besonnenheit samt Bedachtsamkeit wie auch gewissermaßen die Bewahrung eines angemessenen Immunsystems sowohl gegen externe als auch interne Veränderungen. Intelligenz, weitreichendster Durchblick und Sorgfalt sind vonnöten, um die verschiedenen Wissensgebiete theoretischer wie auch methodischer Art auf jeder Stufe der Planung zu berücksichtigen und für deren Umsetzung zu nutzen. Zugleich kommt es darauf an, das moralische Rüstzeug wie auch die ethische Gesinnung in der Bevölkerung zu stärken, insbesondere die Grundhaltung von Regierungsbeamten und -beamtinnen auf allen Ebenen, gleichermaßen von Theoretikern sowie von Geschäftsleuten, um sie der gebotenen Tugend und Ehrlichkeit gewahr zu machen. Sie alle müssen sich das geziemende Wissen aneignen und ihr Leben führen mit geschärftem Bewußtsein, Geduld, Durchhaltevermögen, Ausdauer, Weisheit und Sorgfalt, auf daß sie ausgeglichen handeln und vorbereitet sind, die rasch um sich greifenden materiellen, gesellschaftlichen, umweltbezogenen und kulturellen Veränderungen zu meistern, welche aus der externen Welt auf sie zukommen.



*Ihre Majestäten beim Gewähren einer informellen Audienz für Studenten am 14. Oktober 1973, welchen nach gewaltsamer Reaktion auf deren Aufbegehren gegen die demokratisch nicht legitimierte Regierung vom König Zuflucht auf dem Gelände des Dusit Palastes mit der königlichen Residenz, Chitralada Villa, gewährt worden war.*



## Kapitel 18

# In Krisenzeiten

**T**hailands Staatsgeschäfte sind von einer bemerkenswerten Konstellation im Rahmen der konstitutionellen Monarchie geprägt worden. **Seine Majestät der König** ist stets ein Befürworter demokratischer Prinzipien gewesen. Für sich selbst hat er offensichtlich keine politische Rolle erstrebt. In Krisenzeiten wandten sich die jeweiligen Regierungen des Landes hingegen wiederholt an den Monarchen und ersuchten um königlichen Rat. Solchermaßen ist deutlich geworden, wie sehr **Seine Majestät** als unparteiischer Mentor geachtet und geschätzt wird.

Nicht nur die thailändische Regierung wendet sich in Krisenzeiten an den König. Den Menschen schlechthin gilt **Seine Majestät** als einigende Kraft. Dies wurde offensichtlich während den beiden schweren, nationalen Krisen in den Jahren 1973 und 1991. Seinerzeit sahen die Menschen zum **König** auf mit dem Verlangen nach Führung.

In den frühen 1970er Jahren fühlten die Menschen sich frustriert ob des langsamen Vorankommens demokratischer Reformen. Die Verhaftung von 13 studentischen Aktivisten auf Befehl der Regierung am 6. Oktober 1973 führte zu massenhaften Demonstrationen auf dem **Campus der Thammasat Universität in Bangkoks historischem Zentrum**. Demonstranten forderten die Freilassung der Verhafteten sowie die beschleunigte Fertigstellung einer neuen, in Ausarbei-



tung befindlichen Verfassung. Die Spannungen verschärfen sich. Wenige Tage danach, am 10. Oktober, suchte der seinerzeitige Premierminister, **Feldmarschall Thanom Kittikachorn**, um eine Audienz bei **Seiner Majestät** nach, um Bericht über rezente Ereignisse zu erstatten und Rat zu erbitten. Der **König** wünschte ausdrücklich, daß die Regierung Gewaltanwendung vermeide und drängte auf eine friedliche Beilegung des Konfliktes, was immer auch dies kosten möge.

Die Demonstrationen hielten an und breiteten sich jenseits der Thammasat Universität aus. Am 13. Oktober, als die Demonstrationen sich auf die Umgebung des Dusit-Palastes ausweiteten, gab die Regierung allen Forderungen der Demonstranten nach. Dennoch ließ sich die Lage nicht einfach beruhigen. Viele Menschen mißtrauten den Zusagen der Regierung, und die Empörung hielt an. Die Führer der Studenten suchten den Rat des Königs. **Seine Majestät** wies sie an, mit dem Erreichten zufrieden zu sein und sich friedlich zu zerstreuen. Das Ergebnis war ein von beiden Seiten unterzeichnetes Übereinkommen. Der **König** hatte auf hervorragende Art und Weise die Rolle des Vaters der Bevölkerung wahrgenommen, als Mentor und weiser Ratgeber.

Dennoch stand eine Tragödie bevor. Frühmorgens am 14. Oktober, als sich Demonstranten auf den Rückweg machten, kam es zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung zwischen einer Gruppe von Demonstranten und einigen Polizisten, welche die Menge davon abhalten wollten, sich auf eine militärische Anlage nahe des Dusit-Palastes hin zu bewegen. In dem Gerangel setzte die Polizei Schlagstöcke und Tränengas ein. Es gelang der Polizei, die verängstigte Menge zurückzudrängen, die daraufhin im Palastgelände Zuflucht suchte. Zu diesem Zeitpunkt gab der **König** der Palastwache den Befehl, die Tore zu öffnen und die fliehende Menge hereinzulassen. Etwa 2.000 Menschen fanden Schutz, viele unter ihnen mit Verletzungen und unter Schock.



*Professor Sanya Dharmasakdi, vormals Rektor der Thammasat Universität, von Seiner Majestät am 16. Oktober 1973 als Premierminister der nach Beilegung des verlustreichen Konfliktes gebildeten Regierung vereidigt.*

Während dessen verbreitete sich in Bangkok das Gerücht, daß die Armee und die Polizei die Demonstranten angegriffen und getötet hätten. Dies löste den Aufstand am 14. Oktober aus. Auf diesen Fehlschlag hinsichtlich Herbeiführen einer friedlichen Konfliktbeilegung hin traten am darauffolgenden Tag die zwei Führer der Regierung, **Feldmarschall Thanom Kittikachorn** und **Feldmarschall Prapas Charusathien**, zurück und verließen das Land.

In solch unsicherer Situation und spannungsgeladener Atmosphäre war es der **König**, welcher eingriff und die Ordnung im Lande wiederherstellte. Er ernannte den weithin geachteten und politisch neutralen Rektor der Thammasat Universität, **Professor Sanya Dharmasakdi**, zum Premierminister *ad interim*, auf daß das Land schnellstmöglich zur Normalität



zurückkehren möge. In **Thailands** demokratischer Periode war dies ein beispielloser Schritt, wie auch der einzige Fall eines unmittelbaren Eingreifens in den politischen Prozeß seitens **Seiner Majestät**. Zwei Tage darauf, im Verlauf der Vereidigung des neuen Premierministers und dessen Ministerrat, umschrieb **Seine Majestät** die Situation mit verhaltenem Optimismus:

*„Ereignisse der vergangenen Woche haben tatsächliche und tiefgreifende Veränderungen gebracht. Das Modell einer Regierungsform wird ersehnt, welches es Allen ermöglicht, bei Ehrerbietung, in Sicherheit und von Stolz erfüllt hier zu leben. Die gegenwärtigen Umstände jedoch entsprechen nicht diesem Verlangen. Da Demokratie nun erkämpft worden ist, bleibt zu hoffen, daß diese Regierung uns zu einer wahrhaft demokratischen Volksvertretung verhelfen wird, und daß eine Verfassung innerhalb von sechs Monaten in Kraft gesetzt wird. Die Maschinerie des Regierungsapparates war ins Taumeln und Stocken geraten. Erhaltung des Friedens sowie Reinigen von Geist und Körper waren von der Regierung auf das Volk übergegangen. Somit ist es die besondere Verantwortung dieser Regierung, danach zu trachten, daß alle normalen Funktionen wieder an sie übergehen. Amtliche Funktionen müssen von der Regierung ausgeübt werden, um sicherzustellen, daß die Aufgaben einer Regierung erledigt werden: diejenigen einer demokratischen Regierung, welche Wohlstand mehren und Allgemeinwohl in der Nation sichern. Mittels Demokratie wählen wir Parlamentsabgeordnete, welche ihrerseits die Regierung wählen, die wiederum dem Parlament verantwortlich ist. An diesem Wendepunkt jedoch ist der Ministerrat nicht vom Volke gewählt. Ich ernenne die Regierung, den gegenwärtigen Erfordernissen entsprechend.“<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> Ansprache des Königs an die unter Führung von Professor Sanya Dharmasakdi in Audienz empfangenen Persönlichkeiten vor deren Vereidigung als Regierungschef sowie Minister in der königlichen Residenz Chitralada Villa am 16. Oktober 1973.



Die Aufgabe der nationalen Einigung, gar des Schaffens einer Nation, lag unter jenen Umständen entschieden in den Händen des Königs. Zwar hielten Demonstrationen an, jedoch brachte jene neue Regierung die Situation unter Kontrolle. Seine Majestät arbeitete eng mit dem Ministerrat in der Wiederherstellung von Demokratie und deren Wahrnehmung durch die Bevölkerung. Zu diesem Zweck wurde die Bildung eines Gremiums mit Repräsentanten sämtlicher gesellschaftlicher Gruppen beschlossen. Seine Majestät appellierte an die Stimmberechtigten,

*„eine nationale gesetzgebende Versammlung, National Legislative Assembly, zu formieren, welche wahrhaftig die Belange, Berufsgruppen und Bildungsschichten sowie das gesamte Spektrum an Ansichten und Meinungen in unserem Lande repräsentiert“.*<sup>2</sup>

Am 28. Dezember 1973 war die nationale gesetzgebende Versammlung gebildet worden. Deren konstituierende Sitzung wurde von Seiner Majestät eröffnet. In seiner Ansprache erläuterte Seine Majestät seinen Wunsch nach einem demokratischen Staat zum Wohle des Volkes:

*„Ich empfinde zutiefst Dankbarkeit über das Wahlergebnis, welches Menschen aus den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen, die normalerweise sehr weit getrennt voneinander ihren Tätigkeiten nachgehen, in die anwesende Versammlung zusammengebracht hat. Sie sind jetzt hier zusammen gekommen in dieser Sitzung der nationalen gesetzgebenden Versammlung mit dem Auftrag, Ideen auszutauschen, einander Gehör zu schenken, und Entscheidungen herbeizuführen, welche sich segensreich für unser geliebtes Land auswirken werden ...“*<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> a.a.O.

<sup>3</sup> Ansprache des Königs an die gewählten Mitglieder der gesetzgebenden Nationalversammlung anlässlich deren konstituierender Sitzung im Ananta Samakhom Thronsaal am 28. Dezember 1973.



Mit jenen Worten zog sich **Seine Majestät** zurück und überließ es der Bevölkerung, selbst über deren Zukunft zu bestimmen.

**Seine Majestät** nahm strikt seine in der Verfassung verankerte Rolle wahr, parallel zu seinen laufenden Arbeiten an Projekten und Aufgaben von Stiftungen, welche er ins Leben gerufen hat. Er hat seine verfassungsmäßigen Rechte hinsichtlich Stellungnahmen und Erteilen von Rat bei Vorlage von Gesetzen zwecks Unterzeichnung ausgeübt. In all den Jahren seiner Regentschaft ist er im politischen Auf und Ab der Demokratisierung zur einzigartigen, stabilen Institution geworden, auf deren glaubwürdigem und überzeugungsfähigem Wirken in Zeiten nationalen Notstandes jederzeit Verlaß gewesen ist. Wann auch immer Menschen sich am Ende ihrer Möglichkeiten finden, wenden sie sich an den **König** um Hilfestellung.

Im Jahre 1991, als die thailändische Bevölkerung in dem Glauben war, daß Militärputsche eine Sache der Vergangenheit seien, entrissen Armee-Offiziere der demokratisch gewählten Regierung die Macht und setzten **Anand Panyarachun**, einen Zivilisten, als Premierminister ein. Ein Jahr danach, 1992, wurden Parlamentswahlen abgehalten, und die führende Partei lud **General Suchinda Kraprayoon** ein, das Amt des Premierministers zu übernehmen. Die urbane Mittelklasse sah die Fortschritte in der Demokratisierung während der vorangegangenen 20 Jahre<sup>4</sup> gefährdet, und wiederum fanden große Demonstrationen in **Bangkok** statt, zwecks Nachdruck auf der Forderung nach Rücktritt des neuen Premierministers.

Zu jener Zeit bewahrte des **Königs** Fähigkeit, alle Seiten zusammen zu bringen, das Land vor dem Ausbruch eines Bürgerkrieges.

---

<sup>4</sup> Seit der Krise im Jahre 1973.





Am 15. Mai 1992 setzte sich eine Menschenmenge vom Platz namens *Sanam Luang* vor dem Areal mit dem historischen Großen Palast und dem Tempel des „Smaragd-Buddha“ in Bewegung in Richtung auf das weit entfernte Parlamentsgebäude an der Straße namens *Uthong Nai*, um deren Forderungen nach politischer Reform Nachdruck zu verleihen. Am Übergang über den Kanal genannt *Khlong Lot*, von der südwestlich gelegenen, am nahen *Sanam Luang* entlangführenden *Ratchadamnoen Nai Avenue* in die nach Osten weiterführende *Ratchadamnoen Klang Avenue*, postierte Soldaten erhielten Befehl, dem Versuch der Menschenmenge zu wehren, die weit jenseits der nach Norden weiter führenden *Ratchadamnoen Nok Avenue* gelegene königliche Residenz im Dusit-Palast,<sup>5</sup> genannt Chitralada Villa, zu erreichen, und eröffneten das Feuer auf die unbewaffnete Menschenmenge.

Tausende von Menschen versuchten zu fliehen. Viele wurden getötet. Viele andere wurden auf der Flucht verwundet. Das Land sah sich einer der größten Katastrophen gegenüber. Das Militär verhängte Kriegsrecht, und dem Hörensagen nach herrschte Anarchie auf den Straßen. Für Millionen Menschen war es eine beängstigende Zeit, in welcher sie widersprüchliche Nachrichten von den Massenmedien im Inland und Ausland erhielten. Es schien weit schlimmer zu kommen, als sämtliche Fernsehkanäle des Landes gleichgeschaltet wurden für eine Sondersendung.

---

<sup>5</sup> Die in drei Abschnitte gegliederte *Ratchadamnoen Avenue* verbindet Bangkoks historisches Zentrum auf der künstlich angelegten „Insel“ genannt *Rattanakosin*, wo der Große Palast und der Tempel des „Smaragd-Buddha“ sowie zahlreiche andere historische, seit 1782 errichtete Gebäude gelegen sind, mit der Thronhalle genannt *Anandha Samakhom*, erbaut in der Regierungszeit von König Chulalongkorn (1868-1910), am östlichen Ende des Platzes genannt *Royal Plaza*. Jenseits und weiter entfernt liegen das Parlamentsgebäude sowie der Dusit Palast mit der königlichen Residenz genannt Chitralada Villa. Die langgestreckte, abgewinkelte *Ratchadamnoen Avenue* besteht aus drei Abschnitten: [1] *Ratchadamnoen Nai Avenue*, ausgehend vom rituellen Mittelpunkt des Königreiches, einem Schrein mit der Reichssäule genannt *Lak Mueang*, zur Brücke über den Kanal namens *Khlong Lot*; [2] *Ratchadamnoen Klang Avenue*, von der Brücke über den *Khlong Lot* zur Brücke über den *Khlong Bang Lam Phu* nahe dem *Mahakan Fort*; und [3] *Ratchadamnoen Nok Avenue* von jener Brücke bis zur *Anandha Samakhom Throne Hall*. [Anmerkung des Übersetzers.]



*Der Premierminister der demokratisch nicht legitimierten Regierung, General Suchinda Kraprayoon, und der Führer der prodemokratischen Bürgerbewegung, Generalmajor Chamlong Srimuang, in Audienz in der königlichen Residenz, Chitralada Villa, am 20. Mai 1992, während derer Seine Majestät die umgehende Beilegung des Konfliktes annahmte. Diese Audienz wurde live von allen Fernseh- und Rundfunksendern Thailands übertragen.*

Man stelle sich vor, wie erleichtert die Menschen waren, als sie die Bilder auf den Fernsehschirmen wahrnahmen. In einem Raum der **Chitralada Villa**, der königlichen Residenz im Gelände des Dusit-Palastes, hatte **Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej, Rama IX.**, der “Herr über das Leben”, auf einem Sofa Platz genommen, wo er besonnen die gegnerischen politischen Anführer empfing, die sich auf Knien bewegend langsam näherten und ihm zu Füßen verharrten. Er begann mit ruhiger Stimme und Bedachtsamkeit zu sprechen.

*„Es mag keine Überraschung sein, weshalb ich Euch zu dieser Unterredung hierher bestellte.“<sup>6</sup>*

---

<sup>6</sup> Königliche Worte gerichtet an den Vier-Sterne-General Suchinda Kraprayoon und an Generalmajor Chamlong Srimuang am 20. Mai 1992.



Seine Majestät erklärte den beiden Kontrahenten, daß deren Beweggründe für die Konfrontation zwar von Anbeginn offenbar gewesen waren,

*„jedoch hat jene zu einem unendlichen Verlust an öffentlichem Vertrauen geführt, moralischen Schaden angerichtet, und darüber hinaus das Vertrauen in die Volkswirtschaft erschüttert“*,<sup>7</sup>

infolge der Verluste an Menschenleben und der materiellen Schäden in der Stadt.

Er führte weiterhin aus,

*„heutzutage befürchten die Menschen, wo auch immer, daß eine Katastrophe bevorstehe, daß die Nation auf einen totalen Zusammenbruch zutreibe, und daß es äußerst schwierig wäre, das Schlimmste zu verhindern.“*<sup>8</sup>

Daraufhin stellte Seine Majestät den beiden Anführern die rhetorische Frage, welche in der gesamten Nation spontanen Beifall fand:

*„Kann es jemals einen Gewinner geben? Selbstverständlich nicht. Darin liegt die große Gefahr ... Es wird nur Verlierer geben. So ist es. Jeder ist Verlierer. Jede Seite in der Konfrontation ist ein Verlierer.“*<sup>9</sup>

Die Ermahnung Seiner Majestät zur Konfliktbeilegung beherzigten beide Seiten. Die Gewaltanwendung, welche das Land zu zerreißen drohte, endete ebenso abrupt wie sie ausgebrochen war. Weisheit und Mut ihres Königs erfüllten die thailändische Bevölkerung mit Stolz. Wiederum war er der Retter in der Stunde der Not.

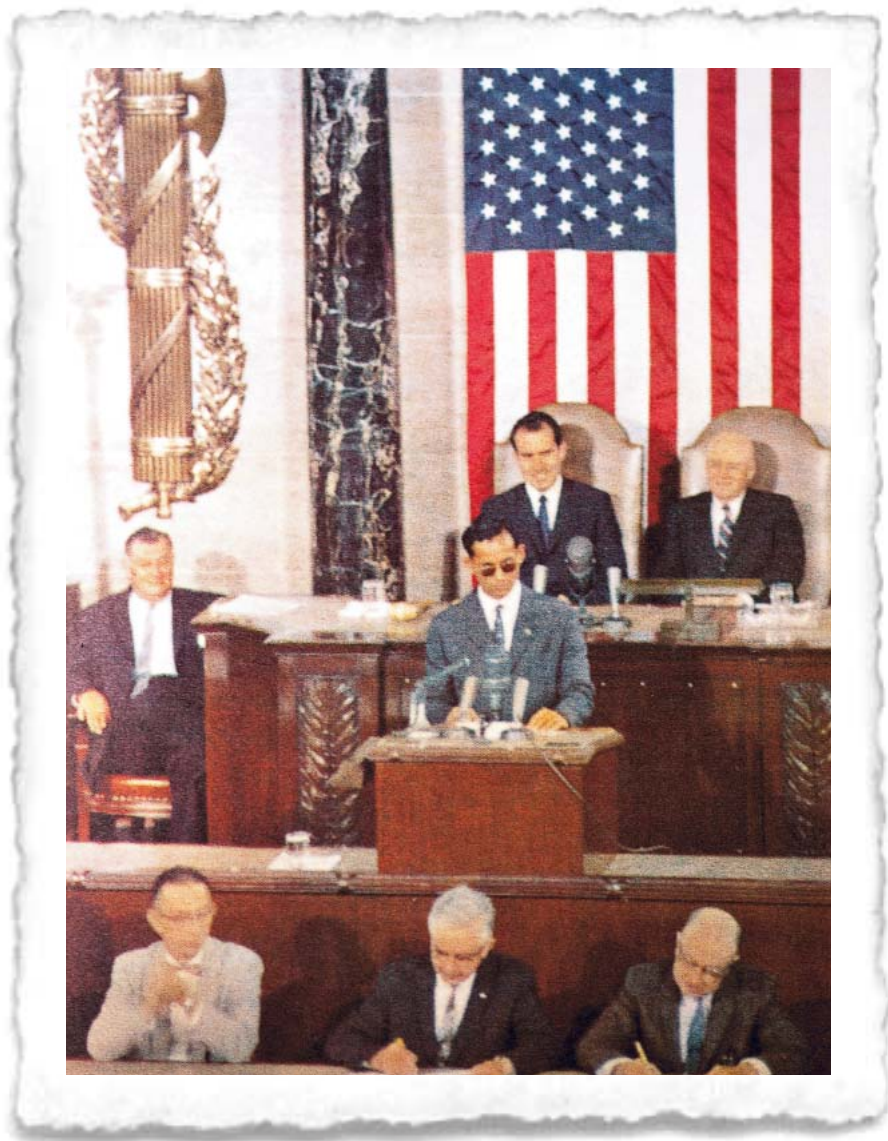
Seine Majestät widmete sich hinfort wieder seinem Lebenswerk, der nationalen Entwicklung.

---

<sup>7</sup> a.a.O.

<sup>8</sup> a.a.O.

<sup>9</sup> a.a.O.



*Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej bei seiner Rede vor dem Kongreß, Congress, der Vereinigten Staaten von Amerika, einer gemeinsamen Sitzung des Abgeordnetenhauses, House of Representatives, und des Senates, Senate, am 29. Juni 1960. Im Hintergrund der seinerzeitige Vizepräsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Richard M. Nixon, und der Vorsitzende des Kongresses, Speaker of the House, Samuel T. Rayburn.*



## Kapitel 19

# Internationale Beziehungen

In den 1960er Jahren reisten Ihre Majestäten gemeinsam zu Staatsbesuchen nach Europa und in die Vereinigten Staaten von Amerika. Seither haben sie auch viele der nationalen Führer und Angehörige von Monarchien in aller Welt als Gäste in Thailand empfangen. Im Jahre 1960 begründete Seine Majestät seine Auslandsreise.



*„Diese Überseereise wird im Interesse unseres Landes unternommen. Solches gehört zu meinen Pflichten als Staatsoberhaupt. Es ist allgemein bekannt, daß in diesen Zeiten alle Länder, ob groß oder klein, sich aufeinander verlassen müssen. Die Bevölkerungen, welcher Nationalität auch immer, stehen miteinander in Beziehung. Wir sollten einander daher über Charakteristisches kundig machen und Verständnis für einander schaffen. Normalerweise besuchen Verwandte einander, um Verbindung zu halten. In Thailand jedoch ist es schwierig für Millionen von Menschen, solche Besuche zu machen. In diesem Sinne obliegt es dem Staatsoberhaupt, verschiedene Länder zu besuchen. Ich werde den Menschen in jenen Ländern nahebringen, daß Thailands Bevölkerung ihnen in Freundschaft verbunden ist. Ich werde mein Äußerstes tun, sie über Thailand in Kenntnis zu setzen und Wohlwollen zu schaffen gegenüber der thailändischen Bevölkerung.“<sup>1</sup>*

<sup>1</sup> Erinnerungen Ihrer Majestät der Königin an die Staatsbesuche Ihrer Majestäten des Königs und der Königin. Bangkok, a.a.O., 1973, S. 91 (in thai Sprache). Siehe auch Thongthong Chantarangsu, „Staatsbesuche“, Sor Khor Chor Nachrichtendienst, 1988, S. 9-11 (in thai Sprache).



*Begrüßung Seiner Majestät König Bhumibol Adulyadej durch  
Präsident Dwight D. Eisenhower, anlässlich dessen Staatsbesuches in den Vereinigten Sta-  
ten von Amerika, auf dem Washington National Airport am 28. Juni 1960.*



*Konfetti-Parade (Ticker Tape Parade) als Willkommensgruß der Stadt New York  
für Seine Majestät am 5. Juli 1960.*



*Ihre Majestäten, begleitet von Seiner Königlichen Hoheit Kronprinz Maha Vajiralongkorn und Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Ubol Ratana, beim Willkommen in Disneyland, entboten von Walt Disney persönlich.*



*Besuch Ihrer Majestäten in einem Filmstudio in Hollywood und Begegnung mit Elvis Presley bei Dreharbeiten zu dessen Film „G.I. Blues“.*



Ganz im Geiste seiner Worte war der Staatsbesuch in den **Vereinigten Staaten von Amerika**, vom 14. Juni bis 15. Juli 1960, ein voller Erfolg. Von einer Ansprache im **Congress**, einer gemeinsamen Sitzung von *House of Representatives* und *Senate* bis zur Begegnung mit **Elvis Presley** während Aufnahmen zum Film *G.I. Blues* beeindruckte das **Königspaar** durch seine Ausstrahlung und Aufrichtigkeit. An **Präsident Eisenhower** gewandt brachte **Seine Majestät** einen gemeinsamen Bezugspunkt unmittelbar zum Ausdruck,

*„Ich wurde in diesem Land geboren, weshalb ich die Vereinigten Staaten als mein hälftiges Vaterland bezeichnen kann. Dieser Besuch ist gleichsam eine sentimentale Reise, und ich empfinde dies emotional auch als Rückkehr.“<sup>2</sup>*

Musik war die Trumpfkarte **Seiner Majestät**. Der **König** dinierte mit **Benny Goodman** im Hause von **Nelson Rockefeller**, Gouverneur des Staates New York, am 4. Juli 1960, dem US-amerikanischen Nationalfeiertag. Nach dem Abendessen spielte er gemeinsam mit **Benny Goodman** zu einer 90-minütigen *jam session* auf. Am Tag darauf verbrachte er noch einmal etwa zwei Stunden bei **Benny Goodman** auf dem Dachgarten von dessen Wohnung im 22. Stockwerk eines Gebäudes in **Manhattan, New York City**. **Seine Majestät** mit dem Saxophon, **Goodman** mit der Klarinette, **Gene Krupa** als Schlagzeuger, **Teddy Wilson** am Piano, **Urbie Green** mit dem Trombone, und **Red Novo** mit dem Vibraphon spielten *The Sheik of Araby*, *Honeysuckle Rose* und *On the Sunny Side of the Street*. Am Ende des *jam session* machte **Goodman** **Seiner Majestät** ein *Selmer* Saxophon zum Geschenk.

Über die Jahre hin gewann **Seine Majestät** viele Freunde durch Musizieren, wie während seines Staatsbesuches im seinerzeitigen **Malaya**, nunmehr **Malaysia**, im Jahre 1962. Auf Bitten von Malayas Premierminister **Tengku Abdul**

---

<sup>2</sup> Zitat aus der Erwiderung von König Bhumibol Adulyadej auf das Willkommen bei seiner Ankunft in Washington, D.C., entboten von Präsident Eisenhower, im Juli 1960.





*Am 4. Juli 1960, nach dem Abendessen zu Ehren Seiner Majestät König Bhumibol Adulyadej wie auch zur Feier des Unabhängigkeitstages der Vereinigten Staaten von Amerika, mit Nelson Rockefeller, Gouverneur des Staates New York als Gastgeber in dessen Residenz, verbrachte Seine Majestät den späten Abend in einer Jazz Jam Session zusammen mit Benny Goodman und anderen Musikern.*



Rahman<sup>3</sup> beteiligte sich Seine Majestät an einem *jam session* des *Radio Malaya Orchestra* in *Tanah Rata*, einem Ferienort in den Bergen.

Der Wunsch Seiner Majestät, den Menschen anderer Länder die Freundschaft der thailändischen Bevölkerung anzutragen, war ein ebensolches Verlangen von mehreren seiner königlichen Ahnen und Vorgänger, die über Jahrhunderte königliche Diplomatie mit anderen Ländern gepflegt hatten. Als Seine Majestät das *Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland* besuchte, vom 19. bis 23. Juli 1960, war er sich sehr wohl der historischen Beziehungen zwischen beiden Ländern bewußt. Der erste Engländer hatte *Siam* im Jahre 1587 besucht, und die erste siamesische Gesandtschaft langte im Jahre 1684 in *England* an. *Königin Victoria* (1837-1901) entsandte eine Mission unter Leitung von *Sir John Bowring* nach *Siam* zwecks Abschluß eines Handelsabkommens mit *König Mongkut, Rama IV.* (1851-1868). Zeitgleich wurde mit dem Unterrichten von Englisch als erster europäischer Fremdsprache an Schulen in *Siam* begonnen, lange vor der Gründung von *Thailands* erster Universität am 26. März 1917.

Ihre Majestäten wurden von den Briten mit allen Ehren willkommen geheißen. Aus der *Schweiz* anreisend, wurde ihr Flugzeug von der Grenze des britischen Hoheitsgebietes über dem Ärmelkanal an von sechs *JAVELIN* Kampfflugzeugen der Königlich Britischen Luftwaffe zum Flughafen *Gatwick* eskortiert. *Prinzessin Alexandra*, ihnen bereits persönlich vertraut, begleitete sie auf der Bahnfahrt zum *Victoria Station*

---

<sup>3</sup> Y. T. M. Tengku Abdul Rahman Putra Al-Haj (1903-1990), Staatsgründer und erster Premierminister der unabhängigen Föderation von Malaya, späterhin Malaysia (1957-1970). Angehöriger der königlichen Familie des Sultanates Kedah. Geboren als Prinz von Sai Buri im Großen Palast von Bangkok (bestätigt von S.E. Tengku Abdul Rahman im persönlichen Gespräch mit dem Übersetzer dieses Buches am 20. April 1984). Sai Buri war der offizielle siamesische Name des Sultanates Kedah, einer der Bundesstaaten des heutigen Malaysia (nicht zu verwechseln mit Sai Buri, dem historischen Taluban, in der heutigen Provinz Pattani, Südthailand). [Anmerkung des Übersetzers.]



*Begrüßung Ihrer Majestäten bei der Ankunft auf dem Victoria Bahnhof in London durch Ihre Majestät Königin Elisabeth II. von Großbritannien und Nordirland und deren Gemahl, Seine Königliche Hoheit Prinz Philip, Herzog von Edinburgh, im Jahre 1960.*



*Geleitzug mit Seiner Majestät König Bhumibol Adulyadej als Staatsgast und Ihrer Majestät Königin Elisabeth II. als Gastgeberin durch die von Menschen gesäumten Straßen Londons auf dem Wege zum Buckingham Palast.*



*Ihre Majestäten König Bhumibol Adulyadej und Königin Sirikit,  
Gäste von Ihrer Majestät Königin Elisabeth II. und deren Gemahl,  
Seine Königliche Hoheit Prinz Philip, Herzog von Edinburgh.*

in London. Dort angekommen, überreichte Seine Majestät der König der britischen Königin Elisabeth II. einen aus Teakholz gefertigten Elefanten mit elfenbeinernen Stoßzähnen. Als Gegengeschenk nahm er ein silbernes Tablett mit einem vergoldeten und versilberten Kaffee-Service entgegen. König Bhumibol wurde daraufhin eingeladen, die Truppe zu inspizieren, auf Kommandos des Kommandeurs der Ehrengarde in der thai Sprache. König Bhumibol Adulyadej begleitete Königin Elisabeth II. in einer offenen Kutsche im Geleitzug zum Buckingham-Palast. Dies war für den jungen thailändischen König eine Gelegenheit, Tausende von freudigen Menschen entlang der Mall zu sehen, wie jene den Anblick von Thailands König Bhumibol erhaschten. Seine Majestät wurde von Königin Elisabeth II. hoch geehrt mit der Verleihung des *Royal Victoria Chain*. König Bhumibol überreichte Königin Elisabeth II. in Erwidern den Orden genannt *Knight of the Most Illustrious Order of the Royal House of Chakri*.

Thailand hat über Hunderte von Jahren auch mit Frankreich Kontakt gepflegt. Dem Königspaar wurde hohe Ehre erwiesen anlässlich dessen Staatsbesuches in Frankreich



*Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej,  
begleitet von Frankreichs Staatspräsident General Charles de Gaulle,  
beim Abschreiten der französischen Kavallerie-Ehrengarde im Oktober 1960.*

im Oktober 1960. Bei seiner Ankunft wurde das thailändische **Königspaar** vom Präsidenten, **General Charles de Gaulle** begrüßt. Ihm zu Ehren wurde ein Banquet im Elysée-Palast gegeben. Der Höhepunkt jenes Besuches in Frankreich war wohl eine Aufführung in der Pariser Oper. Unter den bewundernden Blicken von 1,200 Persönlichkeiten geleitete **General de Gaulle** die in eine weiße, mit Edelsteinen besetzte Abendrobe gewandete und ein Diamant-Diadem tragende **Königin Sirikit** über die großartige Treppe des Palais Garnier.<sup>4</sup> Auf die Nationalhymnen folgte eine Aufführung des Balletts *Les Sylphides*.<sup>5</sup> Augenzeugen berichteten, daß die meisten Zuschauer der ersten Hälfte der Aufführung keine Aufmerksam-

<sup>4</sup> Siehe die Berichterstattung in der französischen Tageszeitung *L'Aurore* vom 14. Oktober 1960.

<sup>5</sup> Ein Ballett romantischer Träumerei, choreographiert von Michel Fokine [Mikhail Fokin] (1880-1942) nach Kompositionen für Piano von Frédéric Chopin (1810-1849), orchestriert von Komponisten wie Alexander Glasunow. unter anderen, als Abfolge von acht Tänzen (*Prelude, Nocturne, Valse, Mazurka, Mazurka, Prelude, Valse, Valse Brillante*), uraufgeführt am 2. Juni 1909 von der Truppe der *Ballets Russes* mit Sergei Diaghilev im *Théâtre du Châtelet*, Paris. [Anmerkung des Übersetzers.]



*Ihre Majestäten König Bhumibol Adulyadej und Königin Sirikit,  
Gastgeber eines Banquets zu Ehren von Frankreichs Staatspräsident  
General Charles de Gaulle und dessen Gemahlin.*

keit schenkten, da sie alle ihre Hälse reckten, um den Anblick der **Königin** zu erhaschen. Auf die Pause folgte ein *pas de deux* nach einer Komposition von **George Gershwin**, choreographiert von **Gene Kelly**.

**Europa** erwies sich als großartiger Erfolg. **Ihre Majestäten** gewannen viele Freunde auf Dauer, für sich selbst und für **Thailand**. Der **König** und die **Königin** erwiesen sich als umgänglich, was viele Menschen beeindruckte.

Von ihrem Besuch in den **Vereinigten Staaten von Amerika** und in 14 **europäischen Ländern** kehrten **Ihre Majestäten** zu einem triumphalen Empfang am 18. Januar 1961 nach **Thailand** zurück. Sobald das Flugzeug gelandet war, verkündete der thailändische Rundfunk die sichere Rückkehr des **Königspaares**. Mönche rezitierten Sermonen, und landesweit wurden Gongs geschlagen. **Seine Majestät** trug die Uniform eines Luftwaffenmarschalls, und die **Königin** war in ein mauve-farbenes, seidenes Thai-Kostüm gekleidet. Sobald sie den Boden betraten, spielte eine Kapelle die Königshymne, und ein 21-Kanonen-Salut wurde gefeuert. Sie begaben



*Ihre Majestäten König Bhumibol Adulyadej und Königin Sirikit  
als Staatsgäste Seiner Majestät König Baudouin der Belgier, 1960.*



*Willkommen in Bern für Ihre Majestäten König Bhumibol Adulyadej und Königin Sirikit  
als Staatsgäste durch den Bundespräsidenten der schweizerischen Eidgenossenschaft,  
Max Petitpierre, zugleich Mitglied des Bundesrates und Vorsteher des  
Eidgenössischen Departments für auswärtige Angelegenheiten, im Jahre 1960.*



*Ihre Majestäten König Bhumibol Adulyadej und Königin Sirikit  
in Audienz bei Papst Johannes XXIII. im Vatikan, Oktober 1960.*



*Ihre Majestäten König Bhumibol Adulyadej und Königin Sirikit als Staatsgäste in Japan  
mit Seiner Majestät Kaiser Hirohito und Ihrer Majestät Kaiserin Nagako  
im Jahre 1963.*

sich direkt in die *Chapel Royal*, den *ubosot*, das Allerheiligste im Tempelbezirk unter königlichen Patronat, bekannt als Tempel des „Smaragd-Buddha“ unmittelbar vor dem Großen Palast, wo sie der Statue des Smaragd-Buddha ihre Verehrung erwiesen.





*Festlicher Empfang Ihrer Majestäten in Bangkok  
bei ihrer Rückkehr nach Thailand im Januar 1961.*

Am folgenden Tag, dem 19. Januar, anlässlich einer Audienz im Anandha Samakhom Thronsaal, sprach der damalige Premierminister, **Feldmarschall Sarit Thanarat**, im Namen des Volkes folgende Dankesworte :

*„Die hiesigen Menschen wissen sehr wohl, daß diese Reise keine Vergnügungsfahrt zu Eurer Majestäten ganz persönlichen Freude war. Die Reise diente dem Zweck, der Welt ein umfassendes Verständnis von Thailand nahezubringen, freundschaftliche Beziehungen zu festigen, und das Prestige unseres Landes zu stärken. Es wurde offenbar, daß Eure Majestäten eine schwere Last schulterten. Bei welchen Staatsbesuchen auch immer, offizielle Empfänge alleine verhelfen nicht durchweg zu Popularität. Es bedarf des Charmes und der Geistesgegenwart in rechten Maßen. Unser Land schätzt sich glücklich, solch einen wunderbaren Monarchen zu haben. Die Bevölkerung ist sehr gut unterrichtet worden und sich zutiefst bewußt, welche Hochschätzung ihrem König und ihrer Königin in den besuchten Ländern gezollt und welcher vorzüglicher Eindruck von Thailand durch die königlichen Initia-*



tiven vermittelt worden ist. Der Monarchie sei innigster Dank für die hohe Wertschätzung, welcher sich Thailand weltweit erfreut.“<sup>6</sup>

Mehr denn je zuvor trat Seine Majestät in das Bewußtsein der Weltöffentlichkeit als Folge jener Fernseh-Übertragung im Mai 1992, welche auch von Millionen Menschen weltweit gesehen wurde und das faszinierend Mystische um den thailändischen König als spirituelle und moralische Autorität der Nation bekräftigte.<sup>7</sup>



Ihre Majestäten bei der Entgegennahme von Huldigungen nach ihrer Rückkehr auf dem Balkon der Anandha Samakom Thronhalle in Bangkok, 1961.

Die Wochenzeitschrift *ASIAWEEK* ehrte den König an der Spitze von deren Liste der 20 „Großen Asiaten“. Im Juni 1995 berichtete *ASIAWEEK*, daß Seine Majestät

„stetig um das Wohl auch der untersten Bevölkerungsschicht im Königreich besorgt gewesen ist. Er beeinflusst die Politik ohne politisch zu sein. Auf diese Weise hat er eine alte Monarchie zu einer entscheidenden Komponente einer fortschrittlichen und prosperierenden Demokratie umgestaltet.“<sup>8</sup>

Auch wurde in *ASIAWEEK* beschrieben, wie Seine Majestät seit den 1950er Jahren unermüdlich gearbeitet hatte, zumal auf Erkundungsfahrten durch das Königreich samt dem

---

<sup>6</sup> Der Schutzherr der Thai. Herausgegeben von der thailändischen Fremdenverkehrsbehörde, o.J., S. 57-58 (in thai Sprache).

Bonnie Davis, *The King Abroad : Early State Visits of His Majesty the King*, o.A., o.J.

<sup>7</sup> Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej hatte am 20. Mai 1992 den thailändischen Premierminister General Suchinda Kraprayoon und den Wortführer der pro-demokratischen Allianz, Generalmajor Chamlong Srimuang, in den Palast einbestellt. Dieses Ereignis wurde auf sämtlichen Fernsehkanälen des Landes live ausgestrahlt. Siehe hierzu Kapitel 18 „In Krisenzeiten“. [Anmerkung des Übersetzers.]

<sup>8</sup> Zitat aus dem Nachrichtenmagazin *ASIAWEEK*, Juni 1995.



Ingangsetzen von Projekten zur ländlichen Entwicklung und Förderung der öffentlichen Wohlfahrt. Wiederaufforstung und Bewässerung sind seine besonderen Anliegen, stand zu lesen, mit dem Hinweis, daß Seine Majestät die Sorge um das Wohlergehen der thailändischen Bevölkerung als vorrangig gegenüber der Politik erachtet,

*„falls jedoch der König das Empfinden hat, daß mit sicherer Hand geführt werden muß, schaltet er sich besonnen und doch machtvoll ein. Sein Wink hat mehr als einmal den Gang der thailändischen Geschichte bestimmt.“*<sup>9</sup>

Seine Majestät wurde zu einer international geachteten Persönlichkeit auf Grund seiner Aktivitäten in Thailands ländlicher Entwicklung. Projekte, durchgeführt mit Unterstützung der Regierungen von Israel, Japan, Taiwan und anderer Länder über die Jahre hin, brachten ihm Anerkennung als Förderer nachhaltiger Entwicklung.

Allerdings, einmal nur in nahezu 30 Jahren, reiste Seine Majestät ins Ausland und dann nicht weiter als in die benachbarte Lao Demokratische Volksrepublik. Ihre Majestät die Königin erläuterte einst,

*„Seine Majestät unternimmt keine Auslandsreisen, aus der Erkenntnis, daß Thailand Gefahr droht. Er zieht es vor, seinen Mitmenschen nahe zu bleiben, um den Armen zu helfen.“*<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> a.a.O.

<sup>10</sup> a.a.O. mit Verweis auf „Erinnerungen Ihrer Majestät der Königin an Staatsbesuche Ihrer Majestäten des Königs und der Königin“. Bangkok, o.A., 1973, S. 91 (in thai Sprache).



*KÖNIG BHUMIBOL \* Erneuerer seines Landes*

*Lobpreisung des Allerhöchsten Landesherrn*



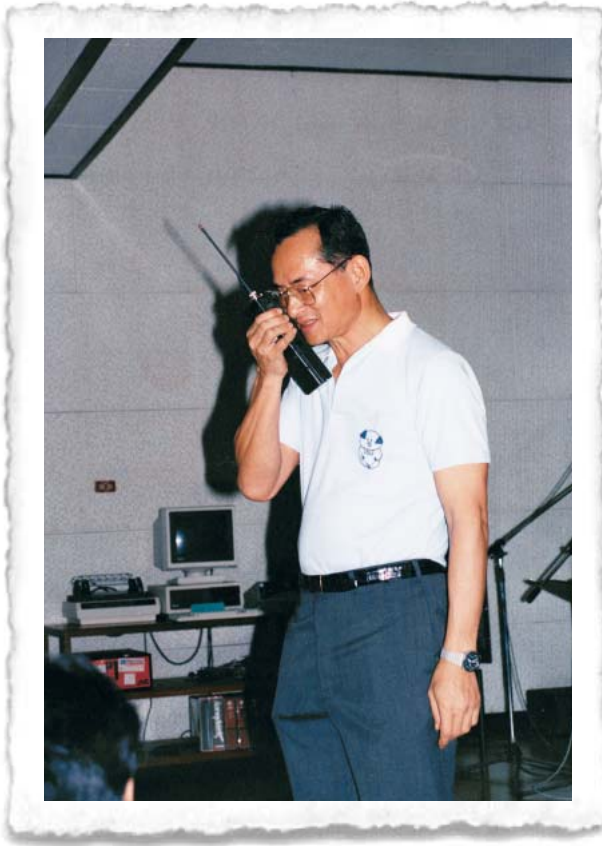


## Kapitel 20

# Lobpreisung des Allerhöchsten Landesherrn

Vielen Lesern und Leserinnen dieser Übersetzung einer Festschrift, obwohl selbst nicht Bürger oder Bürgerin Thailands, wird Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej sehr wohl bekannt sein. Die Feierlichkeiten aus Anlaß des 72. Geburtstages Seiner Majestät im Jahre 1999 wie auch des im Jahre 2006 begangenen 60-jährigen, diamantenen Thronjubiläums sowie des jüngst, am 5. Dezember 2007, stattgehabten 80. Geburtstages wurden von Tausenden weltweit im Fernsehen und mittels Dokumentation im Internet verfolgt. In der Art und Weise, auf welche die Menschen sich mehr Wissen über Thailand aneignen und es verstehen lernen mittels elektronischer Medien, ist ein langgehegter Wunsch Seiner Majestät, geäußert gegenüber dem einstigen Vizepräsidenten Richard M. Nixon während dessen Asien-Reise im Jahre 1953, Wirklichkeit geworden.

Im Juli 1969 rief Richard M. Nixon, mittlerweile Präsident, seine Befragung in Erinnerung von insgesamt achtzehn Staatsoberhäuptern und Staatslenkern asiatischer Länder, 16 Jahre zuvor, welchen Faktor sie als den allerwichtigsten für Fortschritt erachteten. Viele nannten militärische Stärke zur Lösung interner Probleme, und andere hoben wirtschaftliche Entwicklung hervor. Präsident Nixon erachtete als den höchst erhellenden Faktor jenen, welchen Thailands junger König anführte, indem er sagte,



*Geräte aus den Anfangsjahren personalisierter Elektronik – im Bild das tragbare Kommunikationsgerät sowie der Arbeitsplatz mit Computer, Monitor und Drucker – Evidenz von deren frühzeitiger Nutzung durch Seine Majestät.*

*„was wir benötigen, was wir in ganz Asien benötigen, und was weltweit vonnöten ist, ist zuvorderst Begreifen, Aneignen und Umsetzen von Wissen.“<sup>1</sup>*

Der 26-jährige **Monarch** hatte sehr wohl die wesentliche Voraussetzung für Fortschritt aufgezeigt, welchem allerdings ein Medium fehlte, mittels dessen Individuen

---

<sup>1</sup> Zitat aus der Ansprache von Präsident Richard M. Nixon während dessen Besuch in Thailand am 28. July 1969 (in englischer Sprache).



*Informations- und Kommunikationstechnologien werden von Seiner Majestät als von hohem Stellenwert für die Verwirklichung von nationaler Entwicklung erachtet.*

freizügig und direkt miteinander kommunizieren könnten. In all den Jahren seiner Regentschaft hat **Seine Majestät** nicht nur die Regierung, sondern die Welt über die Bedürfnisse der Bevölkerung seines Landes in Kenntnis gesetzt. Zu einem Gutteil darf sein nimmermüdes, ergebnisreiches Bemühen seinem Talent als Kommunikator zugeschrieben werden. Er ist empfänglich für die Nöte der Bevölkerung, analysiert sie, und schafft Abhilfe auf eine Art und Weise, welche er am besten abzuwägen weiß.

Die Bilder des arbeitenden **Monarchen**, beim Bedienen von Rundfunkgerätschaften seiner eigenen Radiostation und beim Arbeiten am Computer, sind der Schlüssel zum Verständnis des Zwecks von dessen Kommunizieren mit der Bevölkerung. Ihm zuhören, wie er sich sanft und klar in der thai Alltagssprache verständigt, gleicht er einem Vater, der zu seinen Kindern spricht. Kommunikation erfordert präzise und einfach verständliche Sprache, welcher er sich im Umgang mit Mitmenschen bedient. Seine Worte vermitteln uns sein



*Erkundungen vor Ort mittels Befragung von Einheimischen sind unabdingbare Schritte in der Vorgehensweise Seiner Majestät zwecks Problemfindung und Projektplanung.*

ernsthafte Bemühen zu verstehen und befähigen uns, ihn zu verstehen.

**Seine Majestät** hat Einsicht in die Ursachen von Problemen. In dieser Hinsicht ist er einzigartig geblieben. Während Andere ihr Augenmerk auf die Entwicklung der Hauptstadt und deren unmittelbarer Umgebung richteten, war **Seine Majestät** der Erste, welcher den Stellenwert der bäuerlichen Bevölkerung für **Thailand** erkannte, wie auch der Erste, welcher die Probleme der Bergstämme verstand. Er war der Erste, welcher den Nöten der Bevölkerung Gehör schenkte und zur Tat schritt. Beim Stand der 1990er Jahre hatte er **jede einzelne von Thailands Provinzen** besucht und Ratschläge erteilt, wo Straßen anzulegen seien, das Anheben des Lebensstandards gefördert, und veranlaßt, daß Bevölkerungsgruppen seither mit Wasser und Strom versorgt worden sind, die zu-





vor ohne jede Hoffnung und der Verzweiflung nahe gewesen waren.

Ein Umweltschützer lange bevor der Begriff modisch wurde, sind die Bemühungen **Seiner Majestät** um die Abkehr vom Schwendbau und dessen Ersatz durch alternative, erprobte Methoden und Techniken des Ackerbaus lediglich vom Erfolg in der Einschränkung von Schlafmohn-Anbau mittels alternativer Programme zum Anbau von Feld- und Baumfrüchten übertroffen worden. Im Jahre 1988 wurde das Königsprojekt, offiziell in englisch als *The Royal Project* bezeichnet, mit dem *Ramon Magsaysay Award*<sup>2</sup>, dem Ramon-



*Die Ramon Magsaysay Medaille in Würdigung von Verdiensten um internationale Verständigung, im Jahre 1988 verliehen dem von Seiner Majestät aufgebauten Königsprojekt, Khrokan Luang auf thai sowie offiziell auf englisch als The Royal Project bezeichnet.*

<sup>2</sup> Nachfolgend die der Verleihung jener Auszeichnung zugrundegelegte Laudatio (*citation*): Das Königsprojekt Thailands. 1988 Ramon-Magsaysay-Preis für Internationale Verständigung, für sein wohl abgestimmtes, nationales und internationales Unterfangen zur Einschränkung des Schlafmohn-Anbaues mittels Verbesserung der Lebensbedingungen von Thailands Bergstämmen. Manila, 31. August 1988. [Übertragung des englischsprachigen Originaltextes und Anmerkung des Übersetzers – siehe insbesondere Kapitel 17 „Richtungsweisende Verwirklichung von ländlicher Entwicklung“.]



*Fotografische Dokumentation - im Bild mit Fokus auf Wasserversorgung - wird von Seiner Majestät systematisch vorgenommen im Hinblick auf Beratungen im jeweiligen Planungsstab.*



Magsaysay-Preis ausgezeichnet, dem asiatischen Äquivalent des Nobel-Preises. In den frühen 1990er Jahren waren annähernd 300 Bergdörfer die Nutznießer des Königsprojektes, das über 34 landwirtschaftliche Beratungstationen verfügt und die Lebensführung von mindestens 14.098 Haushaltungen verbessert hat. Der **König** ist Angelpunkt und Stütze dieser Bemühungen. Viele Jahre lang waren damalige Regierungen nicht in der Lage gewesen, die Bergstämme zur Aufgabe des Anbaus von Schlafmohn zu bewegen, zumeist aus Mangel an Angeboten machbarer Alternativen. In weiser Voraussicht ersetzte **Seine Majestät**, was aufgegeben war, mit Anderem zu gleichen Teilen oder gar mehr. Gegen Ende der 1990er Jahre war der Anbau von Schlafmohn im Norden um 85 Prozent zurückgegangen. Bäuerliche Betriebe sind zum Anbau von Gemüse sowie Obst tragenden Bodenpflanzen und Bäumen, welche im gemäßigten Klima gedeihen, und von Kaffee-Sträuchern übergegangen.

Gesetzt den Fall, **Seine Majestät** hätte sich damit beschieden, lediglich Rat zu erteilen und Saatgut zu verteilen, hätte dieses lebenslange Anliegen weit weniger bewirken können. In der Tat hat der **König** sich persönlich mit vielen Problemen der bäuerlichen Bevölkerung an Ort und Stelle sowie in allen Einzelheiten befaßt. Es war dieses Bemühen, welches es **Seiner Majestät** ermöglichte, die Relevanz zu erfassen, welche örtliche, physische Gegebenheiten für seine Mitmenschen haben. Die Erfahrung Seiner Majestät hat zugleich praktische und symbolische Bedeutung. Auf Grund eigener Erkenntnisse in der Amelioration von Sand zu fruchtbarer Krume mittels beharrlichem Bepflanzen in Versuchsreihen auf einem Balkon seiner Residenz, der **Chitralada Villa** auf dem Gelände des **Dusit-Palastes**, gewann er unmittelbar Einsicht in die Auswirkung von Bodenerosion.

*„Nach dem Herstellen meiner eigenen Krume aus Sand schüttete ich die Krume in einen Behälter mit Wasser und rührte das Ganze um. Als es sich gesetzt hatte, fand ich*



*Klärung eines topografischen Details durch Erörterung Seiner Majestät mit einem an Jahren erfahrenen, einheimischen Bauern.*

*nur Sand vor. Die Krume war verschwunden.“<sup>3</sup>*

Wie zuvor angemerkt, hat sich die selbstlose Sorge um die Nöte der Bevölkerung auch im Gedächtnis von Menschen außerhalb Thailands eingeprägt. Neben den Ehrungen, welche dem König von den verschiedensten Institutionen in Übersee Jahr um Jahr angetragen wurden, gibt es die sehr viel schlichteren Anerkennungen in den Worten von Bewunderern. Senator **Max Baucus** umriß mit seiner Ansprache im Senat der Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1995 die Essenz der harten Arbeit **Seiner Majestät**:

*„Heute ist Thailand einer der Anker des modernen, prosperierenden Südostasiens. Bangkok ist zu einer der großen Weltstädte und Handelsmetropolen geworden ... Vieles die-*

---

<sup>3</sup> Ausführungen Seiner Majestät in einer Audienz für eine Gruppe von Repräsentanten des Wissenschaftsmagazins *SCIENTIFIC AMERICAN* sowie der thailändischen Organisation zur Förderung von Wissenschaft und Technologie (offiziell in englisch bezeichnet als *National Science and Technology Development Agency - NSTDA*).



*Organisationen auf lokaler Ebene, deren Mitglieder sowie deren Leiter, als Quelle von Informationen über Lebensbedingungen und Engpässe – wie im Bild bei einer Erkundung durch Ihre Majestäten.*

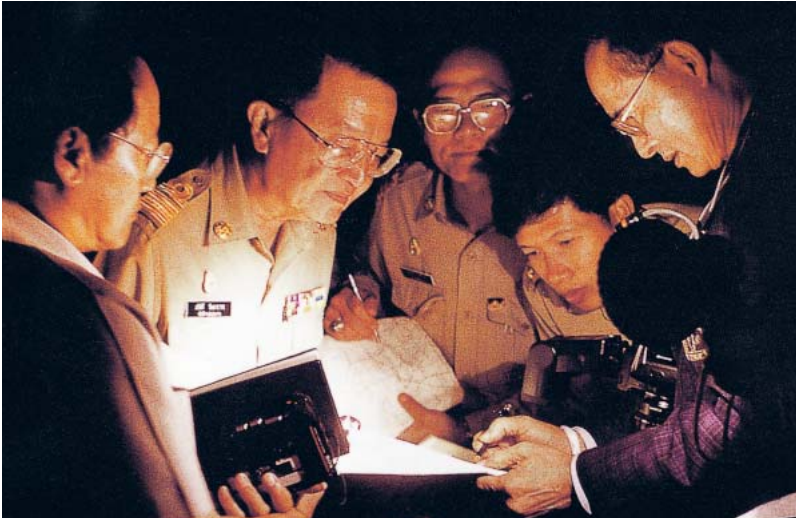
*ses außerordentlichen Erfolges ist der weisen Führung durch König Bhumibol zu verdanken. Der König ging mit gutem Beispiel voran. Er hat die zehn traditionellen, moralischen Prinzipien buddhistischer Könige verinnerlicht: Barmherzigkeit gegenüber den Armen; Tugendhaftigkeit; Aufopferung persönlicher Interessen; Ehrlichkeit; Höflichkeit; Selbstzurückhaltung; Ausgeglichenheit der Seele; Gewaltlosigkeit; Geduld; und Unparteilichkeit im Beilegen von Zwist. Und er übernahm tatkräftig die Führung. Gemeinsam haben König Bhumibol und Königin Sirikit Dekaden ihres Lebens der Verbesserung der Lebensbedingungen von thailändischen Bevölkerungsgruppen in ländlichen und von Armut gezeichneten Regionen gewidmet. Fortwährend bereisen sie alle Provinzen<sup>4</sup> des Landes, wo sie mit Dörflern zusammen kommen und den Menschen nahe sind. Die Ergebnisse sind offensichtlich in Gestalt von verbessertem öffentlichem Gesundheitsdienst, Ausweitung schulischer Ausbildung für alle Kinder und der*

---

<sup>4</sup> Im Originaltext wird auf 73 Provinzen verwiesen, gemäss dem Stand von 1970. Im Jahre 2000, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des englischsprachigen Textes dieser Festschrift wie auch im Jahre 2005, als deren thaisprachiger Text präsentiert wurde, zählte Thailand 76 Provinzen [Anmerkung des Übersetzers].



*Seine Majestät lässt sich von widriger Witterung nicht in seiner Arbeit behindern.*



*Wann immer erforderlich, macht Seine Majestät die Nacht zum Tage.*

*Wiederbelebung traditioneller Handwerke und Textilien.“<sup>5</sup>*

Diese scharfe Beobachtung erklärt jedoch nicht, wie sich **Seine Majestät** in die Lage versetzte, Ergebnisse zu erzielen, ungeachtet seines Arbeitens bis tief in die Nacht, wie es seine Gewohnheit ist. Seine Rolle ist die eines konstitutionellen Monarchen, ohne jegliche politische oder militärische Macht. Beim Lesen der eingesandten, abgedruckten Briefe, in welcher englischsprachigen Tageszeitung Thailands auch immer, wird man überhäuft mit Vorschlägen von Leuten, welche Probleme des Landes mit einigen Sätzen lösen wollen. **Seiner Majestät** ist es gelungen, ein Paradox **Thailands** aufzulösen: dies ist ein Land, das sich nach einem Ritter auf einem Schimmel sehnt, der alle Probleme löst, jedoch sind jene Probleme

---

<sup>5</sup> Max Baucus, Senator, „Tribut an König Rama IX. von Thailand“, „*Tribute to King Rama IX of Thailand*“, englischsprachige Rede gehalten im Senat der Vereinigten Staaten von Amerika (*U.S. Senate*) am 9. Juni 1995.



*Seine Majestät abseits ausgetretener Pfade – gründlich vorbereitet und offen für Neues.*





viel zu groß, als daß ein Einzelner sie lösen könnte. Seit der Institutionalisierung von Demokratie im Jahre 1932 hat es viele Persönlichkeiten gegeben, welche in deren Eigenschaft als führende Politiker Beachtung seitens der Bevölkerung einforderten. Worauf es wirklich ankommt, ist eine überraschende Führer-Persönlichkeit, zu welcher alle anderen Führer aufblicken.

Seine Majestät erklärt die Schwierigkeiten des Kommunizierens in der thailändischen Gesellschaft mit folgenden Worten:

*„Was nutzt das Reden, wenn eine Person auf einem Standpunkt beharrt und eine andere eine völlig verschiedene Meinung hat, und nicht versucht wird, übereinzustimmen oder aber jemanden als Mittler zu gewinnen. Je mehr geredet wird, um so verworrener wird die Sache, was dazu führt, daß Unselige wie Unschuldige demoralisiert werden. Heutzutage hat das Argumentieren zur Demoralisierung der breiten Öffentlichkeit geführt. Es ist ihr unverständlich, worüber überhaupt argumentiert wird. Denkansätze sind völlig unterschiedlich. Solches Reden führt zu nichts, da es ja weder kohärent noch kompatibel ist. Das nennt man 'über Kreuz reden'. Es hat den Anschein, als ginge es um ein und dieselbe Sache, tatsächlich jedoch ist es ein Reden über verschiedene Dinge. Dies ist fruchtlos und zeitigt keinerlei positive Ergebnisse.“<sup>6</sup>*

Vielmehr, so betont Seine Majestät,

*„ist Konsensus darüber am wichtigsten, daß die Entwicklung des Landes wie auch diejenige aller Individuen Zusammenarbeit erfordert.“<sup>7</sup>*

sowie

---

<sup>6</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1992.

<sup>7</sup> Ansprache des Königs gehalten am 26. Juli 1973.



„vernünftig angegangen werden muß.“<sup>8</sup>

Seine Majestät ist ganz entschieden der Ansicht, daß es unzureichend ist, alleine handeln zu wollen. Jeder und jede einzelne müssen deren Ideen klar und präzise mitteilen, auf daß anderen deren Logik einsichtig und die Wünschbarkeit des Umsetzens geteilt wird.

*„Bürokraten, Geschäftsleute, die Bevölkerung insgesamt, oder aber wer auch immer sich als Thai betrachtet, sollte ein wenig klares, geschärftes Denken entwickeln. Innehalten und ein wenig Nachdenken reichen aus. Das gilt es zu tun, wann immer ein Problem aufkommt. Anstatt umgehend den Mund aufzureißen und zu reden, sollten wir uns für einen Augenblick besinnen. Mit etwas Übung wird sogar eine Sekunde dafür ausreichen. Und wir werden keine Fehler machen. Gesetzt den Fall, wir machen keinen Fehler, wird jenes Problem keine nachteilige Aktion nach sich ziehen. Es wird immer eine gedeihliche Aktion folgen.“<sup>9</sup>*

Der König von Thailand, allgegenwärtig in Aufzeichnungen von dessen Aktivitäten in den abendlichen Nachrichtensendungen wie auch Dokumentationen des Fernsehens, ist ein flexibler Kommunikator – niemals versteift er sich auf einen Plan, falls jener auf Ablehnung stößt. Auch traf die Umsetzung einiger Pläne auf technische Schwierigkeiten oder örtliche, physische Hindernisse, und jene mußten demzufolge aufgegeben werden. Seine Erkundungen in den verschiedenen Provinzen haben seine Bereitschaft geprägt, wo auch immer in Thailand offen für die Ideen Anderer zu sein. Wenn Seine Majestät vom Denken vor dem Reden spricht, ist dies nicht gemeint als eine Ermahnung gerichtet an die ungebildeten Massen, den Mund zu halten. Seine Majestät hat es überdeut-

---

<sup>8</sup> Ansprache des Königs an die im Dusidalai Audienz-Pavillon nahe der Chitralada Villa versammelten Gratulanten und Gratulantinnen am 4. Dezember 1992.

<sup>9</sup> a.a.O.



*Seine Majestät unter einem Baldachin auf der reich verzierten Königsbarke „Suphannahongse“ ausgestattet mit dem Thron, Run Saeng, begleitet von einer mannigfaltigen, großartigen und farbenprächtigen Flotille mit insgesamt 51 zur Prozession formierten Barken auf dem Chao Phraya Fluss, welche den Mond umgeben von einem Sternenmeer symbolisiert.*



lich zum Ausdruck gebracht, daß seine Rüge des Aufhörens zu denken abzielt auf

*„konstruktives Denken im Sinne von aufrichtigem, ehrlichem Denken mit der Bereitschaft zum Verstehen, zum Bewahren eines kühlen Kopfes und ohne zuviel Eigeninteresse. Es sollte im Interesse der Nation gepflegt werden, oder zumindest zum Nutzen eines bestimmten Gemeinwesens.“<sup>10</sup>*

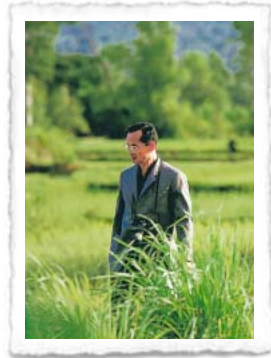
Wie vereinbart Seine Majestät sein eigenes Wirken für das Gemeinwesen mit dem Eingehen auf die Bedürfnisse des Individuums ? Alle haben sie ihre eigenen Probleme und möchten in diesem Leben so viel erreichen wie irgend möglich, für sich selbst und für ihre Familien. Seiner Majestät geht es darum, den Menschen verständlich zu machen, daß Beides verwirklicht werden kann.

---

<sup>10</sup> a.a.O



„Für das Gemeinwohl wirken bedeutet nicht, daß Alle sich aufopfern müssen bis zur Selbstentäußerung. Weit gefehlt. Es bedeutet jedoch, daß man opfern sollte was entbehrlich ist, um des Überlebens des Ganzen willen“, betont Seine Majestät.<sup>11</sup>



Es ist ein unglücklicher Umstand, daß der Gebrauch des Wortes “Opfer” vom Zuhörer mit dem gängigen Bedeutungsgehalt nahezu zwangsläufig assoziiert wird. Seine Majestät ist sehr wohl der Wirkung dieses Wortes auf die Menschen gewahr.

„Vielleicht ist man des Wortes „Opfer“ überdrüssig geworden“,

äußerte er einmal während einer Audienz für Regierungsvertreter.<sup>12</sup>

„Wir müssen das Wort “Einheit” begreifen. Vielleicht ist man des Wortes “Einheit” überdrüssig geworden. Einheit hier, Einheit dort. Mitgefühl hier, Mitgefühl dort.“<sup>13</sup>

Nichts als Worte, vielleicht. Dennoch gibt es viele Möglichkeiten, diesen Worten folgend etwas zu verwirklichen. Abgesehen von den zahllosen Fällen, in welchen Seine Majestät Finanzmittel aus seiner Privatschatulle zur Verfügung stellte, um Projekte einzuleiten, hat er auch deutlich gemacht, dass jedes Vermeiden unnötiger Ausgaben öffentlicher Mittel zu seinem Behufe eine indirekte Maßnahme ist, mittels derer ein König etwas für die Bevölkerung opfern kann. Dies er-

---

<sup>11</sup> a.a.O

<sup>12</sup> a.a.O

<sup>13</sup> a.a.O



innert an die häufigen Anweisungen **Seiner Majestät** an die Polizei, in den 1970er und 1980er Jahren, das Aufhalten des Verkehrs zu vermeiden, wann immer der königliche Konvoi in **Bangkok** unterwegs ist. Im November 1971 empfing **Seine Majestät** einen hochrangigen Beamten zu einer Unterredung zwecks Vorbereitung der Feierlichkeiten am Jahrestag seiner Krönung. Davon unterrichtet, daß aus jenem Anlaß ein Denkmal errichtet werden würde, äußerte er,



*„Besser wäre es, statt eines Denkmals eine Straße zu bauen, eine Ringstraße, weil eine solche immer mein Traum war.“<sup>14</sup>*

Es mag geringfügig scheinen, und dennoch erhellt es, daß der **König von Thailand** immerfort darüber nachdenkt, wie sich seine Position auf das Gemeinwesen auswirkt. Das Opfern eines Privilegs könnte belanglos sein. **Seine Majestät** jedoch hat, im Rahmen einer höchsten und hoch verehrten Institution, der Monarchie, eindrucksvoll der thailändischen Bevölkerung, wie auch der Welt, sein eigenes Verständnis von Opfer vermittelt, in Worten und Taten.

Das auf diesen wie auch den vorangehenden Seiten gezeichnete Bild des **Monarchen** in dessen physischer Ausdauer reflektiert seine Geisteskraft in den Jahrzehnten seiner Regentschaft. Weltweit sind Persönlichkeiten zunehmend zu kurzlebigen, modischen Erscheinungen geworden. Sie ziehen die öffentliche Aufmerksamkeit momentan auf deren Extravaganzen oder Kontroversen, um rasch in der Versenkung zu verschwinden, sobald neue Attraktionen aufkommen. In **Thailand** hingegen hat **Seine Majestät** ununterbrochen seinen Platz in den Herzen und Sinnen der Bevölkerung als ein **Monarch**, dessen Taten ihn für das Volk ausersehen haben, gemäß seiner selbstbestimmten Ausrichtung seines Wirkens.

In der Wahrnehmung seitens der thailändischen Bevölkerung ist **Seine Majestät König Bhumibol Adulyadej** seinem Namen gerecht geworden als **Erneuerer seines Landes**.

---

<sup>14</sup> a.a.O



# Bibliography





Armed Forces Information Office, Supreme Command Headquarters.  
**Everything Begins in the Countryside.** Bangkok : Armed  
Forces Information Office, Supreme Command Headquarters,  
1989.

**Asia Time.** (2 July 1988)

Bangkok Post ed. “Long Live His Majesty the King.” **Bangkok Post.**  
(1991)

Batson, Benjamin A. **The End of the Absolute Monarchy in Siam.**  
Singapore : Oxford University Press, 1984.

Batson, Benjamin A., ed. **Siam’s Political Future : Documents from  
the End of the Absolute Monarchy.** Ithaca : Cornell University  
Southeast Asia Programme, 1974. (Data Paper No. 96)

Bhumibol Adulyadej, His Majesty King. **A Memoir of His Majesty  
King Bhumibol Adulyadej of Thailand.** Bangkok : Office of  
His Majesty’s Principal Private Secretary, 1987.

\_\_\_\_\_. **Royal Addresses and Speeches,** 1988.

\_\_\_\_\_. **Royal Addresses and Speeches.** Bangkok : Office of the  
Prime Minister, 1975.

\_\_\_\_\_. **Royal Addresses and Speeches : Complete Collection.**

\_\_\_\_\_. **Royal Advice.** Bangkok : Office of His Majesty’s Princi  
pal Private Secretary, 1992.

\_\_\_\_\_. **Royal Speech.** Bangkok : Committee on Environmental  
Awareness, 1989.

\_\_\_\_\_. **Royal Speech.** Bangkok : Office of His Majesty’s Principal  
Private Secretary, 1992.



Bhumibol Adulyadej, His Majesty King. **Royal Speech.** Bangkok : Office of His Majesty's Principal Private Secretary, 1990.

\_\_\_\_\_. **Royal Speech.** Bangkok : Sub-committee to Promote Development of Democratic Practice in the National Identity Board, 1991.

Boonsom Martin, and others. **Our King.** Bangkok : Dhurakijpundit University, 1987.

Chaipattana Foundation. **Activities of the Chaipattana Foundation 1993.** Bangkok : Chaipattana Foundation, 1994.

Chalermmlap Thawiwong. **Palace Customs.** [n.p.], 1971.

Chittrapat Krairiksh. **Kings of the Royal House of Chakri.** Bangkok : Office of Her Majesty's Principal Private Secretary, 1985.

Chula Chakrabongse, His Royal Highness Prince. **Lords of Life.** Bangkok : D.D. Books ; London : Alvin Redmond, 1960.

Committee for the Rattanakosin Bicentennial Celebrations. **Illustrated Handbook of Projects Undertaken Through Royal Initiatives.** Bangkok : Committee for the Rattanakosin Bicentennial Celebrations, 1982.

Committee for the Rattanakosin Bicentennial Celebrations. **The Chakri Monarchs and the Thai People : a Special Relationship.** Bangkok : [n.p.], 1982.

Committee to Collect and Classify His Majesty's Activities Concerning Education, Religion and Culture. **The Activities of His Majesty King Bhumibol Adulyadej Concerning Education, Religion and Culture.** Bangkok : Kurusapha Press, Ministry of Education, 1988.



Davies, Reginald. **The Royal Family of Thailand.** Nicholas Publications, 1981.

Davis, Bonnie. "Painting by His Majesty King Bhumibol Adulyadej." Long Live His Majesty the King. **Bangkok Post.** (5 December 1989)

\_\_\_\_\_. "The Royal Camera Buff." **Bangkok Post.** (1989)

Department of Curriculum and Instruction Development. **Projects Undertaken on the Initiative of His Majesty the King.** Bangkok : Department of Curriculum and Instruction Development, 1977.

Fine Arts Department. **The Coronation.** Bangkok : Fine Arts Department, 1987.

Finestone, Jeffrey. **The Royal Family of Thailand : the Descendants of King Chulalongkorn.** England. White Mouse Editions. Thailand : Phitsanulok Publishing, 1989.

Food and Agricultural Organization of the United Nations. **The King and Agriculture in Thailand.** Bangkok : Regional Office for Asia and the Pacific (RAPA), Food and Agricultural Organization of the United Nations, 1987.

Foreign Correspondents Club of Thailand. **The King of Thailand in World Focus.** Bangkok : Foreign Correspondents Club of Thailand, 1988.

**The Future is Abundant : A Guide to Sustainable Agriculture.** Arlington, USA : Tilth, 1982.

Gray, Denis and McDowell, Bart. "Thailand's Working Royalty." **National Geographic.** 162 (October 1982)



Hoskin, John. "His Majesty the King as Artist." **His Majesty King Bhumibol Adulyadej**. Bangkok : Thai Airways International, 1988.

Huai Hong Khrai Royal Development Study Centre. "Huai Hong Khrai Royal Development Study Centre." (Thai leaflet)

Jarunphan Isarankura na Ayutthaya. "His Majesty the King and International Relations." **Diligent More Than Complaining**. Bangkok : Thai Language and Books Society, Under Royal Patronage, 1988.

\_\_\_\_\_. "The King and Foreign Affairs." **Our King**. Bangkok : Dhurakijpundit University, 1987.

Kanok Wongstrangan. **Trends of Politics and Government in H.M. the King's Royal Advice**. Bangkok : Thai Studies Institute and Research Section, Chulalongkorn University, 1988.

Kanokporn Boonsong and Apisit Eimnoh. "**Integrated Management System for Mangroves Conservation and Shrimp Farming : the Case of Khung Kraben Bay, Chanthaburi Province, Thailand**", Paper presented at Ecotone IV, Bangkok : Thailand National Commission for UNESCO, 1995.

Kanda Thammongkol, Khun, "His Majesty's Genius in Languages." **Language Criticism Magazine**. Special Edition. Bangkok : Language Institute of Chulalongkorn University, 1987.

Karawik Chakraphandhu, Mom Chao. "His Majesty the King's Paining." **Priew**. (1990)

The Katavethin Foundation. **The Music of His Majesty King Bhumibol Adulyadej**. Bangkok : The Katavethin Foundation, 1987.



Khan Ratthamontri. **The History and Works of Field Marshal Sarit Thanarat**, Bangkok : [n.p.], 1964.

**Leaders.** Vol. 5, No. 2, (April-June 1982)

**Look.** (27 June 1967)

MacDonald, Alexander. **Bangkok Editor.** New York : Macmillan, 1949.

Manich Jumsai, Mom Luang. **Their Majesties' State Visit to England, France and the Federal Republic of Germany in 1960.** Bangkok : The Rotary Club of Patumwan, 1987.

Maund, Laurie. **The Royal Ceremonies Past and Present.** Bangkok : National Identity Board, 1990.

Ministry of Agriculture and Co-operatives. **Royal Rainmaking Project.** Bangkok : Ministry of Agriculture and Co-operatives, 1986.

Ministry of Education. **The Thai Museum at Nordcapp.** Bangkok : External Relations Division, Ministry of Education, 1989.

**Moments in Southeast Asian Sports.** [n.p.] : Presko Public Relations, 1985.

N. Tantemsapya. "Sustainable Agriculture in Thailand." **Thai Environment Institute Quarterly Environment Journal.** Bangkok : [n.p.], 1995.

Nanasamvara, Somdet Phra (sermon). **Ten Thousand Days on the Throne.** Bangkok : Foundation for the Promotion of Buddhist Meditation in Thailand, 1977.

Naradhiwas Rajanagarindra, Her Royal Highness Princess. **From Small Princes to Young Kings.** Bangkok : [n.p.], 1987.



National Identity Board. **Thailand in the 90's**. Bangkok : National Identity Office, Secretariat of the Prime Minister, 1991.

\_\_\_\_\_. **Chakfa Sudin** Vol. 4. Bangkok : National Identity Office, Secretariat of the Prime Minister, 1988.

\_\_\_\_\_. **Chakfa Sudin** Vol. 5. Bangkok : National Identity Office, Secretariat of the Prime Minister, 1990.

\_\_\_\_\_. **Chakfa Sudin** Vol. 6. Bangkok : National Identity Office, Secretariat of the Prime Minister, 1991.

\_\_\_\_\_. **Chakfa Sudin** Vol. 7. Bangkok : National Identity Office, Secretariat of the Prime Minister, 1992.

Office of His Majesty's Principal Private Secretary. **A Memoir of His Majesty King Bhumibol Adulyadej of Thailand**. Bangkok : Office of His Majesty's Principal Private Secretary, 1987.

\_\_\_\_\_. **Compilation of Publications in English on the Chakri Dynasty**. Bangkok : Office of His Majesty's Principal Private Secretary, 1983.

Office of His Majesty's Principal Private Secretary. **Royal Ceremonies for the Rattanakosin Bicentennial**. Bangkok : Office of His Majesty's Principal Private Secretary, 1982.

\_\_\_\_\_. **The Office of His Majesty's Principal Private Secretary : Past and Present**. Bangkok : Office of His Majesty's Principal Private Secretary, 1987.

Office of the Royal Development Projects Board. **His Majesty the King's Approach towards Sustainable Agriculture**. Bangkok: Office of the Royal Development Projects Board, 1995.



\_\_\_\_\_. **Royal Development Projects** : Bangkok : Office of the Royal Development Projects Board, 1993, 1994.

\_\_\_\_\_. **The Royal Yanasangvararam Voramahavihan Monastery : Areas Utilization Development Plan.** Bangkok : Office of the Royal Development Projects Board, 1993.

Office of the Special Committee to Coordinate Royal-initiated Projects. **Royal Activities Concerning the Environment, Cassia fistura Science.** Bangkok : [n.p.], 1991. pp. 16-18.

Poon Kesjamras, (ed.) **His Majesty the King's Photographs in the Development of the Country.** Bangkok : The Photographic Society of Thailand under Royal Patronage of H.M. King, 1992.

“Record of Important Events and Collected Royal Photographs.” **Siam Rath.** (1987) : 17.

S. Tulyanon. “A Great Artist.” **The Royal 5th December Foundation,** Bangkok : Medical Media, 1986.

Saengsoon Ladawan, Mom Rajawongse. **The Royal Wedding Ceremony : the Coronation and Throne Hall Rites.** Bangkok : [n.p.], 1950.

Secretariat Office of the Co-ordinating Committee for Royal Development Projects. **His Majesty King Bhumibol Adulyadej and His Development Work.** Bangkok : Bangkok Printing, 1988.

SUPPORT Foundation. **Kings of the Royal House of Chakri.** Thailand : SUPPORT Foundation, 1985.



Tanin Kraivixien. **His Majesty King Bhumibol Adulyadej :  
Compassionate Monarch of Thailand**, Bangkok : Katavethin  
Foundation, 1982.

**Thailand Illustrated.** (April-July 1988)

Thailand National Commission for UNESCO. **The 100th Anniversary  
of the Birth of His Royal Highness Prince Mahidol of  
Songkla.** Bangkok : Thailand National Commission for UNES  
CO, 1991.

Thak Chalermtiarana, ed. **Thai Politics 1932-1957.** Bangkok : Social  
Science Association of Thailand, 1978.

Thongthong Chantarangsu. "State Visits." **Sor Khor Chor News.**  
(1988) : 9-11.

UNDP. **Sustainable Development of Natural Resources.** [n.p.] :  
UNEP, 1988.

V. Panyakul. "Paper presented to IFOAM Asian Continental Meeting",  
19-22 August. Bangkok : [n.p.], 1993.

Van Beek, Steve. **Royal Automobile Stables of Siam.** Bangkok :  
Castrol (Thailand), 1994.

Vasit Dejkunchon, Pol. Gen. **Incident in Bangkok.** Bangkok :  
Praphansarn Marketing, 1973.

Vensky, Gabriele. "The Princess Who Descended from Heaven."  
**Die Zeit** (2 March 1984)

Vilas Manivat. **Kukrit Pramoj : His Wit and Wisdom, Writings,  
Speeches and Interviews.** (Comp.). Bangkok : Duang Kamol,  
1983.





Wales, H. G. Quaritch. **Siamese State Ceremonies.** Richmond :  
Curzon Press, 1992.

Warren, William. "A Queen's Gift." **Reader's Digest.** (June 1984)

Wright, Joseph J., Jr. **The Balancing Act.** Bangkok : Asia Books, 1991.



# Herrscher und Angehörige des Chakri Königshauses

König Vajiravudh [1910-1925] verfügte die englischsprachige Bezeichnung von dessen Vorgängern aus dem Chakri Königshaus mit dem Königstitel Rama I. bis Rama V.

Demzufolge werden seither alle Monarchen des Chakri Königshauses als ‘Rama’ betitelt.

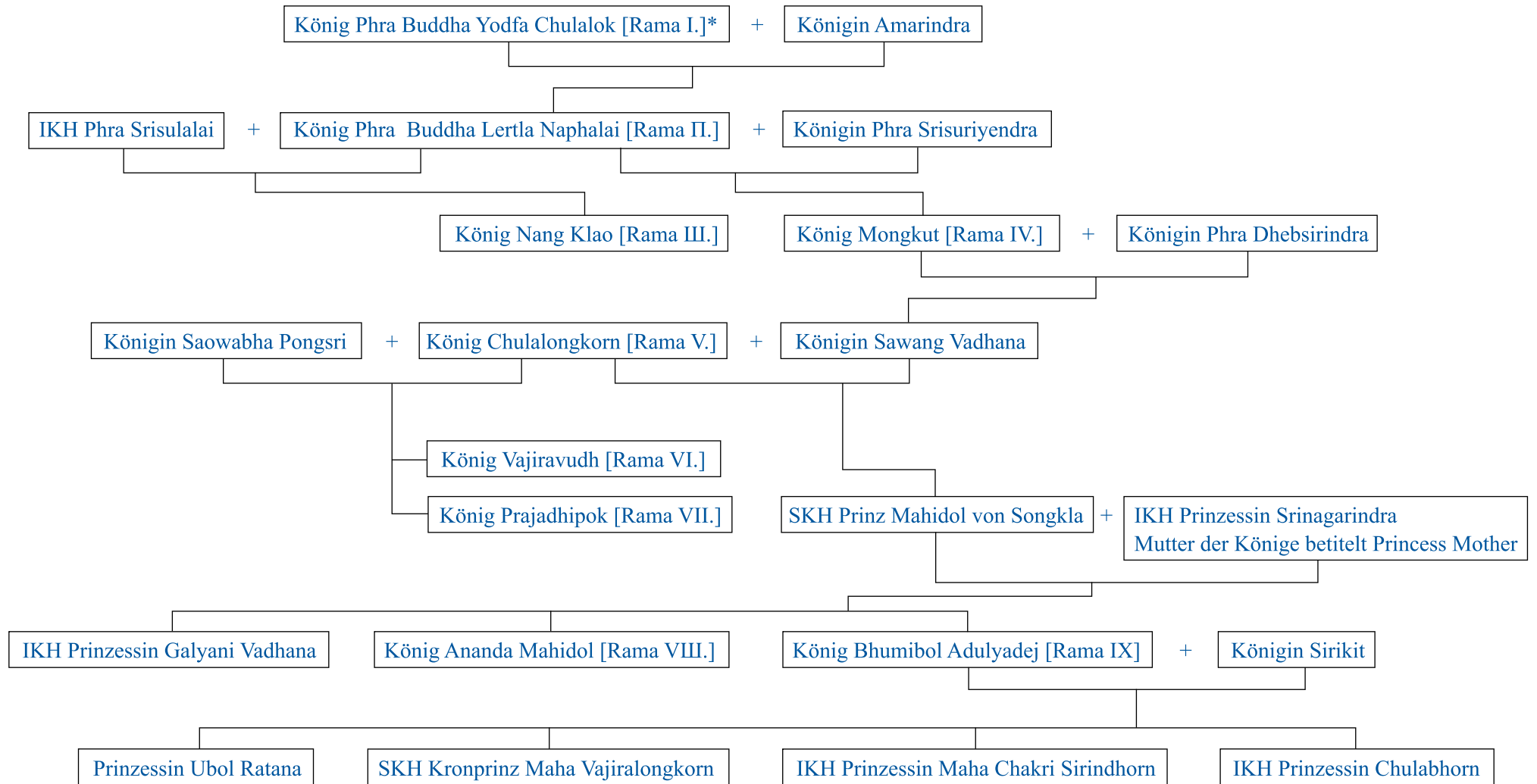
Die in der gerafften Genealogie verwandten Abkürzungen von Titeln königlichen Ranges stehen für

Ihre Königliche Hoheit, abgekürzt IKH,

Seine Königliche Hoheit, abgekürzt SKH.



## Herrscher und Angehörige des Chakri Königshauses





# Index

## Majestäten und Königliche Hoheiten

- Kaiser Akihito 124  
 König Ananda Mahidol 4, 5, 20, 25, 28, 31, 42ff., 60-63  
   Rama VIII. 5, 20, 31, 60-63  
   Prinz Ananda Mahidol 24, 29  
 König Baudouin der Belgier 59, 431  
 König Bhumibol Adulyadej *passim*  
   Rama IX. 4f., 17, 20, 25, 418, 447  
   „Herr allen Lebens“ 324  
   „Herr des Landes“ 117  
   „Königlicher Vater“ 159, 324  
   „Väterlicher König“ 161  
   Prinz Bhumibol Aduldej 1, 3, 24, 31, 60- 63, 83, 84  
   *Phra Vorawongse Ther Phra Ong Chao* Bhumibol Aduldej  
 König Bhumibol Adulyadej und Königin Sirikit 2, 48, 56f., 88, 119-121, 123f., 127, 130, 133, 150f., 153-155, 160, 162, 175, 198, 200, 203, 209, 217, 223, 233, 241, 248, 262, 325-327, 329, 348, 357, 370f., 382, 410, 421, 423, 426-428, 430-435, 445  
 Prinzessin Bajrakitiyabha 202  
 Prinz Chakrabandhu Bensiri 102  
 Heerführer Chim 17  
   [ *siehe* Rama II. ]  
 König Chulalongkorn 21-23, 28, 43, 54, 80, 88, 98-100, 120, 177, 203f. 271, 417  
   Rama V.  
 Prinzessin Chulabhorn 208-215  
 Königin Elisabeth (*Queen Mum*) von Großbritannien und Nordirland 49, 202, 427f.  
 Königin Elisabeth II. von Großbritannien und Nordirland 49, 201, 427f.  
 Kaiser Franz Joseph von Österreich 11  
 Fürst Franz Joseph II. von Liechtenstein 11  
 Prinzessin Galyani Vadhana 21, 23, 36  
 König Georg VI. von Großbritannien und Nordirland 49  
 Kaiser Hirohito, postum  
   Kaiser Showa 11, 432  
 Prinz Isarasunthon 17  
   [ *siehe* Rama II. ]  
 König Leopold III. der Belgier 60  
 Prinz Mahidol (Mahitalathibet) Aduldej Vikrom, Prinz von Songkla, 3, 13, 21, 23, 24, 46, 173, 174  
 Königin Margarethe II. von Dänemark 95  
 König Mongkut 28, 54, 426  
   Rama IV. 28, 426  
 Kaiserin Nagako 432  
 König Naresuan 53, 66  
 Prinz Naris 28  
 Prinz Paramanuchitchinorot 65  
 Prinz Philip, Herzog von Edinburgh 107, 427f.  
 König Phra Buddha Lertla Naphalai 17f.  
   Rama II. 17f., 66, 117  
   Prinz Isarasunthon 17  
   Heerführer Chim 17  
 König Phra Buddha Yodfa Chulalok 14, 16  
   Rama I. 4, 14, 16-18  
   Thong Duang 13  
   Chao Phraya Chakri 14  
   Begründer des Chakri Königshauses 14



- König Prajadhipok 27, 64, 68  
Rama VII. 27-29, 61, 64, 68, 73, 149  
Fürst Rainier III. von Monaco 11  
Rama I. 4, 14, 16-18  
König Phra Buddha Yodfa Chulalok Maharaj 16  
Thong Duang 13  
Chao Phraya Chakri 14  
Begründer des Chakri Königshauses 14  
Rama II. 17f., 66, 117  
König Phra Buddha Lertla Naphalai 17f.  
Prinz Isarasunthon 17  
Heerführer Chim 17  
Rama IV. 28, 426  
König Mongkut 28, 54, 426  
Rama V.  
König Chulalongkorn 21-23, 28, 45, 54, 80, 88, 98-100, 120, 177, 203f. 271, 417  
Rama VI. 4, 24, 64, 100  
König Vajiravudh 4  
Rama VII. 27-29, 61, 64, 68, 73, 149  
König Prajadhipok 27, 64, 68  
Rama VIII. 5, 20, 31, 60-63  
König Ananda Mahidol 4, 5, 20, 25, 28, 31, 42, 60-63  
Rama IX. 4f., 17, 20, 25, 418, 447  
König Bhumibol Adulyadej *passim*  
König (*Pho Khun*) Ramkhamhaeng 65  
*Phra Sayam Thewathirat* 42  
Prinz Rangsit Prayurasakdi von Sainad 42f., 47f.  
Königin Savang Vadhana 22, 24, 46f.,  
Königin Sirikit 2, 24, 32-40, 45-49, 54f., 86f., 93f., 111-113, 192-196, 198, 206, 254, 265, 344, 421, 428-432, 435, 445  
Somdech Phra Nang Chao (Sirikit) Phra Baromma Rajini 54  
Mom Rachawong Sirikit Kitiyakara 32, 33, 34, 35, 36, 46  
M.R. Sirikit 35, 36, 37, 45, 47  
Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn 80, 130, 160, 202-208, 224, 258, 269, 293, 337, 340, 341, 364, 382  
*Prathep Raja Suda Chao Fah Maha Chakri Sirindhorn Ratha Sima Khun Akara Pia Chat Sayam Boroma Raja Kumari* 205  
Prinzessin Srinagarindra 20, 25, 185, 190-193, 257  
Königsmutter 20, 25, 185, 190-192, 257  
*The Princess Mother* 185, 190, 191, 192, 257  
*Mae Fa Luang* 191  
"Königliche Mutter vom Himmel" 191, 193  
"Royal Mother of the Sky" 191, 193  
Somdech Rajajonani Sri Sangwalya 31  
Mom Sangwan 25  
Sangwan Talapat 21  
Prinzessin Siriwanwaree 202  
Königin Sunantha Kumariratana 54  
König Taksin 14f.  
Tengku Abdul Rahman 424, 426  
Thong Duang 13  
[siehe Rama I.]  
Prinzessin Ubol Ratana 111, 113, 423  
Kronprinz Maha Vajiralongkorn 132-136, 160, 198-202, 224, 255, 286  
*Somdech Phra Boroma Orasadhira Chao Fah Maha Vajiralongkorn Sayam Makutrajakuman* 198  
König Vajiravudh 4  
Rama VI. 4, 24, 64, 100  
Seine Heiligkeit Patriarch Krom



Luang Vajirayanawongs 42  
 Königin Victoria von Großbritannien 11  
 Prinzessin Walai Alongkorn 21  
 Kaiser Wilhelm II. 23

## **Forschungsstätten, Entwicklungsprojekte, wohltätige Einrichtungen und Stiftungen**

### **A**

„Affen-Backen-Projekt“ 302-305  
 Ananda-Mahidol-Stiftung 89, 114,  
 178

### **B**

Bacho Entwässerungskanal-Projekt  
 91, 327  
 Bang Sai Ausbildungszentrum in  
 traditionellem Kunsthandwerk 198  
 Bhuphan Königlich Initiiertes  
 Entwicklungsstudien-Zentrum 351,  
 365f.  
 Bhuphan Milchviehzucht-Projekt  
 206, 367  
 Boromma Rajchonani Schnellstraße  
 308, 310, 311

### **C**

Chaipattana Stiftung 80, 206, 268-  
 281, 291, 297  
 Chao Pho Luang Upatham Schulen  
 175  
 Chawang Krankenhaus unter dem  
 Patronat des Kronprinzen 200  
 Chulabhorn Forschungsinstitut 208  
 Chulabhorn Stiftung 208

### **D**

„Die auf Anregung Seiner Majestät  
 des Königs erstellte thai  
 Enzyklopädie für Jugendliche“ 179  
 Dokumentations- und Informations-  
 zentrum zur Bekämpfung der Lepra  
 258

### **F**

Fliegender Ärztlicher Dienst 191f.  
 Forschungsinstitut für Erzeugung  
 künstlicher Niederschläge und  
 Agrarflugeinsatz 318  
 Fotografische Gesellschaft Thailands  
 unter der Schirmherrschaft Seiner  
 Majestät des Königs 92

### **H**

Huai Hin Khao Reservoir 393  
 Huai Hong Khrai Königlich Initiiertes  
 Entwicklungsstudien-Zentrum 351,  
 353  
 Huai Ong-khot Königlich Initiiertes  
 Entwicklungsprojekt 277  
 Huai Sai Königlich Initiiertes Ent-  
 wicklungsstudien-Zentrum 351, 370  
 Hup Kaphong Siedlungsgenossen-  
 schaft 152

### **K**

Khao Hin Son Königlich Initiiertes  
 Entwicklungsstudien-Zentrum 351,  
 367  
 Khao Tao Reservoir 149  
 Khung Kraben Bucht Königlich Initi-  
 iertes Entwicklungsstudien-Zentrum  
 290, 351, 377  
 Königlich Initiierte Entwicklungs-  
 projekte 71, 90, 118, 130ff., 147,  
 159, 171ff., 185ff., 208, 225- 227,  
 233ff., 240, 262, 274ff., 285, 297f.,  
 300, 327f., 347-349, 351f., 372f.,  
 381, 390



Königlich Initiierte Projekte zur Erhaltung und umweltverträglichen Nutzung von Wassereinzugsgebieten 327f.

Königlich Initiierte Projekte zum Schutz vor Überflutung 300ff.

Königlich Initiierte Projekte zur nachhaltigen Entwicklung 262

Königlich Initiiertes Milchviehzucht-Projekt 274

Königlich Initiiertes Projekt zur Entwicklung des Wassereinzugsgebietes des Ping Flusses 363

Königlich Initiiertes Wat Mongkhon Chaipattana Studienprojekt zur Entwicklung im ländlichen Raum 389f., 393, 403f., 406

Königliche Chitralada Projekte 130, 134, 147, 171, 185, 235, 285, 347

Königliche Entwicklungsstudien-Zentren 174, 208, 233, 347-349, 351f., 372f., 381, 390

Königliche Fachbildungsabteilung für Chirurgie 252f.

Königliche Förderschulen 233

Königliche Medizin-Abteilung 252f.

Königliche Medizinische Einsatzgruppe 200, 253

Königliche Stipendien 97, 177

Königlicher Ärztlicher Dienst 247

Königliches Projekt zur Hilfeleistung an Bergstämme 332

Königsprojekt 102, 159f., 185, 206, 241, 328, 331f., 334f., 337-343, 345, 347, 441-443

Krankenhäuser im ländlichen Raum unter dem Patronat des Kronprinzen 201f., 345

## P

Pa Sak Jolasid Staudamm 306-308, 393

Pak Phanang Flußeinzugsgebietsprojekt 309

Phikun Thong Königlich Initiiertes Entwicklungsstudien-Zentrum 200, 351, 373f.

## R

Raj Pracha Samasai Forschungsinstitut 257-259

Raj Pracha Samasai Stiftung 256f., 259

Rajaprajanugroh Stiftung 262, 264

Rama IX Reservoir Königlich Initiiertes Entwicklungsprojekt 297

## S

Sai Jai Thai Stiftung 267

Saiburi Krankenhaus unter dem Patronat des Kronprinzen 200

Steuerungszentrale des Hochwasserschutz-Systems für den Großraum Bangkok 298

Stiftung zur Förderung von Nebenerwerbstätigkeiten und entsprechen den Techniken 196, 198f.

SUPPORT Stiftung 195ff.

Suan Chitralada Milchviehzucht Projekt mit angeschlossener Frischmilchsammelstelle, Molkerei und Käseerei 137-141, 367

Suan Song Saen Hochland-Obstkulturen-Projekt 333

## T

Treuhänderrat für Königlich Initiierte Entwicklungsprojekte 71, 185, 187, 189, 221, 226, 283

## V

Vereinigung der Musikschaffenden Thailands unter Königlicher Schirmherrschaft 102

**W**

- „Waldnaturpark“ 371  
 Wasserscheide-Projekt am Oberlauf  
 des Nakhon Nayok Flusses 308  
 Werkstatt zur Herstellung  
 künstlicher Gliedmaße 255

**Y**

- Yaha Krankenhaus unter dem  
 Patronat des Kronprinzen 200

**Sachregister****A**

- „Affen-Backen-Projekt“ 302-305  
 Abhilfe 251, 277ff., 344, 375ff.  
 Abkehr vom Schwendbau 441  
 Abwasserklär- und Wasseraufberei-  
 tungsanlage 129, 273, 291-297  
 Ackerbau 225, 352-355, 395-401  
*Agitation* 320-321  
 Agrarsektor 225, 278, 351, 377-386  
 Akha 156, 328  
 Alte, klassische Sprachen 79f., 204  
 Alternative Strategien 182, 241, 293-  
 295, 358-369, 407, 441  
 Ananda Mahidol Stipendien 177  
 Anerkennung der Verdienste Seiner  
 Majestät 347  
*Ang Kep Nam* 355  
 Armutsbekämpfung 162ff., 239ff.,  
 326ff.  
 Ärztliche Behandlung 166ff., 244-  
 254, 261, 344f.  
 Audienzen 51-56, 166ff., 269f., 335,  
 384-392, 404ff., 432f., 449-453  
 Augenmerk auf entlegene Landes-  
 teile 90, 147ff., 166ff., 191ff., 236ff.  
 Ausbildung 170-176, 195ff., 222ff.,  
 233ff., 254-260, 333, 352ff., 438ff.  
 Auslandsreisen 194, 209, 280, 435

- Auszeichnungen 95, 178, 203, 210,  
 251, 334, 347, 441

**B**

- Bacho Entwässerungskanal 91, 327  
 „Banditen“ 291, 294  
 Bäuerliche Betriebe 366, 391, 399,  
 403, 404  
 Bäuerliche Bevölkerung 118ff.,  
 139ff., 197, 220ff., 239, 256, 287,  
 352ff., 382-407, 443  
 Baumkulturen 224f., 327, 358, 394ff.  
 Bedürftige Bevölkerungsgruppen  
 147, 163-165, 264f., 350ff., 439  
 Befähigung 122, 159, 171ff., 194,  
 222ff., 349, 440  
 Behindertenfürsorge 176, 255  
 Bergbewohner 117, 155-162, 322-  
 332, 344f., 363, 440ff.  
 Bergland 155ff., 191-208, 222, 240,  
 303, 323ff., 333ff., 355ff.  
 Berufsausbildung 176ff., 255, 274ff.  
 Beschäftigung 80, 92, 260, 277f.,  
 Beschleunigten Immunisierung 217  
 Beschleunigte kritisch abwägende  
 Bestandsaufnahme von Gegeben-  
 heiten im ländlichen Raum 230  
 Betriebsführung 171, 225, 382, 403  
 Bevorratung 188, 297, 345, 405  
 Bewässerungssysteme 146, 154ff.,  
 186f., 228ff., 272, 328, 366ff.  
 Bewußtseinsbildung 159  
*Bhubing* Drucktype 81  
 Bio-Diesel 369  
 Bio-ökologische  
 Landwirtschaft 390  
 Biomasse 295  
 Bodenamelioration 91, 157, 184ff.,  
 225-228, 275, 288f., 307ff., 329ff.,  
 351-369, 373-382, 390-401  
*Bombardment* 321  
 Bootsbau 104-110





Brache 156f., 224  
Brahmanisches Ritual 44, 51ff., 63ff.  
Brandrodung 329  
Brunnen 272, 296  
Buddhismus 55f., 68f., 75f., 272  
*Buddhist Economics* 75

## C

*Chaipattana Aerator* 7, 273f., 291  
Charisma 240, 335  
Cholera-Epidemie 250  
*Cloud seeding techniques* 314  
Computer-Programme für  
Textverarbeitung 80

## D

„Drei Arten von Bäumen  
für vier Zwecke“ 286  
*Daksin* Drucktype 81  
Dämme 289, 299, 306-308, 393  
Degradation 157, 284, 352  
„Dem Gemeinwohl zuträgliches  
Wirtschaften“ 394f., 408f.  
Demokratie in Thailand 67f., 72f.,  
168f., 410f., 414-418, 434, 449  
Demonstrationen  
[siehe *Konfliktbeilegung*]  
Demonstrationsprojekte 171  
*Devanagari* Drucktype 80  
Diamantenes Thronjubiläum 243  
Diversifizieren 228  
Drainage 91, 299-301, 327, 375  
Drei Phasen der Neuen Theorie  
396-405  
Drogenbekämpfung 185, 441  
Drogen-Entziehungsprogramm 344f.  
Düngemittel 134, 172, 294, 336ff.,  
359, 368, 381ff., 390  
Dürre, Abhilfe 90, 154, 227, 297,  
304, 313, 388

## E

„Explosion von innen nach außen“  
171  
„Ehernes und stummes Bündnis“ 243  
Ehrfurcht 242  
Ehrlichkeit 409, 445  
Eigenversorgung 30, 223, 326,  
350ff., 386ff.  
„Einbuße“ 218-233, 272ff., 287, 294  
Einheimische 91, 117f., 149ff., 162,  
169ff., 183, 236, 253, 273, 324ff.,  
330ff., 340ff., 358, 386, 440  
Einheit 176, 180, 453  
Einigende Kraft 240, 411  
Einkommen 150, 194ff., 220, 228ff.,  
239ff., 272ff., 296, 331, 357ff., 376,  
381ff., 392, 405  
Einsicht in Ursachen 79, 166, 205,  
440  
Elektrizität 154, 289  
Elektronische Medien 79, 437  
Embleme 10, 53, 270, 302  
Energie 121, 154, 159, 289, 295,  
313, 369  
Engpässe, Beseitigen 117, 158ff.,  
227  
Entwerfen von Drucktypen unter  
schiedlicher Größe in thai und  
lateinischer Schrift 80  
Entwicklung 72, 92, 114ff., 122ff.,  
140, 147ff., 161-177, 182-193, 206,  
212-219, 223-227, 231-236, 240ff.,  
253-265, 269-273, 278, 316-319,  
322-409, 419, 435-441, 449  
Entwicklung einer Methodik 349,  
390  
Entwicklung von Berggebieten 347  
„Entwicklung von ein wenig klarem,  
geschärftem Denken“ 450  
Entwicklungskonzept Seiner Majestät  
351  
Entwicklungslinie 185



- Entwicklungspotential 164f., 227  
 Entwicklungsprojekte 71, 86, 118,  
 127, 149, 157ff., 170ff., 185-189,  
 207, 218-221, 225-234, 238f., 243ff.,  
 262, 275ff., 283ff., 349ff., 409  
 Enzyklopädie für Jugendliche erstellt  
 auf Anregung Seiner Majestät 179f.  
 Epische Dichtungen 18, 53, 65, 76ff.  
 Erdbeben 264, 363  
 Erfolg 89, 100, 119, 152, 159ff., 173,  
 189, 219, 245, 259, 272ff., 288, 305,  
 332, 340ff., 361ff., 374ff., 380, 390,  
 404, 424, 430, 441  
 Erfordernis des wirklichkeitsnahen  
 Ansatzes 350  
 Erkennen der Befähigung von  
 Einheimischen 349  
 Erkundungen vor Ort 89ff., 119ff.,  
 131, 146, 153ff., 165, 183ff., 194,  
 209, 222ff., 236ff., 247ff., 268, 282,  
 300, 322ff., 346ff., 407, 434, 440ff.  
 Erläuterung von Entwicklungs-  
 ansätzen vor Ort 181, 220  
 Ermutigung zur Selbsthilfe 245  
 Ernährung 128ff., 139, 206, 233,  
 357, 377, 385, 390, 398, 400  
 Ernährungsempfehlungen 256, 345  
 Erneuerbare Energiequelle 295, 369  
 Ernte 135ff., 142-145, 157, 223, 336,  
 340ff., 350, 388ff., 401ff.  
 Erörterungen mit Einheimischen  
 118f., 181, 220ff., 256, 345, 440  
 Erosionskontrolle 157, 289, 325,  
 358ff., 371, 380ff., 399, 443  
 Erprobung von Techniken und  
 Methoden 225  
 Erschließungsstraße 147  
 Erste Hilfe 249, 256  
 "Erstes Pflügen" 141-143  
 Erteilen von Ratschlägen 146, 158  
 Erwerbstätigkeit 195, 199, 220, 226,  
 233, 239, 277, 365f.  
 Erzeugergruppen 345  
 Erziehungs- und Bildungswesens  
 77ff., 95ff., 171, 176-180, 260, 341,  
 349ff., 409, 438, 450ff.  
 [siehe auch *Schulische Bildung*]  
 Ethische Gesinnung 409  
 Ethische Grundsätze der  
 Königsherrschaft 66  
 Evolution 167  
 Existenzminimum 162  
 Experimente 223, 235, 313, 388  
 Export 333, 398  
  
**F**  
 "Forstnaturpark" 371  
*Fai Chalo Khwamchuemchuen* 355f.  
 Familie 83f., 123, 149, 190ff., 207,  
 217, 248-254, 267, 345, 409, 426  
*Fattening* 320  
 Feldbestellung 287, 395ff.  
 Feldfrüchte 91, 128, 137, 152ff., 185,  
 228, 330, 387, 394ff.  
 Fernerkundung 74  
 Feuchtgebiete 287ff., 357ff., 377,  
 400  
 "Feucht-Wald" 287f., 353-355  
 Finanzierung aus der Privatschatulle  
 Seiner Majestät 13, 138, 174ff., 250,  
 257f., 332, 453  
 Finanzmittel 140, 166ff., 219, 255ff.,  
 269ff., 276ff., 297, 306, 405f., 453  
 Fischbestand 360, 378  
 Fische 122-130, 294, 355, 392  
 Fischerei 122-130, 149ff., 188, 224,  
 233, 277, 356ff., 379-381  
 Fischfang-Kontrollen 129  
 Fischzucht 122-130, 188, 235, 272f.,  
 354f., 360f., 376ff., 393, 398  
 Flutschäden 299f.  
 Flutwasserpumpstationen 296, 299,  
 301f., 304f.



- Flutwasserschutz-Anlagen /  
-Maßnahmen 70, 298-306  
*Fontastic Computing Software* 80  
*Food for Hunger Campaign* 130  
Forschung und Entwicklung 72,  
151f., 174, 209, 223, 258f., 289,  
316ff., 348ff., 376, 388  
Forste 117, 157, 284ff., 328, 352ff.,  
360, 365, 371, 387  
Forstschutz 130f., 235, 283f., 287  
Fortschritt 114, 139, 166ff., 180, 208,  
221, 269, 300, 437f.  
Fotografisches Dokumentieren 19,  
69, 84-94, 119, 234, 282, 323, 442  
Fremdenverkehrsindustrie 149, 156,  
240, 309  
Freude 39, 110, 154, 243, 433  
Freundschaft 100, 114, 421, 426  
Frieden, Fortschritt und Wohlstand  
72, 222, 269, 412ff.  
Fruchtfolgen 134, 228, 358, 393  
Führer-Persönlichkeit 184, 235, 238,  
316, 349f., 449  
Fürsorge 26, 70, 159, 262, 301
- G**  
„Gold-Medaille in Anerkennung von  
Verdiensten um das Gesundheits-  
wesen für Alle“ 251  
“Grüne Revolution” 385  
„Große Asiaten“ 434  
Galeriewald 379  
Garant nationaler Stabilität 149  
Geländeformation 71f., 84, 101-147,  
157-160, 166, 171ff., 183ff., 203,  
224-235, 255ff., 270ff., 281-287,  
303f., 324f., 333ff., 341ff., 354ff.,  
360-389, 397, 404ff., 418, 443  
Geländebegehung 184, 218, 230f.,  
243, 286  
Geldeinkommen 224, 233, 335f.,  
388, 405  
Geldspenden 263, 335, 352  
Gelöbnis aller Monarchen des  
Chakri Königshauses 53  
Gemeinschaftsgefühl 159, 174  
Gemeinwesen 99, 139, 152, 170f.,  
180, 223ff., 231ff., 244, 277ff., 326,  
349f., 363ff., 377ff., 395, 403ff.,  
409, 452ff.  
Gemeinwohl 71, 154, 180, 276, 350,  
394f., 408f., 414, 453  
Genossenschaften 117, 129, 140,  
174, 188, 223, 332, 345ff., 390  
*Geographical Information Systems*  
(GIS) 74  
Geschichtliche Dimension 27, 33,  
54, 64f., 76-79, 163, 180, 326, 404,  
435  
Gesellschaftlichem Verantwortungs-  
bewußtsein 350  
Gestehungskosten 172  
Gesundheitswesen 24, 79, 191ff.,  
226, 246-267, 297, 345, 405, 445  
Gewächshaus 342  
Gewährleistung der Grundbedürfnisse  
72, 114ff., 177, 220ff., 272, 286,  
296, 350ff., 360ff., 383, 390ff.  
Gewaltvermeidung 72, 412  
Gewässerverschmutzung (Abhilfe)  
129, 273, 291-297  
Gewerbe-Entwicklung 176, 195,  
233, 272ff., 296, 370  
Globalisierung 398, 409  
Goldenes Thronjubiläum 11, 78  
Goldmedaillen entgegengenommen  
vom König 4, 111-113, 203  
Gottähnlichkeit der thai Monarchen  
64  
Grundbesitztitel innovativer Art 152  
Grundnahrungsmittel 228  
Grundsätze königlichen Vorgehens  
66ff., 75ff., 83, 90, 128, 152, 161,  
167, 171, 186, 223ff., 231, 239,  
257, 264, 270ff., 280, 294, 326,  
364, 373, 382ff., 397, 402ff., 418



Grundversorgung 249, 345  
 Grundwasser 296, 297, 351  
 Grundzüge buddhistisch geprägter  
 Wirtschaftswissenschaft 75

## H

*H.T.M.S. Sri Ayudhya* 40ff., 103  
 H'mong, auch Meo / Miao genannt  
 156, 161, 328, 331, 335  
 Harmonie 168, 228, 277  
*Health-for-All Gold Medal* 251  
 Heimindustrie 296, 366  
 "Herr allen Lebens" 324  
 "Herr der Ernte" 142-145  
 "Herr des Landes" 117  
 Herstellung BCG-Impfstoff 174  
 Hilfsmaßnahmen 153ff., 165, 182,  
 194, 217, 237, 244f., 257, 263f.,  
 271f., 332, 345, 416  
 Hindi 80  
 Hindu-Gottheiten 52, 66, 79, 180  
 Hochachtung 12, 64, 240, 335, 350  
 Hochwasserschutzsystem 298ff.  
 Holzkohle 285, 286  
 Humanitäre Gesinnung 71, 166  
 Hypothesen-Bildung / -Überprüfung  
 90, 166, 172, 229, 243, 278, 394

## I

Ichthyologie 123  
 Immunsystem 409  
 Implementierung 226, 237, 243, 271,  
 299, 304  
 Inaugenscheinnahme 229, 295, 348,  
 370  
 Informatik 178  
 Informations- und Kommunikations-  
 technologien 79, 100ff., 170,  
 311, 439  
 Infrastruktur 170, 257, 385, 396  
 Ingenieurwissenschaften 70, 178

Initiative 13, 73, 150-162, 187, 237,  
 263ff., 291, 300ff., 346ff., 362ff.,  
 378  
 Innovation 78, 277, 371, 377  
 Insignien der Königswürde 52f.  
 Inspektion 60, 70, 151, 160f., 187,  
 207ff., 228, 232ff., 241, 250,  
 282ff., 296-301, 314, 331ff.,  
 340ff., 364, 374-376  
 Institutionalisierung der Position  
 einer Königin 54  
 Insurgenten  
 [siehe *Konfliktbeilegung*]  
 Integrierte Ansätze 215, 227ff., 278,  
 291, 348ff., 356, 363ff., 377f.,  
 388, 390ff., 398  
 Investieren 218-233, 272ff., 287, 294

## J

Jazz [siehe *Musizieren*]  
 Jura [siehe *Rechtswissenschaft*]

## K

*Kaem Ling* 302, 304f.  
 „Kampf gegen den Hunger“ 182  
 Kanäle 39, 91, 249f., 273, 289-293,  
 298-306, 363, 375, 417  
 Karen 155f., 328  
 Kartierungen 90, 183, 229ff., 268,  
 282, 323-325  
 Käserei 139, 141  
 Katastrophenhilfe 244, 262- 264,  
 297, 417ff.  
 Kaufkraft 150, 174, 244, 385  
 Kautschukbäume 224, 375, 381  
 Kenntnisse (Aneignung /  
 Vermittlung) 74, 83ff., 95, 152, 174,  
 225, 256, 350, 352  
 Kindertagesstätten 377  
 Klimawandel 297  
 Kombiniertes forst- und land  
 wirtschaftlicher Anbau 356



- Kommunaler Fond 405  
Kommunikations- und Informations-  
technologien 73, 100-102, 234, 244,  
282, 438f.  
Kommunikationswissenschaft 178  
Kommunizieren mit der Bevölkerung  
100f. , 439, 450  
Kompaktieren des Bodens 357  
Kompaktieren von Wolken 320f.  
Kompetenz-Zentren 349  
Komponieren 74, 80, 96ff. 106, 423f.  
Kompositionen 74, 80, 96-98, 106,  
Kompostieren 294f., 368, 390, 394  
Konfliktbeilegung 175f., 221f., 411-  
413, 415f., 419  
Königliche Bootsprozession 89  
Königliche Diplomatie 426  
Königliche Paraphernalien 53  
Königliche Utensilien 53  
Königliche Waffen 53  
Königlicher Patronats-Tempel 44,  
432  
Königshymne 100  
Königskrone 53, 270  
Konsolidierung 366, 377, 396  
Konstitutionelle Monarchie 27, 59f.,  
68, 73, 411, 447  
Konstruktives Denken 452  
Kontur-Feldbau-Prinzip 229, 358f.,  
363, 371  
Koordinierung 185ff., 258, 271, 352  
Kostenfaktor 219, 226, 239, 248,  
253, 300, 361, 383ff., 401ff.  
Krisenzeiten 410-419, 434  
Kronrat 97, 188  
Krönung 4, 42, 44, 50-59, 66, 454  
Krönungs-Ornat 51  
Krume 157, 289, 324, 358ff., 395ff.,  
443f.  
Kulturwissenschaft 178, 231  
Kunstdünger 134, 289, 296, 336  
Kunsthandwerk 197ff., 233  
Künstler 13, 19, 66, 74, 92, 95, 100,  
106, 117  
Kuomintang-Truppen 328  
Küstengewässer 380
- L**  
Laboratorien 13, 71, 137, 171  
Lahu 328  
Land (Ressource) 19, 41, 53, 72, 90,  
114-119, 130ff., 152, 156f., 166ff.,  
176, 208, 221, 238, 263ff., 272ff.,  
347ff., 357ff., 380ff., 387ff., 413-  
419, 424, 433, 447  
Landbewirtschaftung 230, 278, 325,  
332, 343, 385-395, 398, 403, 407  
Ländlicher Raum 119-126, 146, 206,  
228ff., 247, 253ff., 274ff., 389,  
404ff.  
Ländliche Entwicklung 118, 166,  
186ff., 232ff., 269, 322-409, 435,  
441  
Landnahme durch Rodung 329  
Landsiedlungsprojekt 152, 229  
Landwirtschaft 117, 121f., 142,  
149ff., 157, 189, 220ff., 233, 278,  
285ff., 296, 314ff., 328, 338, 343,  
350, 362, 376, 387ff., 396, 407  
Landwirtschaftliche Forschungsstätte  
160, 207, 269, 331, 337-343  
Landwirtschaftliche Kleinbetriebe  
361  
Landwirtschaftliche Nutzung 156,  
287, 387  
Landwirtschaftliche Studien 347, 407  
Landwirtschaftliche Versuchsstation  
124-145, 171, 333  
Landwirtschaftliche Wasser  
versorgung 297, 364  
Lebensbedingungen 72, 121, 153ff.,  
159-165, 173, 182, 226-229, 232,  
240f., 272, 286, 341, 366, 409,  
441ff.



- Lebensnotwendigste 289, 324, 364  
 Lebensqualität 313, 350  
 Lebensstandard 149f., 171, 220,  
 232f., 276, 352, 377ff., 440  
 Lebensunterhalt 118, 149, 173ff.,  
 232, 248, 255f., 277f., 352, 408  
 Lebenswichtige natürliche  
 Ressourcen 349  
 Lehrgänge 259, 274ff., 349, 381  
 Lehrkräfte 176, 341  
 Leitbilder 350  
 Leitungsaufgaben 72, 350  
 Lepra (Hansen'sche Krankheit)  
 258-261  
 Leprosarium 260f.  
 Lesen 22, 74, 106, 447  
 Linderung von Leid und Not 265,  
 297f., 301, 377  
 Linguistik 180  
 Lisu 156, 205, 328  
 Litorales Oekosystem 209, 290,  
 378-380  
 Logik 450  
 Lokale Bevölkerung 119, 176, 243,  
 249, 349, 353, 366  
*long khaek* 403
- M**
- Machbarkeitsstudien 152, 168, 223-  
 226, 237ff., 262, 287, 314, 361  
*mad mi* 194  
 "Mahajanaka" 76-79  
 Malerei 19, 74, 87, 92- 95, 106, 408  
 Management 170, 186  
 Mandat der Königsherrschaft 68  
 Mangobäume-Gleichnis 76-78  
 Mangroven 209, 217, 289f., 377ff.  
 Manufakturen 199, 277  
 Marathi 80  
 Marktnachfrage 152, 223ff., 326,  
 333, 350, 399  
 Mäßigung 408f.
- Medizinischen Behandlung, Betreu-  
 ung, Versorgung 24, 178, 191ff.,  
 217, 232, 248-260, 296, 344f.  
 Meditation 72  
 „Meer-Farm“ 378  
 Mentor 68, 152, 411f.  
 Meo, auch Miao / H<sup>1</sup>mong genannt  
 156, 161, 328, 331, 335  
 Meo-Kanäle 363  
 Merkmale der Regentschaft 167  
 Methodik zur Nutzung von Land- und  
 Wasser-Ressourcen 74ff., 131ff.,  
 167, 223ff., 232, 291, 316, 377,  
 390f., 404, 441  
 Mian, auch Yao genannt 328  
 Miao, auch Meo / H<sup>1</sup>mong genannt  
 156, 161, 328, 331, 335  
 Milchproduktion 138-140  
 Milchviehwirtschaft 137f., 227f.,  
 363, 367  
 Militär 14, 23f., 176, 200f., 253ff.,  
 273, 417  
 Mischkulturen 360, 395  
 Mitgefühl 166, 453  
 Mithila 77  
 Mittelweg 409  
 Mobile medizinische Dienste 191ff.,  
 246, 252f.  
 Mobile RADAR-Einrichtung 313  
 Mobilisierung von Synergien 227,  
 245  
 Modellbau von Booten Schiffen  
 Segelflugzeugen 103  
 Modelle für nachhaltige Entwicklung  
 233, 262, 349ff., 391  
 Monarchie 27, 43, 59f., 64f., 67f.,  
 70, 73, 100, 147, 162, 164, 169f.,  
 263, 411, 434, 447, 455  
 Monitoring 185  
 Monokultur 385, 388, 392, 398  
 Moralisches Rüstzeug 71, 352, 409  
*mud mee* 194



*Mueang Maeo* 363  
Musik 6, 33f., 95-99, 102, 181, 424  
Musik-Kompositionen 34, 74, 80,  
96-98, 106  
Musiksendungen 102  
Musizieren 6, 7, 19, 74, 84, 95-100,,  
102, 106, 205, 423-425  
Musterfarm 382, 384, 389, 402  
Musterschau 334f.  
Mut 64, 113, 419

## N

„*Nai In Phu Pid Thong Lang Phra*“  
[“A Man Called Intrepid”] 74  
Nachbarschaftshilfe 403  
Nachhaltigkeit 131, 152, 167, 171,  
184ff., 211, 225, 231, 236, 253,  
262, 278, 286, 291, 328, 332,  
349, 351, 363, 378f., 388, 391, 435  
Nachschlagewerk für Kinder und  
Jugendliche 179f.  
Näherei 233, 277  
Nährstoffe 289, 380  
Nahrungsmittel 30, 154, 222, 249,  
385f., 396  
Naßreisbau 365, 394  
Nationale Einigung 415  
Nationale Entwicklung 7, 115, 164,  
168, 177, 408, 439  
Nationalhymne 100  
Naturgewalten 244, 297, 387, 403  
Naturkatastrophen 213, 262-264,  
303, 401  
Natürliche Methoden des  
Pflanzenschutzes 370  
Natürliche Nährstoffe 289  
Natürliche Ressourcen 158, 286,  
349, 365, 379, 383, 387  
Natürliche Wasserressourcen 128,  
225, 236, 363f.  
Natürliches Gleichgewicht 289  
Natürliches Heranwachsenlassen der  
Bäume 284

Naturschutz 371, 379  
Naturwissenschaften 42, 178-181,  
210ff.  
Nebenerwerbstätigkeiten 197-199,  
233, 381  
Neue Form der Königsherrschaft 61  
Neue Theorie 382ff., 389, 391f., 394,  
396-399, 401f., 404-407  
Neujahrsglückwunschkarte 80  
Neunstufiger Schirm der  
Herrschaftswürde 52  
Niederschläge 143, 312-320, 324,  
351ff., 357-359, 363f., 397  
Niederschläge künstlich erzeugt 117,  
180, 312-321  
“Niere” 293  
Not 36, 70, 166, 243, 263f., 419  
Nöte 60, 262, 267, 439, 444  
Nothilfe 251, 257, 263ff., 271, 416  
Notwendigkeit 122, 132, 150, 170f.,  
215, 221, 277, 289, 306, 326, 351,  
388, 402

## O

Oberflächenwasser 296f., 313, 351,  
354, 358f., 371  
Obstanbau 159f., 224, 240, 278, 285,  
325, 333, 351, 356, 359f., 370, 396,  
98f., 402, 443  
Oekosystem 359  
Öffentliche Wohlfahrt 100, 435  
Öffentlicher Personentransport 293  
Oktogonales Krönungspodest 52  
*Oo.So. Band* 100  
Opfer 244, 453ff.  
Opium 329f., 332, 335, 344  
Optimierung Diversifizierung 398  
Optimierung Ressourcennutzung  
129, 225, 378, 383  
Optimierung Schnittstellen 129, 225,  
227, 378, 383, 398  
Organischer Dünger 134, 294, 336,  
359, 390



Orientierungsprogramme 349

## P

Pali 80, 204  
*Pa Piak* 353  
 Parabel 76-79  
 Parlament 414, 416f.  
 Partnerschaft 278  
 Patent 7, 273  
*Pa Ton Nam* 353  
 Persönlichkeitszüge Seiner Majestät 26  
 Pestizide 296  
 Petitionen 120  
 Pflanzenschutzmaßnahmen 341, 370, 381  
 Pflichten 13, 67f., 78, 84, 105, 182, 204, 207, 421  
 Philosophische Reflektionen 167, 231  
 Phonetik 74  
*Phra Chao Phaen Din* 117  
*Phra Dabot* Schule 176  
*Phra Mongkutklao* Militärkrankenhaus 247, 250, 253, 255, 274  
*Phra Padaeng* Krankenhaus 257  
*Phra Sayam Thewathirat* 42  
*Phuttanthom* (Königsthron) 10  
 Pilotstudien 315  
 Planung 13, 74, 90f., 127ff., 168, 186, 190ff., 218, 230, 243f., 264, 287, 298f., 304, 312, 330, 346, 409, 440, 450  
 Planungsdaten 118, 184, 229, 243  
 Politische Wissenschaft 42, 178  
 Polizei 97, 176, 182, 267, 345, 412f., 454  
 Pragmatischen Vorgehensweise 232, 386  
 Prakrit 80  
 Praktische Nutzenanwendung der Ratschläge Seiner Majestät 186  
 Präventiv-Medizin 258f.

*Princess Chulabhorn Science Congress Programme* 211  
 Prinzessin Chulabhorn Naturwissenschaftliches Kongreß-Programm 211  
 Prinzregent 42  
 Privatsektor 260, 265, 276, 278  
*Privy Council* 97, 188  
 Problemfindung 118, 346, 440  
 Problemlösung 118, 121, 222, 232, 283, 311, 346, 349, 374, 386  
 Produktionsfaktoren 225, 297, 385  
 Produktivität 220, 223  
 Programme 102, 119, 166, 185, 211, 213, 215, 349, 356  
 Projekte 74, 90ff., 119ff., 130f., 140, 147ff., 154ff., 168, 170-175, 181f., 184f., 187-193, 199, 201, 206, 215, 222f., 225-229, 231-240, 243f., 262, 269-274, 277f., 298ff., 306ff., 327f., 335, 346, 360, 390, 416, 435, 453  
 Pufferzone 289  
 Pumpstationen 296, 299, 301f., 304f.  
 Pyrite 372

## R

RADAR-Station 315, 318  
*Rajamangkhlabhisek* (Feier der längsten Herrschaft in der Geschichte der thai Monarchie) 271  
*Ramakien* 18  
 Ramón-Magsaysay-Auszeichnung für internationale Verständigung 347, 441  
*Ramón Magsaysay Award for International Understanding* 347, 441  
 Rasches und flexibles Eingreifen 262  
 Ratschläge 13, 30, 64, 72, 92, 102, 139ff., 146, 158, 186, 229, 284ff., 299ff., 308, 326, 347ff., 379, 401, 408ff., 440, 443  
 Rechtswissenschaft 42, 70, 178  
 Reduzierung von Verdunstung 393





- Regalien 52, 53, 55  
Regen künstlich erzeugt 117, 180,  
312-320  
Regenfälle 144, 227, 289, 298,  
313ff., 325, 344, 358ff., 389, 397  
Regenfeldbau 355  
Regenmenge 143, 299  
Regenschatten 313  
Regent 28, 42  
Regentschaftsrat 29, 60  
Regenzeit 69, 297, 300, 397  
Regierung 59, 67, 72, 141, 147ff.,  
155, 162, 168, 219ff., 243f., 264,  
269ff., 275f., 285ff., 299, 306, 329,  
382, 409-416, 418, 439  
Rehabilitierung degradiertes  
Mangrovenbestände 379  
Reis 13, 134-137, 141-145, 154, 188,  
224, 228f., 233, 332, 345, 352,  
365f., 376, 383ff., 389ff., 398ff.  
Reis-Banken 332, 345, 352  
Reis-Saatgut 142, 145  
Reismühle 352  
Religion 55, 233, 272, 403  
*Remote Sensing* 74  
Renaturierung 156f., 215, 290,  
351ff., 364  
Reservoir 117, 147ff., 154, 230,  
237, 289, 296f., 306, 317, 327f.,  
353-356, 360ff., 370, 389, 393  
Ressourcen 59, 129f., 158ff., 171,  
189, 225ff., 232, 250, 265, 271, 286,  
300, 349, 365, 378ff., 391, 407  
Revolution 1932 in Siam 169  
Richtlinien 388, 391, 409  
Richtungsweisender Einfluß auf die  
ländliche Entwicklung 174  
Rohopium 161  
Rolle des Monarchen in einer  
demokratischen Gesellschafts-  
ordnung 168  
*Rom Klao* Schulen 175  
Rotationsprinzip 157, 329  
Rotes Kreuz Schiff namens  
„*Vejapah*“ 249  
Rotes Kreuz Thailands 89, 141, 173,  
250  
Rückbesinnen auf das Ursprüngliche  
172  
Rückhaltebecken 302, 304, 325, 357,  
363  
Rundfunkstation „*Radio Oo. So.*“  
100f.  
**S**  
Saatgut 344  
Satellitenaufnahmen 229  
Sammel- und Rückhaltebecken 302f.  
Sanskrit 79f., 204  
Scharmützel 176, 182  
Schirmherr 185  
Schlafmohn-Substitution 158, 161,  
241, 325, 329-332, 335, 441, 443  
Schleuse 301  
Schlichtheit der Überlegungen des  
Königs 238  
Schlüsselkomponenten der  
Neuen Theorie 389  
Schnittstellen 227, 370  
Schöne Künste 95, 180, 203  
Schulische Bildung 33, 95ff., 170,  
174-178, 185, 222, 261ff., 274, 332,  
341, 345, 352, 426  
[siehe auch *Erziehungs- und  
Bildungswesens*]  
Schutz von Wassereinzugsgebieten  
186  
Schutz vor Sturzfluten 363  
Schutzmaßnahmen 102, 175, 186,  
297, 354, 359, 363  
Schützende Puffer gegen Waldbrände  
354  
Schutzherr aller Religionen 56  
Schutzimpfung gegen Kinderläh-  
mung, Poliomyelitis / „*Polio*“ 102



- Schwendbau 156f., 241, 284, 325, 329f., 441  
 Schwermetalle 294  
 Schwerpunkte 121, 269  
 Schwer zugängliche Landesteile 155ff., 184, 282  
 Schwierigis Kommunizierens in der thailändischen Gesellschaft 449  
 Schwimmende Gewässer-Umwälzanlage 7, 273, 291  
 Sediment 155  
 Seen 26, 129, 297  
 Segelboot-Konstruktionen 103f., 107f., 110  
 Segeln 4, 19, 84, 102, 104, 107-110  
 Seidenproduktion 194ff.  
 Seidenraupen 197, 366f.  
 Selbsthilfe 122, 146-217, 245, 345  
 Selbstversorgung 122, 170f., 226, 349f., 364, 408  
*Sethakit Pho Phiang* 395, 408f.  
 Setzlinge 131-137, 277, 336, 342  
 Siedlungswasserwirtschaft 184, 227  
 Sinnstiftung 222  
 “*Small is Beautiful*“ 75  
 Smaragd-Buddha 44, 55f., 89, 92, 142f., 417, 432  
 Soforthilfe 147  
 Sommer-Monsun 297f., 308ff., 392, 396-398, 401  
 Sondersendung TV 417  
 Speicherbecken 355  
 Spenden 188, 263f., 267, 280  
 Spirituelle und moralische Autorität 434  
 Sport 6, 74, 84, 102, 106-115  
 Staatsbesuche 88, 314, 421ff., 433  
 Staatsgeschäfte 411  
 Staatsoberhaupt 68, 169, 421  
 Stabilität 114f., 149, 221, 403  
 Stallungen 13, 394  
 Staudämme 289, 299, 306-308, 393  
 Staustufen 363  
 Stauwehre 187, 228, 305-307  
 Steigerung von Effizienz und Effektivität 352  
 Steuerungszentrale des Hochwasserschutz-Systems für den Großraum Bangkok 298  
 Stiftungen 80, 89, 114, 177f., 196-199, 208f., 256-264, 267-281, 291, 297, 347  
 Stipendien 97, 177, 178  
 Straßenverkehrsproblem, Lösung 309, 311  
 Strategie 139, 317, 382f.  
 Studenten 99, 178, 410, 412  
 Studien 74, 129, 131f., 204, 215, 224ff., 251, 259, 289, 314, 347, 358, 370, 407  
 Substitution von Schlafmohnanbau 185  
*Sufficiency Economy* 394f.  
*Super Sandwich Technique* 320  
 Synergien 227  
 System mit Hochwasser-Abflutkanälen, Sammel- und Rückhaltebecken sowie Pumpstationen 302ff.  
**T**  
 Technik des schichtweisen Vorgehens zur Erzeugung künstlicher Niederschläge 320  
 Technologien 171, 189, 212, 232, 291, 315, 318, 383, 444  
 Teiche 122ff., 154, 272, 297, 355, 378-380, 391  
 Tempel des “Smaragd-Buddha” 55f., 92, 142, 417, 432  
 Terrassierung 359  
 Testreihen 171, 391  
 Thai Boxen 114  
 Thai und lateinische Drucktypen 81



Thronfolger 3, 28f., 42, 200  
Thronjubiläen 11, 78, 243  
*Tito*. [„*Tito. A Biography.*“] 75  
Torfböden 372, 375f.  
Traditionspflege 14, 19, 47, 68, 102,  
143, 167, 172, 177ff., 195, 228ff.,  
324, 350, 403  
Transport 152, 248, 298, 327, 342,  
405  
Treue 243  
Trinkwasserversorgung 296, 353ff.  
*Tri Pitaka* 76  
Trockeneis 315, 320  
Trockenfeldbau 358, 402  
Trockenreisfeldbau 157, 358ff.  
Trockenzeit 141, 297, 392, 397  
Tropfen-Bewässerung 372  
Tsunami 264  
Tugend 409

## U

Überschwemmungen 70, 90f., 128,  
144, 215, 264, 297-301, 304-306,  
313, 387, 398, 401  
Übersetzungen 74f.  
Umwelt 117, 170, 189, 207, 212,  
231, 282-311, 385, 391  
Umweltprobleme 283, 288, 297f.,  
355  
Umweltschädigungen 90, 157, 296,  
298  
Umweltschutz 132, 170, 211, 226,  
283ff., 296, 378f., 383, 441  
Unfallverhütung 264  
Unternehmertum 409  
Unterstützung 12f., 36, 65, 70, 99,  
132, 149ff., 159, 167, 185, 190ff.,  
226, 238, 254ff., 267, 272, 277, 319,  
326ff., 347ff., 379, 395, 404, 435  
Untersuchungen 118, 225, 250ff.,  
351, 357, 379

## V

„*Vejapah*“ 249f.  
Verantwortung 13, 26, 39, 42, 68,  
110, 161ff., 178, 345, 414  
Verarbeitung 347, 377, 379  
Verbesserungen 130, 139, 207, 233,  
377  
Verehrung 43f., 159, 162, 169  
Vereinfachung 167, 291, 394  
Verfassen von Texten 74, 80, 106  
Verfassung 64ff., 169, 238, 412ff.  
Vergabe von Stipendien durch  
S.M. den König 177  
Verkaufsmesse 334  
Vermählung 24, 37, 39, 45, 48, 51  
Vermarktung 151f., 161, 171, 188,  
224f., 233, 240, 329ff., 340, 350,  
364, 377, 385f., 402, 404f.  
Vernetzung 79, 278  
Veröffentlichungen S.M. des Königs,  
thaisprachige 74-80  
Verschwendung, Inhalt 309  
Versehrtenfürsorge 176, 254f., 267  
Verständnis 91, 115, 119, 163f., 169,  
180, 231, 283, 308, 421, 433, 439,  
455  
Versuchsanlagen 13, 71f., 118f., 129,  
134, 147, 162, 185, 223, 239, 273,  
297, 317, 333, 347f., 355ff., 361,  
366, 370, 375, 390  
Vertrauen 43, 70, 173, 182, 240ff.,  
419  
Verunreinigung, Abhilfe 90, 296f.  
Verwirbeln von Wolken 320  
Vetiver-Gras 357, 366, 371-373, 400  
Viehhaltung 138, 188, 224ff., 277,  
352, 354-356, 362, 366, 377, 395f.,  
398f., 402  
Vierte SEAP Spiele 108ff.  
Volkswirtschaft 220, 239, 256, 287,  
297, 313, 419



Voraussicht 152, 287, 443  
 Vorbeugung 174, 256, 288, 297, 300,  
 399  
 Vorgehensweise Seiner Majestät 440  
 Vorteile 129, 219, 226, 340, 398, 403

## W

Wachstum 168, 350, 386, 399  
 Wahrung ethnischer Identität 161  
 Waldbestand 131, 154ff., 284ff., 353,  
 357, 359, 365, 387f.  
 „Waldnaturpark“ 371  
 Wasserbau 186, 299, 301  
 Wasserbevorratung 186  
 Wassereinzugsgebiete 186, 228f.,  
 289, 297, 318, 327f., 363  
 Wasserhaushalt 288, 358  
 Wasserhyazinthen 291f., 294-296,  
 306  
 Wasserkraft 289  
 Wasserläufe 289, 297ff.  
 Wasserleitung 355  
 Wassermangel 128, 227, 324, 388ff.  
 Wassermassen 298  
 Wasserqualität 291, 293  
 Wasserquelle 355  
 Wasserressourcen 128, 225ff., 236,  
 285ff., 297, 351, 358, 363f., 382,  
 391f.  
 Wassersammelbecken 155, 230, 306,  
 360, 389, 393, 397, 399, 402  
 Wasserscheiden 289, 308, 353-355,  
 360, 365, 388  
 „Wasserscheide-Wald“ 353f.  
 Wasserversorgung 154, 170, 225ff.,  
 236, 249, 272, 289, 297, 354ff.,  
 360ff., 370, 388, 393, 397, 442  
 „Wasser vom Himmel“ 51  
 „Wasser von der Erde“ 51  
 Wasservorrat 155, 392  
 Weberei 196

Wechsel vom Anbau von Schlafmohn  
 zur Produktion von Feld- und  
 Baumfrüchten der gemäßigten  
 Klimazone 158  
 Wechselbeziehungen 288, 395  
 Wechselseitige Unterstützung 326  
 Wechselwirkungen 283, 288  
 Wehr aus Erde und Krummholz 360  
 Wehre 325, 360, 363  
 Weidewirtschaft 35, 228, 363, 399  
 Weisheit 409, 419  
 Werkstätte zur Herstellung  
 künstlicher Gliedmaße 255  
 „wet forest“ 288  
 Wettbewerb 4, 152  
 Wiederaufforstung 194, 275f.,  
 284-287, 370, 435  
 Willkommen 327, 423f., 431  
 Winter-Monsun 297, 392, 397  
 Wirtschaftlichkeit 167, 186, 364  
 Wirtschaftswissenschaften 178, 180  
 Wissensgesellschaft 74, 77, 79, 83,  
 85, 95, 152, 166, 174, 178, 205, 225,  
 256, 350ff., 438ff., 450ff.  
 Wohlfahrt 68, 89, 100, 121, 147, 162,  
 199, 201, 221, 226, 242f., 246-267,  
 82, 435  
 Wohlstand 77, 220, 269, 350, 387,  
 397, 414

## Y

Yan Liphao 195f.  
 Yao, auch Mian genannt 328

## Z

„Zehn dem Herrscher auferlegte  
 ethische Grundsätze“ 68  
 Zahnmedizinischer Dienst 252  
 Zeitreihen-Studien 289  
 Zielgruppen 155, 165, 231, 234, 239,  
 277, 352f., 383



Zuflucht 328, 410, 412  
“Zugewinn” 218-233, 272, 275, 294  
Zuneigung 234-245  
Zusammenarbeit 90, 125f., 151, 176,  
185, 258, 263, 276, 278, 308, 345,  
391, 449  
Zusammengehörigkeit 221  
Zwischenkulturen 359  
Zwischenmenschliche Beziehungen  
267

## Personen

### A

Anand Panyarachun 416  
Auty, Phyllis 74f.

### B

Bachet, Sidney 96  
Bensiri, Prinz Chakrabandhu 102  
Bhisadej Rajani, S.H. Prinz 102-104,  
106, 108, 241, 331f., 335- 337,  
340f.  
Brown, Les 100  
Bua Kitiyakara, Mom Luang  
(M. L.) 35  
Bushba Kitiyakara, Mom Rajawongse  
(M.R.) 35

### C

Chakrabandhu Bensiri, Prinz 102  
Chart Trakarnkosol, Luang 108  
Chen, Luang Duriyang 100  
Chen Rotarat, Khun 100  
Chuen Napphawong,  
Mom Rajawongse (M.R.) 55  
Clark, Bobby 6  
Clinton, William ‘Bill’ 201  
Chao Phraya Woraphongphiphat 28

### D

Debarhit Devakul,  
Mom Rajawongse (M.R.) 315  
Deng Xiaoping 201  
Devakul, Mom Rajawongse (M.R.)  
Debarhit 315  
Dhammasaro, Vin (Somdej Phra  
Mahavirawongs) 76  
Dhamrong Somsakdi (Suchinto) 55  
Dharmasakdi, Sanya 413f.  
Duriyang, Luang Chen 100

### E

Einem, Gottfried von 6, 98  
Eisenhower, Dwight D. 422, 424  
Elisabeth Rangsit, Mom 43, 47  
Ellington, Duke 96

### F

Fay, N.N. 1  
Felt, Jacob 100

### G

Gaulle, Charles de 429, 430  
Getz, Stan 7, 100  
Goodman, Benny 99f., 424f.

### H

Hampton, Lionel 19, 100  
Harrington, N.N. 1  
Hindemith, Paul 6, 98  
Hodges, Johnny 96

### J

Johannes XXIII., Papst 432  
Johannes Paul II., Papst 201

### K

Kalayanamaitri, Phraya 64  
Khun Chen Rotarat 100



Khwankeo Vajarodaya 97  
 Kitiyakara, Mom Luang (M. L.) Bua  
 35  
 Kitiyakara, Mom Rajawongse (M.R.)  
 Bushba 35  
 Kitiyakara, Prinz Nakkhatra Mangala  
 32f., 46  
 Kittikachorn, Thanom 317, 412f.  
 Kreisler, Fritz 6, 98  
 Krupa, Gene 424  
 Kukrit Pramroj, Mom Rajawongse  
 (M.R.) 66f., 117, 187

## L

Leighton, N.N. 1  
 Luang Chart Trakarnkosol 108  
 Luang Chen Duriyang 100

## M

MacDonald, Alexander 62  
 Metha Rajatapiti 314  
 Mollison, Bill 395

## N

Nakkhatra Mangala Kitiyakara, Prinz  
 32f.  
 Napphawong, Mom Rajawongse  
 (M.R.) Chuen 55  
 Nixon, Richard M. 420, 437f.

## P

Panyarachun, Anand 416  
 Petitpierre, Max 431  
 Pibulsongkram, Plaek 42, 46  
 Piti Waityakarn 100  
 Plaek Pibulsongkhram 44, 46  
 Phra Chen Duriyang 100  
 Phraya Kalayanamaitri 64  
 Pramroj, Mom Rajawongse (M.R.)  
 Kukrit 66f., 117, 187

Prem Tinsulanonda 188  
 Presley, Elvis 423f.

## R

Rajani, S.H. Prinz Bhisadej 102-104,  
 106, 108, 241, 331f., 335- 337,  
 340f.  
 Rajatapiti, Metha 314  
 Rangsit, Mom Elisabeth 42, 47  
 Rayburn, Samuel T. 420  
 Rockefeller, Nelson 424f.  
 Rotarat, Khun Chen 100

## S

Sanya Dharmasakdi 413f.  
 Sarit Thanarat 433  
 Schamberger, Elisabeth 42  
 Schumacher, Ernst Friedrich 75  
 Somdej Phra Mahavirawongs  
 (Vin Dhammasaro) 76  
 Somsakdi, Dhamrong (Suchinto) 55  
 Stephenson, Sir William 74f.  
 Stevenson, William 74  
 Strong, N.N. 22  
 Suchinto (Dhamrong Somsakdi) 55  
 Sumet Tantivejkul 71, 189, 275,  
 280f., 294  
 Sunthon Phu 18, 19

## T

Tantivejkul, Sumet 71, 189, 275,  
 280f., 294  
 Thanarat, Sarit 433  
 Thanom Kittikachorn 317, 412f.  
 Tinsulanonda, Prem 188  
 Tito 74f.  
 Todd, Michael 'Mike' 6  
 Trakarnkosol, Luang Chart 108  
 Truman, Harry S. 47



## V

Vajarodaya Khwankeo 97  
Somdej Phra Mahavirawongs  
(Vin Dhammasaro) 76

## W

Waityakarn, Piti 100  
Whittemore, W. Stewart 1  
Wilson, Teddy 424  
Wilson, Thomas Woodrow 64

## X

Xavier, Mutter Marie 26

## Organisationen

### A

Abteilung für landwirtschaftliches  
Beratungswesen, MLG 142  
Abteilung für persönliche Angelegen-  
heiten Ihrer Majestät der Königin  
254  
Abteilung für persönliche Angelegen-  
heiten Seiner Majestät 187  
Amt für Landentwicklung der  
Zone #6 357  
Aufforstungsabteilung, Forstamt,  
MLG 285

### B

Bureau der königlichen Hofhaltung  
253  
Bureau des höchstrangigen haupt-  
amtlichen Privatsekretärs Seiner  
Majestät 187

### C

Chulalongkorn Universität 98, 202f.

## E

Ecole Nouvelle de la Suisse Romande  
26  
Ernährungs- und Landwirtschafts-  
organisation der Vereinten Nationen  
/ FAO 129, 388  
Erziehungsbehörden 345

## F

FAO 129, 388  
Fischerei-Abteilung , MLG 122f.,  
125  
Forstamt , MLG 285, 328, 356, 380

## G

Grenzschutzpolizei 176, 185f., 323,  
327, 333, 345

## H

Harrow School, England 23  
Harvard Universität 8f., 23  
Harvard Medical School 3

## J

John F. Kennedy School of  
Government 8f.

## K

Kasetsart Universität 99, 132, 168,  
173, 208, 333  
Khlung Mae Kha Kläranlage 274  
Königliche Chulachomkiao  
Militärakademie 224  
Königlich Siamesische Marine 23f.  
Koordinierungsstelle für soziale  
Wohlfahrt in Thailand 265

## L

Laem Phak Bia Umweltforschungs-  
und Entwicklungszentrum 274

**M**

Mahidol Universität 208  
 Mater Dei Schule 26  
 McCormick Hospital 25  
 Militär 176, 200, 253  
 Ministerium für Landwirtschaft und  
 Genossenschaftswesen (siehe MLG)  
 Miremont Grundschule 26  
 MLG 122f., 125, 134, 142, 151, 186,  
 314f., 318f., 328, 333, 355f., 361f.,  
 364  
 Mt. Auburn Hospital 2, 8

**N**

Nationale gesetzgebende  
 Versammlung 415  
 Nationale Planungsbehörde für wirt-  
 schaftliche und gesellschaftliche  
 Entwicklung (NESDB) 189f., 192,  
 395  
 Nationalversammlung 51

**O**

Öffentliche Gesundheitsstationen  
 256

**R**

Regierungsabteilung für  
 beschleunigte ländliche Entwicklung  
 355  
 Riante Rive Internat 36  
 Ruprecht-Karl-Universität Heidelberg  
 42

**S**

Siam Society unter Königlicher  
 Schirmherrschaft 89  
 Silpakorn Universität 95, 202  
 Simmons College 22f.  
 Siriraj Krankenhaus 253  
 Srinakharinwiroj Universität 202

Straßenbau- und Verkehrsbehörde  
 299  
 Südostasiatischen Halbinsel-Spiele  
 (SEAP) 4, 6, 108

**T**

Thai - Israelisches Zentrum für  
 ländliche Entwicklung vermittle  
 landwirtschaftlicher Versuchs- und  
 Demonstrationsanlagen 151, 317  
 Thailändische Staatsbahn 299  
 Thammasat Universität 99, 411-413

**U**

U.S. Congress 150  
 UNEP 210  
 UNICEF 130  
 UN-FAO 129  
 Universität für Musik und Darstel  
 lende Kunst Wien - MDW 6, 98  
 Universität Khon Kaen 297  
 Universität Lausanne 42

**V**

Vereinte Nationen 129, 211, 296

**W**

Wasserbau- / Wasserwirtschafts-Amt  
 186, 293, 299, 301, 354, 356  
 Weltgesundheits-Organisation (WHO)  
 210, 251  
 WHO 213, 251

**Örtlichkeiten in Thailand****A**

Amarindra Winichaya Thronsaal  
 42f., 51f.  
 Ambara Villa 100f., 122, 166  
 Anantasamakom Thronhalle 14  
 Ang Khang 160, 207, 331-342





Ang Thong 119

Ayutthaya 11-18, 33, 65, 199, 223,  
305f.

## B

Bacho 91, 327

Baisal Thaksin Thronsaal 42

Bang Sai 199

Bang Kapi 299

Bangkok, Großraum 296, 298, 300,  
305

Bang Khun Thian 301

Bang Na 300f.

Ban Huai Mongkhoh 149

Ban Nong Pla Duk 286

Ban Santi Khiri 207

Bar of Siam 15, 40

Benchamabophit Kloster 273

Bhuphan Palast 207, 251

Bo Fai Flugfeld 312, 314

## C

Cha-am 127f., 151, 174, 317, 370-  
373, 382, 384,

Cha-uat 307

Chachoengsao 351, 367-369

Chai Nat 278

Chakrawat Rachawat 273

Chakri Maha Prasat Gebäude 10

Chaloem Phra Kiat 272, 389, 404,  
406

Chanthaburi 290, 351, 377f.

Chao Phraya Fluß 15, 40, 298, 305,  
308

Chawang 201

Chiang Mai 25, 102, 120, 139, 157,  
160-162, 175, 182, 185, 207, 237,  
274, 318, 327-347, 351-362

Chiang Rai 157, 175, 182, 185, 206,  
239, 261, 328, 333, 341, 347

Chitralada Villa 13, 43, 71, 84, 102-  
106, 110, 114, 118, 122, 126, 130ff.,  
145ff., 168, 180ff., 220, 226, 237,  
255, 263f., 269f., 272, 302-304, 308,  
314ff., 347, 384-392, 404ff., 410,  
414, 417f., 443, 449f.

Chom Bueng 201

Chom Thong 337-340, 343

Chon Buri 273

## D

Daksin Palast 251

Deves Palast 46

Doi Ang Khang 333

Doi Inthanon 333, 337, 339, 340

Doi Khun Wang 333

Doi Pui 333

Doi Saket 353, 354, 356, 360, 362

Doi Tung 191, 193

Don Mueang 31, 60, 208

Dusidalai Audienz-Pavillon 168,  
182, 220, 226, 237, 255, 269,  
272, 302-304, 308, 384-392,  
404ff., 449f.

Dusit Palast 13, 71f., 84, 101ff., 110,  
118, 122ff., 130-141, 144ff., 171,  
185, 235, 255, 274, 285, 412, 418,  
443

Dusit Thronsaal 42

## F

Fang 160, 162, 207, 331, 334, 337f.,  
341f.

## G

Golf von Thailand 40f., 108, 209,  
263, 290, 298, 306f., 317, 377f.

Großer Palast 10, 15, 42ff., 48, 51,  
53, 56f., 187, 221, 417, 426,  
432

**H**

Halbinsel 6, 40, 49, 111, 169, 274  
 Hot 161  
 Hua Hin 49, 72, 84, 102, 117ff.,  
 147-152, 312-317, 326  
 Huai Hong Khrai 351-356, 360ff.  
 Huai Khwang 299  
 Huai Mongkhol 117, 149, 185, 326f.  
 Huai Ongkhot 276, 277  
 Huai Sai 127, 351, 370-373, 382, 384  
 Hup Kaphong 128, 151-153, 174,  
 317

**I**

Isan 153f.

**K**

Kalasin 201, 389, 398  
 Kanchanaburi 276, 312  
 Khao Kho Chedi 206  
 Khao Tao 149, 317  
 Khao Wong 389, 398  
 Khlong Dan 306  
 Khlong Rangsit 306  
 Khon Kaen 297  
 Khung Kraben 290, 351, 377f., 380  
 Khun Wang 333, 338, 343  
 Kino Sala Chalerm Krung 89  
 Klai Kangwol Palast 49, 84, 102,  
 148f.  
 Ko Lan 107  
 Königskapelle im Tempel des  
 Smaragd Buddha 42fff., 56, 432  
 Krung Thep 15

**L**

Lamphun 341  
 Lat Phrao 299  
 Ligor 309  
 Lop Buri 306, 308

**M**

Mae Hong Song 175  
 Mae Khlong Bahnlinie 301  
 Mae Lot 333  
 Mae Soi 338, 343  
 Mae Tao 161  
 Mahachai 305  
 Mahidol Memorial Building 173f.  
 Makkasan 290-294  
 Memorial Bridge 41  
 Min Buri 299  
 Mithila 77  
 Muak Lek 139  
 Mueang Distrikt, Narathiwat 374-  
 376

**N**

Na Kae 175  
 Na Kham 266  
 Nakhon Nayok 153, 224, 308, 315  
 Nakhon Nayok Fluß 308  
 Nakhon Phanom 175, 193  
 Nakhon Ratchasima 315  
 Nakhon Sawan 318  
 Nakhon Si Thammarat 139, 200,  
 307, 309  
 Nan 157, 175, 182, 222, 341  
 Narathiwat 91, 183, 200, 202, 218ff.,  
 251, 327, 351, 373-376  
 Na Yai Am 290, 377f.  
 Nong Hoi 344f.  
 Nong Khai 207  
 Nong Pla Duk 286  
 Nonthaburi 298, 305  
 Nordostthailand 120f., 153ff., 175,  
 197, 201, 205, 208, 222, 251, 266,  
 274, 284ff., 297, 315, 318, 327, 348,  
 351, 365ff., 386, 389  
 Nordthailand 102, 120, 139, 155ff.,  
 160ff., 175, 191ff., 222, 237ff.,  
 261, 274, 284, 298, 303, 313, 318,  
 325-331, 334, 337-343, 347, 353f.,



356f., 360ff., 417, 443  
Nordwestthailand 160, 206, 207, 241,  
318

## O

Om Koi 318  
Ostküste des Golfs von Thailand 290

## P

Pak Phanang 307, 309  
Pak Phanang Fluß 307  
Pang Da 333  
Pang Kha 343  
Pa Sak 306, 307, 308, 393  
Pathum Thani 297f., 305  
Pattani 200, 426  
Pattaya 107, 110f.  
Phakabhirom Halle 84  
Phanna Nikhom 266  
Phanom Sarakhom 368, 369  
Phayao 341  
Phetchabun 206  
Phetchaburi 127f., 150f., 171, 174,  
185, 274, 280f., 317, 351,  
370-373, 382ff.  
Pichit 318  
Phra Buddha Yotfa Brücke 41  
Phra Khanong 299  
Phra Nakhon Si Ayutthaya 11-18, 33,  
65, 199, 223, 305f.  
Phu Phan 365, 367  
Phra Padaeng 257, 260  
Prachin Buri 315  
Prachuap Khiri Khan 49, 72, 117,  
147-152, 185, 312, 314f., 317, 326

## R

Rachadamnoen Avenue 43  
Rajmontri Kanal 301  
Ratchaburi 175, 201  
Ratchaworadit Pier 42

Reede südlich der Sandbank im Golf  
(*Bar of Siam*) 15

## S

Saen Saep Kanal 291, 292, 293, 299  
Saiburi 201  
Sakon Nakhon 206f., 251, 266, 274,  
286, 351, 365ff.  
Sam Ngao 205  
Samoeng 343  
Samut Prakan 175, 257, 260f., 298,  
305  
Samut Sakhon 305  
Samut Songkhram 209  
Sanam Chai 305  
San Kamphaeng 237, 363  
Sanphawut 301  
Santi Khiri 206  
Sapathum Palast 24, 47  
Saraburi 139, 272, 305f., 389, 393,  
404ff.  
Schweiz 4, 26f., 29f., 36f., 42f., 47,  
59, 64, 70, 73, 92, 97, 141, 172,  
426  
Siam 3, 11, 14-17, 24, 27-31, 40, 54,  
60, 64, 73, 88f., 163, 169, 271,  
324, 395, 426  
Sing Buri 119  
Su-ngai Kolok 183, 218, 220  
Südostthailand 199, 273, 284, 290,  
351, 367-369, 378  
Südthailand 139, 169f., 183, 197,  
200f., 213, 215, 220, 251, 262, 313,  
318, 327f., 351, 372-376, 426  
Sukhothai 64f.  
Suphan Buri 119, 224, 305

## T

Tak 205  
Tha Chin Flußmündung 305  
Tha Mai 290, 377, 378



Tha Ruea 309  
 Thepsirin Kloster 273  
 Thon Buri 14, 15, 298f., 301, 308  
 Thung Krasang 365  
 Trat 199

## U

Ubon Ratchathani 154, 201  
 Udon Thani 153, 201

## W

Wat Arun 17  
 Wat Bovonnivet 69, 273  
 Wat Mongkhol Chaipattana 272  
 Wat Phra Kaeo 44, 56, 89, 142, 143  
 Wat Phra Si Rattana Satsadaram 42,  
 45, 56, 89, 142f.  
 Wat Tham Wang Hin 277  
 Wat Yana Sangvararam Wora Maha  
 Wihan 273  
 Westthailand 72, 117, 127, 147-152,  
 174, 201, 274ff., 281, 312ff., 326,  
 351, 370-373, 382ff.

## Y

Yaha 200  
 Yala 200  
 Yaowaraj Straße in Bangkoks  
 historischem chinesischem  
 Stadtviertel 62

## Z

Zentralthailand 119, 139, 153, 175,  
 219, 223f., 272, 278, 297, 303, 306,  
 318f., 389-393, 404ff.

## Viktualien empfohlen für Landbewirtschaftung gemäß der Neuen Theorie

### A

Apfel 160  
 Areka-Palme 400  
 Aubergine 400  
 Auster 380

### B

Bambus 400  
 Basmati-Reis 365  
 Betel-Pfeffer 400  
 Blasenstrauch 400  
 Blumen 241, 295, 333, 342  
 Bodendecker 359  
 Büffel 137, 224, 377

### C

Camachile (Manila Tamarinde) 400  
 Chinesische Dattel (Jujube) 362

### D

“Drei Arten von Bäumen  
 für vier Zwecke” 286

### E

Elefantenohr 397  
 Endogene Heilkräuter 154  
 Entengrütze 397  
 Erdbeere 332f., 335f.  
 Erdnuß 361, 381  
 Eremiten-Wasserlilie 397  
 Eucalyptus 400

### F

Farne 333  
 Flechten 197, 296, 356  
 Forst-Organismen  
 [*non-timber forest products*] 356



Frischwasser-Barbe 127

Frösche 154

## G

Gardschanbalsam (Guttapercha) 131, 354, 400

Garnele 277, 378-380

Geflügel 224, 277f., 377

Gemeiner Karpfen 361

Gemüse 13, 128, 206, 224, 240f., 277, 333f., 340, 366ff., 381, 390-402, 443

Gemüse-Mais 333f., 366

Gerste 343

Getreidearten 333, 343

Gewürzkräuter 333, 356, 381, 396, 400ff.

Gräser 144, 363ff., 372

Guava 333

Guttapercha (Gardschanbalsam) 131ff., 354, 400

## H

Heilkräuter 154, 224, 356, 400

Herzmuschel 380

Hiobsträne 157

Holsteinisch-Friesisches Rind 362

Honigbiene 356

Hülsenfrüchte 157, 333, 359

## I

Indische Mandel 362

Indisches Gras (Vetiver) 357, 366, 371ff., 400

## J

Jasmin 400

Jasmin-Reis 365, 386

Jujube (Chinesische Dattel) 362

## K

Kaffee 13, 159, 333, 443

Kamm-Muschel 381

Karibischer Stylosanthes 399

Kartoffel 333

Kaschu 371, 381

Kautschuk 224, 375, 381

Klebreis 386

Knoblauch 364

Kohlarten 337, 341f.

Kokospalme 344, 400

Krabbe 378ff.

## L

Leguminosen 348, 392

Limone 361

Lotus 397

## M

Mais 144, 333f., 366

Mango 368

Maniok 366, 369

Maulbeere 224, 366f.

Miesmuschel 381

Milchvieh 137f., 227f., 363, 367

Minze 400

## N

Nabelkraut 397

Nautilus-Muschel 44

Nelke 342

Nil-Tilapia 360

*Non-timber forest products (NTFPs)* 356

Nutzholz-Bäume 10, 103, 285, 333

Nutzpflanzen aus gemäßigten Breiten 344

## O

Obst 159f., 224, 240, 278, 285, 325, 333, 351-360, 370, 396-402, 443

Otaheite-Apfel 362

**P**

Papaya 370  
Passionsfrucht 333, 364  
Pfeffer 362, 400  
Pflirsich 13, 239, 331, 333  
Pilze 208, 356

**R**

Reben 337, 340  
Rind 357, 362, 363, 377  
Rosenkohl 341  
Rotblättriges Basilikum 400  
Roter Sandelbaum 400  
Roter Tilapia 361  
Rusi-Gras 363

**S**

Salak-Palme 375  
Sandmuschel 381  
Saure Limette 361  
Schaf 224, 377  
Scheidenblatt 397  
Schnurbohne 400  
Schwertbohne 400  
Sesam 144  
Sesbanie 397, 399  
Shiitake-Pilze 333  
Silberkarpfen 360  
Soyabohne 361, 364  
Spargel 361, 364  
Stangensellerie 397  
Sternfrucht 362  
Straucherbse 399  
Sumpf- und Wasserpflanzen 397  
Sunnhanf 400  
Süßkartoffel 367, 400

**T**

Tafeltraube 337, 340  
Tamarinde 358  
Taro 400  
Taubenbohne 399

Tee 333  
Teichpfeilkraut 397  
Tilapia-Spezies 122f., 125  
Trockenreis 157, 358, 361

**V**

Vetiver-Gras 357, 366, 371-373, 400  
Vietnamesischer Koriander 397

**W**

Wasserfarn 397  
Wasserklee 397  
Wasserkresse 397  
Wasserrilie 397  
Wassermimose 397  
Wassernabel 397  
Wassernuß 397  
Wasserwinde 397  
Weintraube 337, 340  
Weiße Bohne 161  
Weizen 364

**Z**

Ziege 224, 377  
Zitronatzitron 362  
Zitronengras 400  
Zuckererbse 400  
Zwiebel 364  
Zymbelkraut 397



# Publikations-Ausschuß

## Berater

Präsident, Thai Airways International Public Company Limited

## Vorsitzender

Dr. Suvit Yodmani

## Stellvertretende Vorsitzende

Khunying Kullasap Gesmankit

## Redaktions-Ausschuß

Frau Dhachakorn Hemachandra	Frau Malithat Promathatavedi
Khunying Rattanaporn Chatrapong	Frau Somlak Vongngarmkam
Khunying Songsuda Yodmani	Frau Srinith Boonthong
Herr Tinakorn Bhuvapacchima	Dr. Prapod Assavavirulhakarn
Frau Valliya	Pangsrivongse
Frau Angkanit Yingprayoon	Frau Aranya Rosenberg Promnog
Dr. Art-ron Chetsumon	Herr Chaiwat Suebsantiworapong
Dr. Karl E. Weber	Frau Natalia Kazbekova
Dr. (Frau) Nunghatai Rangponsumrit	Dr. (Frau) Parichart Jumsai na Ayudhya
Frau Pornanong Niyomka Horikawa	Dr. (Frau) Prapin Manomaivibool
	Prof. Rassamee Krisanamis

## Redaktionsausschuß-Mitglied und Sekretärin

Frau Linda Isarankura na Ayudhya

## Redaktionsmitarbeiter und Sekretärin

Herr Nopporn Boonkaew

Herr Sombat Suthamarak

Frau Saijai Yingsakul



## Herausgeber-Gremium

### Hauptherausgeberin

Khunying Kullasap Gesmankit

### HerausgeberInnen

Frau Dhachakorn Hemachandra	Frau Malithat Promathatavedi
Khunying Rattanaorn Chatrapong	Frau Somlak Vongngarmkam
Frau Srinith Boonthong	Frau Linda Isarankura na Ayudhya
Herr Nopporn Boonkaew	Herr Sombat Suthamarak
Frau Saijai Yingsakul	
Frau Angkanit Yingprayoon	Frau Aranya Rosenberg Promnog
Herr Chaiwat Suebsantiworapong	Dr. Karl E. Weber
Frau Natalia Kazbekova	Dr. (Frau) Nunghatai Rangponsumrit
Frau Pornanong Niyomka Horikawa	Dr. (Frau) Prapin Manomaivibool

### Dankadressaten

General Prem Tinsulanonda	Seine Hoheit Mom Chao Bhisadej Rajani
Herr Khwankeo Vajarodaya	Dr. Sumet Tantivejkul
Polizei-General Vasit Dejkunchon	
Das Buerau des Königlichen Haushaltes	
Das Buerau des Privaten Hauptsekretärs Seiner Majestät	
Das Königsprojekt	
Das Leitungsgremium des Treuhänderrates für Königlich Initiierte Entwicklungsprojekte	
Die Abteilung für Nationale Identitätsstiftung	
Das Königliche Institut für die Erzeugung künstlicher Niederschläge und Agrarflugeinsätze	
Die Zentrale Verwaltungsbehörde der Metropole Bangkok	

### Englischsprachiger Text

Herr Richard William Jones





*KÖNIG BHUMIBOL \* Erneuerer seines Landes*

*Publikations-Ausschuß*

## **Übersetzer**

Dr. Karl E. Weber

## **Lektorin**

Frau Aranya Rosenberg-Promnog

## **Layout und Illustration**

Herr Ekpiyakorn Vanawongwat

Frau Nattiyaporn Tiwtong